STADT
COBURG

COBURG
ERLEBT
DIE ITZ

RAHMENPLANUNG ITZAUEN

Auftraggeber:

STADT
COBURG

Stadt Coburg
Referat für Bauen und Umwelt
Steingasse 18
96450 Coburg
www.coburg.de

Bearbeitung

wgf

WGF Landschaft
Landschaftsarchitekten GmbH
Vordere Cramergasse 11
90478 Nürnberg
www.wgf-nuernberg.de

SCHIRMER I ARCHITEKTEN + STADTPLANER

Schirmer Architekten + Stadtplaner GmbH
Huttenstraße 4
97072 Würzburg
www.schirmer-stadtplanung.de

Coburg, Oktober 2022

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

Dieses Projekt wird im Städtebauförderungsprogramm "Zukunft Stadtgrün" mit Mitteln des Bundes und des Freistaats Bayern gefördert.

Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr

VORWORT 5

EINFÜHRUNG 9

ÜBERSICHT ÜBER DAS PROJEKT 17

AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN 23

PLANUNGSRAHMEN 29

BÜRGERBETEILIGUNG 87

LEITBILD 107

HANDLUNGSKONZEPT 117

AUSBLICK 157

ANHANG BÜRGERBETEILIGUNG 163

VORWORT

STADT COBURG

Begrünte Sitztreppen und Spaziergänge am Wasser. Ein Radweg entlang des Flusslaufs durch die Innenstadt. Die Itz erlebbar machen. Bereits seit vielen Jahren ist eine in das Stadtleben integrierte Itz Wunsch vieler Coburger Bürgerinnen und Bürger und ein wichtiger Bestandteil meiner Vision von unserem Coburg der Zukunft.

Mit dem Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept hat der Stadtrat 2008 die Grundlage für mehr Freiraumentwicklung gelegt. Die nun vorliegende Rahmenplanung Itzauen schafft nicht nur Handlungsempfehlungen, sie ist auch der Startschuss zur aktiven Umsetzung unseres Ziels: mehr Grün in Coburg.

Als Oberbürgermeister liegt es mir natürlich generell am Herzen, die Aufenthaltsqualität, Lebensqualität und Zufriedenheit für Einheimische und Gäste zu steigern und Freiräume in der Stadt zu schaffen. Sie sind Erholungsort, Treffpunkt und haben zugleich stadtklimatische Bedeutung.

Die Rahmenplanung Itzauen ist mir aber auch unter dem Gesichtspunkt Bürgerbeteiligung wichtig – genauso wie unser Green Deal Coburg 2030. Unter Beteiligung der Coburgerinnen und Coburger entstehen Projekte und Ideen, die sichtbar dazu beitragen, dass unsere Stadt nachhaltig und zukunftsfähig wird. Weitere Bürgerbeteiligungen werden folgen.

Ich wünsche uns allen gemeinsam gutes Gelingen bei der Umsetzung des Rahmenplans Itzauen und bin froh, diesen Prozess mitgestalten zu können. Ich freue mich schon darauf, dass wir in Zukunft gemeinsam an unserer Itz sitzen und an ihr entlang spazieren gehen und radeln können.

Coburg, im Oktober 2022

Dominik Sauerteig
Oberbürgermeister der Stadt Coburg

Schon seit vielen Jahren ist es ein wichtiges Ziel jeder Stadtentwicklungsplanung den Flächenverbrauch der Landschaft durch Neubebauung und Versiegelung möglichst gering zu halten und stattdessen in den Städten nachzuverdichten. Das kann nur funktionieren, wenn gleichzeitig großzügige Angebote an wohnungsnahen Grünräumen, Parks und Freiflächen in den Städten geschaffen werden und auf diese Weise für mehr Lebensqualität, für menschliches Wohlergehen und für Klimaregulation gesorgt wird.

Im Integrierten Stadtentwicklungskonzept 2008 gab es für die Freiräume in Coburg daher bereits konkrete strategische Ziele und Empfehlungen. Unter anderem das Ziel „Coburg als Stadt an der Itz erlebbar zu machen". Das Bewusstsein über die Bedeutung einer hochwertigen Freiraumqualität und –ausstattung der Stadt Coburg wurde durch das ISEK 2008 geschärft und die Grundlagen der zukünftigen Stadtentwicklung definiert.

Der Beschluss des Stadtrates zur vorliegenden Itzauen Rahmenplanung erfolgte einstimmig am 20.12.2022

Diese Rahmenplanung wird für die nächsten rund 15 Jahre als Grundlage und Orientierung für Politik und Verwaltung dienen. Die politische Entscheidung der Annahme dieses Leitbildes und Handlungskonzeptes stellt einen wichtigen Baustein für eine klimagerechte Stärkung der Stadt Coburg durch Schaffung einer Vernetzung und mehr Zugänglichkeit städtischer Freiräume entlang des Flusslaufs dar und ist eine wichtige Weichenstellung für die Entwicklung Coburgs als Stadt an der Itz.

Naturnahe Stadträume, Wegeverbindungen entlang der Itz, Stadt nah, beruhigt und für Jeden schnell zu erreichen, machen das Kleinod, die Itz, die sich von Norden nach Süden durch die Stadt Coburg zieht, zu einem zukunftweisenden Ort der klimagerechten Stadtentwicklung.

Mit der Schaffung von naturnahen Erlebnisräumen am Fließgewässer wird den Coburger Bürger*innen ein erlebnisreiches und stellenweise unzugängliches Naherholungsgebiet erschlossen. Die an den Rändern befindlichen Auenbereiche bedürfen einer maßvollen und naturverträglichen Entwicklung, welche die Naturräume in der Auenlandschaft bewahrt und die vorhandenen Lebensräume sichert.

Bei allen an der Erstellung der Rahmenplanung Itzauen beteiligten Akteuren, möchten wir uns an dieser Stelle für die intensive und gute Zusammenarbeit sehr herzlich bedanken.

Coburg, im Oktober 2022

Mechthild Neumann
Bau- und Umweltreferentin

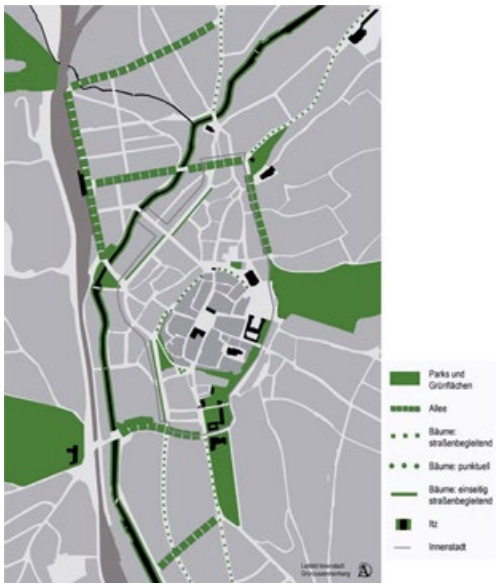
Mit Vorliegen der Rahmenplanung Itzauen sind nun die wesentlichen Schritte gemacht, damit die Itz und deren begleitenden Auen und Freiräume bei sukzessiver Verwirklichung der Empfehlungen positive Impulse für die angrenzenden Quartiere, aber auch für die Gesamtstadt setzen kann.

EINFÜHRUNG

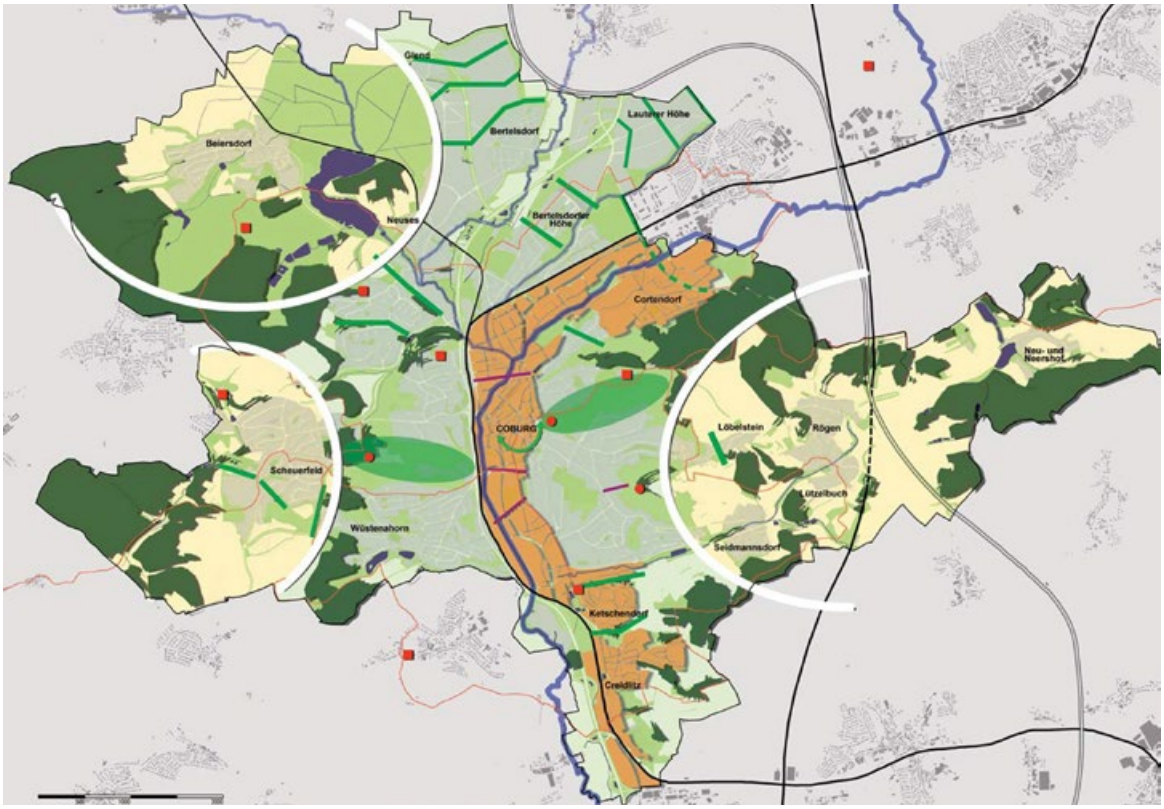
DAS ISEK ALS WEGBEREITER

Die Stadt Coburg hat 2008 zur Stärkung der Bedeutung des Oberzentrums und der Innenstadt ein Integriertes Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) erstellt und beschlossen. Wesentlicher Bestandteil des im ISEK dargelegten Leitbildes zur Freiraumentwicklung ist, Coburg als Stadt an der Itz erlebbar zu machen. Als Handlungsempfehlungen werden benannt:
Innerstädtisch die Zugänglichkeit und Erlebbarkeit des Wassers als städtisches Element durch begleitende Fuß- und Radwege gewährleisten.
Stärkere Orientierung zur Itz, insbesondere bei Neubau- / Umbaumaßnahmen angrenzender Quartiere.

Mit Beschluss des Stadtrates vom 24.5.2017 zur Festlegung eines Betrachtungsgebietes und des Maßnahmengebiets „Entwicklung Itzaue“ wurde die Stadt Coburg in das Bund-/ Länder Städtebauförderungsprogramm „Zukunft Stadtgrün“ aufgenommen. Mit der Beauftragung des übergeordneten Konzeptes „Rahmenplanung Itzauen" 2018, schafft die Stadt Coburg eine der Voraussetzungen einer möglichen Bezuschussung konkreter Maßnahmen zur Erlebbarmachung des Flusses mit Mitteln der Städtebauförderung. Bei einer Programmumstellung 2020 wurde „Zukunft Stadtgrün“ nicht erneut aufgelegt und inhaltlich in die drei Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramme Lebendige Zentren, Sozialer Zusammenhalt, Wachstum und Erneuerung überführt. Klima- und Grünmaßnahmen sind als Querschnittsaufgabe in allen Programmen förderfähig.



Leitbild Innenstadt Grünzusammenhang aus ISEK | © Ackers Partner Städtebau



Leitbild Freiraumentwicklung aus ISEK | © Ackers Partner Städtebau

ASPEKTE DER RAHMENPLANUNG ITZAUEN

Mit Vorliegen der Rahmenplanung Itzauen sind nun die wesentlichen Schritte gemacht, damit die Itz und deren begleitenden Auen und Freiräume bei sukzessiver Verwirklichung der Empfehlungen positive Impulse für die angrenzenden Quartiere, aber auch für die Gesamtstadt setzen kann.

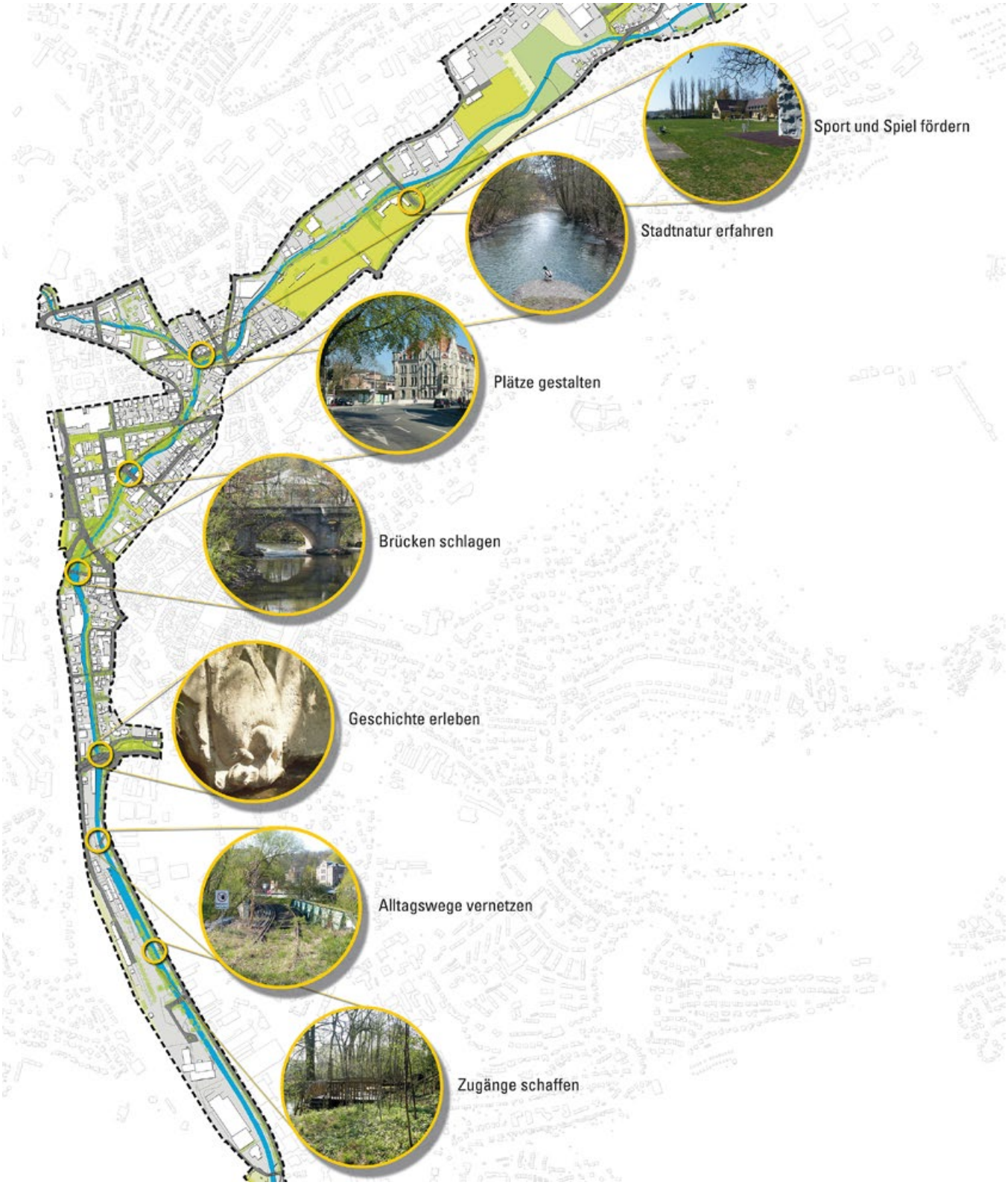
Die Verbesserung der Zugänglichkeit und Erlebbarkeit des Wassers als städtisches Element, der Erhalt von Grün- und Freiflächen bzw. deren Neuschaffung, sowie das Einrichten eines durchgängigen, Itz-begleitenden Fuß- und Radwegs, erfordert ein in der Stadt und über alle Ämter und Themen hinweg abgestimmtes Gesamtkonzept. Der Rahmenplan stellt ein politisch abgestimmtes und getragenes Konzept mit Handlungsempfehlungen für die nächsten 15 Jahre dar.

Die wichtigsten Aspekte der Rahmenplanung sind:
- Bewusstsein schaffen für die Bedeutung der Itz und deren begleitenden Auen sowie der noch vorhandenen Freiflächenpotenziale bei den politisch Verantwortlichen und den Bürgern.
- Strategische Planung, die den Handlungsrahmen für vielzählige städtische Entscheidungen entlang der Itz und den angrenzenden Quartieren vorgibt.
- Einbindung bereits entwickelter oder neu zu entwickelnder Projekten / Maßnahmen in die strategische Planung.
- Erschließung von Förderzugängen für Projekte und Maßnahmen, z.B. mit Mitteln aus der Bund-/Länder finanzierten Städtebauförderung.

Die Ergebnisse der Rahmenplanung sollen zukünftig für die Fachplanungen und Konzepte der Stadt Grundlage sein. So sollen z.B. durch die Bauleitplanungen, städtebauliche Konzepte, Konzepte zum Klimaschutz, Grün- und Freiflächenentwicklungen sowie Radwegeplanungen die Umsetzung der Rahmenplanung Itzauen befördert werden.

Bei der Rahmenplanung wurden die zahlreichen vorhandenen Grundlagen und laufende Konzepte berücksichtigt. Starke Berührungspunkte mit der Rahmenplanung haben insbesondere die Teilfortschreibung ISEK 2018 als integriertes sozialfachliches Handlungskonzept, die Teilfortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans - Aktualisierung und Neukonzeption eines Radwegekonzeptes, das Integrierte Stadtklimakonzept (ISKK), die Planungen zum Hochwasserschutz des Wasserwirtschaftsamtes Kronach, sowie die an die Itz angrenzenden baulichen Entwicklungen.

Einführung


Sport und Spiel fördern
Stadtnatur erfahren
Plätze gestalten
Brücken schlagen
Geschichte erleben
Alltagswege vernetzen
Zugänge schaffen

POSITIVE IMPULSE FÜR DIE STADT

Das Angebot an stadtnahen Frei- und Grünräumen ist für die Lebensqualität und die Zufriedenheit der Bewohner zentral. Freiräume sind Erholungsorte, Treffpunkte für die Bewohner und haben zugleich stadtklimatische Bedeutung. Mit dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept ISEK 2008 und den darin enthaltenen verschiedenen Einzelmaßnahmen hat die Stadt Coburg einen kontinuierlichen Erneuerungsprozess eingeleitet.

Die Rahmenplanung Itzauen hat zum Ziel die Itz für die Bewohner der Gesamtstadt erlebbar zu machen. Erlebbar machen bedeutet, dass sich die Stadt zum Gewässer wendet, dass anstelle von Hinterhöfen, Nebengebäuden, Lagerflächen und Parkplätzen öffentliche und private Freiräume treten, die sich dem Gewässer zuwenden und es spürbar, sichtbar und zugänglich machen und dass die Erholungsqualität für die innenstadtnahen Lagen befördert wird.

Der Handlungsspielraum für die Entwicklung von Freiräumen oder Wegeverbindungen entlang der Itz ist beschränkt. Deshalb galt es zuerst die bestehenden Freiraumangebote und Grünflächen entlang der Itz auf deren Entwicklungsbedarf und Entwicklungsmöglichkeiten hin zu prüfen und in einem weiteren Schritt die vorhandenen, ergänzenden Potenziale für den städtisch-öffentlichen Raum aufzudecken.

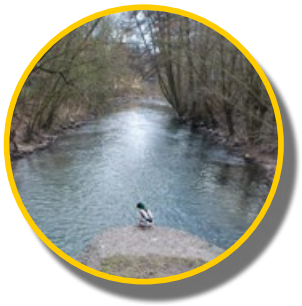
Die Itz ist dabei nicht nur die wesentliche Vernetzungslinie der Freiraumangebote untereinander und zu den angrenzenden Stadtquartieren. Das „Gewässer Itz“ stellt mit den begleitenden Gehölzen und wertvollen Biotopen, neben den in Coburg zum Teil bis in den Altstadtkern reichenden unbebauten Hängen, auch den wesentlichen Motor zur Erfüllung bedeutender Ökosystemleistungen für das Stadtgebiet dar.

Der Flusslauf der Itz setzt damit wichtige positive Impulse für die Stadtentwicklung. Nachfolgend sind diese, sowie erste Zielstellungen, die sich mit diesen Impulsen verbinden, stichpunktartig benannt:

Impuls Spiel und Sport fördern

An der Itz liegen eine Vielzahl von wichtigen Freizeitangeboten für die angrenzenden Quartiere aber auch für die Gesamtstadt. Das Gewässer ist die wesentliche Vernetzungslinie dieser Freizeitangebote untereinander und zu den angrenzenden Stadtquartieren.

- Stärkung der Naherholungsfunktion durch Ertüchtigung bestehender und Schaffung neuer Erholungs- und Freizeitangebote an der Itz.
- Vernetzung der Angebote untereinander soweit möglich entlang der Itz.



Impuls Stadtnatur erfahren

Das Wasser, die Gehölze und die begleitenden Grünräume sind die Grundlage für eine hohe biologische Vielfalt im Stadtgebiet. Die Itz ist ein wichtiger Wanderkorridor für Pflanzen und Tiere. Die Itzauen leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Naturschutz und zur Klimaanpassung.

- Beitrag zum Wohlergehen der Bewohner durch Förderung der Stadtnatur und des Stadtklimas.
- Schaffung eines breiten Bewusstseins für die Ökosystemleistungen von Grünräumen in der Stadt durch Information.
- Schaffung eines Angebots an Räume für Naturerleben, Naturerfahrung und Umweltbildung auf kurzen Wegen.
- Vernetzung der Grünräume im Sinne eines Verbundes, Beförderung der Biodiversität und des Artenschutzes.

Impuls Plätze gestalten

Stadtplätze sind wichtige Treffpunkte, Kommunikations- und Aufenthaltsräume. Deren Gestaltung und Ausstattung bestimmt maßgeblich die Nutzbarkeit und Funktionsfähigkeit. Gut gestaltete Plätze in dicht bebautem Umfeld tragen wesentlich zu Lebensqualität der Stadtbewohner bei. Den Plätzen an der Itz wird dabei eine besondere Bedeutung zukommen:

- Neue Aufenthaltsqualitäten und Funktionalitäten an bestehenden Plätzen durch Einbeziehen der Itz.
- Steigerung des Wohlbefindens der Stadtbewohner durch neue Plätze und neue Nutzungsangebote am Wasser.
- Beitrag zu einer Klimaanpassungsstrategie der Stadt Coburg durch klimaangepassten Umbau von Plätzen.

Impuls Brücken schlagen

Die eng nebeneinander verlaufende Bundesstraße und Bahn bilden eine markante Zäsur im Stadtkörper. Aber auch die Itz trägt dazu bei, Stadtquartiere voneinander zu trennen. Brücken sind daher das bedeutendste Mittel, den Stadtnorden und Stadtwesten mit der Innenstadt von Coburg zu verbinden.

- Bestehende Brücken / Verbindungen ertüchtigen oder aufwerten.
- Neue Brücken / Verbindungen wo nötig schaffen.

Impuls Geschichte erleben

Coburg ist eine geschichtsträchtige Stadt mit vielen historischen Kostbarkeiten. Entlang der Itz ist dies in unterschiedlichen Facetten deutlich spürbar: historische Brücken, historische Ufermauern in Jugendstilform mit Tierreliefs von Max Böhm, historische Gebäude und Ensembles oder industrielle Relikte wie der Eisteich (Flächen der ehemaligen Scheidmantelbrauerei), der Hahnfluss oder die SÜC-Bahnbrücke.

- Bewusstsein schaffen für die Geschichte Coburgs im direkten Umfeld und im Zusammenhang mit der Itz.
- Verbesserung der Erlebbarkeit der Coburger Geschichte durch Information / Inszenierung.

Impuls Alltagswege vernetzen

Ein attraktives Angebot grüngeleiteter Wege abseits des motorisierten Verkehrs können helfen, den Kraftfahrzeugverkehr in der Stadt und dem Umland zu reduzieren. Dies gilt insbesondere für die Alltagswege der Stadtbewohner. Radfahren ist damit ein wichtiger Baustein für die Verkehrswende.

- Durchgängige Wegeverbindung entlang der Itz.
- Kurze, qualitätsvolle und gefahrenfreie Alltagswege zwischen der Stadtmitte und den Stadtquartieren im Westen und Norden unter Einbeziehung von neuen Itz-begleitenden Wegeabschnitten herstellen.

Impuls Zugänge schaffen

Wasser übt auf den Menschen eine große Anziehungskraft aus. Ein Gewässer im Stadtgebiet wird heute als hohe Qualität betrachtet. Der kühlende Effekt durch Wasser wird auch bei Klimaanpassungsstrategien der Städte immer bedeutsamer. In Coburg beschränkt sich der Zugang zum kühlenden Wasser in aller Regel auf die querenden Brücken.

- Steigerung des Wohlbefindens der Stadtbewohner durch neue Zugänge zum Wasser und neue Nutzungsangebote am Wasser.

Das Entwicklungskonzept wurde unter Beteiligung maßgeblicher Akteure erstellt. Die Einbindung von Akteuren, ist Teil eines transparenten Planungsprozesses und Basis zur Beförderung der Akzeptanz der Ziele der Rahmenplanung und zu deren Umsetzung.

ÜBERSICHT ÜBER DAS PROJEKT

Übersicht über das Projekt

Die Stadt Coburg strebt im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Siedlungsflächen und Freiräumen, sowie eine qualitätvolle Weiterentwicklung des Stadt- und Landschaftsbildes an. Unter dem Stichwort „Die Stadt Coburg … erlebt die Itz“ sollen die Grün- und Freiräume im Umfeld der Itz aufgewertet, gestaltet und untereinander sowie mit den angrenzenden Stadträumen und Wohnbereichen vernetzt werden.

Im Dezember 2018 nach Durchführung eines Vergabeverfahrens beauftragte die Stadt Coburg die Bürogemeinschaft WGF Landschaft GmbH aus Nürnberg und Schirmer | Architekten + Stadtplaner GmbH aus Würzburg mit der Erstellung der Rahmenplanung Itzauen. Mit der Erarbeitung der Planung soll ein Leitbild für die Itz entwickelt werden, das deren Bedeutung als größter zusammenhängender Grünraum und als bedeutendes städtisches Ökosystem Rechnung trägt, mit dem Ziel, die Itz als Identitätsträger für die Stadt zu etablieren.

Das Entwicklungskonzept wurde unter Beteiligung maßgeblicher Akteure erstellt. Die Einbindung von Akteuren, die über vertiefte Kenntnisse des Raumes, die rechtlichen Rahmenbedingungen und die dort handelnden Personen verfügen, hilft Wissenslücken zu schließen und die Qualität der Planung zu verbessern. Sie ist Teil eines transparenten Planungsprozesses und Basis zur Beförderung der Akzeptanz der Ziele der Rahmenplanung und zu deren Umsetzung.

AKTEURSBETEILIGUNG

Projektbegleitende Arbeitsgruppe

Am 03. Dezember 2018 wurden im Anlaufgespräch die wesentliche Vorgehensweise fixiert und eine das Projekt begleitende Arbeitsgruppe als Steuerungsinstrument eingerichtet. Diese setzte sich aus Vertreter und Vertreterinnen der betroffenen Fachstellen und Ämter der Stadt, den Stadtratsfraktionen, den Planungsbüros und der Vertreterin der Regierung von Oberfranken SG 34 als Fördergeberin, sowie Vertretern des Wasserwirtschaftsamtes Kronach zusammen. Die Arbeitsgruppe begleitete den Planungsprozess durch regelmäßige Abstimmungen und Fixierung von Meilensteinen in der Projektbearbeitung.

Termine

12. November 2018
Begehung
03. Dezember 2018
Auftaktgespräch
14. Februar 2019
Expertenrunde WWA Kronach
21. Mai 2019
Expertenrunde WWA Kronach
03. Juni 2019
Projektarbeitsgruppe
17. Juni 2019
1. Bürgerwerkstatt
17. Juli - 28. August 2019
mypinion
15. Oktober 2019
Projektarbeitsgruppe
16. Dezember 2019
Projektarbeitsgruppe
12. Februar 2020
Bau- und Umweltsenat zum Zwischenbericht mit Festlegung der Lupenräume
28. Mai 2020
Stadtrat
17. November 2020
Projektarbeitsgruppe
12. Januar 2021
Expertenrunde WWA Kronach
14. Januar 2021
Expertenrunde WWA Kronach
27. April 2022
Projektarbeitsgruppe
14. Mai 2022
Flussspaziergang
(Tag der Städtebauförderung)
18. Mai 2022
2. Bürgerwerkstatt
26. Juli 2022
Projektarbeitsgruppe
12. Oktober 2022
Senat für Stadt- und Verkehrsplanung sowie Bauwesen
20. Oktober 2022
Stadtrat
19. Januar 2023
Ausstellungseröffnung

Expertenrunden

Die wesentlichen Ergebnisse der Rahmenplanung einschließlich Projekt- und Maßnahmenempfehlungen wurden mit Vertreterinnen und Vertretern von Fachstellen und Behörden und wichtigen örtlichen Akteuren besprochen. In den Gesprächsrunden zu den Themen Hochwasserschutz und Wegeführung entlang der Itz konnten Hinweise auf Handlungserfordernisse, räumliche Handlungsschwerpunkte und Umsetzungshemmnisse herausgearbeitet werden.

Bürgerbeteiligung

Für die Bürger der Stadt Coburg wurden zwei Bürgerwerkstätten und eine Onlinebeteiligung angeboten. Ziel war, die Bevölkerung über die Rahmenplanung und deren Motive zu informieren sowie Erwartungen und Vorstellungen bei den Teilnehmenden abzufragen. Aufbauend auf den Ergebnissen der ersten Bürgerwerkstatt und der Online-Befragung wurde zusammen mit den Bürgern das Leitbild diskutiert und mögliche Schwerpunkträume vertieft bearbeitet.

Im Zuge des Tages der Städtebauförderung im Mai 2022 konnten den Bürgern vor Ort bei einem Flussspaziergang mögliche Schwerpunktbereiche vorgestellt und Ideen für deren Ausgestaltung diskutiert werden. Die Ergebnisse aus der Beteiligung der Bürgerschaft, flossen in die jeweiligen Planungsschritte ein.

VORGEHEN

Die Bearbeitung der Rahmenplanung erfolgt in sechs Schritten.

Bestand - Analyse - Wertung
In dieser Phase wurden alle verfügbaren Daten, bestehende Konzepte und Strategien, sowie laufende Planungsprozesse, die für das Untersuchungsgebiet von Bedeutung sind, erfasst und aufbereitet. Sehr frühzeitig wurde gemeinsam mit der Auftraggeberin eine Begehung der Örtlichkeiten durchgeführt. Bei diesem gemeinsamen Geländetermin wurden erste Eindrücke zu den Auen, den Freiflächen und den angrenzenden Stadträumen an der Itz gesammelt und die wesentlichen Handlungsfelder begutachtet.

Zum Austausch der aktuellen Planungen und Maßnahmen sowie zur Auslotung des Handlungsspielraums bei laufenden Hochwasserschutzmaßnahmen an der Itz im Stadtgebiet wurden ergänzende Expertenrunden mit dem Wasserwirtschaftsamt Kronach und dem für die Hochwasserschutzmaßnahmen im Abschnitt Dammwegbrücke – Heiligkreuzbrücke beauftragten Ingenieurbüro Kubens Ingenieur GmbH, Nürnberg durchgeführt.

Im Ergebnis kann sich die Rahmenplanung daher auf eine breite Datenbasis abstützen, die es erlaubte den Raum in Form einer Stärken-Schwächenanalyse zu bewerten, sowie konkrete Themenfelder und Handlungsschwerpunkte abzuleiten. Diese Bewertung erfolgte zum einen aus fachplanerischer Sicht. Zum anderen wurde die Einschätzung der Bürger und Bürgerinnen als Nutzer der Freiräume im Rahmen der ersten Bürgerwerkstatt sowie einer Online-Befragung abgerufen.

Ein Leitbild für die Itzauen
Mit Kenntnis der Stärken, Schwächen und insbesondere der Potenziale die sich entlang der Itz verbergen, konnten für die Itzauen Ziele in Form eins Leitbildes entwickelt werden. Das Leitbild bildet den zentralen Baustein der Rahmenplanung und zeigt die grundlegenden freiraum- und stadtplanerischen Ziele und Leitvorstellungen für die Itzauen und deren Verknüpfungen zu den angrenzenden Stadträumen auf.

Ein räumliches Leitbild ist ein gutes Instrument um Vorstellungen und Zielsetzungen zu kommunizieren. Dies gilt sowohl für die Vermittlung der Planungsidee und der wesentlichen Zielsetzungen gegenüber der Bevölkerung, als auch der Politik, die den Rahmenplan beschlossen hat und die auf dem Leitbild basierende Entscheidungen langfristig mittragen soll. Das Leitbild bewegt sich in dem Spannungsfeld ein eindrückliches, memorables Bild nach außen zu entfalten und gleichzeitig eine fachlich fundierte Entwicklungsrichtung vorzugeben. Das Leitbild wurde mit der Projektarbeitsgruppe diskutiert, abgestimmt und in der 2. Bürgerwerkstatt den Bürgern vorgestellt.

Das Handlungskonzept
Ein Leitbild mit seinen Zielen bleibt so lange abstrakt, bis es durch konkrete Projekte und Maßnahmen Schritt für Schritt umgesetzt wird. Deshalb wird das Leitbild in ein handlungsorientiertes Konzept überführt. Die zugehörigen Projekt- und Maßnahmenvorschläge speisen sich aus unterschiedlichen Quellen wie z.B. den Ergebnissen aus der Bürgerbeteiligung, den Expertenrunden, den verwaltungsinternen Kenntnissen und Abstimmungen, sowie insbesondere den fachplanerischen Empfehlungen.

Aus der Vielzahl an Projekt- und Maßnahmenvorschlägen werden prioritäre Projekte identifiziert und diese in sog. Lupen vertieft behandelt. Für diese ausgewählten Vertiefungsbereiche erfolgt eine genauere Überprüfung der Machbarkeit mit Darstellung von Lösungsansätzen in Form von Testentwürfen. Hierdurch werden für einzelne Schwerpunkte die Beantragung von Fördermitteln planerisch vorbreitet.

Beispielhafte Situationen wie die Zugänge zur Itz und die Gestaltung der rückwärtig zur Itz liegenden Bereiche werden typologisch aufbereitet.

Der Zwischenbericht zum Rahmenplan und die Lupenräume wurden am 17. Februar 2020 dem Senat für Stadt- und Verkehrsplanung sowie Bauwesen vorberaten und am 27. Mai 2020 vom Stadtrat als Grundlage der weiteren Konzeptentwicklung und der Durchführung der 2. Bürgerwerkstatt beschlossen.

Der Kosten-, Zeit- und Finanzierungsplan
Für die im Rahmenplan benannten konkreten Handlungsempfehlungen wurden überschlägige Kosten oder Kostenbudgets ermittelt. Hierauf aufbauend wurde ein überschlägiger Zeit- und Finanzierungsplan erarbeitet.

Beschluss durch die Politik und Information der Öffentlichkeit
Das Handlungskonzept mit dem Zeit- und Finanzierungsplan wurde am 12. Oktober 2022 im Senat für Stadt- und Verkehrsplanung sowie Bauwesen vorberaten und am 20. Oktober 2022 vom Stadtrat beschlossen. Anhand der priorisierten Maßnahmen wurden Fördergebiete als Gebietskulisse für die Städtebauförderung abgegrenzt und beschlossen (siehe Kapitel Handlungskonzept - Ausblick).

Im Rahmen einer Abschlussveranstaltung mit Eröffnung einer Ausstellung am 19. Januar 2023 wurden die Ergebnisse der Rahmenplanung der Öffentlichkeit vorgestellt. Diese Veranstaltung diente dazu, die Bürgerschaft über die weiteren beabsichtigten Schritte zur Umsetzung der Rahmenplanung „Itzauen“ zu informieren.

Ein multifunktionales Netzwerk aus Grünflächen und Freiräumen hält ein breites Spektrum an sog. Ökosystemleistungen für alle Bewohner bereit. Dies kann die Bereitstellung von sauberer Luft, Klimaregulierung, Hochwasserschutz, Förderung von Erholung und Gesundheit, aber auch die Bereitstellung von Lebensraum für Pflanzen und Tiere sein.

AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN

MULTIFUNKTIONALE FREIRÄUME

Das Bedürfnis nach gesunden Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Städten wird immer bedeutsamer. Es steigt bei allen Verantwortlichen die Einsicht, dass „Grün in der Stadt“ für die Bevölkerung sowohl aus gesundheitlichen Gründen, aber auch aus sozialen Aspekten heraus immer wichtiger wird. Grün- und Freiräume können einen wichtigen Beitrag zu lebenswerten Städten leisten.
Gleichzeitig stehen die städtischen Freiflächen aufgrund des steigenden Bedarfs an Wohn-, Gewerbe- und Verkehrsflächen, aber auch durch den Klimastress und vielfältige Nutzungsansprüche, unter starkem Druck.

Urbanes Grün
Um die Städte und Gemeinden bei der Entwicklung von qualitätvollem Grün zu unterstützen, wurde seitens des Bundesministeriums 2017 ein "Weißbuch Stadtgrün Grün in der Stadt - für eine lebenswerte Zukunft" mit konkreten Handlungsempfehlungen und Umsetzungsmöglichkeiten für mehr Grün in den Städten herausgegeben. Als konkrete Maßnahme zur Unterstützung wurde u.a. das Bund-Länder-Programm der Städtebauförderung "Zukunft Stadtgrün" aufgelegt.

Unter urbanem Grün fasst man sowohl die öffentliche Parks, die Promenaden, Gewässer mit deren begleitenden Ufer, Kleingärten, Sportanlagen und Friedhöfe der Stadt, als auch die kleinen Grünanlagen und Gärten in den Quartieren, die Plätze, Höfe aber auch Fassaden und Dächer der Gebäude und nicht zuletzt auch die in der Stadt verbliebenen landwirtschaftlichen Flächen und Wälder zusammen.

Graue Freiräume, die vorwiegend versiegelt sind wie z.B. Straßen- und Verkehrsräume oder betriebliche Lager- und Verkehrsflächen können zu urbanem Grün entwickelt werden bzw. erfüllen, sofern diese schon heute einen hohen Grünanteil haben, wie z.B. mit Alleen bestandene Straßen, wichtige Funktionen urbanen Grüns.

Multifunktionalität

Urbanes Grün wird auch als Teil der städtischen Infrastruktur verstanden, gleichrangig zu z.B. Straßen und Kanälen, da diese Freiräume u.a. in das städtische Regenwasser- oder Klimaschutzmanagement eingebunden werden können. D.h. neben den klassischen Freiraumfunktionen werden von Freiräumen zukünftig weitere Aufgaben im Sinne der Multifunktionalität übernommen werden müssen wie z.B.: Mulden für Regenwasserrückhalt bei Starkregenereignissen in Parks oder Sportanlagen, Wasserrückhalt und Klimaregulation auf Stadtplätzen, Lebensraum für Pflanzen und Tier in Grünanlagen oder auch das Öffnen bisher unternutzter Verkehrs- oder Lagerflächen an der Itz zur Erholung für die hier arbeitenden Menschen oder die Bewohner der Stadt. Idealerweise bilden alle Grünflächen und Freiräume zusammen ein grünes Netz, die sogenannte grüne Infrastruktur der Stadt.

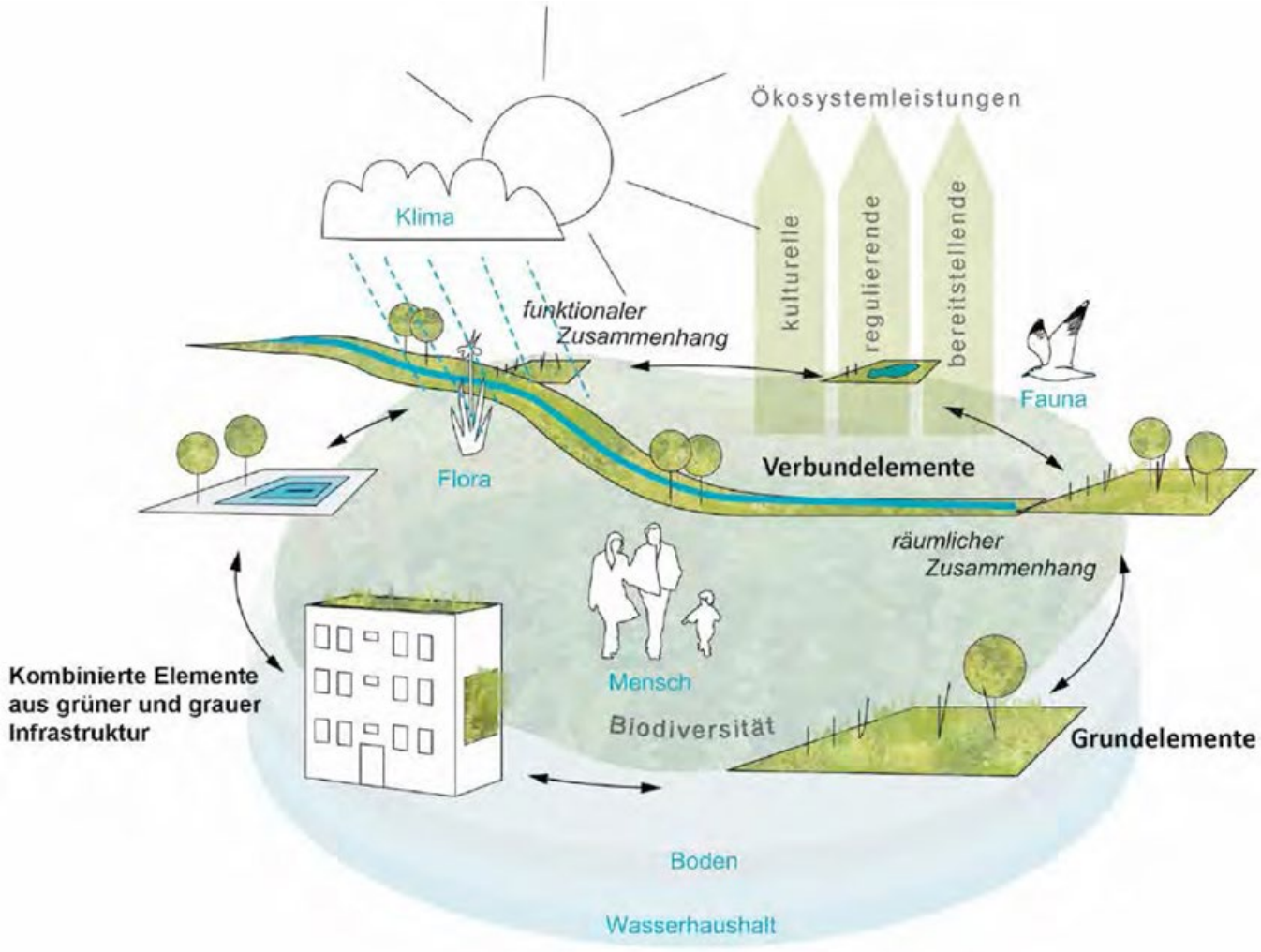
Multifunktionalität

„Mit der zunehmenden baulichen Verdichtung urbaner Gebiete nimmt auch die Nachfrage nach Ökosystemleistungen der Stadtnatur zu, insbesondere in Quartieren, die bereits jetzt schlecht mit Grünflächen versorgt sind. Vor diesem Hintergrund liegt es nahe, die Multifunktionalität bestehender Freiflächen anzuerkennen und Freiflächen, die einem starken Entwicklungsdruck unterliegen, nicht nur als potenzielle Bauflächen zu betrachten, sondern sie auch im Hinblick auf ihre möglichen oder bereits wirksamen Ökosystemleistungen innerhalb der grünen Infrastruktur zu würdigen. (TEEB 2016, S. 277)

Ökosystemleistung

Ein multifunktionales Netzwerk aus Grünflächen und Freiräumen, natürlichen und naturnahen Flächen hält ein breites Spektrum an sog. Ökosystemleistungen für die Gesellschaft, d.h. für alle Bewohner und Besucher der Stadt Coburg bereit. Dies kann die Bereitstellung von sauberer Luft, Klimaregulierung, Hochwasserschutz, Förderung von Erholung und Gesundheit, aber auch die Bereitstellung von Lebensraum für Pflanzen und Tiere sein, die für die menschliche Gesellschaft unverzichtbar sind. Ohne diese Ökosytemleistungen müssten kostenintensive technische Lösungen eingerichtet werden, beispielsweise beim Hochwasser- oder Klimaschutz.

Intakte Itzauen mit einer Vielzahl an größeren und kleineren begleitenden Freiflächen tragen u.a. bei: zur Temperaturregulation, zur Filterung von Feinstaub und der Bindung von $CO_{2,}$ aber auch zur Entlastung der Bevölkerung bei Hitzewellen durch die Möglichkeit sich am Gewässer aufzuhalten und zu erholen. Die Itzauen sind deshalb maßgeblich, die Gesundheit der Stadtbevölkerung zu schützen und deren Lebensqualität zu erhöhen. Gleichzeitig sind die Itzauen wertvoller Lebensraum für Pflanzen und Tiere.



Ökosystemleitungen | © Bundesamt für Naturschutz

KLIMAANPASSUNG UND FREIFLÄCHEN

Bezogen auf den Klimawandel sind Anpassungsstrategien an Hitze (Hitzetage / Tropennächte) und an Starkregenereignisse die Kernaufgaben für Städte. Auch die Stadt Coburg möchte ihren Bewohnern gute Lebens- und Arbeitsbedingungen bereitstellen. Dies ist für die dicht bebauten Stadträume der Kernstadt eine besondere Herausforderung.

Schadstoffemissionen, Feinstaub und Lärm stellen potentielle Gesundheitsgefährdung dar; steigende Durchschnittstemperaturen und Hitzewellen belasten die Gesundheit insbesondere von schutzbedürftigen Bevölkerungsgruppen wie Kleinkindern, älteren und pflegebedürftigen Menschen. Der Klimawandel führt auch zu zunehmenden Starkregenereignissen und vermehrt zu Schäden durch Hochwasser. Ein weiterer Aspekt ist, dass durch die bauliche Verdichtung das Naturerleben und die Naturerfahrung für Kinder und Jugendliche in den Städten immer schwieriger wird.

Öffentliche und private Frei- und Grünräume sind für das Stadtklima von zentraler Bedeutung. Die Auseinandersetzung mit einer konzeptionellen Klima-Anpassungsstrategie wird immer bedeutender.

Mögliche Handlungsstrategien für die Anpassung an den Klimawandel sind:
- bei Hitze durchlüften, verschatten, Rückstrahlung erhöhen, durch Verdunstung kühlen;
- bei Starkregen: versickern, verdunsten, speichern, zurückhalten und über Notwasserwege ableiten.

Dies bedeutet im Bestand öffentliche und private Freiräume, Fassaden und Dächer auf ihre Potenziale prüfen und ggf. umzugestalten und die Oberflächen der Stadt umzubauen; bei Neubau sind Räume für den Luftaustausch freizuhalten und städtebauliche / freiraumplanerische Lösungen zu finden, die ein Aufheizen verhindern, Beschattung ermöglichen und Wasser zurückhalten und in die Stadt integrieren.

Diese Handlungsstrategien erfordern ein fachbereichsübergreifendes, interdisziplinäres Handeln. Beispielhaft bieten die Planungen zu den Hochwasserschutzmaßnahmen an der Itz die Chance neue Freizeitqualitäten am Fluss zu schaffen.

Bei der Rahmenplanung Itzauen dienen die aktuellen Herausforderungen an das Urbane Grün, wie die Berücksichtigung der Multifunktionalität, der Ökosystemleistungen und der Klimaanpassung, sowie der Gedanke die grüne Infrastruktur als verbindendes Netz im Stadtraum zu entwickeln, als wesentliche Leitlinie. Mit dem Integrierten Stadtklimakonzept (ISKK), welches am 15.12.2022 vom Stadtrat beschlossen wurde, stellt die Stadt aktuell die Weichen für eine klimaresiliente und nachhaltige Stadtentwicklung. Hier erweisen sich die Itzauen als grünes Rückgrat für das sogenannte Entlastungsystem, einem Netz aus bei Hitze wirksamen kühlen Räumen zur Erholung der Bevölkerung. Insofern tragen die Ergebnisse der Rahmenplanung Itzauen wesentlich dazu bei, die Flussaue als zentraler Bestandteil des klimatischen Entlastungssystems für die Stadt, quantitativ und qualitativ zu sichern.

Der Betrachtungsraum umfasst einen Korridor entlang der Itz. Er ist 150 ha groß und ca. 6,6 km lang und umfasst Stadträume, die unmittelbar Kontakt zur Itz haben oder für die Entwicklung der Itz als wichtiger Teil einer stadträumlichen Vernetzung von Bedeutung sind.

PLANUNGSRAHMEN

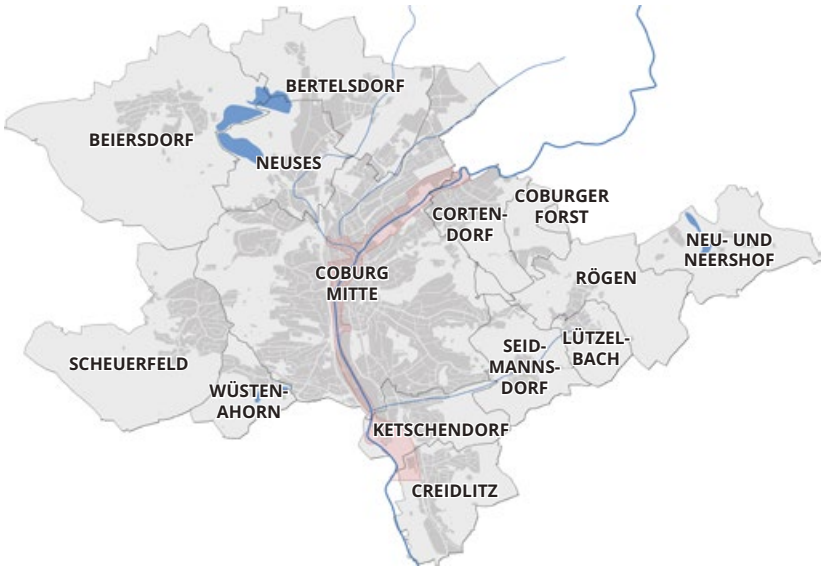
DIE LAGE IM RAUM

Stadt und Region

Coburg ist eine kreisfreie Stadt und neben Bamberg das zweite Oberzentrum im der Planungsregion Oberfranken-West. Als Mittelpunkt der Region übernimmt Coburg viele Aufgaben für die Gesamtstadt und das Umland. Coburg hat nicht nur eine landschaftlich bevorzugte und topographisch spannungsreiche Lage an der "Coburger Pforte", dem Durchbruch des Itztals durch das Keuperbergland. Coburg ist auch das kulturelle und wirtschaftliche Zentrum der Region mit bedeutsamen Einrichtungen für Bildung, Gesundheit und Kultur.

Als mittelalterliche Gründung mit Veste, gut erhaltenem Altstadtkern und als ehemalige Residenzstadt des Herzogtums Sachsen-Coburg und Gotha finden sich viele kulturgeschichtlich wertvolle Hinterlassenschaften. Coburg besitzt ein Landestheater. Außerdem sind in Coburg ansässige Firmen Weltmarktführer.

In der Stadt leben 40.955 Einwohner in 12 Stadtteilen (Stand 31.12.2021). Die Altstadt ist für die in den Stadtteilen wohnenden Menschen und die Menschen in der Region ein Versorgungsschwerpunkt.



Stadtteile der Stadt Coburg

Verkehrsraum

Coburg ist über die Verbindungskurven Niederfüllbach und Dörfles-Esbach an die Schnellfahrstrecke München − Berlin mit Halt von 4 ICE-Zugpaaren täglich angeschlossen. Nahverkehrsverbindungen bestehen nach Sonneberg, Bayreuth und Bad Rodach. Der Bahnhof liegt westlich der Altstadt und der Itz. Wichtige Zugänge über die Itz in die Altstadt sind die Bahnhofstraße über die Hohenlohebrücke sowie die Mohrenstraße über die Mohrenbrücke.

Über eine Anschlussstelle der Autobahn A73 ist Coburg im Nordosten kurzwegig an das überregionale Verkehrsnetz angeschlossen. Mit der Bundestraße B4 verläuft eine weitgehend kreuzungsfrei geführte leistungsfähige Straße mitten durch das Stadtgebiet. In Abschnitten ist diese gebündelt mit der Bahnlinie und der Itz, was zu einer starken Trennung des Stadtwestens von der Innenstadt führt.

Grünvernetzungen

In der hügeligen Topographie sind das flache Tal der Itz und die ihr zustrebenden Täler und Grünzüge wichtige Verbundachsen zwischen den in den Außenbereichen gelegenen Stadtteilen und der Altstadt, aber auch die wesentlichen Vernetzungslinien für die Bewohner der Innenstadt zu den Erholungsgebieten im Umland.

Wichtige Grün- und Freiraumverbindungen zwischen der Altstadt und den umliegenden Stadtteilen und wichtigen Erholungsgebieten sind:

- Goldbergsee über Sulzbach und Lauter
- Callenberger Forst mit Schloss Callenberg und Kropfweiher über Callenberger Straße und Schloss Falkenegg
- Callenberger Forst mit Schloss Callenberg und Kropfweiher über Hörnleinsgrund
- Scheuerfeld - Scheuerfelder Hölzer über Kürengrund
- Bismarckturm über Postgrund
- Probsteiholz über Mühlgraben
- Eckardtsturm / Eckardtsberg
- Schloss Neuhof und Coburger Forst über Ketschenbach
- Schloss Rosenau - Bausenberg über Hofgarten und Veste Coburg
- Lauterberg über Lauter

Grün- und Freiraumverbindungen (eigene Darstellung)

EHEM. SCHEID-
MANTELBRAUEREI
AUWALD
ITZSCHLEIFE
INSEL
EISTEICH
ULMANNPARK
Neustädter
Straße
SV BOSPORUS
COBURG
Hinterer
Flossanger
Vorderer
Flossanger
COJE
TV 48
AQUARIA
DR.-EUGEN-STOCKE-STADION
LAUTER
COBURGER
ECK
Heiligkreuzbrücke
KIRCHE HEILIG KREUZ
Hohenlohebrücke
SPIELPLATZ
ITZANLAGE
BAHNHOF
BERUFS-
SCHULE
Mohrenbrücke
Lossaustraße
RÜCKERT
MITTELSCHULE
Judenbrücke
SCHLOSSPLATZ
SONNTAGSANGER /
EHEM. WORMSER-AREAL
MARKTPLATZ
Mühldamm
CAMPUS DESIGN
HOCHSCHULE COBURG
Frankenbrücke
KONGRESSHAUS
ROSENGARTEN
BENNO-
BENZ-
ANLAGE
EHEM. SCHLACHTHOF-
UND GÜTERBAHNHOFAREAL
Ernst-Faber-Brücke
Schafstegbrücke
SCHLOSS
KETSCHENDORF
KLÄRANLAGE
Bahnquerung Creidlitz

DER BETRACHTUNGSRAUM

Der Betrachtungsraum umfasst einen Korridor entlang der Itz. Er ist 150 ha groß und ca. 6,6 km lang und umfasst Stadträume, die unmittelbar Kontakt zur Itz haben oder für die Entwicklung der Itz als wichtiger Teil einer stadträumlichen Vernetzung von Bedeutung sind. Die Abgrenzung wurde im Zuge der Bearbeitung den wachsenden Erkenntnissen angepasst. Die Abgrenzung orientiert sich überwiegend entlang von Straßen.

Der Betrachtungsraum durchzieht das Stadtgebiet von Coburg mittig und berührt unmittelbar die Stadtteile Cortendorf, Coburg Mitte, Ketschendorf und Creidlitz.

Der Charakter des Bearbeitungsraums ist nicht homogen und reicht von verdichteten, stark versiegelten Innenstadt- und Gewerbelagen bis hin zu naturbetonten, auwaldartigen Gebieten. In den Korridor eingeschlossen sind mehrere Gebiete, in denen seitens der Stadt städtebauliche Entwicklungen bzw. Neuordnungen angestrebt sind sowie das Stadtumbaugebiet des ehemaligen Schlachthof- / Güterbahnhofareals. Diese Gebiete halten aufgrund ihrer Entwicklungsdynamik grundsätzlich Gestaltungsspielraum für die Entwicklung der Itz als Verbindungskorridor bereit.

Cortendorf

Im Nordosten reicht mit einem dichten Auwald an der Itzschleife ein Stück Stadtnatur nach Coburg hinein. Dieses Gebiet ist wenig zugänglich und im Stadtgebiet abgeschieden. Der Hahnfluss wird hier über ein Abschlagsbauwerk von der Itz ausgeleitet. Die Itz speist eine Wasserkraftanlage.

Abschlagsbauwerk Itz / Hahnfluss

Von der Cortendorfer Straße unterbrochen setzt sich dieser Auwald als gewässerbegleitendes Gehölz von Itz und Hahnfluss bis zum Areal der ehemaligen Scheidmantelbrauerei fort. Hahnfluss und Itz bilden hier eine Insel, den ehemaligen Eisteich der Brauerei. Die Insel wird aktuell als Parkplatz genutzt und ist in Privateigentum.

Vorstadt Nord

Der Ulmannpark ist eine gut erhaltene, nach Vorbild eines Englischen Landschaftsgartens 1860/70 entstandene historische Gartenanlage, deren Gestaltung unmittelbaren Bezug zur Itz nimmt und von dieser durchflossen wird. Der Ulmannpark ist der zweitgrößte Privatpark Coburgs und der Öffentlichkeit nicht zugänglich.

Sportflächen TV 48 und Dr.-Eugen-Stocke-Stadion

Unmittelbar an den Ulmannpark reihen sich nördlich und südlich der Itz unterschiedliche Freizeit-, Sport- und Spieleinrichtungen aneinander. Insbesondere südlich der Itz befinden sich mit dem Freibad Aquaria (außerhalb des Betrachtungsraums), der Coburger Jugendeinrichtung (CoJe), den Anlagen des TV 48 und dem Dr.-Eugen-Stocke-Stadion zentrale Freizeiteinrichtungen der Stadt in dichter Bündelung.

Der Bereich am Hinteren und Vorderen Floßanger ist stark gewerblich überprägt. Hier schließen die gewerblich genutzten Flächen des zwischen Neustadter Straße und Itz gelegenen Gewerbebandes in Abschnitten unmittelbar an das Gewässer an.

Städtisches Viertel

Die Heiligkreuzbrücke markiert den Eintritt der Itz in die städtischen Viertel mit gründerzeitlichem Ursprung - die Frankenbrücke deren südliches Ende. Im Umfeld der Itz findet sich in diesem Abschnitt eine Mischung aus Wohnen, Handel, Dienstleitung und Kleingewerbe. Die Itz ist für die hier lebenden Menschen ein wertvoller Erholungsraum im unmittelbaren Wohnumfeld und eine attraktive Verbindungslinie in die Innenstadt:

Hinterhofsituation Sonntagsanger

Mühldamm

- Der Zusammenfluss von Lauter und Itz am Coburger Eck ist ein ausdrucksstarker Ort und Knotenpunkt in den städtischen Grünverbindungen. Über die Lauter und den Sulzbach ist das Erholungsgebiet Goldbergsee an die Itzaue angebunden.
- Über die Hohenlohebrücke verläuft die Bahnhofstraße, eine repräsentative Allee zwischen Bahnhof und Rosenauschlösschen am Rittersteich.
- Südlich der Bahnhofstraße, unmittelbar benachbart zur Itz befindet sich der Spielplatz Itzanlage.
- Die denkmalgeschützte Mohrenbrücke und deren Umfeld ist ein stark belebter, von Autoverkehr geprägter Platz und der zentrale Zugangspunkt zur Innenstadt.
- Zwischen Staatlicher Berufsschule und Rückert-Mittelschule bilden die Itz und der mächtige Gehölzsaum einen durchgängigen Grünzug mit einseitiger Wegeverbindung.
- Die historische Judenbrücke ist eines der Postkartenmotive der Stadt. Die Lage an der engsten Stelle der Coburger Pforte weist auch einen naturräumlichen Bezug auf. In Verbindung mit einer gestalteten Parkanlage zwischen Lossaustraße und Judenbrücke findet sich eine kleine grüne Oase der Itz, fußläufig zur Innenstadt.
- Südlich der Judenbrücke liegt zwischen Sonntagsanger und Itz ein ehemaliges Gewerbeareal, das zu einem gemischten Areal mit Hotel- und Wohnnutzung umstrukturiert wurde. Da am Westufer in dem Abschnitt bis zur Frankenbrücke sowohl die gewerblichen als auch die privaten Grundstücke bis an die Ufer der Itz heranreichen, ist diese in diesem Abschnitt kein Teil des öffentlichen Raums.

Vorstadt Süd

Zwischen Frankenbrücke und der Wassergasse (Schafstegbrücke) befand sich westlich der Itz ein durchgehendes Gewerbeband. Ein Relikt ist die sogenannte SÜC-Brücke, ein Gleisanschluss über die Itz, um das ehemalige städtische Gaswerk zu versorgen. Dieses ehem. Schlachthof- / Güterbahnhofareal wird aktuell zu einem Standort für Kultur, Wissenschaft, Dienstleistung und Gewerbe umgestaltet. Die Ernst-Faber-Brücke wurde für dessen Erschließung neu errichtet.

ehem. Schlachthof- und Güterbahnhofareal

offene Wiesen- und Gehölzlandschaft

Ketschendorf / Creidlitz

An der Schafstegbrücke bündeln sich die Stadtzugänge von Bahn und Bundesstraße von Süden kommend. Ab hier bis zur Stadtgrenze weitet sich die Itzaue stark auf und die Stadt geht in eine offene Wiesen- und Gehölzlandschaft über. Fehlende Wege und das Klärwerk der Stadt schränken die Nutzbarkeit als Erholungsraum ein.

DIE ITZ

Die Itz ist ein Nebenfluss des Mains. Sie durchquert die Stadt von Ost nach Süd, von Dörfles kommend, in einer Länge von ca. 7 km. Gegenüber der Kirche Heilig Kreuz mündet die Lauter. Die Itz fließt frei, ist jedoch stark begradigt und eingetieft. Das Gewässerbett ist im Stadtgebiet auf die Abflusserfordernisse im Hochwasserfall ausgerichtet. In weiten Abschnitten ist der Verlauf des Gewässers von Ufermauern gefasst. Dies führte dazu, dass die Bebauung, Verkehrs- oder Lagerflächen häufig bis an das Gewässer heranrücken konnten.

Ein Teil der historischen Stadtentwicklung
Da der Itzgrund in historischen Zeiten hochwassergefährdet war, wurde die mittelalterliche Stadt abseits vom Fluss in hochwassersicherer Lage errichtet. Hierdurch ist die Itz bis heute kein Teil des Stadtkerns. Dennoch ist die Itz wichtiger Ausgangspunkt für die Entstehung der Stadt und deren Entwicklung seit dem 19. Jhd.

Die Erreichbarkeit der Stadt war zwar über Furten durch die flache Itz möglich, aber ohne Brücken behindert. Zur Verbesserung der Situation wurden nach und nach Brücken errichtet, 1465 mit der Heiligkreuzbrücke der erste feste Flussübergang, 1607 die Judenbrücke und 1780 die Ketschenbrücke (heute Frankenbrücke), die das Umland mit der Stadt verknüpften. 1927/1928 wurde die Mohrenbrücke abgerissen und als planmäßige Verbindung zwischen Bahnhof und Innenstadt neu errichtet.

Über die Itz wurde jahrhundertelang durch Holztrift die Versorgung der Stadt mit Brennholz aus dem Thüringer Wald sichergestellt. Das Holz wurde auf dem ,,Floßanger“ beim ,,Floßsteg" nördlich der Judenbrücke gestapelt. Die Namen haben sich bis heute erhalten.

Bis in das frühe 19. Jahrhundert hinein bestand die Itz bei Coburg aus mehreren Armen. Östlich von Cortendorf zweigte der Hahnfluss ab, der viele Mühlen, u.a. die Walkmühle und die Lohmühle bei Cortendorf, speiste. Andere wasserabhängige Gewerbe wie Badstuben oder das Gerberviertel befanden sich ebenfalls entlang seines Laufes. Kurz vor der Judenbrücke vereinigen sich Hahnfluss und Itz wieder. Ein dritter Arm, der Mühlgraben wurde gegen Ende des 19. Jahrhunderts zugeschüttet.

Der Grünzug durch die Stadt
Durch die Hochwasserfreilegung ist die Itz stark eingetieft. Abseits der Kernstadt und von hohen Mauern begleitet ist die Itz im Stadtbild wenig präsent. Die Anlieger an das Gewässer orientieren sich in aller Regel mit den rückwärtigen Bereichen und Hinterhöfen zum Gewässer. Die Zugänglichkeit des Gewässers ist stark eingeschränkt. Dennoch sind die Itz und deren begleitenden Auen mit den angelagerten Parks, Sport- und Erholungseinrichtungen der bedeutendste zusammenhängende Grünzug der Stadt - und dies in kurzwegiger Entfernung zur Kernstadt mit einem hohen Entwicklungspotenzial.

Der Lebensraum und die Verbundachse

Trotz der dichten und an das Gewässer heranrückenden Bebauung konnte sich entlang des gesamten Gewässerlaufs auf den meist steilen Uferböschungen ein begleitender Gehölzsaum erhalten. Die Gehölze besitzen meist keinen direkten Kontakt zum Fluss. Die Artenzusammensetzung entspricht daher eher Feldgehölzen als Gewässerbegleitgehölzen. Das Gewässer und die begleitenden Säume sind sowohl für wassergebundene Organismen als auch für die Vogelwelt von Bedeutung. Deshalb wurde die Itz in der Stadtbiotopkartierung erfasst.
Mit dem Abschnitt Brücke an der Kirche Heilig Kreuz (Kasernenstraße) bis Bahnhofstraße und dem ehem. Schlachthof- / Güterbahnhofareal sind hier z.B. zwei Bereiche ausgewiesen, die bereits hochwertige Strukturen aufweisen.

Hochwasserschutz

Für Abschnitte der Itz liegen Planungen zum Hochwasserschutz seitens des Wasserwirtschaftsamtes Kronach vor:

- Abschnitt Heiligkreuzbrücke / Coburger Eck (Teil Hochwasserschutzmaßnahme Lauter): Planfeststellung von 2008; ab 2019 Ausführungsplanung / Zeitpunkt Beginn Baumaßnahme vermutlich 2023 / 2024.
- Abschnitt Heiligkreuzbrücke / Mohrenbrücke: 2004 Planfeststellung (besitzt Gültigkeit); Umsetzung in der Dringlichkeit beim Wasserwirtschaftsamt zurückgestuft.

Die Itz ist ein Gewässer 1. Ordnung. Damit ist die Unterhaltung des Gewässers eine staatliche Aufgabe. Diese wird vom Wasserwirtschaftsamt Kronach wahrgenommen. Im Gewässervorland ist das Wasserwirtschaftsamt im Genehmigungsverfahren zu beteiligen (60 m Bereich).

Ein weiterer Abschnitt befindet sich in der Planungsphase:

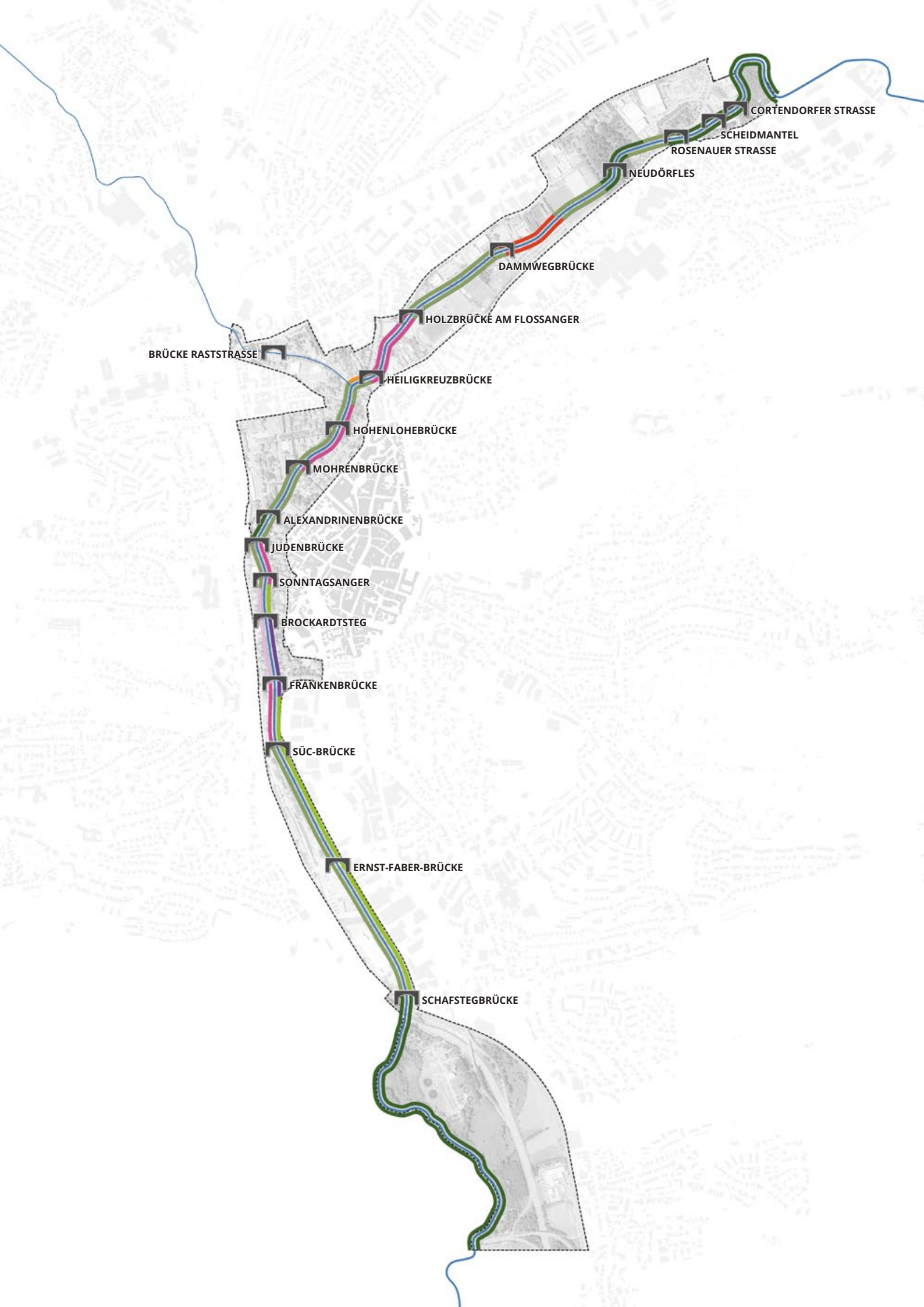
- Abschnitt Brücke Dammweg / Heiligkreuzbrücke: seit 2019 Planungsphase; Planfeststellung voraussichtlich 2024.

Ab Mohrenbrücke bis Stadtgrenze besteht aus Sicht des Wasserwirtschaftsamts kein Handlungsbedarf, da in diesem Abschnitt der Hochwasserschutz (HQ 100) aktuell gewährleistet ist. Da die Itz ein Anliegergewässer ist, ist das Wasserwirtschaftsamt bei baulichen Maßnahmen in und am Gewässer zu beteiligen (Genehmigungsbehörde).

Gewässerpflege

Die Stadt Coburg ist mit gewidmeten Grünflächen und sonstigen städtischen Grundstücken Anlieger an der Itz. Als Handlungsrahmen für eine nachhaltige Pflege und Stabilisierung der Ufervegetation auf städtischen Grundstücken hat die Stadt Coburg 2013 ein Pflegekonzept für die Ufervegetation erstellt. Das Pflegekonzept beschreibt für Bereiche in städtischer Zuständigkeit die Ist-Situation und benennt Maßnahmen zur Gewässer- und Freiraumentwicklung und insbesondere zur Pflege der Ufervegetation auf städtischen Grundstücken mit Festlegung von Häufigkeit und Intensität von pflegenden Eingriffen.

Die Itz ist in großen Abschnitten ein sog. Anliegergewässer. Die privaten Grundstücke reichen häufig bis an das Gewässer heran. Die Pflege und Stabilisierung der Ufervegetation sowie ggf. die Verkehrssicherung ist dort grundsätzlich Aufgabe der Anlieger.


CORTENDORFER STRASSE
SCHEIDMANTEL
ROSENAUER STRASSE
NEUDÖRFLES
DAMMWEGBRÜCKE
HOLZBRÜCKE AM FLOSSANGER
BRÜCKE RASTSTRASSE
HEILIGKREUZBRÜCKE
HOHENLOHEBRÜCKE
MOHRENBRÜCKE
ALEXANDRINENBRÜCKE
JUDENBRÜCKE
SONNTAGSANGER
BROCKARDTSTEG
FRANKENBRÜCKE
SÜC-BRÜCKE
ERNST-FABER-BRÜCKE
SCHAFSTEGBRÜCKE

Die Ufer der Itz stellen sich wie folgt dar:

Naturnahe Flussabschnitte:
- an der Peripherie des Stadtgebietes im Norden (Cortendorf) und Süden (Wassergasse bis Finkenau)
- von Einmündung Lauter bis Hohenlohebrücke
- von Mohrenbrücke bis Alexandrinenbrücke
- von Judenbrücke bis Brockardtsteg (rechtes Flussufer)
- vom ehem. Schlachthof- / Güterbahnhofareal bis Stadtgrenze

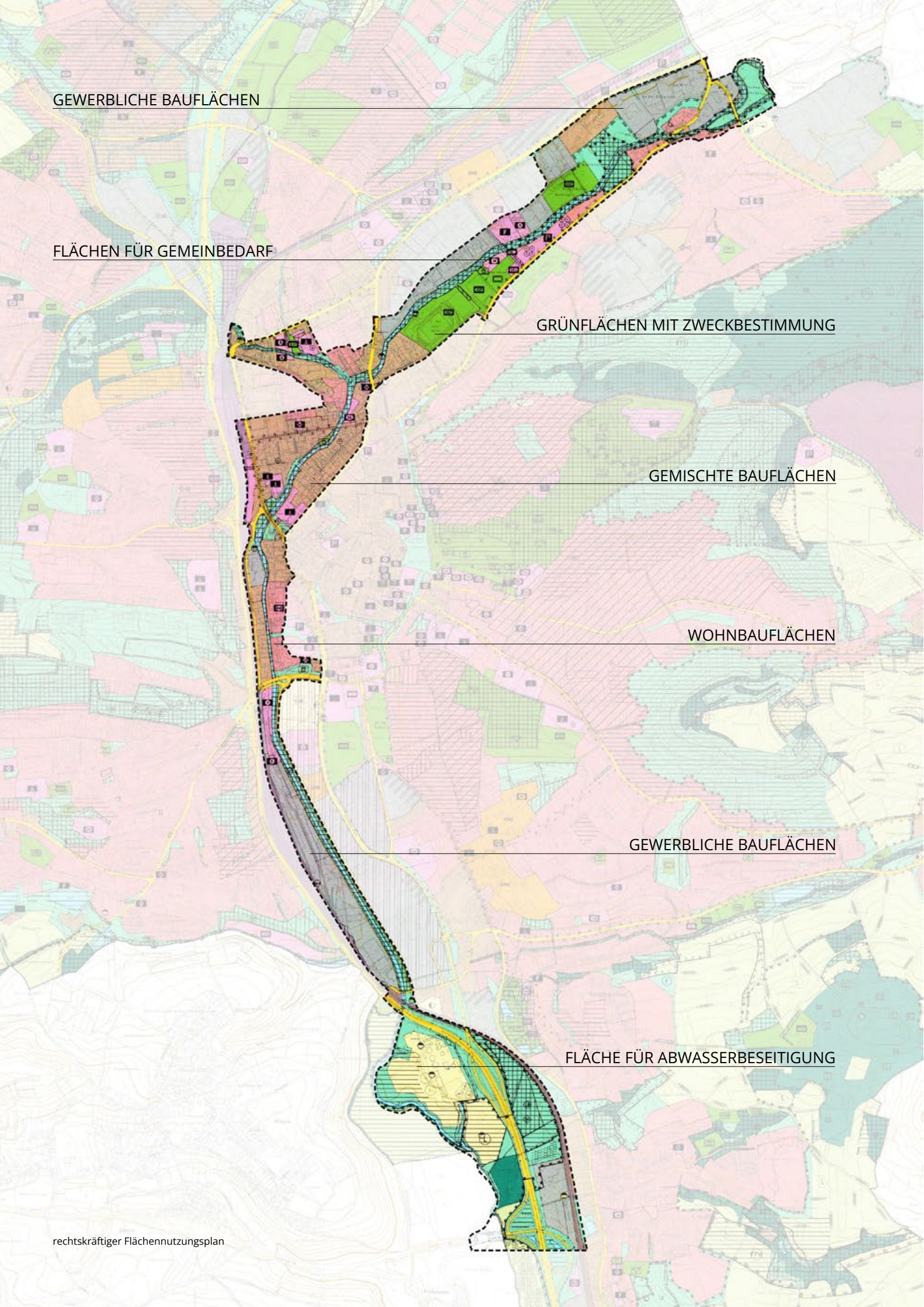
Gründerzeitliche Uferschutzmauern aus Naturstein:
- von Holzbrücke am Floßanger bis Heiligkreuzbrücke (vorwiegend rechtes Flussufer)
- von Hohenlohebrücke bis Mohrenbrücke (vorwiegend linkes Flussufer)
- südlich der Judenbrücke (linkes Flussufer)
- südlich Frankenbrücke im Bereich Schlachthof (rechtes Flussufer)

Uferschutzmauer Jugendstil von Max Böhme 1909:
- von Brockardtsteg bis ehem. Schlachthof- / Güterbahnhofareal (linkes Flussufer)

Beton Uferschutzmauern:
- Bereich ehem. E-Center: Betonaufsatz auf Natursteinuferschutzmauer (rechtes Flussufer)
- Coburger Eck: Stromlinien unterstützendes Betonbauwerk an der Einmündung Lauter (rechtes Flussufer)
- von Judenbrücke bis Frankenbrücke: Betonuferschutzmauern teilweise mit Klinkervormauerung bei Gewerbebauten (rechtes Flussufer)

Rasenböschungen im gegliederten Trapezprofil:
- nördlich Dammweg Bereich Feuerwehr / Badparkplatz
- nördlich Wassergasse (linkes Flussufer)

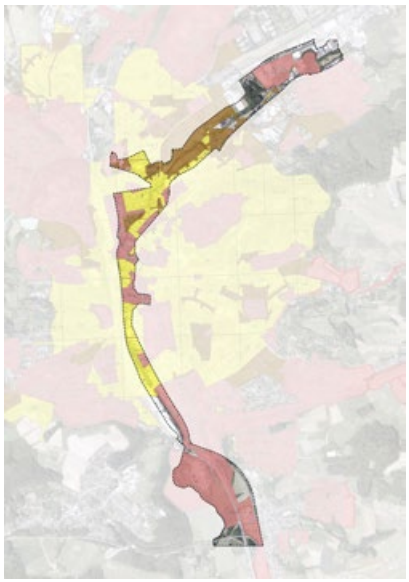
Das vorliegende Pflegekonzept Ufervegetation Itz des Grünflächenamtes vom 27.11.2013 für stadteigene Flächen hat in der Rahmenplan Itzauen Berücksichtigung gefunden.



rechtskräftiger Flächennutzungsplan

PLANUNGSRECHTLICHE VORGABEN

Die Aufgabe der Bauleitplanung ist es, die bauliche und sonstige Nutzung der Grundstücke in der Stadt vorzubereiten und zu leiten (§ 1 Abs. 1 BauGB), Bauleitpläne sind der Flächennutzungsplan sowie der Bebauungsplan.



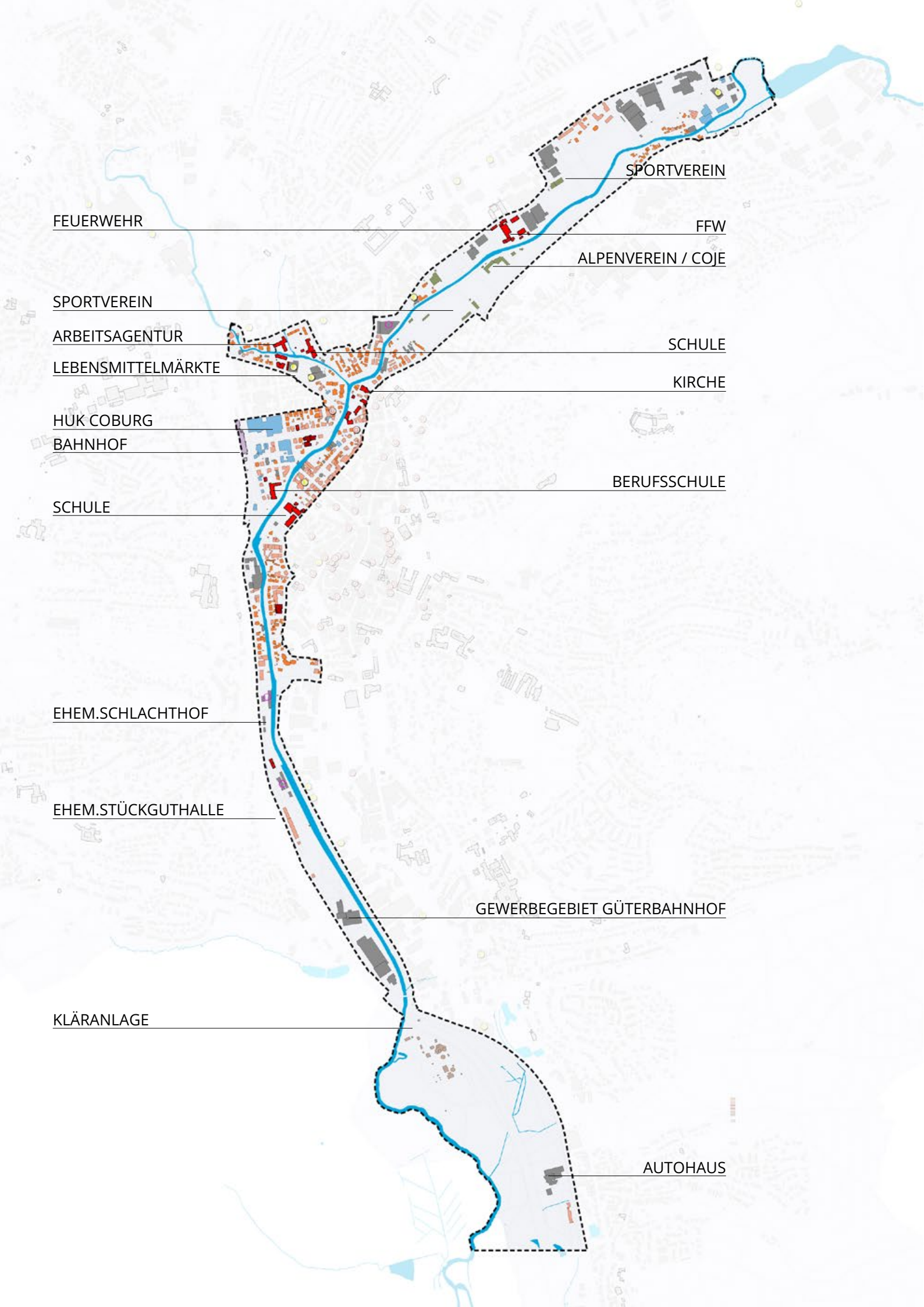
Bebauungspläne enthalten die rechtsverbindlichen Festsetzungen für die städtebauliche Ordnung. Bei den rot markierten Flächen in der obenstehenden Planzeichnung handelt es sich um qualifizierte Pläne nach § 30 Abs. 1 BauGB. Die gelb und braun dargestellten Flächen sind einfache Bebauungspläne, die die Anforderungen des § 30 Abs. 1 BauGB nicht erfüllen und daher unter § 30 Abs. 3 BauGB eingeordnet werden. Dabei handelt es sich z.B. u.a. um Straßen- und Baulinienpläne, Baulinienänderungen und Baubeschränkungspläne.

Mit den Bauleitplänen soll eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung sichergestellt werden, die die sozialen, wirtschaftlichen und umweltschützenden Anforderungen auch in Verantwortung gegenüber künftigen Generationen miteinander in Einklang bringt und eine dem Wohl der Allgemeinheit dienende sozialgerechte Bodennutzung unter Berücksichtigung der Wohnbedürfnisse der Bevölkerung gewährleistet. Sie sollen dazu beitragen, eine menschenwürdige Umwelt zu sichern, die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und zu entwickeln sowie den Klimaschutz und die Klimaanpassung, insbesondere auch in der Stadtentwicklung, zu fördern, sowie die Stadtgestalt und das Orts- und Landschaftsbild baukulturell zu erhalten und zu entwickeln.

Das Untersuchungsgebiet umfasst ein weites Spektrum an Bodennutzungen, die im Flächennutzungsplan folgendermaßen dargestellt sind:

- Der nördliche Bereich ist vorrangig als gewerbliche Baufläche, dazwischen sind Flächen für den Gemeinbedarf und Grünflächen dargestellt.
- Der zentrale Bereich ist als gemischte Baufläche für Wohnen und nicht störendes Gewerbe dargestellt.
- Das ehemalige Schlachthof- und Güterbahnhofareal ist als gewerbliche Baufläche dargestellt.
- Im Süden sind Flächen für Abwasserbeseitigung, für den überörtlichen Verkehr sowie Grünflächen dargestellt.

Um planungsrechtliche Festsetzungen vorzubereiten wurde 2015 für das Schlachthof- und Güterbahnhofareal ein Rahmenplan erstellt und 2019 fortgeschrieben, in dem die veränderten Rahmenbedingungen wie z.B. das Globe Theater berücksichtigt wurden. Für das Areal liegt ein Bebauungsplanentwurf Nr. 9/5 „Ehem. Güterbahnhof/Schlachthof zwischen Uferstraße und Bahngelände" (Stand 17.06.2020) vor. Wichtige Bestandteile dieses Entwurfs sind im Sinn der Rahmenplanung Itzauen der uferbegleitende Fuß- und Radweg sowie Aussagen zur Ufergestaltung. Die Fertigstellung und Eröffnung des Globe Theaters ist für die Spielzeit 2023/24 vorgesehen. Aktuell erfolgen die Planungen zum Umfeld und den Freianlagen des Globe. Aufgrund neuer Entwicklungen (Hochschule) wird eine neue Billigung des zu ändernden Entwurfs erforderlich werden.


SPORTVEREIN
FEUERWEHR
FFW
ALPENVEREIN / COJE
SPORTVEREIN
ARBEITSAGENTUR
SCHULE
LEBENSMITTELMÄRKTE
KIRCHE
HUK COBURG
BAHNHOF
BERUFSSCHULE
SCHULE
EHEM.SCHLACHTHOF
EHEM.STÜCKGUTHALLE
GEWERBEGEBIET GÜTERBAHNHOF
KLÄRANLAGE
AUTOHAUS

NUTZUNGSSTRUKTUR

Das Untersuchungsgebiet weist eine vielfältige Nutzungsstruktur auf:

Der Norden ist geprägt durch gewerbliche Nutzungen, wie Industriebetriebe und Autohäuser. Dazwischen bestehen Grünflächen, die vor allem der sportlichen Nutzung dienen, sowie soziale Einrichtungen wie die Coburger Jugendeinrichtung CoJe.

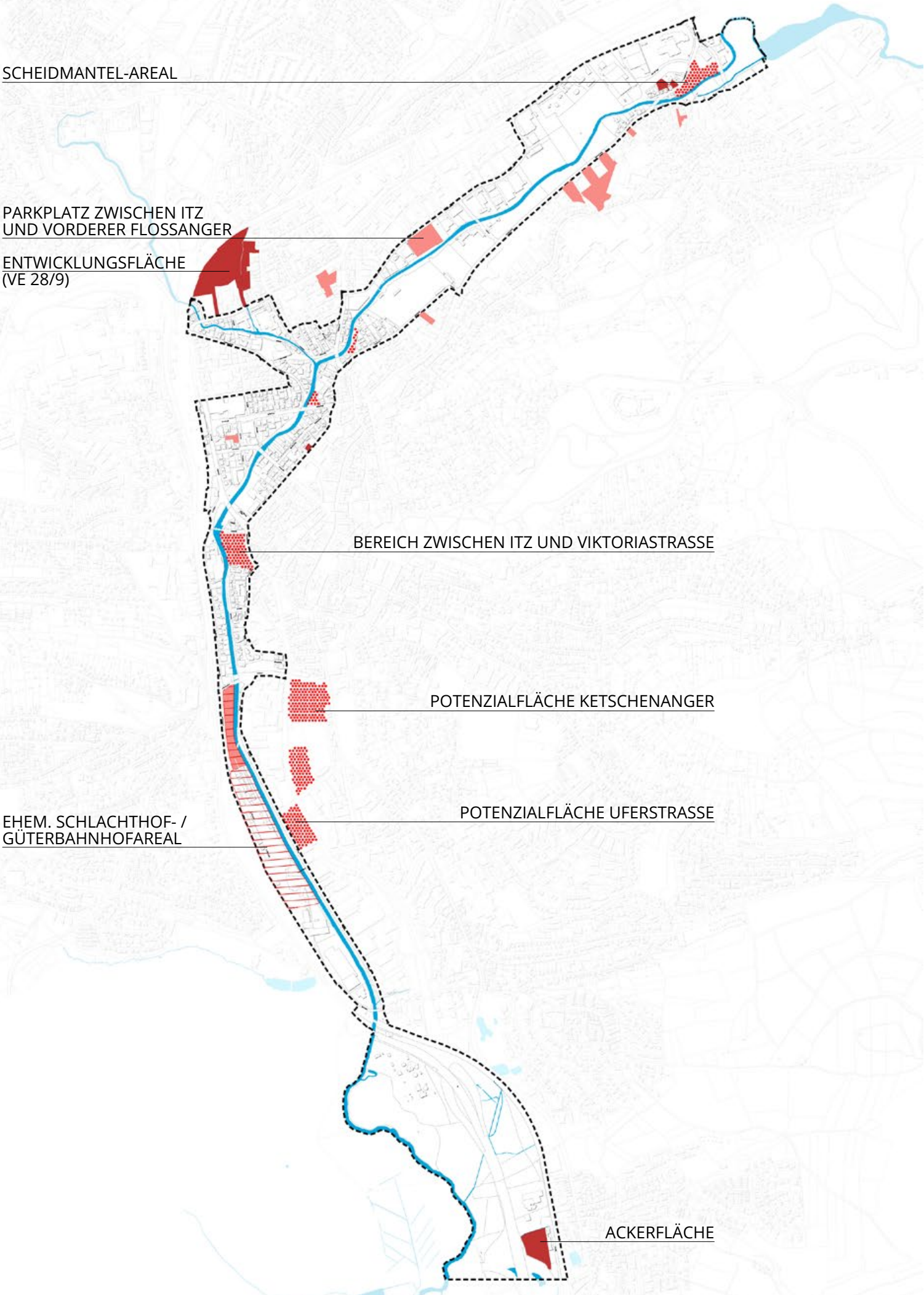
Im zentralen, dicht bebauten und an die historische Altstadt angrenzenden Bereich (Bahnhofstraße, Mohrenstraße) befinden sich neben der Wohnnutzung vielfältige Nutzungen aus dem Bereich Dienstleistung, Einzelhandel und Bildung. Großflächiger Einzelhandel besteht im direkten Umfeld der Lauter.

Südlich der Frankenbrücke befindet sich mit dem ehem. Schlachthof- / Güterbahnhofareal eine untergenutzte Fläche, die durch Leerstände und Brachflächen geprägt ist. Aktuell manifestieren sich hier die baulichen Entwicklungen der neuen Coburger Kulturstätte Globe Theater. Eine gewerbliche Nutzung hat sich im Süden des Schlachthof- / Güterbahnhofareals etabliert. Ein Rahmenplan sieht für die Konversionsfläche vielfältige Nachnutzungen vor mit einer Erlebbarmachung des Uferbereichs und einer durchgehenden Fuß- und Radwegeführung.

Der südlichste Abschnitt des Untersuchungsgebiets ist maßgeblich durch großflächige Verkehrsanlagen der Bundesstraße und der Bahnlinie geprägt. Dazwischen besteht neben einer Kläranlage ein Autohaus, das an den Altort von Creidlitz anschließt.

Nutzungen

- Untersuchungsgebiet
- Wohnen
- Gemischte Nutzung
- Öffentliche Einrichtung, Bildung und Kultur
- Soziales und Gesundheit
- Sport, Freizeit und Erholung
- Dienstleistungen
- Industrie / Gewerbe
- E Großflächiger Einzelhandel
- G Gastronomie
- Gebäudeleerstand / Teilleerstand


SCHEIDMANTEL-AREAL
PARKPLATZ ZWISCHEN ITZ UND VORDERER FLOSSANGER
ENTWICKLUNGSFLÄCHE (VE 28/9)
BEREICH ZWISCHEN ITZ UND VIKTORIASTRASSE
POTENZIALFLÄCHE KETSCHENANGER
POTENZIALFLÄCHE UFERSTRASSE
EHEM. SCHLACHTHOF- / GÜTERBAHNHOFAREAL
ACKERFLÄCHE

INNENENTWICKLUNGSPOTENZIALE

Das Untersuchungsgebiet weist Potenzialflächen unterschiedlicher Qualitäten und Größen auf. Im Untersuchungsgebiet oder dessen Umfeld befinden sich nur wenige bebaubare Grundstücke, welche im Geltungsbereich eines Bebauungsplans (§30) oder innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile (§34) liegen. Bei größeren Flächenpotenzialen handelt es sich dabei vorrangig um Konversionsflächen.

Südlich der Innenstadt ist das ehemalige Schlachthof - / Güterbahnhofareal die größte Potenzialfläche mit Itzbezug im Untersuchungsgebiet (ca. 7 ha). Ein Rahmenplan mit Fortschreibung hat Möglichkeiten zur weiteren Entwicklung erarbeitet. Darin wurde auch die Schnittfläche zur Itz mit Möglichkeiten zur Ufergestaltung, der Erlebbarkeit der Itz und einer Wegeführung am Wasser untersucht. Für das Areal liegt ein Bebauungsplanentwurf Nr. 9/5 „Ehem. Güterbahnhof/ Schlachthof zwischen Uferstraße und Bahngelände" (Stand 17.06.2020) vor, der aufgrund neuer Entwicklungen überarbeitet werden muss.

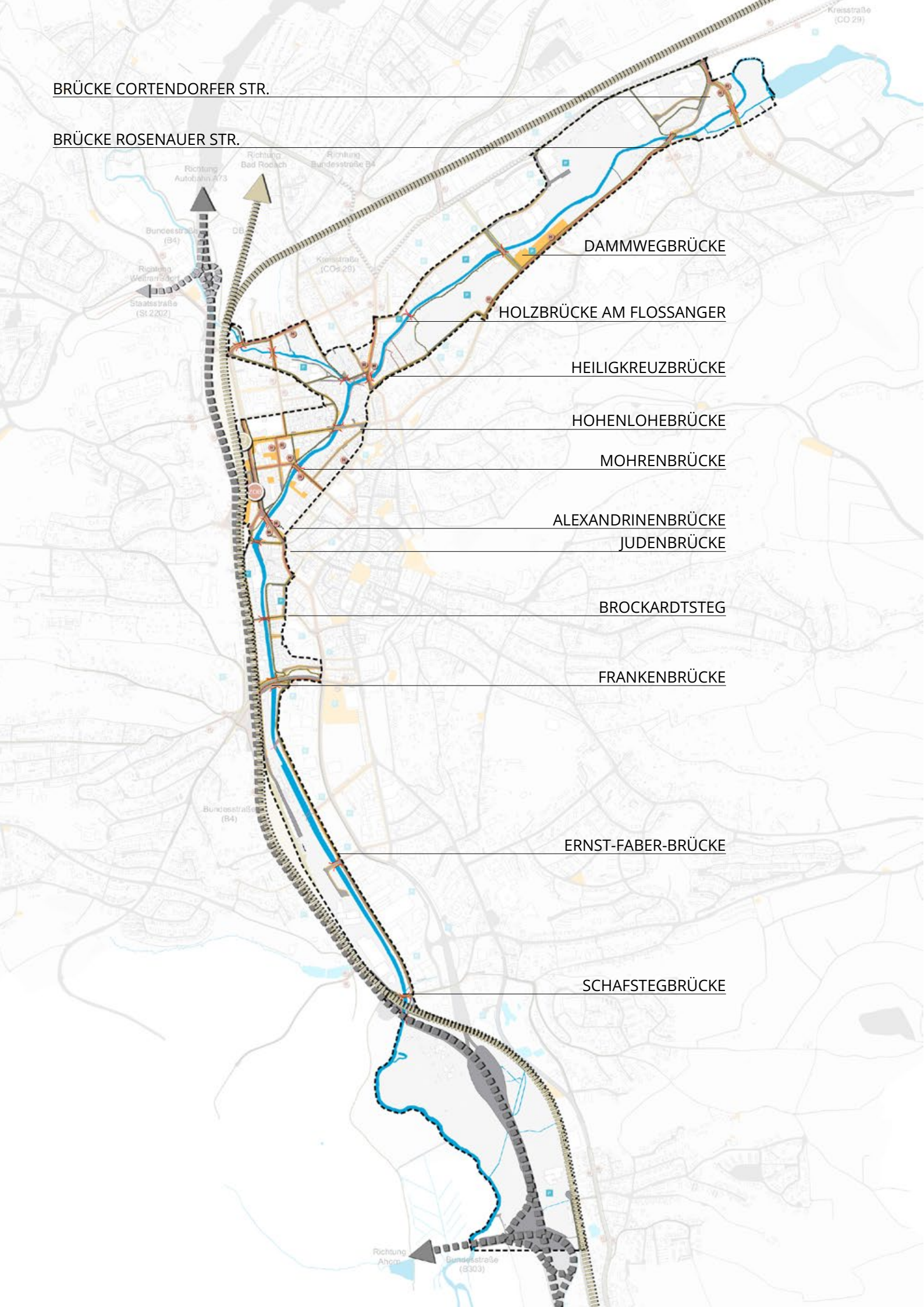
Zwischen Itz und Viktoriastraße ist ein uferbegleitender Streifen teils in kommunalem, teils in privatem Besitz. Ein möglicher Itz-begleitender Radweg in diesem Bereich wäre zu untersuchen. Das östlich angrenzende Areal (ca. 1,1 ha in Privatbesitz) bietet zudem Aufwertungspotenzial in den Blockinnenbereichen, die von untergenutzten Nebengebäuden geprägt sind.

Südlich der historischen Altstadt bestehen im Bereich Ketschenanger Potenzialflächen (Bebauungsplan Nr. 7/11, Stand 2014) zur Nachverdichtung (ca. 4,5 ha außerhalb des Untersuchungsgebiets).

Das ehem. Milchhof- / Brockardtareal nördlich des Kanonenwegs (ca. 2 ha, außerhalb des Untersuchungsgebiets) ist auf Baisis eines Vorhabens- und Erschließungsplans (VE 28/9, Stand 16.11.2016) weitgehend bebaut und bietet nur noch wenig Entwicklungspotenzial.

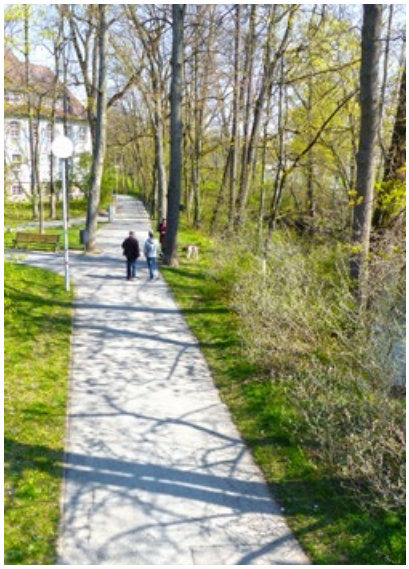
Innenentwicklungspotenziale

- Untersuchungsgebiet
- Konversionsfläche "Coburger Süden"
- Entwicklungsbereiche
- Bebaubare Grundstücke §30
- Bebaubare Grundstücke §34


BRÜCKE CORTENDORFER STR.
BRÜCKE ROSENAUER STR.
DAMMWEGBRÜCKE
HOLZBRÜCKE AM FLOSSANGER
HEILIGKREUZBRÜCKE
HOHENLOHEBRÜCKE
MOHRENBRÜCKE
ALEXANDRINENBRÜCKE
JUDENBRÜCKE
BROCKARDTSTEG
FRANKENBRÜCKE
ERNST-FABER-BRÜCKE
SCHAFSTEGBRÜCKE

VERKEHR UND ERSCHLIESSUNG

Die überregionale Erschließung des Untersuchungsgebiets erfolgt über die Bundesstraße 4 sowie die Bahnlinie, die sich westlich angrenzend an das Untersuchungsgebiet im Tal der Itz befinden (und im südlichen Teil innerhalb des Untersuchungsgebiets).



Im Bereich zwischen Mohrenstraße und Lossaustraße besteht ein attraktiver Itz-begleitender gemeinsamer Fuß- und Radweg. Im Gegensatz zu den größten Abschnitten der Itz ist der Fluß in diesem Bereich für Fußgänger und Fahrradfahrer unmittelbar erlebbar.

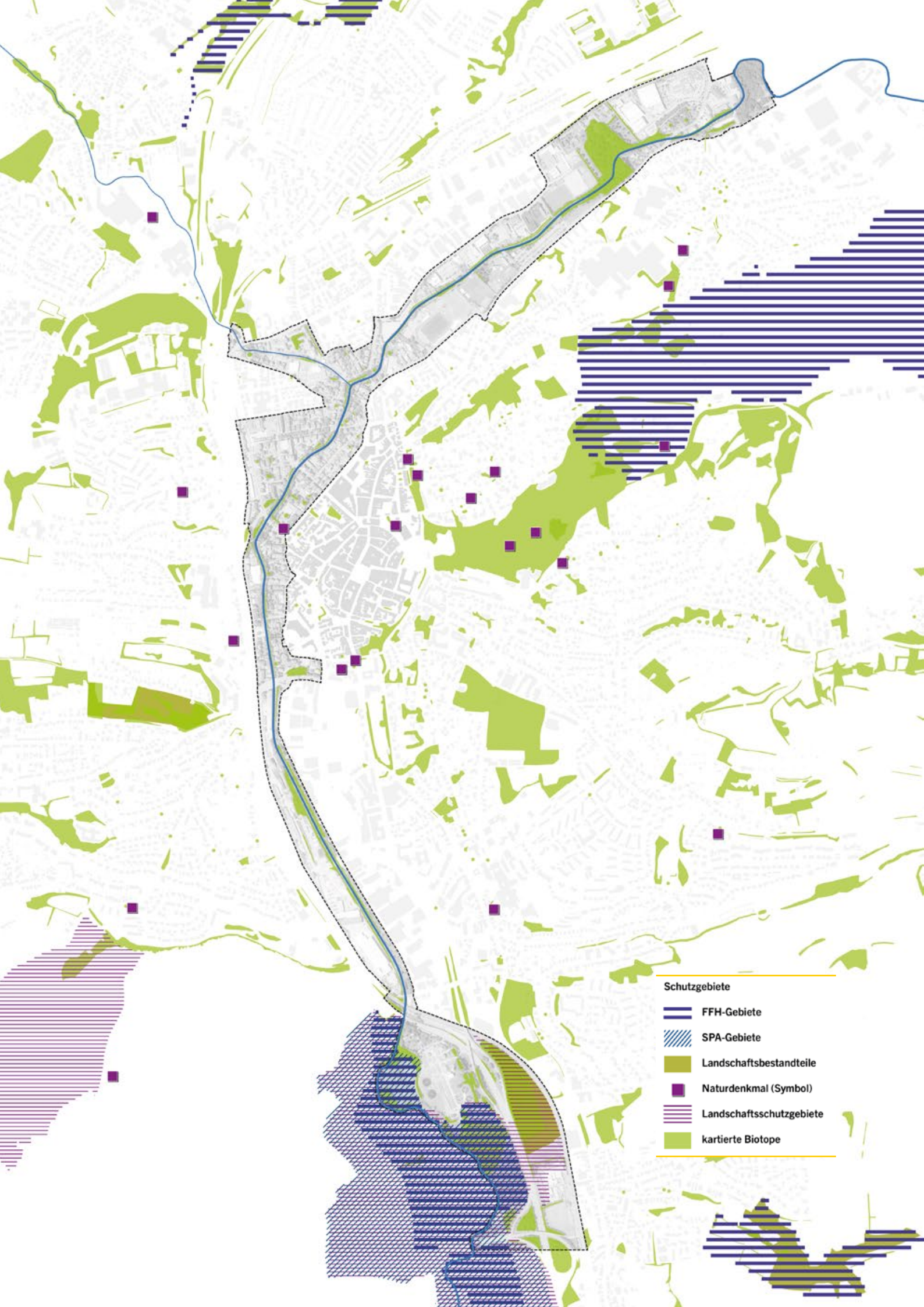
Die Erschließung für Fußgänger und Radfahrer entlang der Itz stellt sich derzeit lückenhaft dar. In Teilbereichen sind Radwege entlang der Itz angelegt, in anderen Bereichen grenzen private Grundstücke an das Gewässer an und machen dadurch eine durchgehende Wegeführung schwierig bis unmöglich.
Die Itz wird im Stadtgebiet von zahlreichen Brücken gequert, die zum Teil der Erschließung vor allem durch den MIV dienen (z. B. Frankenbrücke), zum Teil als reine Fußgängerbrücken angelegt sind (Holzbrücke am Floßanger, Brockardtsteg).
Das ehem. Schlachthof- / Güterbahnhofareal wurde 2017 durch Neubau einer Brücke zusätzlich von Süden verkehrstechnisch erschlossen (Ernst-Faber-Brücke). Im zentralen Bereich soll durch eine Brücke in Verlängerung zur Karchestraße eine weitere Fuß- und Radwegeverbindung geschaffen werden. Diese Verbindung ist im Rahmenplan und im Entwurf zum Bebauungsplan als wichtigste Fuß- und Radwegverbindung zur Innenstadt bereits enthalten. Weiteres Potenzial bietet zudem eine ehemalige Bahnbrücke südlich der Frankenbrücke, die zukünftig als weitere Querung der Itz für Fußgänger genutzt werden könnte.
Die Stadt hat als Teilfortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans (2006) die Aktualisierung und Neukonzeption eines Radwegekonzeptes (RWK) in Auftrag gegeben. Dieser ist eine ebenfalls wichtige Grundlage für nachhaltige und klimafreundliche Stadtentwicklung und beinhaltet ein differenziertes dichtes Alltagsnetz mit hoher Benutzerqualität sowie Maßnahmenempfehlungen. Die wesentlichen Zielaussagen wurden mit der Rahmenplanung abgestimmt. So wurde die Route des Itz-begleitenden Geh und Radweges mit in das Netzkonzept des RWK aufgenommen und nach dessen Vorgaben kategorisiert. Das Ergebnis des RWK wird voraussichtlich im Januar 2023 dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Verkehr
- Untersuchungsgebiet
- DB
- Bundesstraße
- Staatsstraße
- Kreisstraße
- Bahnhof Coburg
- Zentraler Omnibusbahnhof
- Haupterschließungen, Straßen
- Wege
- Bahnverkehrsflächen

Ruhender Verkehr
- Parkhaus, TG
- Große Parkplätze

Brücke
- Brückenanlage (motorisierter Verkehr)
- Fußgängerbrücke
- Brücke geplant
- Ehem. Bahnbrücke
- Plätze, Gehwege, Straßenbegleitgrün, Parken entlang der Straße
- Wegeführung

ÖPNV
- ÖPNV Linie
- Bushaltestelle


Schutzgebiete
FFH-Gebiete
SPA-Gebiete
Landschaftsbestandteile
Naturdenkmal (Symbol)
Landschaftsschutzgebiete
kartierte Biotope

LEBENSRÄUME, ARTEN, VERNETZUNGEN

Coburg liegt am Zusammenfluss der drei Gewässer Sulzbach, Lauter und Itz und am Eintritt der Itz aus der Verebnung des Rodacher Grabfelds in das Itz-Baunach Hügelland, der sogenannten Coburger Pforte. Durch den harten Sandsteinkeuper konnte sich die Itz, von Norden aus dem Grabfeld kommend, nur ein beengtes Tal schaffen. Während die Itz nordöstlich und südlich der Coburger Pforte eine breite Aue aufweist, ist der Talraum im Innenstadtgebiet nur schmal ausgebildet und im Westen von steilen, in weiten Abschnitten von Wald bestandenen Hangleiten begleitet. Diese in weiten Abschnitten noch unbebauten Hangleiten sind aus stadtökologischer Sicht und aus Sicht des Stadtbildes von herausragender Bedeutung.

Die Wasseramsel ist steter Gast an der Itz. Sie ist auf flache Bäche mit hoher Wasserqualität und steinigem Untergrund aus Geröll, Kies und Sand angewiesen.

Die Itz ist im Stadtgebiet weitgehend begradigt und in vielen Fällen bis an die Ufer bebaut. Die Itz und deren näheres Umfeld weisen deshalb im Innenstadtgebiet nur wenige aus naturschutzfachlicher Sicht wertvolle Biotope auf. Aufgrund der guten Wasserqualität ist die Itz für wassergebundene Vogelarten, wie Wasseramsel und Eisvogel, von hoher Bedeutung.

Gewässerbegleitsäume

Bemerkenswert und für das Stadtgebiet von besonders hoher Qualität ist der auch im engen Stadtgebiet weitestgehend durchgängige Gehölzsaum an der Itz. Zusammen mit dem Gewässerlauf bildet er eine wichtige Verbundlinie zwischen den ökologisch wertvollen Auenbereichen der Itz im Norden und Süden des Stadtgebiets. In weiten Abschnitten ist dieser Gehölzsaum als Biotop kartiert. Die Gehölzsäume stocken meist auf steilen Uferböschungen, greifen aber auch an einzelnen Stellen als Wälder oder Auwaldreste in die Aue hinein, wie am Ulmannpark oder im Bereich der Kläranlage.

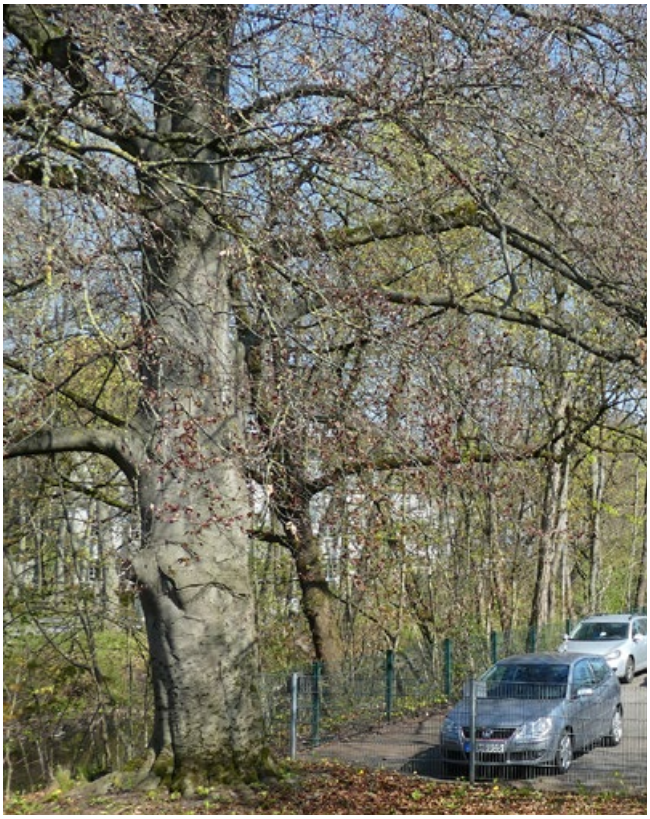
Die Gewässerbegleitsäume sind bedeutsame Leitstrukturen und Jagdgebiete für Fledermäuse und Lebensraum für heckenbrütende Vogelarten.

biotopkartierter Gehölzsaum

Baumgruppen und Einzelbäume im Stadtraum
Neben den geschlossenen Gehölzsäumen entlang der Itz sind auch einzelne Gehölzgruppen oder Bäume aufgrund von Größe und Alter von der Biotopkartierung erfasst. Im Betrachtungsraum ist dies eine Blutbuche nahe der Alfred-Sauerteig-Anlage.

Feuchtbiotope und Wiesen
Im Süden des Stadtgebiets weitet sich die Itzaue auf. Trotz Teilregulierungen wird die Aue auch heute noch regelmäßig überflutet und weitestgehend als Grünland genutzt. Hier finden sich Relikte mit Vegetation feuchter Standorte, die für Talauen mit Überschwemmung oder hohem Grundwasserspiegel typisch sind, wie der von Gräben durchzogene Feuchtbiotopkomplex nordwestlich von Creidlitz mit Nasswiesen, Brachen und Röhrichten oder die Landröhrichte südlich des Klärwerkes. Der Feuchtbiotopkomplex nordwestlich von Creidlitz ist als Landschaftsbestandteil nach bayrischem Naturschutzrecht unter Schutz gestellt.

Die Feuchtbiotope mit den umliegenden Wiesen bieten für speziell an diese Räume angepasste Vögel, den Wiesenbrütern, Lebensraum.


Blutbuche

Geschützter Landschaftsbestandteil

Natura 2000

Südlich der Bahnlinie und der B4 erstreckt sich das Flora-Fauna-Habitat (FFH-Gebiet) "Itztal von Coburg bis Baunach", das zugleich auch eine Teilfläche des Vogelschutzgebiets (SPA-Gebiet) "Itz-, Rodach- und Baunachaue" ist. Dieses Gebiet ist damit Teil des großräumigen europäischen Netzes Natura 2000. In diesem Abschnitt zählt die Itzaue zu den bedeutendsten naturnahen Flusslandschaften Bayerns und hat überregionale Bedeutung für den landesweiten Biotopverbund. Die Itzauen südlich des Innenstadtgebiets sind ein wichtiger Lebensraum für viele bedrohte Vogelarten.

Die Itzauen zwischen Coburg und Baunach sind ein wichtiger Lebensraum für viele bedrohte Vogelarten und wichtiger Rastplatz für den Vogelzug.

Der „Südliche Itzgrund“ ist gleichzeitig Landschaftsschutzgebiet nach nationalem Naturschutzrecht.

Landschaftsschutzgebiet

30
32
7
15
8
16
21
3
17
18
4
9
27
22
1
28
2
24
19
23
5
10
6
11
12
25
31
13
20
29
26
14
33

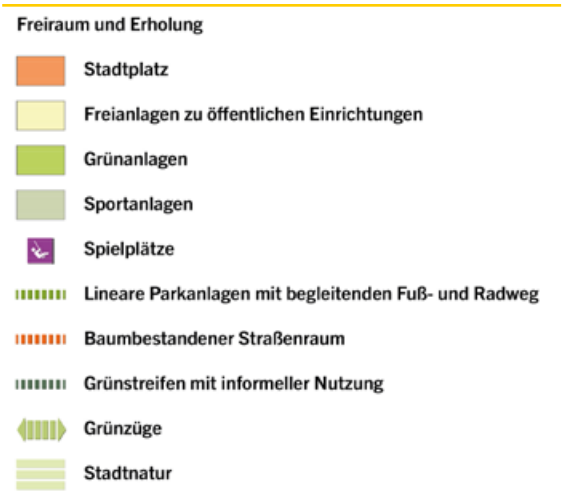
FREIRAUM UND ERHOLUNG

Im Betrachtungsraum liegen Freiräume mit unterschiedlichen Funktionen wie Spielplätze, Sportanlagen, Grünanlagen, Stadtplätze oder Freianlagen zu öffentlichen Einrichtungen, wie Schulen oder dem Jugendzentrum CoJe. Die Grundstücke grenzen zum Teil unmittelbar an die Itz oder liegen in einem räumlichen Zusammenhang mit dem Gewässer, ohne jedoch einen unmittelbaren Zugang zum Wasser aufzuweisen. Diese Freiräume sollen zukünftig eine Ausstattung aufweisen, die den zeitgerechten Gebrauchs- und Aneignungsformen der Stadtbevölkerung, auch vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und des Klimawandels, gerecht wird und müssen so für die Zielgruppen gut und gefahrlos erreichbar sein.

Darüber hinaus gibt es Bereiche, die etwas abseits liegen, weniger zugänglich sind und als Stadtnatur bezeichnet werden können. Diese Räume leben davon, dass sie keine formalen Funktionen besitzen, sondern einfach nur Landschaft sind. Diese Gebiete erfüllen vielfältige Funktionen für die Stadt. Neben der stadtklimatischen Bedeutung und der Bedeutung für den Artenschutz erlauben diese Gebiete Kindern und Jugendlichen Abenteuer zu erleben und die Natur unmittelbar und eigenständig zu erfahren, spielerisches Lernen ohne vorgegebene Spielelemente. Hierzu zählt die Itzschleife bei Cortendorf oder der Itzgrund bei Ketschendorf.

Damit die Freiflächen für die Gesamtstadt ihre Funktionen, wie Naherholung, Spiel oder Sport, erfüllen können, müssen sie sich zu einem möglichst barrierefreien System untereinander und mit den Erholungsräumen des Umlandes vernetzen. Die Itz mit den in Abschnitten begleitenden Fuß- / Radwegen ist hierbei die zentrale Vernetzungslinie, um die Freiraumangebote untereinander zu verbinden.

Hinzu kommen die vorhandenen grünen Verbindungen in die angrenzenden Quartiere und in die weiteren Stadtteile, wie der Grünzug nördlich Cortendorf, die Grünverbindung am Zinkenwehr zur Innenstadt, die begrünten Straßenräume von Bahnhofstraße und Mühldamm, die unmittelbar an der Itz verlaufende Uferstraße oder nur begrünte Streifen entlang von Itz und Lauter, die wichtige Bausteine in einem zukünftig lückenlosen Freiraumnetz darstellen.



Nachfolgend ist die aktuelle Situation einzelner Freiräume in einem kleinen Steckbrief nach folgenden Kategorien beschrieben:

- Stadtplatz
- Freianlagen zu öffentlichen Einrichtungen
- Grünanlagen
- Sportanlagen
- Spielplätze
- Lineare Parkanlagen mit Fuß- und Radweg
- Baumbestandener Straßenraum
- Grünstreifen mit informeller Nutzung
- Grünzüge
- Stadtnatur

Stadtplätze

1 | Kirche Heilig Kreuz

Kurzbeschreibung
- kleiner gepflasterter Aufenthaltsplatz an der Nordostseite der Kirche
- Sitzbänke zum Verweilen zur Kirche ausgerichtet

Zugänglichkeit
- öffentlich zugänglich
- barrierefrei oder über eine kleine Treppenanlage

Bezug zur Itz
- direkt an der Itz
- getrennt durch eine kleine Mauer zum Vorland der Itz
- kein Zugang zur Itz

Zustand
- gepflegt

Handlungsbedarf
- Öffnung zur Itz hin mit Sitzmöglichkeiten

2 | Vorplatz HUK-Coburg

Kurzbeschreibung
- steinerner Vorplatz zum Hauptgebäude
- Sitzbänke in zwei Bereichen vorhanden
- gefasst von Lindenallee

Zugänglichkeit
- öffentlich zugänglich

Bezug zur Itz
- kein Bezug

Zustand
- gepflegt

Handlungsbedarf
- kein Handlungsbedarf

Freianlagen zu den öffentlichen Einrichtungen

3 | Coburger Jugendeinrichtung CoJe

Kurzbeschreibung
- Jugendzentrum mit Außenanlagen
- Boulderwand, vom Alpenverein betrieben
- zusätzliche Einrichtungen: Bank, zwei Basketballständer, Torwand
- 1998 gebaute Skateanlage mit hoher Akzeptanz bei den Jugendlichen und guter Frequentierung. Ende 2016 aufgrund sicherheitstechnischer Mängel gesperrt; Anfang 2018 vollständig abgebaut

Zugänglichkeit
- öffentlich zugänglich

Bezug zur Itz
- Lage an der Itz mit vorgelagerter Hochwasserschutzanlage und an dem abschnittsweise Itz-begleitenden Fuß- / Radweg
- Itz liegt sehr tief
- kein Zugang zur Itz

Zustand
- Skateranlage in die Jahre gekommen
- Neugestaltung erforderlich

Handlungsbedarf
- Als Impulsprojekt der Rahmenplanung Itzauen zur Schaffung eines gebündelten, umfangreichen Angebots für Kinder und Jugendliche (Jugendtrendsportanlage mit weiteren Freizeitsportarten wie Basketball, Boulderanlage, Parkouranlage); Maßnahme der Städtebauförderung; Baubeginn Frühjahr 2023

4 | Heiligkreuz-Mittelschule

Kurzbeschreibung
- Lage an der Lauter mit vorgelagerter Hochwasserschutz-anlage
- befestigter und begrünter Schulhof mit Basketballplatz, zur Lauter orientiert

Zugänglichkeit
- nicht öffentlich zugänglich (Schulgelände - gezäunt)

Bezug zur Lauter
- kein Zugang zur Lauter (gezäunt)

Zustand
- gepflegt

Handlungsbedarf
- Neuerrichtung der abgebrochenen Schleifwegbrücke als wichtige Verbindung

5 | Staatliche Berufsschule II Coburg

Kurzbeschreibung
- von Itz durch den abschnittsweise Itz-begleitenden Fuß- / Radweg (Dr. Werner-Daniel-Weg) getrennt
- Eingangs- und Aufenthaltsbereiche befestigt
- Rondell mit drei Bäumen und Bänken als zentraler Treffpunkt
- Hecke als Begrenzung zum Dr. Werner-Daniel-Weg

Zugänglichkeit
- öffentlich zugänglich

Bezug zur Itz
- kein Bezug

Zustand
- gepflegt

Handlungsbedarf
- Aufwertung durch Grünausstattung
- Klimaanpassung
- Öffnung hin zum Itz-begleitenden Fuß- und Radweg

6 | Rückert-Mittelschule

Kurzbeschreibung
- von Itz durch einen Zaun getrennt
- Eingangsbereiche befestigt
- hinterer Teil als Park gestaltet mit Aufenthalts- und Spielbereichen
- Angebote in Form eines Basketballplatzes, eines Sitzplatzes und eines Klettergerüstes als "Insel" in der Grünfläche
- Teil des klimatischen Entlastungssystems der Stadt Coburg, hohe bioklimatische Aufenthaltsqualität

Zugänglichkeit
- halböffentlich (Schulgelände)

Bezug zur Itz
- kein Zugang zur Itz (gezäunt)

Zustand
- gepflegt

Handlungsbedarf
- Als klimatische Entlastungsfläche öffentlich zugänglich machen, auch in Verbindung mit verbesserter Zugänglichkeit der Itz und den Uferbereichen
- Errichtung eines Steges über die Itz zur kurzwegigen Anbindung der Innenstadt an den Itz-begleitenden Fuß- und Radweg (klimatischer Entlastungsraum) sowie Verbindung der beiden öffentlichen Einrichtungen an der Itz
- Schaffung einer kurzwegigen Verbindung Bahnhof / ZOB zur Innenstadt unabhängig vom MIV

Grünanlagen

7 | Eisteich / Scheidmantel-Areal

Kurzbeschreibung
- im Flächennutzungsplan als Grünfläche dargestellt (ist Privatgrundstück)
- Nutzung als (genehmigter) Parkplatz
- geschotterte Fläche
- biotopkartierter Gehölzsaum entlang von Itz und Hahnfluss, im FNP dargestellt,
- privater Fußgängersteg zwischen dem Parkplatz und der Wohnanlage Scheidmantel-Areal

Zugänglichkeit
- öffentlich zugänglich
- Privatgelände

Bezug zur Itz
- direkt an der Itz und dem Hahnfluss gelegen
- kein Zugang zu Itz oder Hahnfluss

Zustand
- unternutzte, nicht gestaltete Fläche

Handlungsbedarf
- Fläche als Park / Freiraum gestalten mit Zugang zum Wasser und Spielmöglichkeiten
- Fläche als Quartierspark für die angrenzenden Wohngebiete und Wohnungen auf dem ehem. Brauereigelände in Abstimmung mit Eigentümer
- Attraktive Querungsmöglichkeiten über vorhandenen Steg über die Itz (privat) und neuen Steg über Hahnfluss

8 | Ulmannpark

Kurzbeschreibung
- historischer Garten nach Vorbild eines Englischen Landschaftsgartens (1860/70)
- Einbezug der Itz in die Parkgestaltung
- Lage am ehem. Winterweg zur Rosenau
- zweitgrößter Privatpark Coburgs

Zugänglichkeit
- nicht zugänglich
- Privatgelände

Bezug zur Itz
- Itz fließt durch den Park
- kein Zugang zur Itz

Zustand
- gepflegt / gut erhalten

Handlungsbedarf
- begrenzte Öffnung in Abstimmung mit Eigentümer

9 | Coburger Eck

Kurzbeschreibung
- repräsentativer Platz am Zusammenfluss von Itz und Lauter
- hohe Aufenthaltsqualität
- Aufenthaltsplatz auf einem Betonsockel mit einem einfachen Holzzaun vom Gewässer getrennt
- bestandskräftige planfestgestellte Maßnahme Hochwasserschutz "Sanierung der Ufermauern in der Stadt Coburg" von 2004 ab Augustenstift bis Kirche Heilig Kreuz

Zugänglichkeit
- öffentlich zugänglich

Bezug zur Itz
- Zusammenfluss von Itz und Lauter
- kein Zugang zur Itz

Zustand
- in die Jahre gekommen, geringe Aufenthaltsqualität

Handlungsbedarf
- Neugestaltung des Coburger Ecks und der angrenzenden Freiräume in Verbindung mit den Hochwasserschutzmaßnahmen an der Lauter

10 | Grünanlage Itzanlage

Kurzbeschreibung
- kleine Grünanlage nördlich und südlich der Lossaustraße am Westufer der Itz
- Itz-begleitender Fuß- / Radweg (Dr. Werner-Daniel-Weg und Itzanlage)
- mit großen Bäumen überstandene Anlage mit Aufenthaltsqualität durch Sitzbänke und Beleuchtung
- Messstation des Deutschen Wetterdiensts in der Grünanlage neben der Lossaustraße

Zugänglichkeit
- öffentlich zugänglich

Bezug zur Itz
- an der Itz gelegen
- kein Zugang zur Itz

Zustand
- gepflegt

Handlungsbedarf
- kein Handlungsbedarf

11 | Alfred-Sauerteig-Anlage

Kurzbeschreibung
- umgestalteter Teil der ehemaligen Grünanlage im Eingangsbereich des 1977 abgerissenen Ernst-Alexandrinen-Volksbades
- formale, repräsentative öffentliche Anlage
- alter Baumbestand zur Rückert-Schule und Löwenstraße
- an Itz angrenzende Bereiche als private Grünfläche genutzt

Zugänglichkeit
- öffentlich zugänglich

Bezug zur Itz
- kein Zugang zur Itz

Zustand
- gepflegt

Handlungsbedarf
- kein Handlungsbedarf

12 | Floßsteganlage

Kurzbeschreibung
- kleine Parkanlage mit Floßsteg in jüngerer Zeit aus Versatzstücken (Sitzbank, Mauer) attraktiv gestaltet
- Nachzeichnung des ehemaligen Verlaufs des Hahnflusses durch Staudenpflanzungen
- Mündung des Hahnflusses in die Itz nördlich der historischen Judenbrücke
- innenstadtnahe Lage zwischen Alexandrinen- und Judenbrücke (älteste noch erhaltene Itzbrücke)
- mit großen Bäumen überstandene Grünanlage
- "Coburger Pforte"

Zugänglichkeit
- öffentlich zugänglich

Bezug zur Itz
- an der Itz gelegen
- kein Zugang zur Itz

Zustand
- gepflegt

Handlungsbedarf
- Zuwendung zum Gewässer
- Herantritte an Wasser mit einfachen Mitteln möglich

13 | Grünanlage Schillerplatz

Kurzbeschreibung
- öffentliche, 1905 angelegte Grünanlage mit Spielplatz zwischen Itz und dem alten Schießhaus, von großen Bäumen nördlich und südlich gefasst
- nach Norden Anschluss einer mehrgeschossigen Wohnanlage
- nach Süden von der stark befahrenen Auffahrtsrampe (Schillerplatz / Schützenstraße) zur Frankenbrücke / B4 begrenzt
- Fuß- / Radwegeanschluss an den Mühldamm
- lockerer Baumbestand

Zugänglichkeit
- öffentlich zugänglich

Bezug zur Itz
- kein Zugang zur Itz
- Grünanlage heute durch Straßen- und Wegerampen von der Itz getrennt

Zustand
- gepflegt

Handlungsbedarf
- angrenzenden Biergarten von "Schmittner's Gaststätte" zum Park hin öffnen und attraktiv gestalten

14 | Fläche südlich Wassergasse / Schafstegbrücke

Kurzbeschreibung
- im Flächennutzungsplan als Grünfläche dargestellt
- geschotterte Fläche
- mit Zufahrtsstraße zum Klärwerk
- derzeit genutzt als Kurzzeitparkfläche für Pausen
- Befestigungsmöglichkeiten für Ölsperren vorhanden

Zugänglichkeit
- öffentlich zugänglich

Bezug zur Itz
- an der Itz gelegen
- kein Zugang zur Itz

Zustand
- unternutzte, nicht gestaltete Fläche

Handlungsbedarf
- Neugestaltung als Aufenthaltsfläche an der Itz

Sportanlagen

15 | SV Bosporus Coburg

Kurzbeschreibung
- Vereinsanlage mit Vereinsheim
- unmittelbare Lage der Spielfelder an der Itz

Zugänglichkeit
- eingeschränkt zugänglich
- Privatgelände

Bezug zur Itz
- direkt an der Itz
- kein Zugang
- verfallene Treppenanlage zur Itz

Zustand
- gepflegt

Handlungsbedarf
- kein Handlungsbedarf

16 | Schwimmverein Coburg e.V.

Kurzbeschreibung
- Vereinsheim mit Freisitz

Zugänglichkeit
- nicht öffentlich zugänglich
- Privatgelände

Bezug zur Itz
- direkt an der Itz
- kein Zugang

Zustand
- gepflegt

Handlungsbedarf
- langfristig Führung eines Itz-begleitenden Fuß- / Radwegs

17 | TV 1848 Coburg e.V.

Kurzbeschreibung
- Geschäftsstelle und Vereinsanlage

Zugänglichkeit
- eingeschränkt zugänglich
- Privatgelände

Bezug zur Itz
- Lage an der Itz mit vorgelagerter Hochwasserschutzanlage und an dem abschnittsweise Itz-begleitenden Fuß- / Radweg
- kein Zugang

Zustand
- gepflegt

Handlungsbedarf
- kein Handlungsbedarf

18 | Dr.-Eugen-Stocke-Stadion

Kurzbeschreibung
- städtische Schulsportanlage, Nutzung durch Sportverein DVV Coburg

Zugänglichkeit
- eingeschränkt zugänglich
- Privatgelände

Bezug zur Itz
- Lage an der Itz mit vorgelagerter Hochwasserschutzanlage und an dem abschnittsweise Itz-begleitenden Fuß- / Radweg
- kein Zugang zur Itz

Zustand
- gepflegt

Handlungsbedarf
- kein Handlungsbedarf

Spielplätze

19 | Spielplatz Itzanlage

Kurzbeschreibung
- Spielplatz für Kinder von 1-14 Jahre
- innenstadtnahe Lage
- Lage zwischen dem abschnittsweise Itz-begleitenden Fuß- / Radweg und Itz
- einziger Spielplatz in unmittelbare Lage an der Itz, wichtige, attraktive Spielanlage in Zusammenhang mit den Itzauen
- an den Rändern von Gehölzen und Bäumen eingefasst

Zugänglichkeit
- öffentlich zugänglich

Bezug zur Itz
- direkt an der Itz
- kein Zugang zur Itz (gezäunt)

Zustand
- guter Zustand

Handlungsbedarf
- Verbesserung des Zugangs zur Itz im Umfeld

20 | Spielplatz Schillerplatz

Kurzbeschreibung
- Spielplatz für Kinder von 1-14 Jahre
- Lage in einer Grünanlage zwischen Itz und Goethestraße
- räumliche Nähe zur Itz und dem entlang der Itz verlaufenden Mühldamm
- am Rand des Spielplatzbereichs große Bäume als Schattenspender

Zugänglichkeit
- öffentlich zugänglich

Bezug zur Itz
- Spielplatzbereich kein Zugang zur Itz

Zustand
- gepflegt

Handlungsbedarf
- kein Handlungsbedarf

Linerae Parkanlagen mit Fuß- und Radweg

21 | Dammwegbrücke – Holzbrücke am Floßanger

Kurzbeschreibung
- asphaltierter, beleuchteter Fuß- / Radweg parallel zur Itz
- z.T. entlang einer Hochwassermauer mit Zaun an der Itz
- Ausstattung durch Bänke und Papierkörbe entlang des Weges

Zugänglichkeit
- öffentlich zugänglich

Bezug zur Itz
- Lage an der Itz mit vorgelagerter Hochwasserschutzanlage
- kein Zugang

Zustand
- gepflegt

Handlungsbedarf
- Teil der Hochwasserschutzmaßnahme Dammwegbrücke-Heiligkreuzbrücke; zusätzliche Sitzmöglichkeiten, ggf. Zugang zu Itz

22 | Coburger Eck – Schleifweg (denn's Biomarkt)

Kurzbeschreibung
- asphaltierter, beleuchteter Fuß- / Radweg parallel zur Lauter
- z.T. entlang einer Hochwassermauer an der Lauter
- mehrere Discounter angrenzend
- Sitzmöglichkeiten auf der Hochwassermauer möglich

Zugänglichkeit
- öffentlich zugänglich

Bezug zur Itz
- Lage an der Lauter mit vorgelagerter Hochwasserschutz-anlage
- kein Zugang

Zustand
- gepflegt

Handlungsbedarf
- Prüfung der Wegedurchgängigkeit bis zur Brücke Rast-straße

23 | Hohenlohebrücke – Grünanlage Itzanlage

Kurzbeschreibung

- asphaltierte, z.T. beleuchtetet "Itzpromenade" entlang der Itz
- Eingangsbereich im Norden an der Hohenlohebrücke über eine Aufwertung mit Aufenthaltsbereich und der Statue "Bogenschützin"
- Spielplatz Itzanlage an dem linearen Park angelagert
- Stahlpergola überspannt in einem Bereich den Fuß- / Radweg
- der lineare Park wird durch die Mohrenbrücke und ihrem asphaltiertem Umfeld unterbrochen
- der Fuß- / Radweg verläuft weiterhin als lineare Struktur von der Mohrenbrücke bis zur Itzanlage begleitet von einem Dienstleistungsgebäude und der Staatlichen Berufsschule II Coburg, welche sich nicht zum Fuß- / Radweg hin öffnen,
- zur Itz besteht ein Geländer zur Absicherung

Zugänglichkeit

- öffentlich zugänglich

Bezug zur Itz

- direkte Lage an der Itz
- kein Zugang

Zustand

- gepflegt

Handlungsbedarf

- Sanierung Mohrenbrücke mit Sanierung Kiosk und Neugestaltung des Umfeldes mit Uferpartie und bessere Querungsmöglichkeit schaffen für Fußgänger / Radfahrer auf dem Dr. Werner-Daniel-Weg
- Bereich Mohrenbrücke Zugang zum Wasser schaffen
- Verdichtung der Querungsmöglichkeiten über die Itz durch einen Fußgängersteg im Bereich Staatliche Berufsschule II Coburg – Rückert-Mittelschule, kurzwegige Verbindung Bahnhof / ZOB zur Innenstadt

Baumbestandener Straßenraum

24 | Bahnhofstraße

Kurzbeschreibung	- Straßenabschnitt vom Bahnhof zur Hohenlohebrücke - Erschließungsstraße mit begleitendem Gehweg mit einem Grünstreifen und Baumreihe in Form einer Allee - einseitig mit Parkierungsstreifen
Zugänglichkeit	- öffentlich zugänglich
Bezug zur Itz	- kein Bezug
Zustand	- gepflegt
Handlungsbedarf	- kein Handlungsbedarf

25 | Mühldamm

Kurzbeschreibung	- schmale Anliegerstraße mit begleitendem Gehweg - im oberen Bereich einseitig mit Parkierungsstreifen - entlang der Itz gezäunt und dahinter ein alte große Baumreihe und Gehölze
Zugänglichkeit	- öffentlich zugänglich
Bezug zur Itz	- direkt an der Itz - kein Zugang
Zustand	- gepflegt
Handlungsbedarf	- Bevorzugung Radverkehr

26 | Uferstraße

Kurzbeschreibung
- Erschließungsstraße mit einseitigen Parkierungsstreifen
- relativ großer Straßenquerschnitt im Süden
- gehölzbestandenes Ufer mit Baumreihe

Zugänglichkeit
- öffentlich zugänglich

Bezug zur Itz
- direkt an der Itz
- kein Zugang

Zustand
- gepflegt

Handlungsbedarf
- Reduzierung des Straßenquerschnittes
- Anlegen eines Itz-begleitenden Radweges (Beschluss des Radwegs im Juni 2020, die Mittel für die Umsetzung sind für den Haushalt 2023 angemeldet)

Grünstreifen mit informeller Nutzung

27 | Gartenstraße

Kurzbeschreibung
- schmaler, gehölzbestandener Grünstreifen am Nordufer der Itz vom Coburger Eck bis über die Heiligkreuzbrücke hinaus
- Trampelpfad oberhalb der Wasserlinie
- an der Gartenstraße einseitiger zur Itz gewandter Park-platz

Zugänglichkeit
- z.T. zugänglich

Bezug zur Itz
- direkt an der Itz

Zustand
- gepflegt

Handlungsbedarf
- Neugestaltung als Aufenthaltsfläche an der Itz mit Zugang zur Itz unter Einbezug der Uferbereiche oberhalb der Heiligkreuzbrücke

28| Callenberger Straße bei Hohenlohebrücke

Kurzbeschreibung
- Gehölzbestandenes Ufer der Itz
- an der Callenberger Straße angelagert ein Parkplatz und Fläche für die Abfallwirtschaft, Container, Litfaßsäule
- abgetrennt zur Itz mit einem Geländer

Zugänglichkeit
- unzugänglich

Bezug zur Itz
- direkt an der Itz
- kein Zugang (Geländer)

Zustand
- unsortiert

Handlungsbedarf
- Neugestaltung als Aufenthaltsfläche an der Itz mit Zugang zur Itz

29 | ehem. Schlachthof- und Güterbahnhofareal

Kurzbeschreibung
- naturnaher Bereich direkt an der Itz gelegen
- tiefer gelegen als das Areal mit z.T. informellen Trampelpfaden
- temporär installierte Holzplateaus (Popup Maßnahme der Coburger Designtage), über eine Holztreppe vom oben liegenden Areal aus erreichbar, Holzplateaus gealtert, ggf. baufällig

Zugänglichkeit
- unzugänglich

Bezug zur Itz
- direkt an der Itz
- kein Zugang
- Plattform an der Itz, Zugang über Treppenanlage

Zustand
- naturnah

Handlungsbedarf
- Zugang zur Itz schaffen
- Neuanlage von Zugängen zur Itz, z.B. durch Ersatz bzw. Neuanlage der Plattformen

Grünzüge

30 | Rosenauer Straße

Kurzbeschreibung	- schmaler, beleuchteter Weg im Grünzug durch das Gewerbegebiet nördlich der Scheidmantelbrauerei - abseits der Itz mit ausgewiesener Radwegeverbindung nach Dörfles-Esbach
Zugänglichkeit	- öffentlich zugänglich
Bezug zur Itz	- Beginn des Grünzuges an der Itz
Zustand	- gepflegt
Handlungsbedarf	- kein Handlungsbedarf

31 | Zinkenwehr

Kurzbeschreibung	- kleiner, beleuchteter Grünzug - wichtige Verbindung zur Innenstadt über das Zinkenwehr
Zugänglichkeit	- öffentlich zugänglich
Bezug zur Itz	- Beginn des Grünzuges an der Itz
Zustand	- gepflegt
Handlungsbedarf	- kein Handlungsbedarf

Stadtnatur

32 | Auwald Itzschleife

Kurzbeschreibung
- dichter Auwald
- Auwald als gewässerbegleitendes Gehölz von Itz und Hahnfluss
- Hahnfluss über Abschlagsbauwerk von Itz ausgeleitet
- Itz speist Wasserkraftwerk

Zugänglichkeit
- wenig zugänglich

Bezug zur Itz
- direkt an der Itz und Hahnfluss

Zustand
- naturnah

Handlungsbedarf
- kein Handlungsbedarf

33 | "Südlicher Itzgrund"

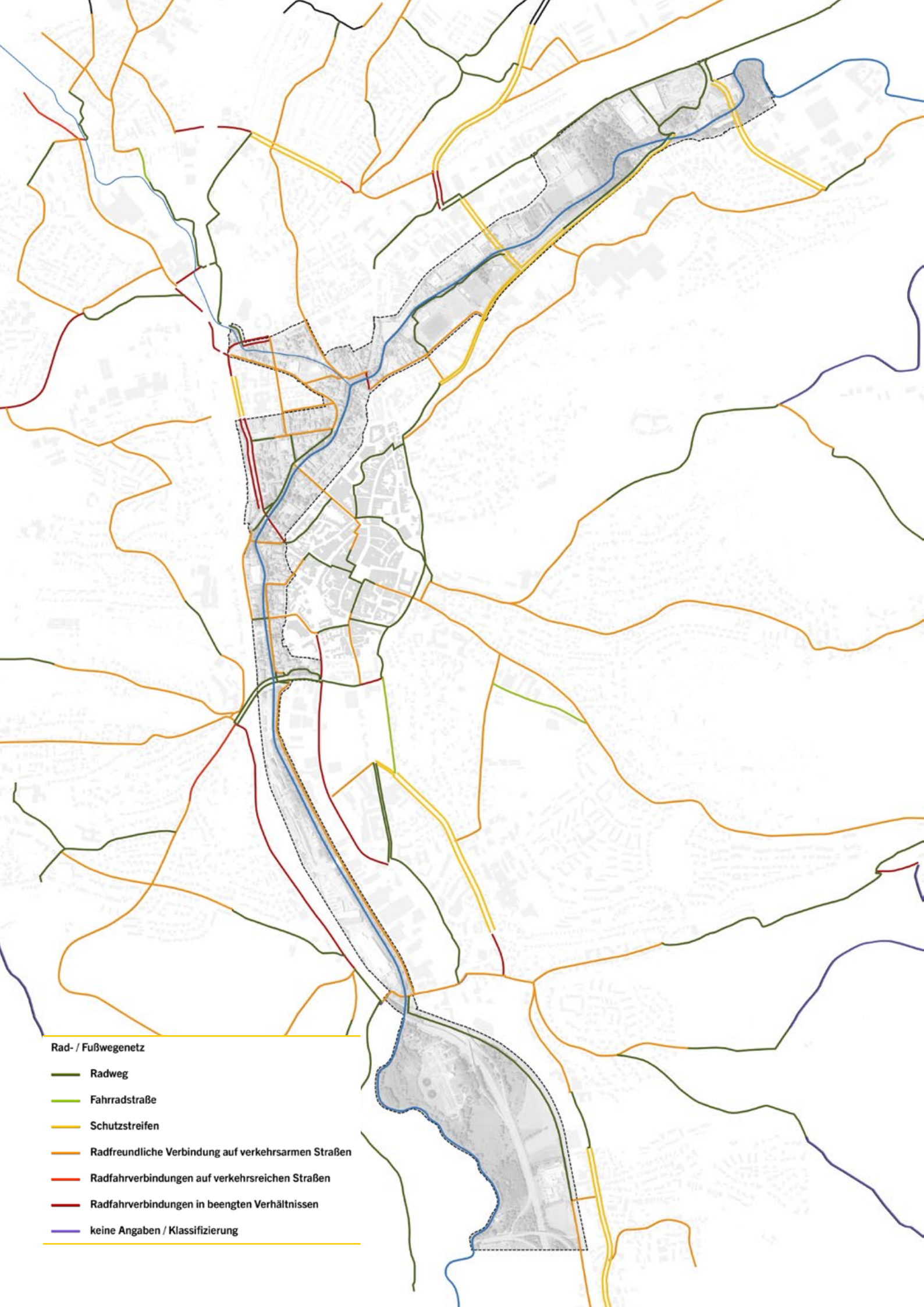
Kurzbeschreibung
- weitestgehend als Grünland genutzt, mit Gräben durchzogen
- an den Gräben begleitende Gehölze oder Hochstauden
- Bereich als Landschaftsschutzgebiet (Wiesenbrüter-Gebiet)
- Feuchtbiotopkomplex als Landschaftsbestandteil
- beschränkte Nutzbarkeit durch fehlenden Weg zwischen Wassergasse und Creidlitz

Zugänglichkeit
- wenig zugänglich

Bezug zur Itz
- kein Bezug

Zustand
- naturnah

Handlungsbedarf
- kein Handlungsbedarf, in jüngster Zeit realisierter Lückenschluss für einen Fuß- / Radweg parallel zur Bahnlinie (Kiebitzweg)


Rad- / Fußwegenetz
Radweg
Fahrradstraße
Schutzstreifen
Radfreundliche Verbindung auf verkehrsarmen Straßen
Radfahrverbindungen auf verkehrsreichen Straßen
Radfahrverbindungen in beengten Verhältnissen
keine Angaben / Klassifizierung

FUSS- / RADWEGENETZ

Coburg ist zwar topographisch bewegt, hat aber durch das Gewässernetz der Itz durchaus fahrradfreundliche Bedingungen. Die Stadt ist Mitglied bei der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V. Ziel dieses Bündnisses ist u.a. eine umweltfreundliche Nahmobilität bei der dem Fahrrad eine hohe Bedeutung beigemessen wird. Aktuell erstellt die Stadt Coburg ein Radwegekonzept.

In der Stadtpolitik ist der Radverkehr in Coburg klarer Bestandteil der Verkehrsentwicklungspolitik. Nach dem Prinzip der Angebotsplanung soll für Coburg ein differenziertes, dichtes und geschlossenes Alltagsnetz für Radfahrerinnen und Radfahrer vorgehalten werden. Dabei soll sowohl das Radfahren an Hauptverkehrsstraßen gesichert als auch das Netz in verkehrsruhigen Straßen und auf straßenunabhängigen Routen weiterentwickelt werden. Schrittweise wird den Radfahrerinnen und Radfahrern außerhalb des Stadtkerns mehr Raum eingeräumt. Die Öffnung von Einbahnstraßen, Schutzstreifen, vorgezogene Aufstellflächen und dezentrale Abstellanlagen sind wichtige Bestandteile für das Coburger Radwegenetz. Der Radverkehr ist auch Bestandteil des integrierten Klimaschutzkonzepts. (https://agfk-bayern.de/mitglieder/coburg/)

Alltagswege

Die Förderung der Rad- und Fußgängerkultur im Stadtgebiet hat insbesondere Auswirkungen auf die Qualität und die Führung der sog. Alltagswege der Bevölkerung. Unmittelbar damit verbunden ist die Schaffung von attraktiven, gesicherten und umwegearmen Verbindungen aus den Wohnquartieren zu Schulen, Kindergärten, Geschäften sowie Freizeit- und Erholungseinrichtungen, wie es auch im Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Coburg formuliert ist. Die Stadt Coburg hat ein umfangreiches Fuß- / Radwegenetz, das jedoch in Abschnitten lückenhaft ist oder gestalterische bzw. funktionale Mängel aufweist. Im „Straßenräumlichen Handlungskonzept" für den Fußgänger- und Radverkehr und im ISEK werden für das gesamte Stadtgebiet Bereiche aufgezeigt, wo Handlungsbedarf erkannt wurde. Bezogen auf das Entwicklungskonzept der Itzauen ist der augenfälligste Mangel der nur bruchstückhaft vorhandene Itz-begleitende Fuß- / Radweg und die hierauf aufbindenden Wegeverbindungen in die westlichen Stadtteile oder zu den benachbarten Kommunen.

Im ISEK (2008) wird hierzu als Handlungsbedarf die Aufwertung und Ergänzung des Grünzuges entlang der ltz als Grünanlage, Spielfläche und alltägliche Fuß- und Radverbindung, gleichzeitig die Verknüpfung mit einem überregionalen ltzradweg formuliert. Bausteine hierfür sind u.a.
Verbesserung der Radwegequalität:

1. zwischen der Holzbrücke am Floßanger und der Hohenlohebrücke / Bahnhofstraße
2. zwischen Alexandrinenbrücke und Brockardtsteg / Mühldamm.
3. im Bereich Frankenbrücke / Uferstraße und gesamte Uferstraße, Wassergasse bis zu den regionalen Anbindungen in Richtung Ketschendorf, Ahorn und evtl. Itz-begleitend nach Süden

Zur Verbesserung der Anbindung Bahnhof / Innenstadt werden u.a. folgende Bausteine benannt:

4. neue Wegebeziehung zwischen Rückertschule / Kanalstraße und Berufsschule bis Mühlgasse durch eine neue Fußgängerbrücke (gleichzeitig bessere Vernetzung der Anna-B.-Eckstein-Anlage)

Zur Aufwertung und Neuschaffung von Fuß- und Radverbindungen zwischen Innenstadt und westlichen Hanglagen (Weststadt) über Bundesstraße 4 und ltz, werden u.a. folgende Bausteine benannt:

5. Querung des ehem. Schlachthof- / Güterbahnhofareal im Bereich Kleine Rosenau / Verlängerung Karchestraße
6. Optimierungen im Bereich der Frankenbrücke
7. Querung von B 4 und Gleisen im Bereich Brockardtsteg / Mühldamm
8. Verbesserungen im Bereich Callenberger-Unterführung

Die Rahmenplanung greift diese Vorschläge auf und stellt sie bezogen auf die Fragestellungen der Entwicklung der Itzauen zur Diskussion.

Planungsrahmen

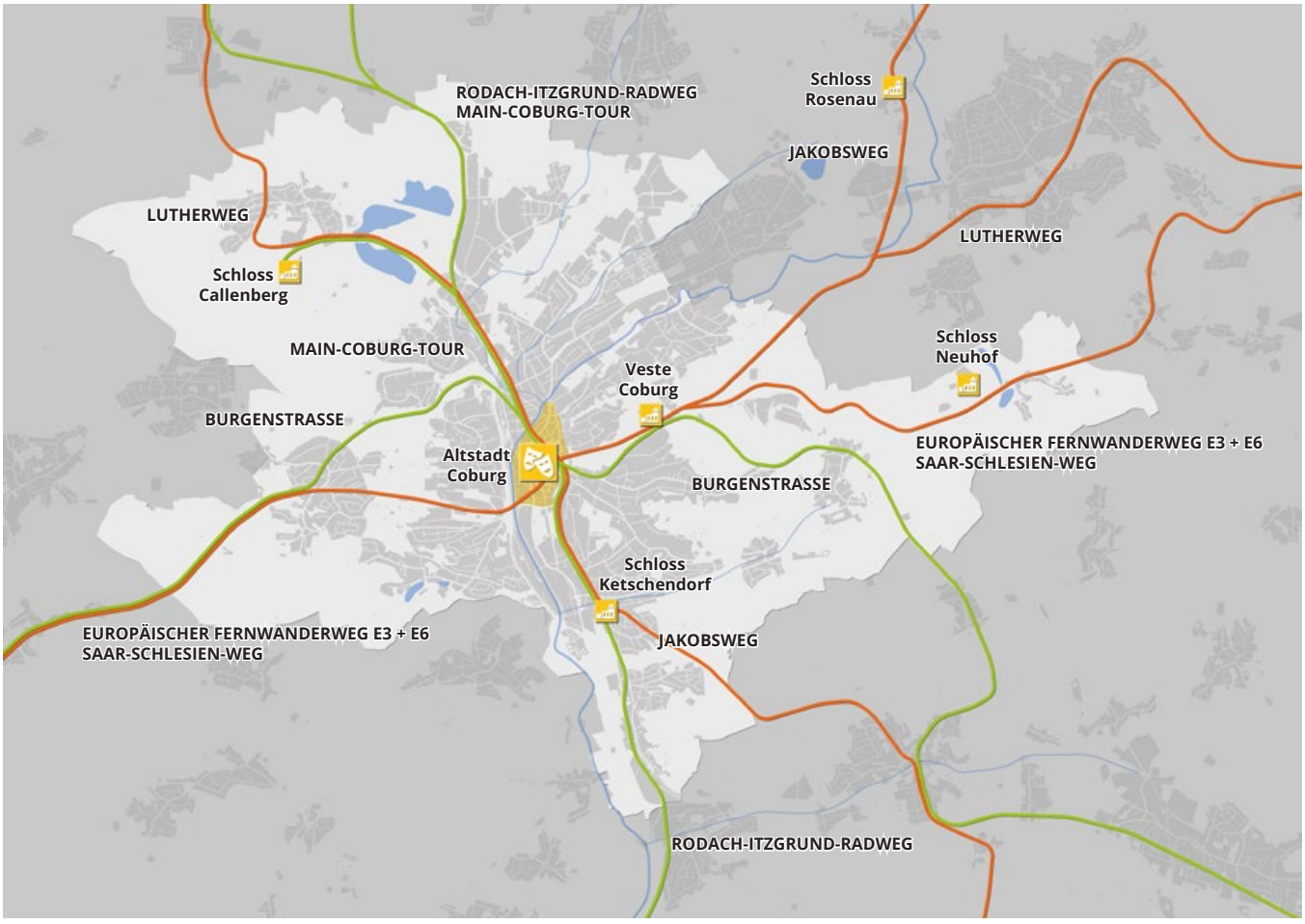
Überregionale Verbindungen

Coburg versteht sich als Wander- und Radregion und bietet im touristischen Bereich eine Vielzahl an Vorschlägen die Region zu Fuß oder mit dem Rad zu erkunden.

Das Radwegenetz der Stadt Coburg ist von unterschiedlicher Qualität. Zu unterscheiden sind eigenständig gekennzeichnete Radwege, Fahrradstraßen bei denen der Radweg Vorrang geniest, Radwege die durch Schutzstreifen von der Straße abgemarkt sind sowie öffentlichen Straßen mit unterschiedlicher Verkehrsbelastung auf denen Radfahrer ohne Sicherheitstreifen geführt werden.

Die überregionalen Radwege Burgenstraße, Rodach-Itzgrund-Radweg und die Main-Coburg-Tour queren das Stadtgebiet sowie die überregionalen Europäische Fernwanderweg E3 und E6, der Saar-Schleßien-Weg, der Lutherweg und der Jakobsweg. Diese Wege haben als primäre Etappenziele die Veste und die Innenstadt mit Schlossplatz, aber auch Schloss Ketschendorf und Schloss Callenberg sind Zielpunkte.

Die Wege queren die Itz von Norden über die Bahnhofstraße / Mohrenweg oder die Lossaustraße / Mohrenstraße kommend an der Mohrenbrücke. Im Süden werden die aus Richtung Wüstenahorn kommenden Wege an der Frankenbrücke über die Itz und den Mühldamm in die Innenstadt geführt.

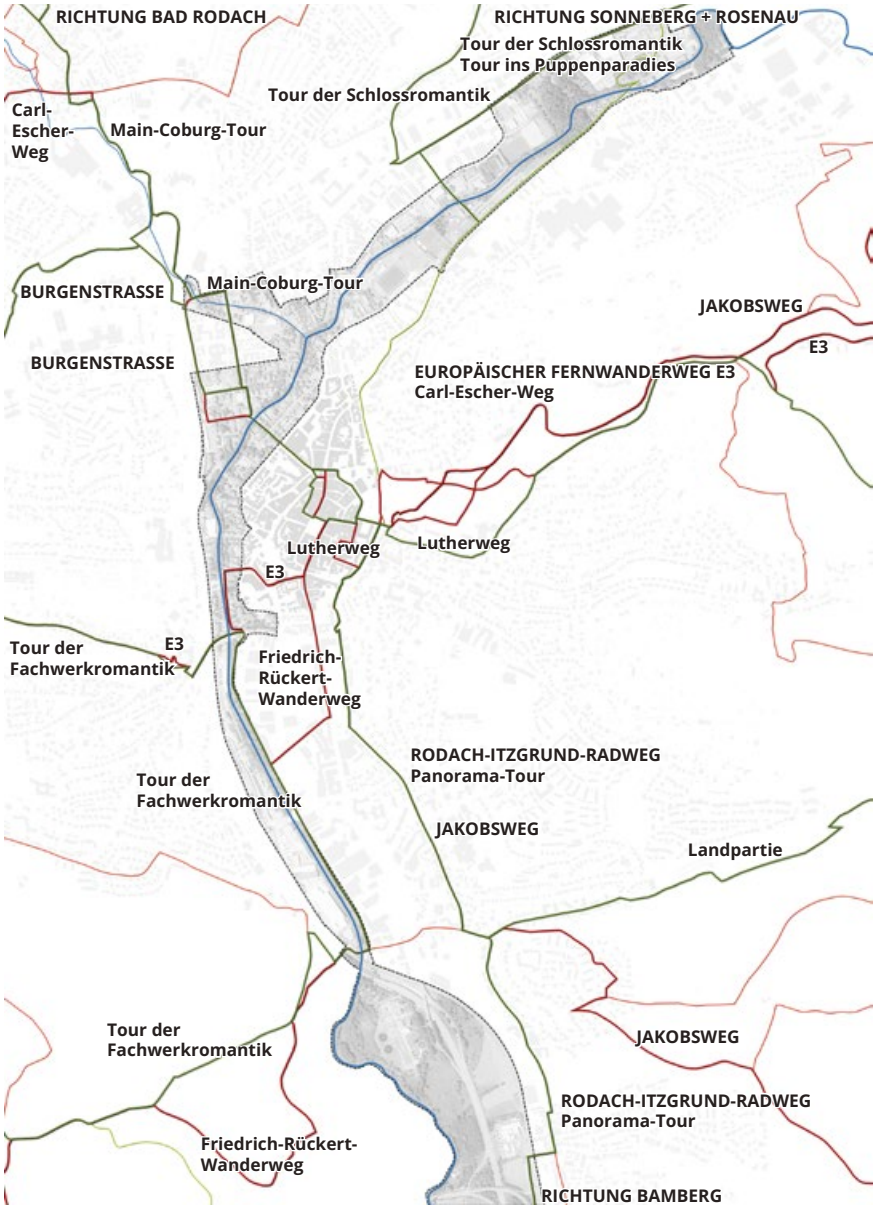


Analyse | überregionale Wege (Landesamt für Umwelt Bayern)

Regionale Verbindungen
Das Rad- und Wanderwegenetz wird auf regionaler bzw. lokaler Ebene verdichtet.

Die (Rad) Tour der Fachwerkromantik und der Friedrich-Rückert-Wanderweg queren die Itz an der Schafstegbrücke und führen über Uferstraße zur Frankenbrücke bzw. über Uferstraße / Karchestraße in die Innenstadt. Der Carl-Escher Weg wird von der Callenberger Straße kommend über die Hohenlohebrücke in die Innenstadt geführt. Der Dammwegbrücke im Norden kommt eine Verbindungsfunktion zwischen den entlang der Rosenauer Straße (Tour ins Puppenparadies) und der Neustadter Straße (Tour der Schlossromantik) geführten Radwegen zu.

Der räumlichen und funktionalen Gestaltung dieser Wege und Querungen kommt als touristische bedeutsame Zugänge zur Stadt eine hohe Bedeutung zu.



Analyse | Wegenetz (Landesamt für Umwelt Bayern)

Aquaria
Coburg
Ritterteich
Veste
Bahnhof
Anna-B.-
Eckstein-
Anlage
Schloss-
platz
Altstadt
Schlossgarten
Rosengarten
Friedhof
Benno-
Benz-
Anlage
Schloss
Ketschendorf

STÄRKEN UND POTENZIALE

Die große Stärke der Stadt Coburg ist die herausragende naturräumliche Lage an der Engstelle der Coburger Pforte. Die bewegte Topographie mit markanten Hanglagen führt großzügig geformte Grünzüge vom Osten und Westen bis unmittelbar an die Innenstadt heran. Dazwischen durchfließt die Itz das gesamte Stadtgebiet, die Innenstadt liegt nur einen Steinwurf weit vom Gewässer entfernt. Die Itz, die großzügigen, förmlich mit der Landschaft verwobenen Freiräume und die innerstädtischen Verbindungswege bilden ein attraktives Umfeld für Coburg als lebenswerte Stadt.

Die Gewässer

Itz und Lauter und deren fast durchgängig uferbegleitenden Gehölze, sind die zentralen, räumlichen und ökologischen Leitlinien der Stadt. Für die Naherholung und Freizeitnutzung sind die Gewässer mit den angrenzenden Bereichen hoch attraktiv und mit Spielplätzen und Sportanlagen auch funktional ausgestattet. Für die erforderlichen Strategien zur Klimaanpassung der Stadt sind die Gewässer die unverzichtbare Basis.

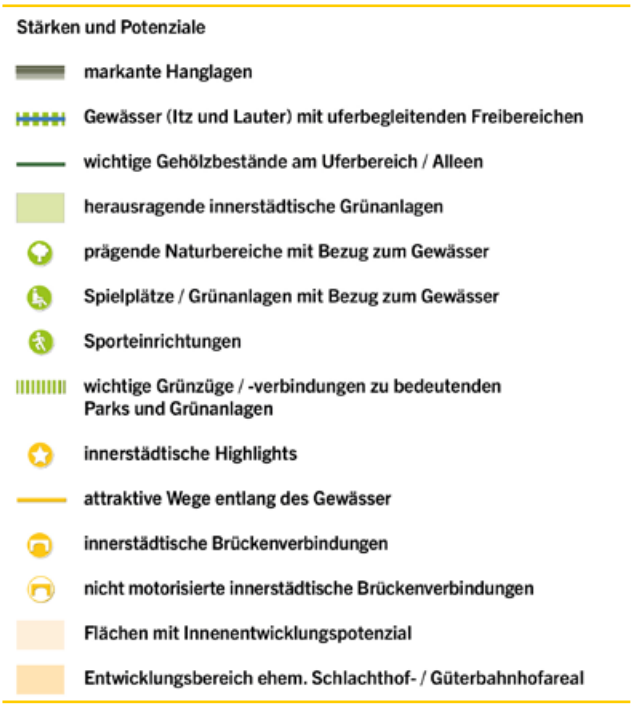
Natur in der Stadt

Eine hohe Lebensqualität liegt in dem Vorhandensein von noch intakten naturnahen Räumen im Stadtgebiet. Diese bieten die Möglichkeit für Naturerfahrung und Landschaftserleben in leicht erreichbarer Entfernung. Die Naturbereiche der Itz befinden sich vor allem im Norden mit dem Auwald Itzschleife und dem Ulmannpark und im Süden der „Südliche Itzgrund“. Am ehem. Schlachthof- / Güterbahnhofareal, haben sich durch einen Höhensprung naturnahe Bereich und Streifräume für Kinder entlang des Itzufers inmitten der Stadt ausgebildet.

Spielplätze und Grünanlagen

An die Itz lagern sich in unregelmäßigen Abständen kleinere Grünanlagen und Spielplätze an. Die Lage mit Bezug zur Itz verleiht diesen Erholungsräumen eine besondere Qualität und Anziehungskraft.

- Coburger Eck: Kleiner Platz für Aufenthalt am Zusammenfluss von Itz und Lauter mit hoher Anziehungskraft.
- Spielplatz Itzanlage: Wertvoller, gut gestalteter Quartiersspielplatz für Kleinkinder und Kinder unmittelbar an der Itz. Nimmt mit Spielgeräten Bezug zum Wasser. Aus Sicherheitsgründen von der Itz abgezäunt.
- Floßsteganlage: Die kleine, zurückhaltend gestaltete Anlage ist ein Ruhepol und Rückzugort. Hier ist die Itz greifbar nahe. Der Blick auf die historische Judenbrücke und die greifbare Nähe zur Itz machen den hohen Reiz dieses Ortes aus.
- Provisorische Plattform ehem. Schlachthof- / Güterbahnhofareal: Eine provisorisch angelegte Plattform im Uferbereich ermöglicht die Wahrnehmbarkeit und Zugänglichkeit der Itz und bestärkt die Erholungsfunktion des Gewässers.



Sporteinrichtungen
Die wesentlichen Sportanlagen befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft zur Itz gebündelt im Nordosten der Stadt. Diese qualitätsvolle und stadträumlich bevorzugte Lage an der Itz kommt durch die Vereine und das offene Angebot der CoJe einer breiten Bevölkerungsschicht zu gute. Hierzu zählen die Anlagen des SV Bosporus Coburg, der TV 1848 Coburg, das Dr.-Eugen-Stocke-Stadion, sowie das Jugendzentrum CoJe mit den angegliederten Freizeitanlagen.

Die Grünzüge und Grünverbindungen
In Abschnitten ist die Anbindung der Itz an die Innenstadt mit den bedeutenden innerstädtischen Highlights oder an die bedeutenden Parks, Gärten und Grünanlagen der Stadt, wie Schlossplatz, Hofgarten und Veste als Naherholungsbereich, über ausreichend dimensionierte und gut gestaltete Grünzüge oder Grünverbindungen gewährleistet:

Innerhalb des Untersuchungsraums:
- Allee Bahnhofstraße bis Hohenlohebrücke
- Grünzug Mühldamm / Umfeld Parkhaus Zinkenwehr
- Grünanlage mit Spielplatz Schillerplatz

Anbindungen außerhalb des Untersuchungsraums:
- (Schwarze) Allee
- Befestigungsring / Promenade
- Ketschendorfer Straße Nord

Attraktive Wege entlang der Gewässer
Der Stadt Coburg ist es gelungen, zumindest in Abschnitten sehr attraktive Wege mit guter Aufenthaltsqualität entlang von Itz und Lauter zu entwickeln, die für die Bevölkerung von hoher Bedeutung im Alltagswegenetz sind:

- Weg zwischen Dammwegbrücke – Holzbrücke am Floßanger als Teil einer Hochwasserschutzmaßnahme
- Anliegerstraße Gartenstraße zwischen Heiligkreuzbrücke – Coburger Eck bis Brückenstraße / Schleifweg als Teil einer Hochwasserschutzmaßnahme an der Lauter
- Als schmaler Grünzug mit hoher Aufenthaltsqualität ausgebildeter Weg zwischen Hohenlohebrücke und Judenbrücke
- Charaktervolle Wohnstraße Mühldamm bis Frankenbrücke, geprägt von den mächtigen Galeriebäumen an der Itz

Brücken

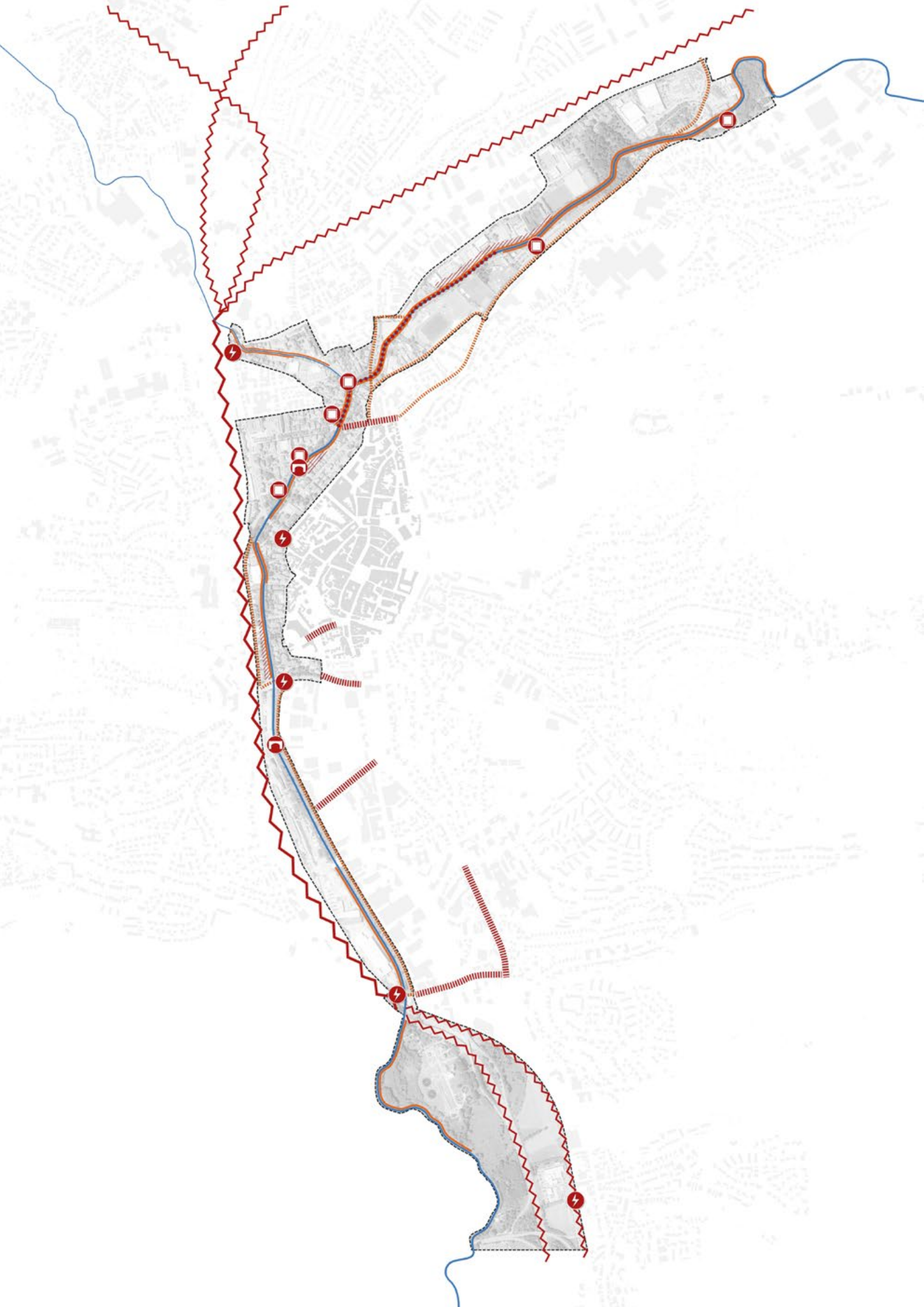
Engmaschige Brücken ermöglichen kurzwegige Verbindungen über die Itz. Brücken oder Stege, die ausschließlich dem Radfahrer oder Fußgänger vorbehalten sind oder nur schwach von PKW frequentiert werden, sind an der Itz vorhanden. Diese sind:

- Fußgängersteg ehem. Scheidmantelbrauerei - zugänglich (privat)
- Neudörfles Fußgängersteg im Ulmannpark - nicht öffentlich zugänglich
- Holzbrücke am Floßanger
- Judenbrücke (Einbahnverkehr)
- Brockardtsteg, Fußgängersteg zwischen Sonntagsanger und Mühldamm auf Höhe Zinkenwehr
- ehem. Bahnbrücke (SÜC-Brücke) - nicht zugänglich

Flächen mit Innenentwicklungspotenzial

Entlang der Itz befinden sich großflächige Standorte die aufgrund der innenstadtnahen Lage an einem Gewässer hochwertige städtebauliche Entwicklungsflächen darstellen und gleichzeitig die Chance bieten, z.B. im Zuge von Neuordnungsmaßnahmen oder Erweiterungen, im Sinne der Rahmenkonzeption Itzauen einen Beitrag zur Entwicklung eines hochwertigen Grünzuges mit begleitendem Fuß- / Radweg zu leisten.

- Nachnutzung und sukzessiver Umbau ehem. Scheidmantelbrauerei als Wohnanlage (privat)
- Mögliche Neuordnung Blockinnenbereich zwischen Itz, Hintere Kreuzgasse und Kirche Heilig Kreuz
- Mögliche Neuordnung Stadtquartier zwischen Judengasse, Viktoriastraße, Zinkenwehr (teilweise privat)
- Entwicklungsbereich ehem. Schlachthof- / Güterbahnhofareal. Der 2015 aufgestellte Rahmenplan wurde 2019 unter Berücksichtigung der geänderten Rahmenbedingungen fortgeschrieben und enthält Aussagen zur Entwicklung der Uferbereiche der Itz als qualitätsvolle Freiräume für das neue Quartier und der Führung einer Wegeverbindung als Beitrag für eine durchgängige Fuß-/ Radwegeverbindung entlang der Itz. (Bebauungsplanentwurf Nr. 9/5)



SCHWÄCHEN UND RESTRIKTIONEN

Für das Ziel einer dem Wasser zugewandten fußgänger- und fahrradfreundlichen Stadt zeigt sich als wesentliche Schwäche die starke räumliche Zäsur der westlichen und nördlichen Stadtteile von der Innenstadt durch die stark befahrene Bundesstraße B4 mit der in weitem Abschnitt gebündelt verlaufenden Bahnlinie. Diese breiten Trassen stellen an die gefahrenfreie und attraktive Querungsmöglichkeit für Fußgänger und Radfahrer sowie die Anbindung an ein perspektivisch durchgängiges Fuß- und Radwegenetz an der Itz hohe funktionale und gestalterische Anforderungen.

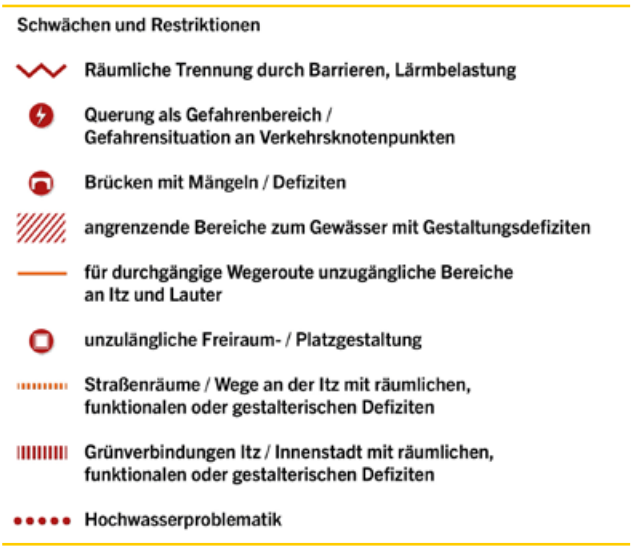
Querung von Bahnlinie und stark befahrenen Straßen
Die Unterführung Callenberger Straße ist sehr beengt. Der Fuß- und Radverkehr zu zentralen Anlaufpunkten, wie Supermarkt, Agentur für Arbeit, Heiligkreuz-Mittelschule und zur Innenstadt, wird über den verkehrsreichen Kanonenweg bzw. die verkehrsärmere Callenberger Straße ohne gesonderten Radweg geführt.

Die historische Judenbrücke und die Judengasse sind die ältesten Zugänge zur Stadt und eine wichtige Verbindungsachse zur Innenstadt. Der verkehrsreiche Kreuzungspunkt Judengasse / Viktoriastraße / Löwenstraße bevorrechtigt den Autoverkehr und erschwert für Fußgänger und Radfahrer den ansonsten äußerst attraktiven und direkten Zugang über die Mühlgasse zur Innenstadt.

Die Frankenbrücke ist der zentrale, autogerecht ausgeformte und stark frequentierte Stadtzugang. Für die untergeordneten Wegeverbindungen entlang der Itz ergeben sich hierdurch wenig attraktive und z.T. gefährliche Querungssituationen, wie Mündungsbereich Schlachthofstraße / Sonntagsanger oder Uferstraße / Mühldamm.

Die Unterführungen der Bahn und der B4 an der Wassergasse sind äußerst beengt. Diese bieten keine hinreichend sichere und attraktive Anbindung von Ahorn und Wüstenahorn. Auch die Querung der stark von Lieferverkehr belegten Wassergasse auf Höhe Schafstegbrücke / Uferstraße ist nicht gefahrlos möglich.

Der Bahnübergang bei Creidlitz, der die südlichen Stadtteile an das Wegenetz der Itz anbindet, ist unbeschrankt und gilt als Gefahrenpunkt für querende Fußgänger und Radfahrer.



Brücken über die Itz
Einzelne Brücken sind zu ertüchtigen:

- Die historische Mohrenbrücke ist sanierungsbedürftig. Die Brücke mit Kiosk und Figur soll zeitnah auf Basis eines Sanierungskonzeptes einer Denkmalsanierung unterzogen werden.

- Die ehemalige Bahnbrücke (SÜC-Brücke) ist Teil der Stadtgeschichte und liegt an einem der bedeutendsten städtebaulichen Entwicklungsbereiche der Stadt, dem ehem. Schlachthof- / Güterbahnhofareal. Sie ist derzeit gesperrt und nicht funktionstüchtig.

Angrenzende Bereiche zum Gewässer mit Gestaltungsdefiziten
Die Uferzonen an der Itz sind häufig bis zum Gewässerrand als Lagerflächen, Bewegungsräume oder Parkplatz genutzt. Die Adressbildung erfolgt zur Straße hin und nicht zur Itz. Diese rückwärtigen Bereiche sind betrieblich funktional optimiert und haben keinerlei Aufenthaltsqualität und keinen Bezug zum Gewässer.

- Bereich Vorderer Floßanger Firma Langguth: Hochregale und Abstellflächen der Firma Langguth reichen bis zum Itzufer
- Bereich Callenberger Straße zwischen Hohenlohebrücke und Wohnanlage Callenberger Straße (Lauter): Bereich wird als Parkplatz und Standort für diverse Kleider- und Altglascontainer genutzt
- Bereich Rückseite der Konditorei Schubart an der Mohrenbrücke: Gebäude, Backstube mit Parkplätzen schließen direkt an die Itz an
- Bereich zwischen Itz und Sonntagsanger, nördliche Schlachthofstraße: Großflächig befestigte Flächen an der Itz werden als Parkplatz genutzt

Unzugängliche Flächen an der Itz (links / rechts in Fließrichtung)
Die Routenführung eines wünschenswerten, durchgängigen Itz-begleitenden Wegs stößt an mehreren Stellen auf unzugängliche Abschnitte. Da die Itz ein Anliegergewässer ist, sind weite Abschnitte nicht in kommunaler Hand oder bis an die Ufer bebaut. In den landschaftsbetonten Abschnitten reichen Wiesen und Gehölze bis an das Ufer. Der Führung eines Itz-begleitenden Weges sind hierdurch Grenzen gesetzt.

Rechtes Ufer Itz in Fließrichtung
- Wehranlage bei Cortendorf bis Heiligkreuzbrücke
- Coburger Eck bis Hohenlohebrücke
- Judenbrücke bis Schlachthofstraße
- Ernst-Faber-Brücke bis Wassergasse

Linkes Ufer Itz in Fließrichtung
- Brücke Rosenauer Straße bis Dammwegbrücke
- Holzbrücke am Floßanger bis Alexandrinenbrücke
- Judenbrücke bis Mühldamm
- Brücke B4 bis Grundstück Kläranlage

Rechtes Ufer Lauter in Fließrichtung
- Schleifweg Höhe Biomarkt bis Raststraße

Linkes Ufer Lauter in Fließrichtung
- Rückseite Agentur für Arbeit und Heiligkreuz-Mittelschule

Unzulängliche Freiraum- / Platzgestaltung

Eine Mehrzahl der Plätze an der Itz nehmen wenig Bezug zu dem unmittelbar benachbarten Gewässer oder weisen Gestaltungsdefizite auf. Die Ausgestaltung der Plätze erfüllt in aller Regel nicht die Anforderungen, die sich aus der Klimaanpassung ergeben.

- Eisteich / Scheidmantel-Areal: Die Nutzung dieser äußerst attraktiv gelegenen Fläche als privater, geschotterter Parkplatz, entspricht nicht der dieser Fläche zuzuordnenden Bedeutung als Freifläche und Begegnungsraum für das gesamte Quartier.

- Parkplatz CoJe / Aquaria: Trotz Baumpflanzungen in Grünstreifen ist der Großparkplatz nur in geringem Umfang von Bäumen überstellt und beschattet.

- Platz Coburger Eck: Archaischer Ort am Zusammenfluss der Lauter in die Itz mit hoher Anziehungskraft aber unzureichender Gestaltung. Das zurückgesetzte Geländer verhindert einen unmittelbaren Bezug zur Itz.

- Bereich Callenberger Straße / Hohenlohebrücke: Parkende Autos, Altkleider- und Altglascontainer versperren den Blick auf die Itz und entwerten einen zugänglichen Itzabschnitt zu einem „Abstellplatz".

- Umfeld Mohrenbrücke: der Platz an der Mohrenbrücke ist mit der wichtigste Stadtzugang für Autofahrer, ÖPNV, Fußgänger und Radfahrer. Hinzu kommt Querungsverkehr. Aufgrund des stark verkehrsbezogenen Charakters und der fehlenden Aufenthaltsqualität kann dieser Platz seiner Aufgabe als qualitätvoller Stadtzugang nicht gerecht werden.

- Umfeld Staatliche Berufsschule II Coburg: Stark versiegelter und wenig gestalteter Zugang / Aufenthaltsbereich der Schule.

Straßenräume
Einzelne Straßen- und Wegeabschnitte weisen insbesondere bezüglich ihrer Eignung als Teil eines attraktiven und sicheren Fuß- und Radwegenetzes entlang der Itz gestalterische und funktionale Defizite auf:

- Rosenauer Straße: Stark befahrene Zufahrt in die Stadt, Radweg nicht abgesetzt, sondern nur über Schutzstreifen gesichert, Straßenquerschnitt mit Fuß- / Radweg im Bereich Cortendorf sehr beengt. Straßenraum ohne Aufenthaltsqualität.

- Wiesenstraße: Wenig befahrene Wohnstraße. Durch beidseitiges Parken für Radfahrer enger und unübersichtlicher Straßenraum.

- Kasernenstraße / Hintere Kreuzgasse: Stark befahrene Zufahrt in die Stadt. Abbiegespuren und Mündungsbereiche. Im Bereich der Querung Heiligkreuzbrücke beengte Verhältnisse, kein Radweg vorhanden.

- Vorderer Floßanger: Zuwegung zur Holzbrücke am Floßanger auf befahrener Zufahrt zum Gewerbegebiet ohne gesonderten Radweg und durch neue Wohnanlage. Zuwegung Holzbrücke am Floßanger ohne Straßenraum- bzw. Platzgestaltung.

- Sonntagsanger: Schwach befahrene Straße unmittelbar an der Bahn, abseits der Itz mit geringer Straßenraumqualität. Abgesetzter, straßenbegleitender Gehweg, kein Radweg vorhanden.

- Uferstraße: Unmittelbar entlang der Itz verlaufende Straße mit breitem Straßenquerschnitt und durchgehendem Parkierungsstreifen auf der Itz zugwandten Seite, Fußweg auf der Itz abgewandten Seite. Autogerechter Straßenraum ohne Radweg oder Schutzstreifen und ohne Aufenthaltsqualität. Zufahrt zu den anliegenden gewerblichen Betrieben. (Beschluss Bau des Radwegs im Juni 2020, die Mittel für die Umsetzung sind für den Haushalt 2023 angemeldet).

Grünverbindungen
Die Anbindung der Itz an die Innenstadt oder bedeutende Parks, Gärten und Grünanlagen der Stadt erfolgt in Abschnitten über grüngeleitete Wege. Diese für die Alltagsnutzung wichtigen und kurzwegigen Grünverbindungen von und zur Itz sind lückig oder weisen in Teilen gestalterische und funktionale Defizite auf:

- Bahnhofstraße ab Hohenlohebrücke bis Rosenauer Straße: Lücke in der Grünverbindung Bahnhof – Rittersteich / (Schwarze) Allee

- Zinkenwehr zwischen Parkhaus und Albertsplatz: Fehlende Fortführung des kleinen Grünzugs Itz / Mühldamm / Parkhaus Zinkenwehr als grüngeleiteter Weg bis zum Albertsplatz

- Schützenstraße: Fehlende Fortführung des Grünzugs Itz / Schillerplatz als grüngeleiteter Weg bis zum Kongresshaus / Rosengarten

- Karchestraße: Fehlende grüngeleitete Verbindung zwischen Itz und Kongresshaus / Rosengarten

- Wassergasse / Ketschendorfer Straße: Fehlende grüngeleitete Verbindung zwischen Itz / Schloss Ketschendorf und Rosengarten

Hochwasserproblematik
Für die Gewährleistung des Hochwasserschutzes an der Itz sind im Abschnitt Dammwegbrücke bis Hohenlohebrücke Hochwasserschutzmaßnahmen erforderlich.

Für die Bürger der Stadt Coburg wurden zwei Bürgerwerkstätten und eine Onlinebeteiligung angeboten. Ziel war, die Bevölkerung über die Rahmenplanung und deren Motive zu informieren sowie Erwartungen und Vorstellungen bei den Teilnehmenden abzufragen.

BÜRGERBETEILIGUNG

BÜRGERWERKSTATT AM 17.07.2019

In der ersten Bürgerveranstaltung zur Rahmenplanung Itzauen ist der Bürgerdialog in Form einer Werkstatt am 17.07.2019 in der CoJe in Coburg eröffnet worden. Die Werkstatt war mit über 100 Personen äußerst gut besucht. Aus der sehr guten Teilnahme kann auf ein hohes Interesse der Bürger an dem Thema rückgeschlossen werden. Mit beigetragen hat auch eine intensive Bewerbung durch unterschiedliche Medien wie Postkarten, Postwurfsendung, Beilage in der Presse, Werbung im Stadtbus und Pressemitteilungen im Vorfeld der Veranstaltung.

Die Stadt Coburg ... erlebt die Itz
Machen Sie mit bei der zukünftigen Gestaltung Ihrer Freiräume in der Stadt

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Stadt Coburg möchte sich zukünftig verstärkt der Itz zuwenden. Das Gewässer soll im Stadtbild weit mehr als bisher spürbar, sichtbar und zugänglich gemacht werden. Schöne Plätze, attraktive Grünanlagen, Räume für Spiel und Sport, wertvolle Stadtnatur und gefahrenfreie Wegeverbindungen entlang der Itz sollen dazu beitragen Coburg als „Stadt an der Itz" lebenswert und nachhaltig zu gestalten.

Sie haben Ideen und Lust sich für ein Coburg an der Itz zu engagieren?
Wir laden Sie herzlich ein, Ihre Ideen und Ihr Wissen einzubringen.

Wann? **Mittwoch, 17.7.2019 um 18:00**
Wo? **CoJe - Stadtjugendring Coburg, Rosenauer Str. 45, 96450 Coburg**

Mit der Werkstatt startet darüber hinaus die projektbegleitende Online-Beteiligung für den Bereich der Itzaue in der Stadt.
Die Online-Beteiligung sowie Informationen dazu stehen auf der Internetseite www.mypinon-coburg.de
Bitte beachten Sie: Während der Veranstaltung werden vom Veranstalter Fotos zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation gemacht.

An alle
Bürgerinnen und Bürger
mit Interesse an Coburg
als Stadt an der Itz

Nach Begrüßung durch die 2. Bürgermeisterin Frau Dr. Weber wurde durch Herrn Prof. Aufmkolk mit dem Impulsvortrag „Stadt am Wasser" die ambivalente Bedeutung des Wassers für den Menschen skizziert. Wasser spendet Leben und gleichzeitig kann Wasser als Naturgewalt Leben und Existenzen zerstören. Jahrhunderte lang führte dies dazu, dass sich der Mensch vor dem Wasser geschützt und vom Wasser abgewandt hat. Erst in jüngerer Zeit wendet sich der Mensch dem Wasser zu, entdeckt die positiven Seiten, insbesondere die Freiraumqualität des Wassers in der Stadt, aber auch die Bedeutung als Lebensader für die Artenvielfalt. Mit dem Klimawandel wird es immer drängender, auch aufgrund gesundheitlicher Aspekte und des Wohlergehens der Bewohner Wasser in der Stadt in unterschiedlichsten Formen in die städtischen Entwicklungen einzubeziehen.

Anhand eines virtuellen Spaziergangs wurde anschließend allen Teilnehmern die örtliche Situation entlang der Itz frisch vor Augen geführt, sodass die Teilnehmer diese Eindrücke in die anschließende Gruppenarbeit mitnehmen und einbringen konnten. Gegliedert in drei Itz-Abschnitte, Nord, Mitte und Süd, wurden von den Teilnehmern unter der Rubrik „Das gefällt mir" die bereits positiven Seiten, d.h. die Stärken der Itz und deren begleitenden Grün- und Freiräume herausgearbeitet und unter der Rubrik „das muss unbedingt getan werden" erste Ideen zur Behebung von Defiziten sowie für die zukünftige Gestaltung der Freiräume an der Itz zusammengetragen.

In der Werkstatt wurde deutlich, dass die Coburger ihre Itz sehr schätzen und deren Aufwertung als grünes, erlebbares Band durch das Stadtgebiet einen hohen Wert beimessen. Die Rahmenplanung Itzauen ist das Projekt, auf das die Bürger gewartet haben, um die bereits über lange Jahre in der Bürgerschaft und im politischen Raum in Diskussion befindliche Vorschläge in eine Konzeption zusammenzufassen und eine politische Verbindlichkeit für verbessernde Maßnahmen zu schaffen.
Die höchste Priorität wurde einem durchgehenden Fuß- und Radweg entlang der Itz zugeschrieben. Seitens der Bürger wurde auf die bereits schönen Orte aufmerksam gemacht, aber auch die Stellen benannt, an denen Handlungsbedarf besteht.

Die Vorschläge beziehen sich auf:
- die Verbesserung der Wegevernetzung entlang der Itz
- die Verbesserung der Vernetzung der westlichen Stadtquartiere mit der Innenstadt
- die Verbesserung der Zugänglichkeit und Erlebbarkeit der Itz
- die Aufwertung einzelner Orte und Plätze
- Rücksichtsvoller und schonender Umgang mit ökologisch wertvollen Bereichen

Die einzelnen Ergebnisse der Arbeitsgruppen sind nachfolgend zusammengefasst und dokumentiert.

AUSBLICK

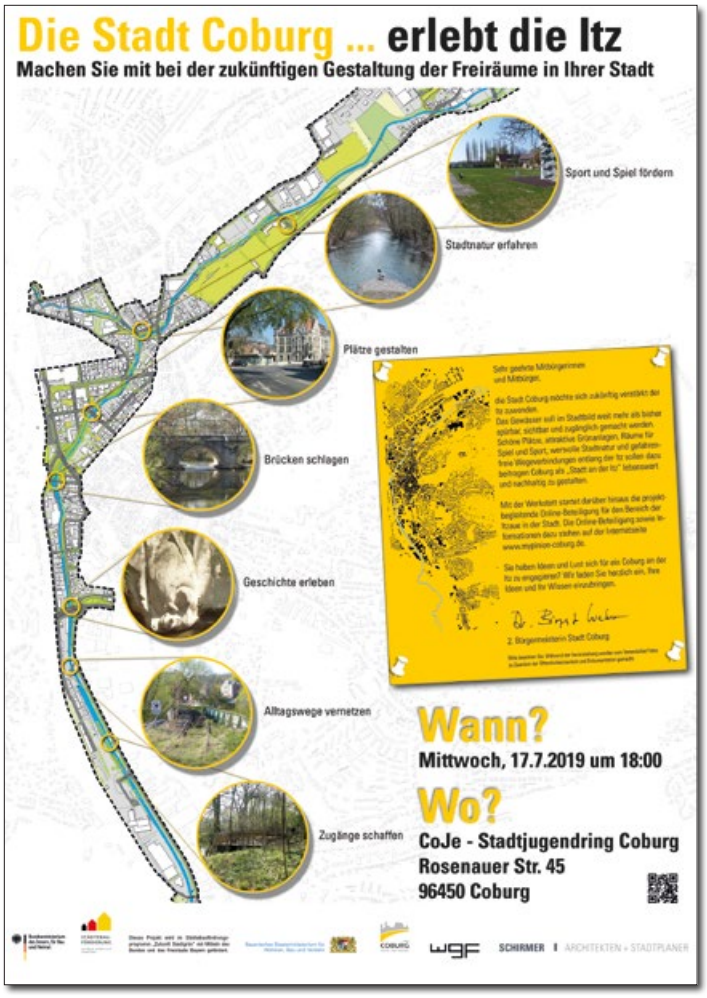
Die Bürgerwerkstatt bot interessierten Bewohnern der Stadt Coburg und der angrenzenden Regionen die Gelegenheit sich in den in der Stadt begonnenen Dialog über die Bedeutung der Itz für die Stadt und deren zukünftigen Erlebbarkeit frühzeitig einzubringen.

Mit Abschluss der Veranstaltung wurde eine weitere Beteiligungsmöglichkeit für alle Bewohner gestartet: die Online-Bürgerbeteiligung „mypinion“. Hier konnten alle Bürgerinnen und Bürger auf einer virtuellen Plattform weitere Ideen und Anregungen in den Dialog einbringen.

Danach galt es für die Planer, die Sammlung an Bürgerwüschen, aber auch die Bedenken und Kritikpunkte zu sichten und zu bündeln und in der projektbegleitenden Arbeitsgruppe die seitens der Öffentlichkeit benannten Aspekte zu diskutieren und mit fachlichen sowie stadtpolitischen Zielen und Erfordernissen abzustimmen.

Ergebnis dieses Abstimmungsprozesses war ein Leitbild mit Leitlinien für die Itzauen in der Stadt Coburg, sowie ein umfassender Maßnahmenkatalog mit Schwerpunktsetzungen, sog. Lupenräumen.

Weitere Ergebnisse sind im Anhang Bürgerbeteiligung abgebildet.

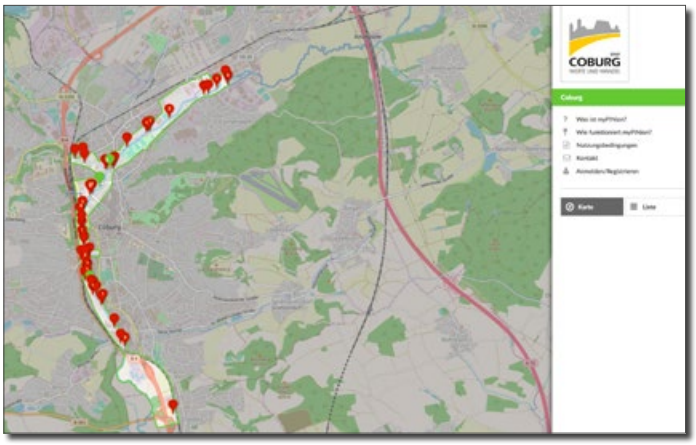


Einladung und Information über eine Postkarte, Plakat, Presse, Internet und soziale Medien

ONLINE-BÜRGERBETEILIGUNG JULI - AUGUST 2019

Die Stadt Coburg erstellt eine Rahmenplanung, die zum Ziel hat, die Itz im Stadtraum wahrnehmbarer und erlebbarer zu machen. Mit der Erarbeitung sind die Büros WGF Landschaft GmbH aus Nürnberg und Schirmer | Architekten + Stadtplaner GmbH aus Würzburg beauftragt.

Um die Anregungen und Wünsche der Bevölkerung hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der Itz bestmöglich zu berücksichtigen, wurde mit mypinion eine Online-Bürgerbeteiligung durchgeführt. Diese neue Beteiligungsform über das Internet soll die Bürgerwerkstatt vom 17. Juli 2019 vor Ort ergänzen.



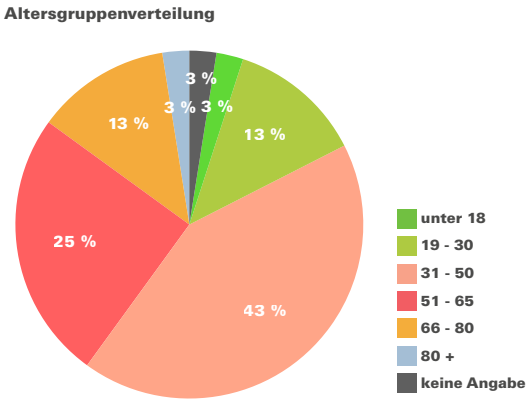
Übersicht der Beiträge zu mypinion Coburg

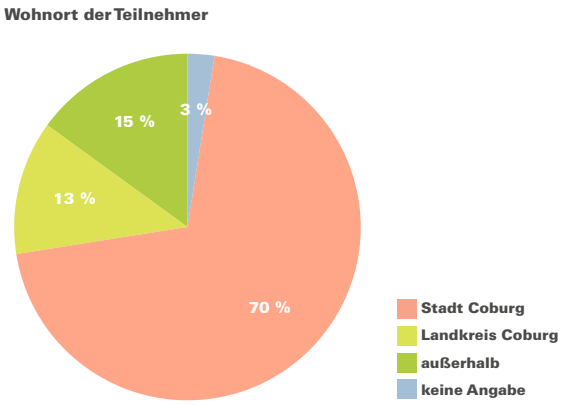
Die Beteiligungsphase dauerte insgesamt 6 Wochen vom Tag der Bürgerwerkstatt in der CoJe Coburg am 17. Juli 2019 bis zum 28. August 2019.
Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, ihre Anregungen zur Itzaue auf einer digitalen Karte der Stadt Coburg zu verorten und zu beschreiben.

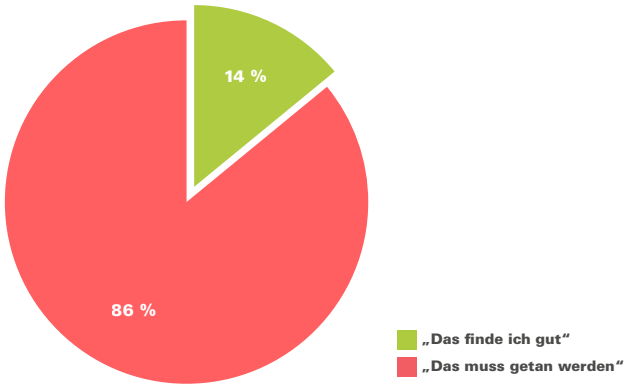
Der Schwerpunkt der Beiträge betraf die Gestaltung eines durchgehenden Radwegs am Itzufer, die Aufwertung des öffentlichen Raums am Ufer, die Schaffung von Zugängen zum Wasser sowie (wasserbezogene) Freizeitnutzungen.

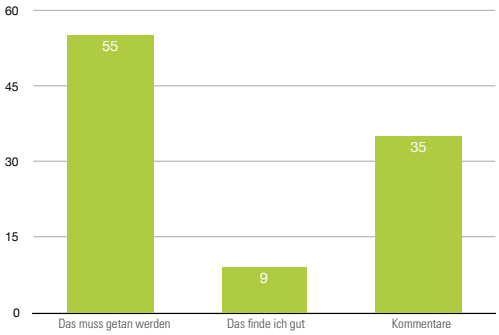
Einer statistischen Auswertung der Beteiligung folgt eine Zusammenfassung thematischer und räumlicher Schwerpunktbereiche. Diese sind nachfolgend dokumentiert.

Eine Listenübersicht aller Pins und Kommentare sowie eine räumliche Verortung aller Pins sind im Anhang "Bürgerbeteilung" nachzulesen.









Insgesamt beteiligten sich 40 Bürger an mypinion Coburg.

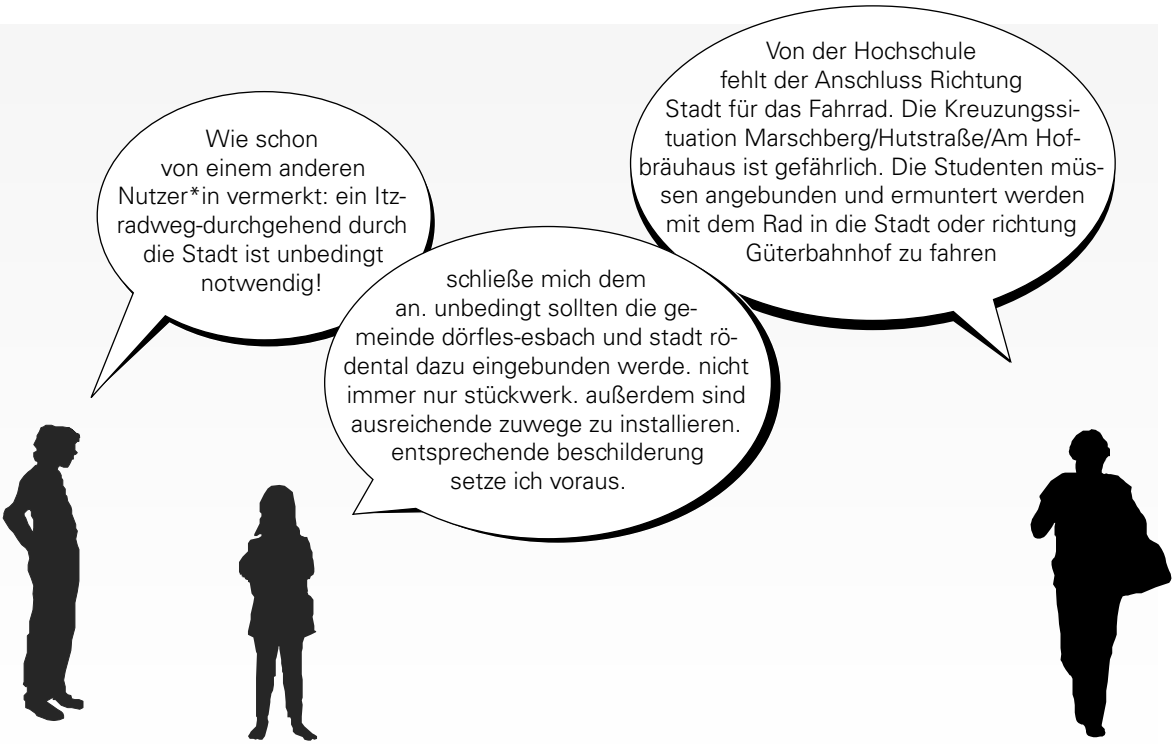
Altersgruppenverteilung
Die Teilnehmer kamen aus allen Altersgruppierungen - junge und alte Teilnehmer brachten ihre Anregungen ein. Der größte Anteil der Teilnehmer kam aus der Altersgruppe zwischen 31 und 50 Jahren.

Wohnort der Teilnehmer
Der Großteil der Beteiligten kommt aus der Stadt Coburg. Die weiteren Teilnehmer kamen zu etwa gleichen Teilen aus dem Landkreis Coburg und von außerhalb des Landkreises.

Anzahl der Beiträge
Insgesamt wurden 99 Beiträge zur Entwicklung der Itzaue gepostet. Darunter befanden sich 64 Pins, die um 35 Kommentare ergänzt wurden.

Kategorien
Die Teilnehmer konnten ihre Beiträge 2 Kategorien zuweisen. Attraktive Orte und Angebote konnten als „Das finde ich gut“ markiert werden, Handlungsbedarf und Anregungen in der Kategorie „Das muss getan werden“ dargestellt werden. 9 Pins wurden in der Kategorie „Das finde ich gut“ gesetzt, 55 in der Kategorie „Das muss getan werden“.

THEMATISCHER SCHWERPUNKT RADWEG AN DER ITZ



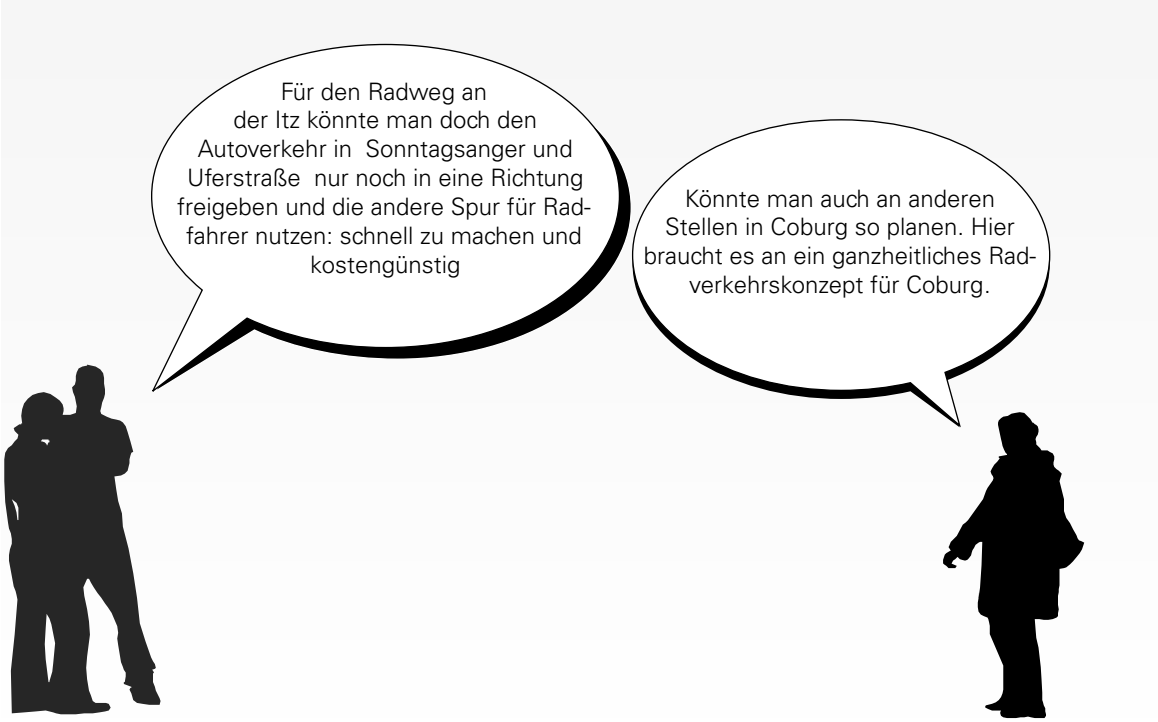
Pin „Itzradweg“ Kommentar zu „Itzradweg“ Pin „Anschluss Hochschule Campus Design“

Thematischer Schwerpunkt Radweg an der Itz
Die Teilnehmer von mypinion wünschen sich einen durchgehenden Radweg entlang der Itz. Dies sei notwendig aufgrund des gestiegenen Radverkehranteils, Flussradwege böten aber auch Chancen für kleinere Dörfer und Städte in touristischer Hinsicht (Mainschleifen-/ FünfFlüße-/ Aischtalradweg).
Bei der Planung sollten angrenzende Gemeinden wie Dörfles-Esbach und Rödental mit einbezogen werden.

Neben dem Itzradweg sei auch die Anbindung der Stadtteile an diesen Radweg wichtig.
Ein durchgehender Radweg entlang der Itz bis Bamberg böte große Chancen: „Nahtlos Wandern und Fahrrad fahren zwischen Coburg und Bamberg entlang der Itz-Auen direkt ins Theater (Globe) oder direkt zur Veranstaltung am Güterbahnhof oder direkt in die Hochschule um neues zu lernen. Das ist für Coburger, Bamberger und Touristen ein bereicherndes Angebot.“

Neben der allgemeinen Notwendigkeit eines durchgehenden Itzradwegs beschreiben die Teilnehmer von mypinion konkrete Situationen im Stadtgebiet, an denen Handlungsbedarf bestehe:
Im Norden wünscht ein Teilnehmer eine Fuß- und Radwegeanbindung des Stadtteils Cortendorf an die Rosenauer Str. über die vorhandene Brücke am ehem. Brauereiareal.

Aus nord-westlicher Richtung kommend endet der Radweg am Kanonenweg. Von dieser Stelle aus sei eine Anbindung an den Itzradweg notwendig, unter Berücksichtigung der Straßenquerung, die eine Gefahrensituation für Fußgänger darstelle.



Pin „Radweg an der Itz“

Kommentar zu „Radweg an der Itz“

Südlich der Judenbrücke müsse der Zugang zur Itz und Platz für einen Radweg auch künftig gewährleistet werden: „Hinter dem neu geplanten Hotel ist eine Zone für Fahrradfahrer freizuhalten. Hier wird schon wieder der öffentliche Zugang zur Itz eingeschränkt und auf Natur keine Rücksicht genommen. Um Alternativen wird gebeten.“

Der Bereich um die Frankenbrücke stellt sich aufgrund der Unübersichtlichkeit als Gefahrenstelle - auf beiden Seiten der Bundesstraße - dar: Der Kreuzungsbereich westlich der Frankenbrücke (Marschberg / Hutstraße / Am Hofbräuhaus) stellt eine Gefahrensituation vor allem für Studenten der Hochschule dar.

Auf der östlichen Seite ist der Gebietseingang zum Güterbahnhofareal, als auch die Einmündung Mühldamm / Uferstraße gefährlich. Eine Lösung für diesen Schwerpunktbereich muss gefunden werden. Eine Option zur Aufwertung der Situation vor Ort könnte ein „Fuß- und Radweg hinter dem ehem. Schlachthofgebäude entlang mit dem Rauschen der Itz und Blick auf den Fluß“ sein. Die Uferstraße sei eine gute Verbindung als Hauptradwegeachse. Derzeit sei die Situation mit den parkenden Fahrzeugen jedoch konfliktlastig. Rad- und Gehwege sollten im gesamten Stadtgebiet von Fahrstraßen für Kfz getrennt werden, ein modernes Radwegenetz fehle in Coburg. Ein anderer Vorschlag sieht vor, für den Radweg an der Itz den Autoverkehr im Sonntagsanger und in der Uferstraße nur noch in eine Richtung freizugeben und die andere Spur für Radfahrer zu nutzen. Diese Möglichkeit sei schnell zu machen und kostengünstig. Um solche Möglichkeiten im Bereich der Itz als auch im gesamten Stadtgebiet umsetzen zu können, brauche es ein ganzheitliches Radverkehrskonzept.

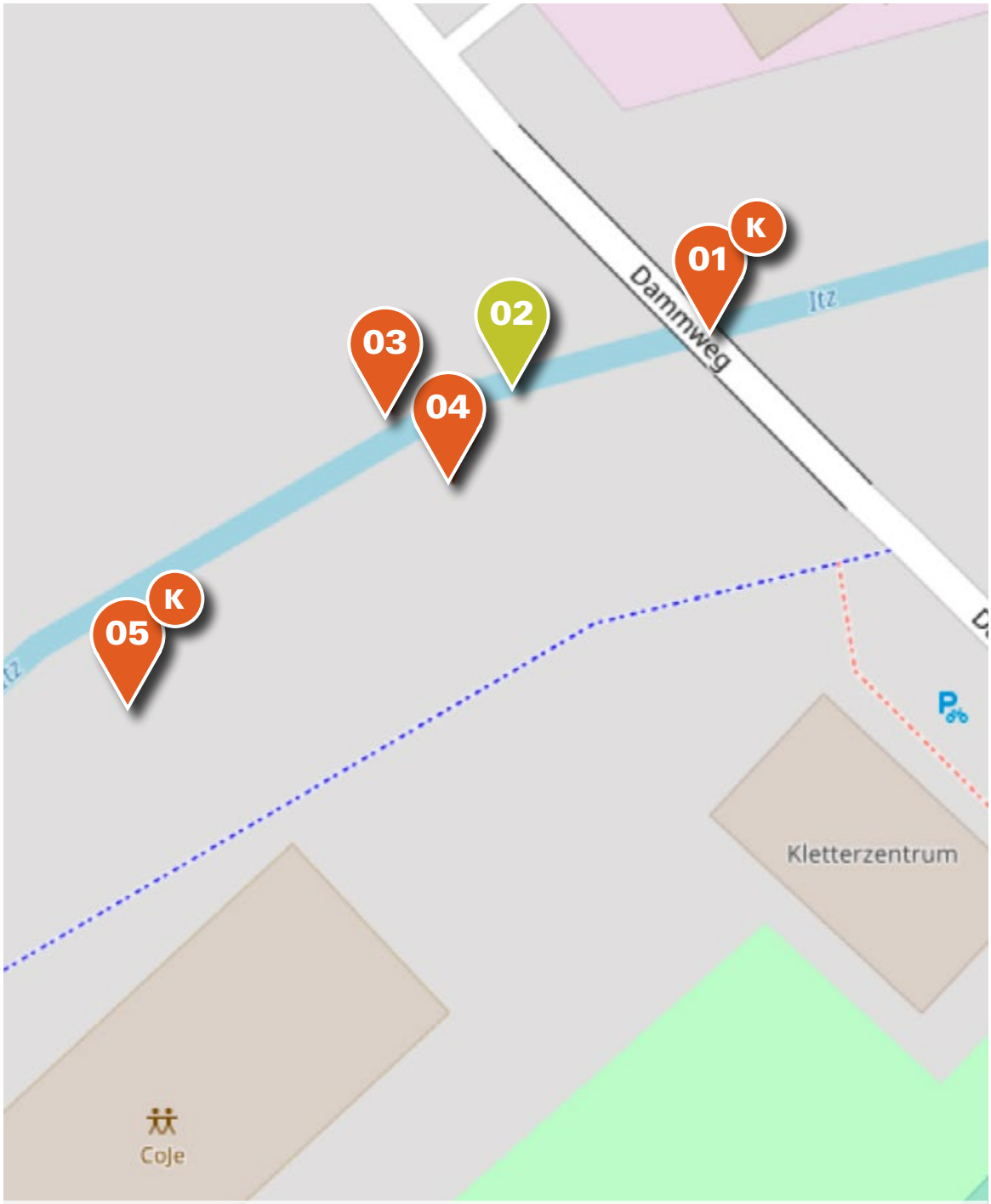
RÄUMLICHER SCHWERPUNKT DAMMWEGBRÜCKE

Pin „Stadtstrand Coburg“ Pin „Renaturierung“ Kommentar zu „Renaturierung“

Räumlicher Schwerpunkt Dammwegbrücke
Die Renaturierung der Itz und Zugänge zum Wasser durch Schaffung von Angeboten sind die Themen im Bereich der Dammwegbrücke.

So wird der Vorschlag gemacht, das kanalartige Flussbett zu renaturieren.
Ein Stadtstrand mit Events und Stand-Up-Paddeling, Sitzgelegenheiten direkt am Wasser sowie Möglichkeiten, auf Plattformen oder ähnlichem ins Wasser zu kommen, um dort entspannen zu können, sind Vorschläge für den Bereich Dammwegbrücke.

Ein weiterer Vorschlag ist die Schaffung eines Hundestrands mit flachem Zugang ins Wasser, wie er in anderen Städten bereits besteht.
In Bezug auf den Standort in direkter Nähe zum Jugendzentrum CoJe wird ein Wasserspielplatz vorgeschlagen.



01 kanalartiges Flussbett renaturieren.
Kommentar: Renaturieung! Generell immer ein guter Vorschlag.

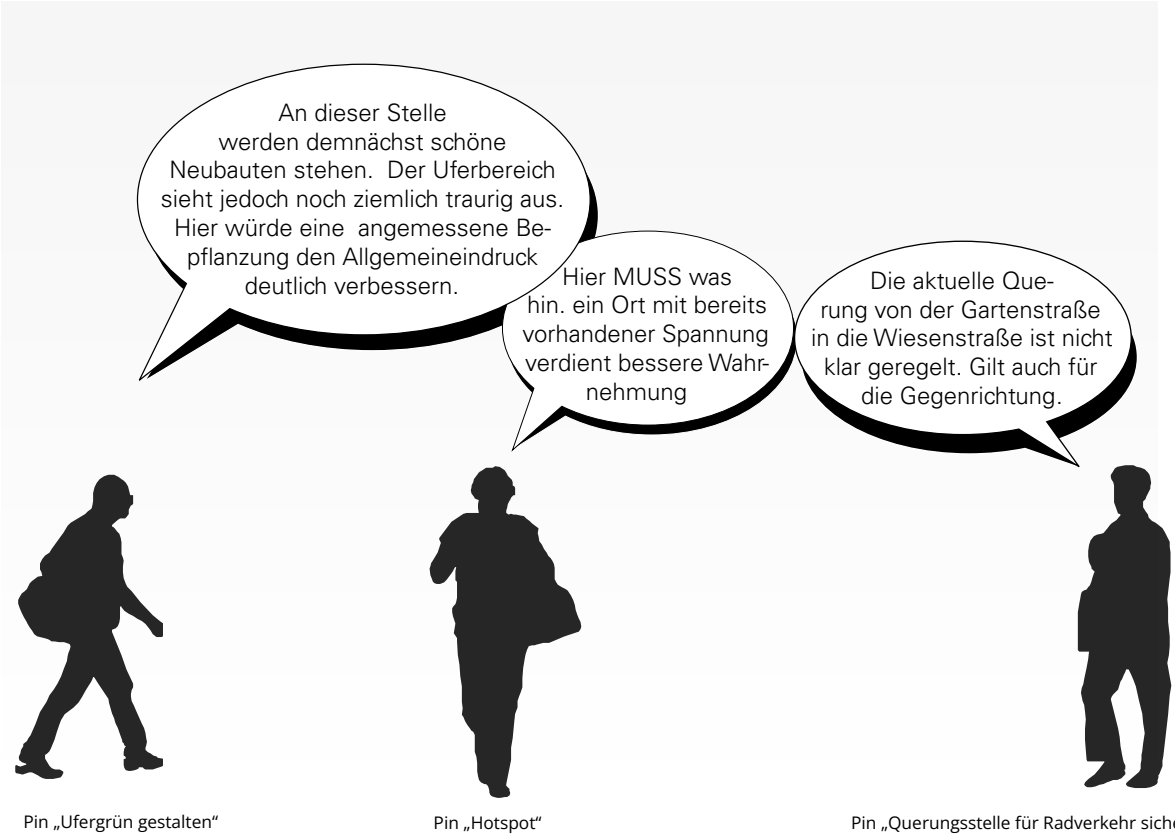
02 sitzgelegenheiten direkt am wasser und möglichkeiten auf plattformen oder ähnlichem ins wasser zu kommen dort entspannen oder eine art sandstrand richtung brücke

03 Wunderschöner Itz-Zugang, am Radweg Nähe Coje. Idealer Platz für einen Stadtstrand mit Events und Stand-Up-Paddeling :-)

04 Eventuell kann ein kleiner Bereich an der Itz mit flachem Zugang als Hundestrand genutzt werden? Einen solchen Treffpunkt gibt es in vielen anderen Städten :)

05 Gerade hier beim Jugend-Zentrum sollte mit der Itz ein Wasser-Spielplatz geschaffen werden.
Kommentar: Ein guter Vorschlag.

RÄUMLICHER SCHWERPUNKT HEILIGKREUZBRÜCKE

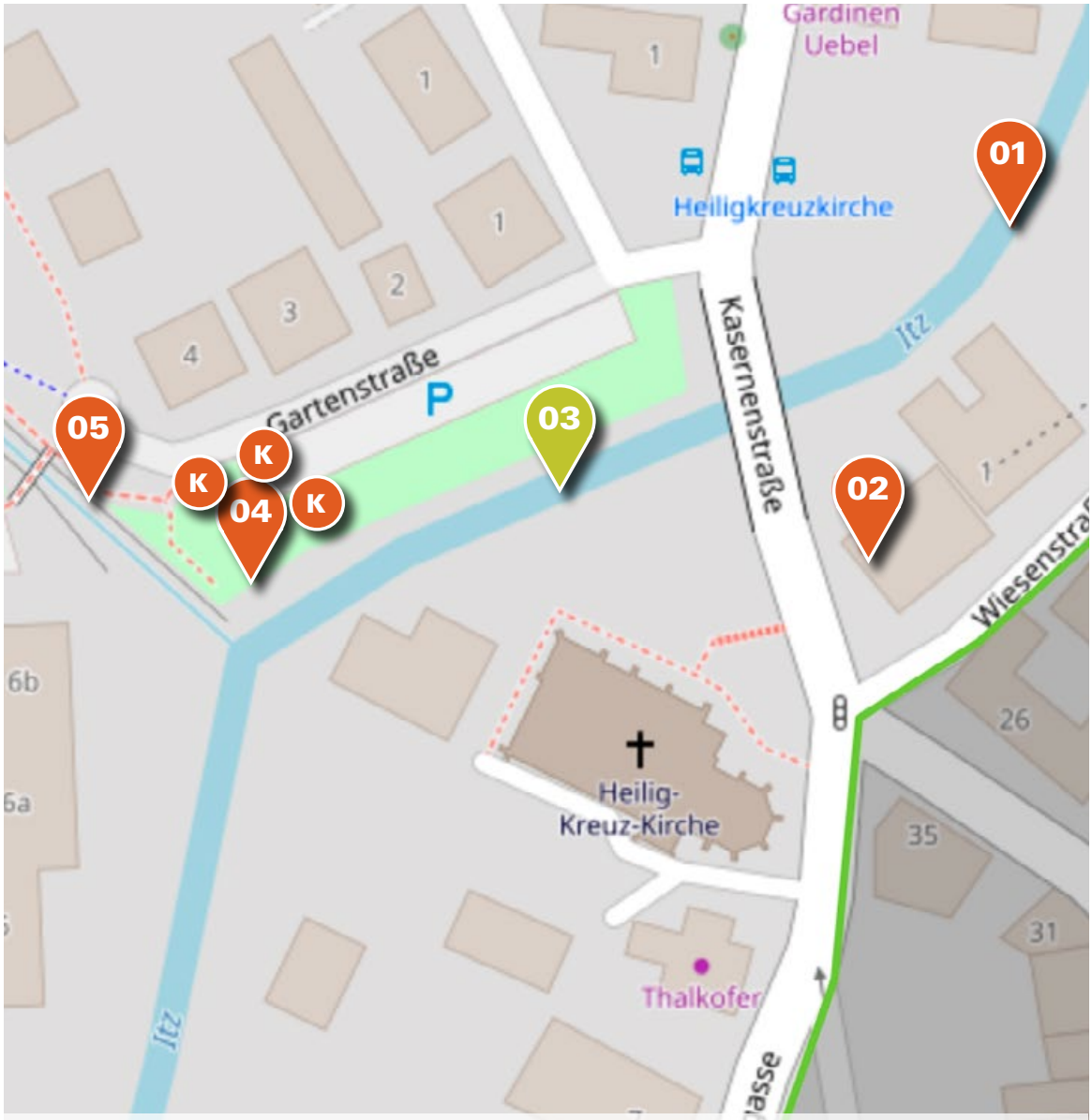


Räumlicher Schwerpunkt Heiligkreuzbrücke
Die Aufwertung des Uferbereichs und die Verbesserung der Radwegeführung werden im Bereich der Heiligkreuzbrücke thematisiert:

Die Aufwertung des Uferbereichs müsse im Bereich der Neubauten nördlich der Brücke erfolgen. Zudem könne durch Trittsteine beide Seiten der Itz verbunden werden, was eine Art „Abenteuerspielplatz“ schaffen könne.

Der Bereich am „Coburger Eck“ - der Zusammenfluss von Lauter und Itz - sei bereits ein Bereich mit „vorhandener Spannung“, der eine bessere Wahrnehmung“ verdiene. Durch Aufwertungsmaßnahmen könne der Bereich weiter gestärkt werden.

Die Betonmauer an der Lauter („potthässlich“) müsse durch z. B. Begrünung aufgewertet werden. Die bestehende Itz-begleitende Radwegeführung von der Gartenstraße in die Wiesenstraße müsse klarer geregelt werden.



01 An dieser Stelle werden demnächst schöne Neubauten stehen. Der Uferbereich sieht jedoch noch ziemlich traurig aus. Hier würde eine angemessene Bepflanzung den Allgemeineindruck deutlich verbessern.

02 Die aktuelle Querung von der Gartenstraße in die Wiesenstraße ist nicht klar geregelt. Gilt auch für die Gegenrichtung.

03 An dieser Stelle ist die Itz beidseitig begehbar, wenn man hier durch Trittsteine im Wasser einen Übergang ermöglichen würde, könnten beide Uferseiten gemeinsam genutzt werden. Die Trittsteinfurt wäre aber eher als ‚Abenteuerspielplatz' zu sehen, nicht als ‚barrierefreier Verkehrsweg'.

04 Hier MUSS was hin. ein Ort mit bereits vorhandener Spannung verdient bessere Wahrnehmung
Kommentar: Finde auch, dass es hier ‚schöner' werden muss. Es gibt zwar bereits 2 Bänke, es sollten aber mehr sein und näher am Wasser.
Kommentar: schließe mich dem an. für den gesamten itzlauf sollten vorhandene bereiche ausgebaut/ erweitert werden, um jedwede nutzung von
spaziergänger, radfahrer, cafebesuchern etc. pp. zu ermöglichen.
Kommentar: Hier könnten viele Menschen durch die Anlage einer Wasser-Tretstelle kostenlos Gesundheit tanken

05 Die rohe Betonmauer an der Lauter, nur unweit der Itz sieht potthässlich aus. Evtl. durch Begrünung ver schönern?

RÄUMLICHER SCHWERPUNKT MOHRENBRÜCKE

Pin „Brückencafe mit Flußkontakt“ | Pin „Bester Platz in der Innenstadt“ | Kommentar zu „Bester Platz in der Innenstadt“

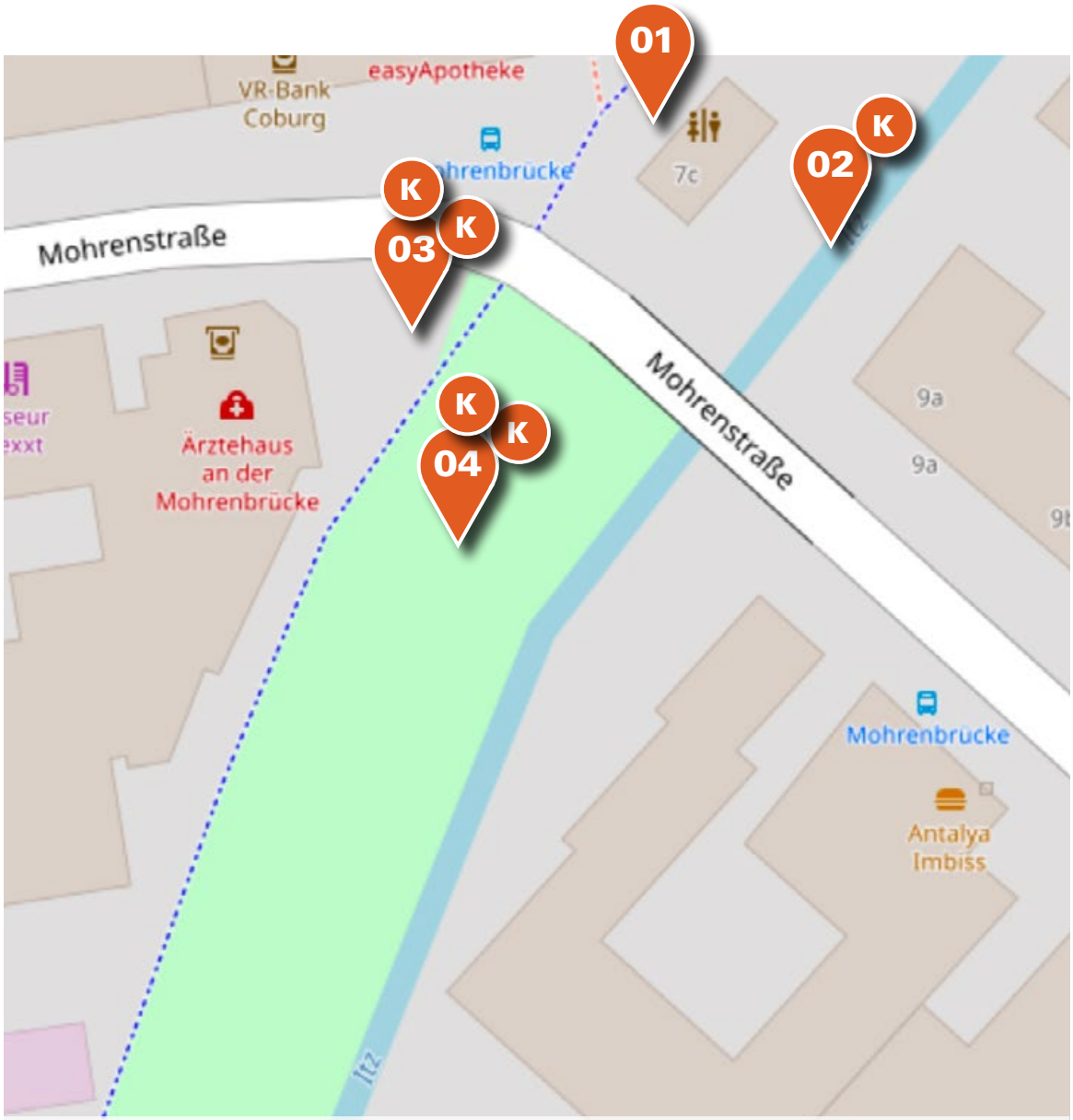
Räumlicher Schwerpunkt Mohrenbrücke
Im Bereich der Mohrenbrücke wünschen sich die Teilnehmer ein gastronomisches Angebot und Zugänge zum Wasser.

Potenzial für ein gastronomisches Angebot bietet der Pavillon direkt an der Itz (ehem. Obst- und Gemüseladen „Brücken-Adolf“), der seit 2014 leer steht. Ein kleines Café mit Terrasse oder eine Bar sehen die Teilnehmer von mypinion dort.

Um die Erlebbarkeit der Itz in diesem Bereich zu erhöhen, stellen sich die Teilnehmer von mypinion in Ergänzung der Nutzung des Pavillons eine Floating-Plattform oder eine Unterwasser-Terrasse vor. Es wird der Vorschlag gemacht, einen studentischen Ideenwettbewerb zu diesem Thema durchzuführen, um Lösungsvorschläge zu erhalten.

Der Zugang zur Itz mit Bereichen zum Verweilen sollte allerdings nicht ausschließlich an ein gastronomisches Angebot geknüpft, sondern allgemein zugänglich sein („Zugang zum und Erlebbarkeit des Uferbereichs sollte nicht an Konsum geknüpft sein“).

In Ergänzung eines Radweges in Nord-Süd-Richtung entlang der Itz wird in diesem Bereich ein durchgehender Radweg in Ost-West-Richtung zur Erschließung der Innenstadt vorgeschlagen.



01 In der Zeitung war zu lesen, dass hier von der Stadt eine Verbesserung für Fußgänger und Radfahrer überlegt und eine schönere Gestaltung mit mehr Erlebbarkeit zur Itz. Hoffentlich wird das bald umgesetzt!!!

02 Der ehem. ‚Brücken-Adolf' ist als Cafe/Bar umzunutzen. zusätzlich muss hier die Itz erlebbar gemacht werden. Möglich wäre eine Floating-Plattform, eine unterwasser-Terasse, o.ä. Hier kann ein Studentischer Ideenwettbewerb die Lösung liefern.
Kommentar: super idee. es fehlt einfach an allem im bereich der itz

03 Super Ort für Treppen zum Wasser, bitte mit Gastronomie zum Verweilen. Den Brückenmillionär wieder beleben. VIlt. Bau Lüdecke mit einbeziehen. Kann neue In-Location werden!
Kommentar: cafes im innenstadtbereich direkt an der itz wären ein highlight.
Kommentar: bin ehemalige Coburgerin und habe unbewusst immer genau dort davon geträumt. Sehe eine Holzterrasse mit kleinem Café dort

04 Zugang/Terasse zum Itz, auch ohne etwas kaufen zu müssen-einfach zum Verweilen, wäre hier sehr schön.
Kommentar: Schließe mich an! Zugang zum und Erlebbarkeit des Uferbereichs sollte nicht an Konsum geknüpft sein.
Kommentar: Schön wäre es, wann man einen durchgehenden Radweg in Nord-/Süd- und einen in Ost-/West-Richtung hätte in dem man sowohl die Innenstadt erreicht, wie auch die Stadt durchqueren kann. Dabei sollte auch darauf geachtet werden, dass man nicht nur immer dem Auto den Vorrang bei der Gestaltung gibt .

RÄUMLICHER SCHWERPUNKT JUDENBRÜCKE

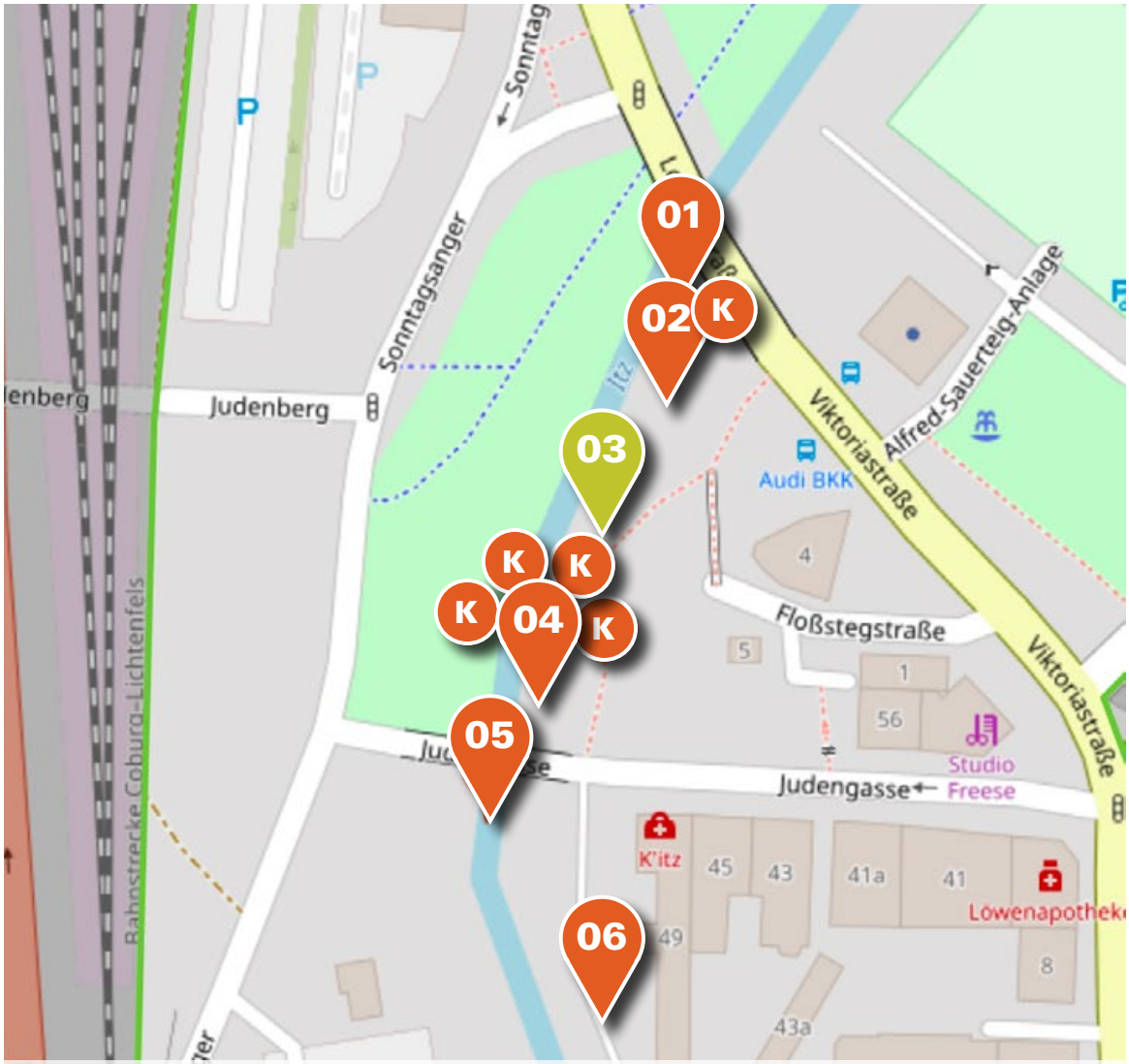
Räumlicher Schwerpunkt Judenbrücke
Der Bereich um die Judenbrücke ist ein bereits attraktiver Raum an der Itz („stark unterschätzte Location“), der allerdings kaum wahrnehmbar ist im Stadtgefüge („Die Judenbrücke kommt kaum zur Geltung“).

Der Bereich bietet laut den Teilnehmern von mypinion ein großes Potenzial zur Aufwertung:

Man könne die Itz auf einfache Weise zugänglich machen, z. B. mit Sitzsteinen am Wasser oder einer Ufertreppe. Ein Weg am Ufer entlang zum Mühldamm und weiter nach Süden wäre ein tolles Angebot.

Ein weiteres Thema im Bereich der Judenbrücke ist der Hahnfluss, ein ehemaliger Nebenfluss der Itz, der oberhalb des Stadtteils Cortendorf von der Itz abzweigte und sich an der Judenbrücke wieder mit der Itz verband und mittlerweile verrohrt verläuft.

Eine Offenlegung würde vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten für den Bereich hinsichtlich des Themas Wasser bieten, wie z. B. die Schaffung eines Wasserspielplatzes, Integration der alten Judenbrücke auf der gestalteten angrenzenden Grünfläche, Thematisierung des angrenzenden ehem. Alexandrinenbads („Alexandrinen-Spielplatz“), Flussbad mit Strand, Café und Sportmöglichkeiten.
Die Wasserqualität der Einleitung in den Vorfluter müsse überprüft werde.



01 Bau einer Wasser-Tretstelle wäre hier rel. leicht realisierbar.

02 stark unterschätze Location. Sehr schöner Ort, kaum wahrnehmbar. bitte um Aufwertung
Kommentar: Im Bereich zwischen Judengasse und Bahnhofstr. den Wasserstand anheben um die Itz sichtbarer zu machen. Vielleicht beteht auch die Möglichkeit für Modelboote.

03 Durch Zufall hier vorbeigekommen, war positiv überrascht. Als Parkanlage oder Spielplatz gestaltet, gibt es hier eine gute Möglichkeit zur Aufwertung. Evtl. Ufertreppe o.ä. ergänzen...

04 Die Itz hat viele Nebenflüsse, die teilweise gar nicht auffallen
Kommentar: Hier kommt der verrohrte Hanfluss in die Itz. dieser kann offengelegt werden. Zusammen mit dem alten Judenbrückchen, das ohne Wasser in der Wiese steht, kann hier ein Wasserspielplatz entstehen. In Anlehnung an das angrenzende ehem. Alexandrinenbad,
wäre ein Alexandrinen-Spielplatz sicher passend
Kommentar: Evtl. könnte hier sogar eine Art „Fluss-Bad" mit Strand entstehen.
Kommentar: Es wäre auch schön, den Hahnfluss wieder offenzulegen.
Kommentar: super idee. die freiflächen und Zuflüsse sollte zusammengeführt und durch spielplätze, cafés, sportmöglichkeiten für groß und klein aufgewertet werden / nutzbar gemacht werden

05 Rechtsufrig erfolgt eine Einleitung in den Vorfluter; Oft übel riechend, Wasserqualität der Einleitung fraglich... prüfen!

06 Die Judenbrücke kommt kaum zur Geltung. In Ihrem Umgriff würde man die Itz auf einfache Weise zugänglich machen , leicht auf ein paar Steinen am Wasser sitzen können. Ein Weg am Ufer entlang zum Mühldamm und dadurch weiter nach Süden wäre ein tolles Angebot

RÄUMLICHER SCHWERPUNKT GÜTERBAHNHOF

Pin „Stehende Welle“ Pin „Staustufe“ Pin „Itzterrasse Designtage“

Räumlicher Schwerpunkt Güterbahnhof

Die Konversion des ehem. Güterbahnhof- und Schlachthofareals ist ein Thema, welches in Coburg schon seit geraumer Zeit aktuell ist. Auch bei mypinion wurden viele Ideen eingebracht, wie das Areal aufgewertet und künftig genutzt werden könnte.

Konkrete Projektvorschläge für das Areal umfassen:

- Terrasse über dem Gewässer mit Gastronomie (Außenanlagen) als Drehpunkt für die Vernetzung von Wirtschaft, digitaler Innovation (Coworking von Zukunft.Coburg.Digital) und Hochschule
- kreative Fläche zur Nutzung von Flohmarkt, über Weihnachtsmarkt bis zu kleinen Festivals
- Stehende Welle südlich der Pegelstelle
- Reaktivierung der Bahnbrücke für Fußgänger
- Erlebnisstrand
- Badestelle als generationsübergreifender Treffpunkt
- Junges Leben und Wohnen an der Itz im alten Zoll-Gebäude
- Zentrum für Glashandwerk mit Kunstagentur
- Urban Gardening LAB als Treffpunkt für Studierende
- Kneipp-Angebote (Armbad-Becken)
- mehr Itz-Terrassen
- Güterbahnhof als grüne Wohngegend, Areal für neue Wohnkonzepte
- Hängebrücke über die Itz
- Theater im Fluss (Terrasse am Fluss als Bühne und Treffpunkt)
- Staustufe mit Sport, Spiel und Gastronomie

01 Schlachthofgelände: am alten Schlachthof als Entree zum Güterbahnhofsgelände soll ein attraktiver Anziehungspunkt entstehen. Eine Terrasse über dem Gewässer mit Gastronomie (Außenanlagen) kann Drehpunkt für die Vernetzung von Wirtschaft, digitalerInnovation (Coworking von Zukunft.Coburg.Digital) und Hochschule sein
Kommentar: unbedingt am gesamten itzufer im bereich des alten güterbahnhofs. die angrenzenden flächen können dafür großflächig mit genutzt werden.
Kommentar: Der Güterbahnhof in Nähe des Wassers - eine top Location, welche vielseitig genutzt werden kann. Beispiele für eine kreative Fläche, die von Flohmarkt über Weihnachtsmarkt bis zu kleinen Festivals genutzt werden kann ist z.B. der Bahnwärter Thiel in München.

02 Stehende Welle: Die bestehende Grundschwelle unterhalb der Pegelstelle könnte an den Seiten erhöht werden, so dass sich zur Mitte eine erhöhte Fließgeschwindigkeit / Welle ergibt. Vergleichbar der Haßlach in Neukenroth (Höhe Schwedenstraße)

03 Radweg an der Itz: Für den Radweg an der Itz könnte man doch den Autoverkehr in Sonntagsanger und Uferstraße nur noch in eine Richtung freigeben und die andere Spur für Radfahrer nutzen: schnell zu machen und kostengünstig
Kommentar: Könnte man auch an anderen Stellen in Coburg so planen. Hier braucht es an ein ganzheitliches Radverkehrskonzept für Coburg.

04 Alte Bahnbrücke: Für Fußgänger nutzbar machen!

05 Industrie-Denkmal als Fußgängerweg: 3D-Rundgang über die 30.Coburger Designtage - siehe Link:https://sebastianbuff.de/coburgerdesigntage/

06 Itz-Erlebnis-Strand: Ein naher Erlebnisstrand abgestuft und durch Bautechnik Botanik vor Erosion geschützt, nahe einem Fahrrad und Fußgängerweg entlang der Itz lädt zum Verweilen ein. Aufenthaltsqualität schafft einen Ort für zukünftige Nutzungen an dem Begegnung und Entschleunigung versch. Menschen stattfindet.
Kommentar: Es gibt bisher leider viel zu wenige Möglichkeiten zum Baden in der Itz - eine offzielle Badestelle schafft einen generationsübergreifenden Treffpunkt für gemütliche Sonnenstunden

07 Junges Leben an der Itz: Warum müssen im Stadtbereich LKWs durch enge Straßen fahren, wenn Sie keine Ware liefern, Parkplätze nehmen, Straßen unnötig breit, lang, groß machen? Das ehemalige Zoll-Gebäude am Fluß wäre auch ein toller Möglichkeitsort für junges Leben und Wohnen an der Itz. Die 30. Designtage haben es gezeigt.

08 Projekt Zentrum für Glashandwerk mit Kunstagentur: Die Glaserei Späth hat sich der Zukunft verpflichtet und in Kooperation mit den örtlichen Akteuren ein Konzept erarbeitet, das die wirtschaftliche, innovative Zukunft des Unternehmens sichert und den Ort mit einem Angebot an Kreativschaffende bereichert mit Blick und barrierefreiem Zugang zur Itzaue

09 Projekt Urban Gardening LAB als Treffpunkt für Studis :Die Scheune an der Itz ist ein gern genutzter Gemeinschaftsort für Studierende und hat das Potenzial Heimat für verschiedenste Vereine zu werden. Gemeinsam mit dem Verein Wir-Gestalten und einer studentischen Initiative hat das Designforum Projektideen in Kombination mit der Itz-Plattform vorliegen.

10 Kneipp-Gesundheitsangebot :Im Zentrum des Areals (Plaza) ist für mich die Installation eines Armbad-Beckens vorstellbar (‚Tasse Kaffee der Naturheilkunde')

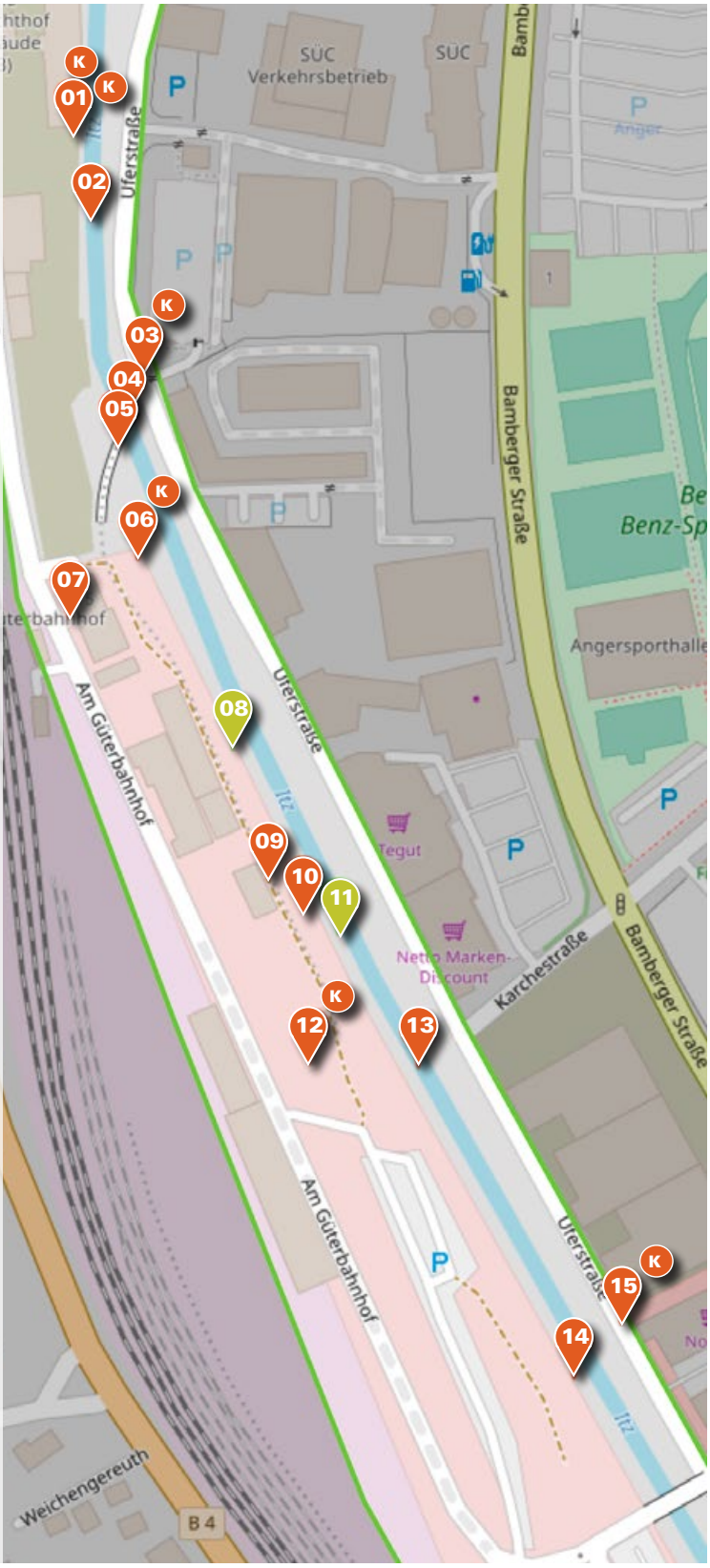
11 Itzterrasse Designtage: Auf den Designtagen waren alle Besucher begeistert von der Itz-Terrasse. Bitte mehr davon!

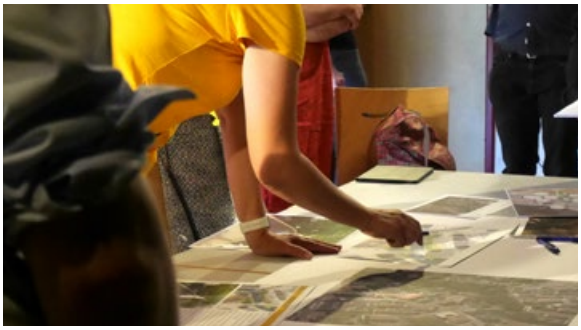
12 Wohnen: Hallo, warum wird der Güterbahnhof nicht für eine grüne Wohngegend genutzt. Es ziehen in den letzten Jahren die Leute auf das Land, weil in der Stadt Wohnungen fehlen. Der Effekt ist das die Stadt ausstirbt. Warum gehen die Firmen nicht auf die grüne Wiese, wie z.B. die HUK.
Kommentar: sehr richtig. anstatt kongresshotels zu planen, wäre hier ein großes areal für neue wohnkonzepte nutzbar.

13 Projekt Hängebrücke: Straßen, die sich mit anderen Wegen verbinden schaffen barrierefreie Verbindungen im Stadtraum, sorgen für einen lebendigen, chancengleichen Stadtraum. Eine Brücke, die im Einklang mit der örtlichen Flora und Fauna am Fluß gebaut wird wäre demnach ein Geschenk für zukünftige Generationen in Coburg.

14 Projekt Theater im VLOW (Fluß): Egal ob Shakespeare oder eine Oper von Wagner. Ohne Orte und Zeit über Worte und Musik in guter Umgebung und Gesellschaft nachzudenken verlieren Sie an Bedeutung. Eine Terrasse am Fluß, als Bühne, als Treffpunkt, als Denkpause und -ort. Kommunikation - nicht einfältig, sondern für den Einfall.

15 Uferstraße von parkenden Fahrzeugen frei machen: Die Uferstraße ist eine gute Verbindung als Hauptradwegeachse. Derzeit ist die Situation mit dem parkenden Fahrzeugen konfliktlastig.
Kommentar: nach möglichkeit sollten rad- und spazierwege stark von fahrstrassen getrennt werden. das gilt nicht nur für den itzbereich. in der ganzen stadt fehlt ein modernes radwegenetz.





Impressionen der zweiten Bürgerwerkstatt

2. BÜRGERWERKSTATT AM 18.05.2022

In der zweiten Bürgerveranstaltung zur Rahmenplanung Itzaue wurde interessierten Bürgern der aktuelle Planungsstand präsentiert und die Möglichkeit gegeben, Anregungen aus Bürgersicht in die Projektideen einzubringen.

Nachdem in der ersten Bürgerveranstaltung zur Rahmenplanung Itzaue Orte mit Handlungsbedarf entlang der Itz im Stadtgebiet herausgearbeitet wurden, lag der Schwerpunkt der zweiten Werkstatt auf der Ausarbeitung von "Lupenräumen". Diese Lupenräume als Orte mit Handlungsbedarf und hoher Priorität in der Umsetzung wurden im Rahmen des Konzepts durch alle beteiligten Akteure wie Planer, städtische Dienststellen und nicht zuletzt die Bürger ermittelt.

Begrüßung der Teilnehmen

Der Workshop startete mit einer Begrüßung durch Frau Hartmann-Schmidt vom Stadtbauamt der Stadt Coburg, die das Projekt von Seiten der Stadt aus koordiniert.

Im Anschluss gaben die Planungsbüros in einem Impulsreferat Auskunft über bereits erfolgte Schritte in der Erarbeitung des Konzepts und stellten die Ziele des Rahmenplans anhand eines räumlichen Entwicklungsleitbilds vor.

Im Anschluss an den Vortrag wurde der Workshop in Form eines Rundgangs organisiert, bei dem nacheinander drei Lupenräume an Arbeitstischen vorgestellt wurden und in einer Diskussion weitere Ideen bzw. Bedenken eingebracht werden konnten.

Impulsvortrag Planungsbüros WGF Landschaft und Schirmer Architekten + Stadtplaner

Den Abschluss bildete ein Stadtmodell mit dem Umgriff des gesamten Untersuchungsgebiets des Rahmenplans, auf dem Bereiche markiert werden konnten, an denen die Bürger Antritte an das Wasser als geeignet und sinnvoll erachten.

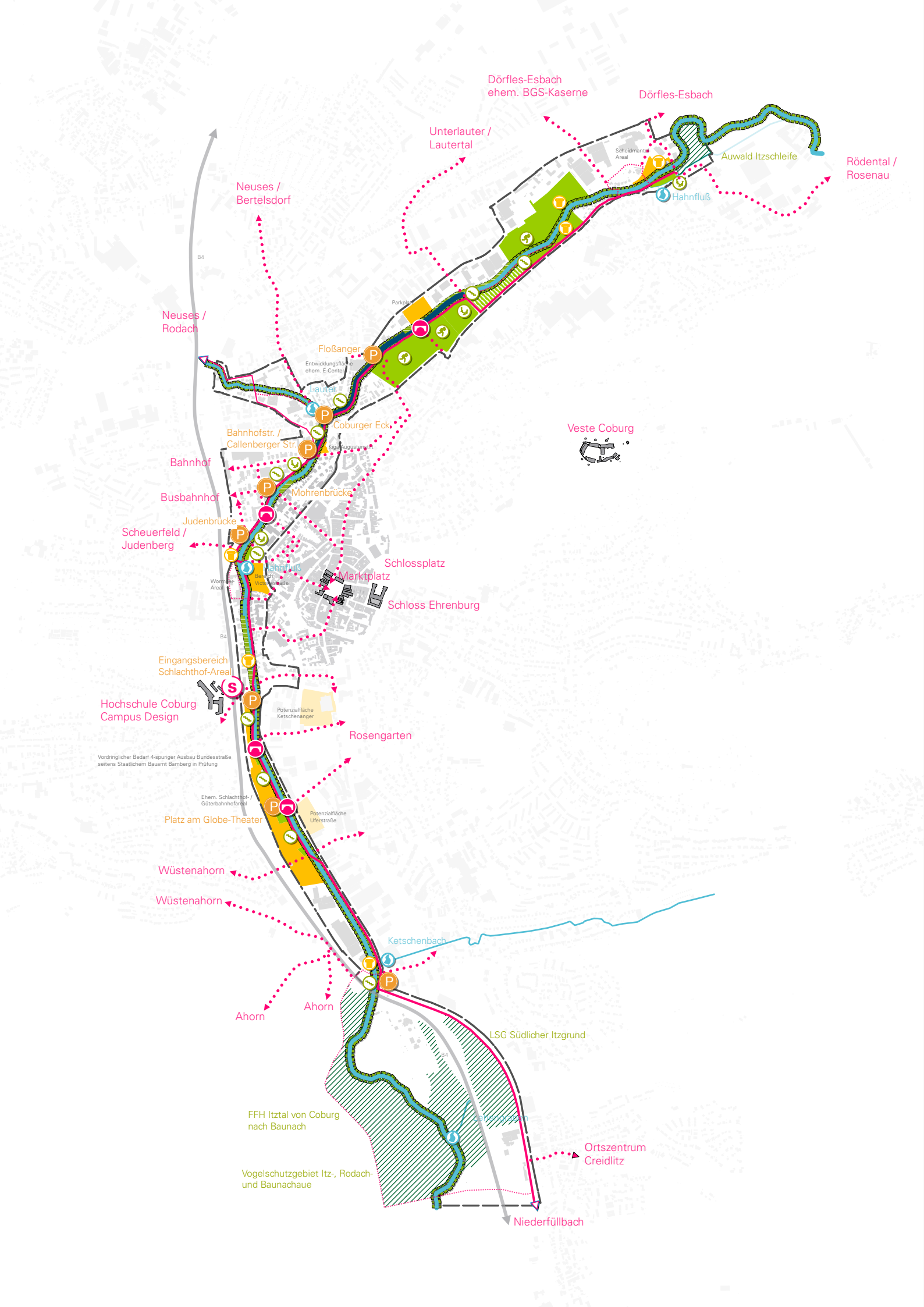
Gegen 20:30 Uhr wurde die Bürgerwerkstatt durch Schlussworte von der Baureferentin Frau Neumann und Frau Hartmann-Schmidt beendet.

Die Ergebnisse der zweiten Bürgerwerkstatt sind im Anhang Bürgerwerkstatt dokumentiert.

In einem Leitbild sind alle wesentlichen Ziele für die Zukunft von Coburg als Stadt am Wasser zusammengefasst und in einer Karte dargestellt.
Das Leitbild ist eine Richtschnur für zukünftig anstehende Entscheidungen im Stadtraum.

Projekte und Maßnahmen, die diese Ziele am besten befördern und unterstützen haben in der langfristigen Strategie einen besonders hohen Stellenwert.

LEITBILD


Dörfles-Esbach
ehem. BGS-Kaserne
Dörfles-Esbach
Unterlauter /
Lautertal
Auwald Itzschleife
Rödental /
Rosenau
Hahnfluß
Neuses /
Bertelsdorf
Neuses /
Rodach
Floßanger
Lauter
Coburger Eck
Veste Coburg
Bahnhofstr. /
Callenberger Str.
Bahnhof
Busbahnhof
Mohrenbrücke
Judenbrücke
Scheuerfeld /
Judenberg
Schlossplatz
Marktplatz
Schloss Ehrenburg
Eingangsbereich
Schlachthof-Areal
Hochschule Coburg
Campus Design
Rosengarten
Platz am Globe-Theater
Wüstenahorn
Wüstenahorn
Ketschenbach
Ahorn
Ahorn
LSG Südlicher Itzgrund
FFH Itztal von Coburg
nach Baunach
Ortszentrum
Creidlitz
Vogelschutzgebiet Itz-, Rodach-
und Baunachaue
Niederfüllbach

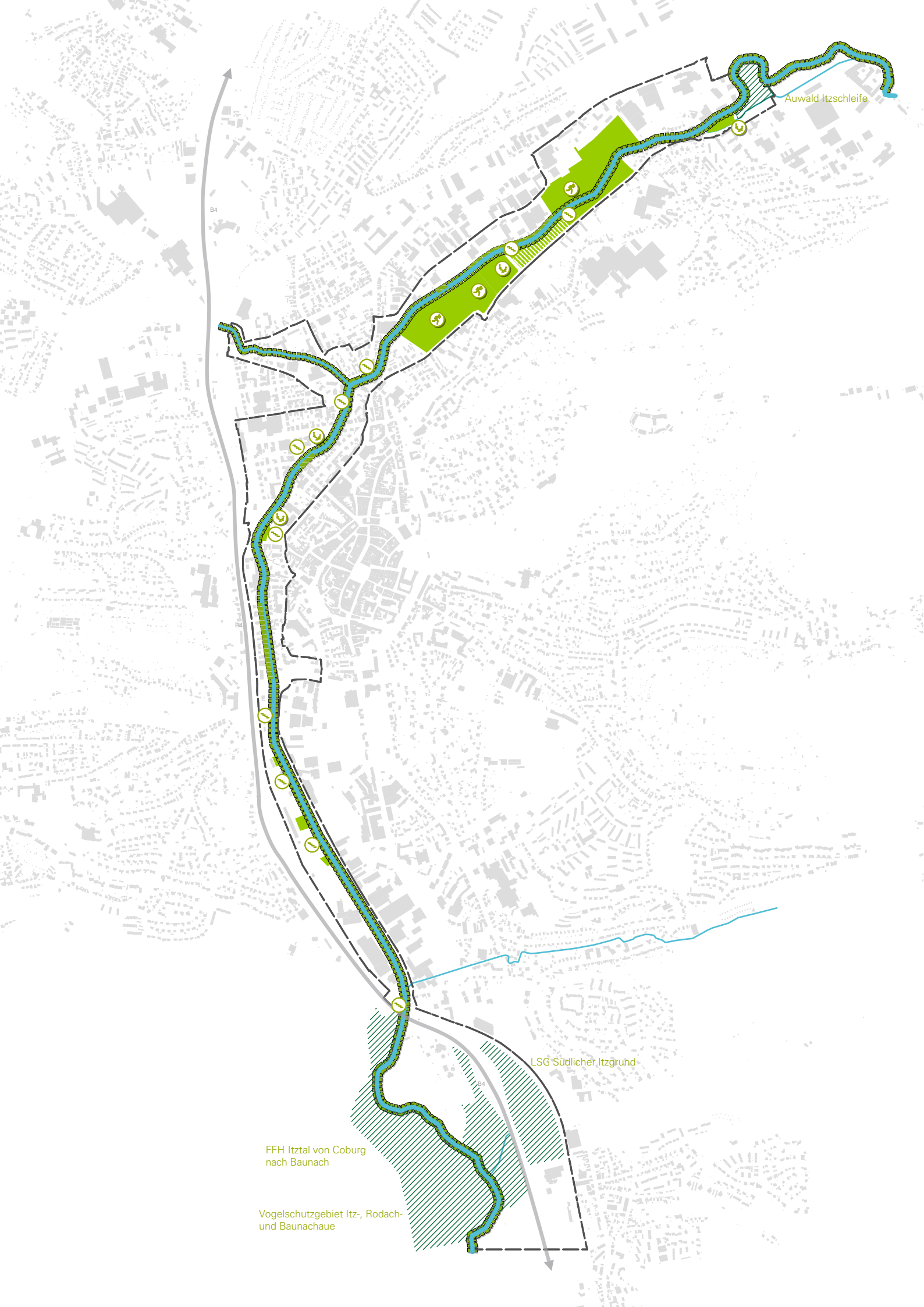
LEITBILD

Coburg möchte sich zukünftig als Stadt am Wasser begreifen und profilieren. Dies bedeutet eine Gesamtausrichtung des Tuns der Stadt auf diesen Aspekt. Nur so entsteht Authentizität im Handeln und nur so kann ein entsprechender Slogan über eine Marketinghülse hinausweisen. Die Itz ist hierbei als der „Markenkern“ zu betrachten und der Rahmenplan Itzauen als eine wesentliche Handlungsanweisung, wie dieser „Markenkern“ entwickelt werden soll.

Aus der Befassung mit dem Ort, den Ergebnissen der Analyse sowie den Stärken und Schwächen und nicht zuletzt den Anregungen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung konnte ein Leitbild formuliert werden. Das Leitbild zeigt dabei eine langfristige Perspektive auf, wie die Stadt Coburg die Entwicklung der Itzauen, eingebunden in eine gesamtstädtische Entwicklungsstrategie, aktiv steuern und so neue Perspektiven schaffen kann. Das Leitbild wurde durch den Stadtrat in seiner Sitzung vom 20. Oktober 2022 als Richtschnur für zukünftig anstehende Entscheidungen im Stadtraum vereinbart.

Die nachfolgenden Aspekte des Leitbildes werden bereits frühzeitig in die Gesamtzielsetzungen der Stadt und erforderliche Qualifizierungsverfahren eingebunden und über die verschiedenen Planungsebenen bis zur baulichen Umsetzung berücksichtigt.

- Itz und angrenzende Freiräume gemäß Pflegekonzept sichern, pflegen, erlebbar machen
- Stadtnatur erfahren, Schutzgebiete respektieren
- Freiräume mit Bezug zur Itz sichern und entwickeln
- Freiräume zusammenhängend entwickeln
- Attraktive Kante zur Itz entwickeln
- Spiel und Sport fördern
- Zugänge zum Wasser prüfen
- Städtebauliche Nutzungskonzepte entwickeln / Potenzialflächen nutzen
- Plätze gestalten
- Gewässerzuläufe zur Itz herausarbeiten und gestalten
- Geschichte erleben / Kunst am Wasser sichern und fördern
- Verbindungen über die Itz reaktivieren, prüfen und entwickeln
- Durchgängige Rad- und Fußwegeverbindung entlang der Itz prüfen
- Alternative Routen prüfen
- Alltagswege vernetzen
- Synergien zwischen Hochwasserschutz und Freiraumnetz herstellen
- Stadteingang organisieren und gestalten


Auwald Itzschleife
B4
B4
B4
LSG Südlicher Itzgrund
FFH Itztal von Coburg
nach Baunach
Vogelschutzgebiet Itz-, Rodach-
und Baunachaue

Die Itz und deren begleitenden Freiräume

Die Itz, deren begleitende Gehölze und Freiräume bilden die wesentliche Vernetzungslinie und ökologische Leitstruktur sowie das Rückgrat des klimatischen Entlastungssystems.
Für das Gewässer bedeutet dies, gemäß den Anforderungen der EU-Wasserrahmenrichtlinie einen guten Zustand zu erhalten bzw. zu erreichen. Die Aspekte liegen hierbei auf Durchgängigkeit, der Vielfalt an Pflanzen und Tieren im Wasser und einer guten Wasserqualität. Ein Baustein zur Umsetzung bildet das bestehende Pflegekonzept für die Abschnitte in öffentlicher Hand und dessen Übertragung auf private Bereiche.
Den Auswirkungen des Klimawandels auf den Wasserhaushalt durch Starkregen und Hochwasser oder Trockenheit und niedrige Wasserstände wird durch geeignete Maßnahmen begegnet. Dies sind zum einen bauliche Maßnahmen zum Hochwasserschutz von Itz und Lauter, zum anderen dezentrale, innovative Lösungen zum Rückhalt von Wasser in benachbarten Frei- und Stadträumen.
Die mit dem Wasser in räumlichem Zusammenhang stehenden Freiräume sind die elementaren Bausteine für die Stadt Coburg als Stadt an der Itz. Die vorhandene Ausstattung reicht von naturnahen Gebieten, über kleinere Parks und Spielplätze bis hin zu großen, gesamtstädtischen Sportanlagen. Deren Attraktivität gründet u.a. auf ihrer Lage am Wasser. Diese sollen erhalten bzw. entwickelt werden, um die Lebensqualität der Anwohner und der Gesamtstadt auch zukünftig zu gewährleiten. Diese Freiräume erfüllen dabei nicht nur die Aufgaben der Erholung und informellen Begegnung der verschiedenen Generationen und Ethnien. Sie tragen wesentlich dazu bei, die zwingend erforderlichen Anpassungen an den Klimawandel in den dicht bebauten innerstädtischen Lagen zu bewältigen. Zukünftig sind diese Freiräume zu verdichten und besser untereinander zu vernetzen. Ein hohes Potenzial hierfür wird insbesondere in den im gewerblichen Bereich vorhandenen Lager- und Bewegungsflächen, aber auch in privaten Grünflächen und Gärten gesehen. Diese an die Itz grenzenden Rückseiten sollen zukünftig als privat oder öffentlich nutzbare Grünflächen und Freiräume gestaltet und in das Freiraumnetz an der Itz eingebunden werden. Hierzu bedarf es einer gezielten Beratung und Förderung der Privaten durch die Stadt Coburg.
Die ökologisch intakten, naturnahen Gebiete an der Itz sind darüber hinaus Rückzugsräume für Tiere und Pflanzen sowie die für Kinder und Jugendliche unentbehrlichen Naturerfahrungs- und Streifräume in der Stadt. Diese sollen weiterhin naturnah und von unverträglichen konkurrierenden Nutzungen freigehalten und nicht erschlossen werden.
Die Lage von Coburg an der Itz ist aktuell nur wenig spürbar. Die Itz verläuft vollständig unverrohrt durch das Stadtgebiet in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt. Sie liegt in ihre Umgebung eingeschnitten, aber durchaus erreichbar. Der Hahnfluss hingegen ist nur am Abschlagsbauwerk und bei der Mündung in die Itz sichtbar. Mit Ausnahme der Lauter sind die weiteren Seitengewässer der Itz im Stadtbild nicht präsent. In der Steigerung der Erlebbarkeit des Wassers liegt ein sehr großes Potenzial, zumal die Erlebbarkeit von Wasser viele Facetten haben kann, und der Handlungsspielraum der Stadt hier am größten ist. Zugänge zum Wasser lassen sich als Ort künstlerisch-musikalischer Welten oder als physikalisches Phänomen inszenieren. Die neuen Zugänge zum Wasser sollen zeigen, dass sich das Verhältnis der Stadt zum Wasser geändert hat. Nicht mehr die Angst vor den Gefahren steht im Mittelpunkt des Handelns, sondern die Freude und Lebensqualität, die im Element Wasser stecken, nicht zuletzt auch als Teil einer städtischen Klimaschutzstrategie. Das Leitbild benennt mehrere Stellen, an denen die Itz und die Mündungsbereiche der Seitengewässer in das Freiraumnetz eingebunden werden könnten. Deren Machbarkeit ist im jeweiligen Einzelfall zu prüfen.

Scheidmantel-
Areal
Hahnfluß
B4
Parkplatz
Floßanger
Entwicklungsfläche
ehem. E-Center
Lauter
Coburger Eck
Bahnhofstr. /
Callenberger Str.
Kiga Augustenstift
Mohrenbrücke
Judenbrücke
Hahnfluß
Bereich
Victoriastraße
Wormser-
Areal
B4
Eingangsbereich
Schlachthof-Areal
Potenzialfläche
Ketschenanger
Vordringlicher Bedarf 4-spuriger Ausbau Bundesstraße,
seitens Staatlichem Bauamt Bamberg in Prüfung
Ehem. Schlachthof-/
Güterbahnhofareal
Platz am Globe-Theater
Potenzialfläche
Uferstraße
Ketschenbach
B4
Lehengraben

Ortsbausteine und öffentliche Räume

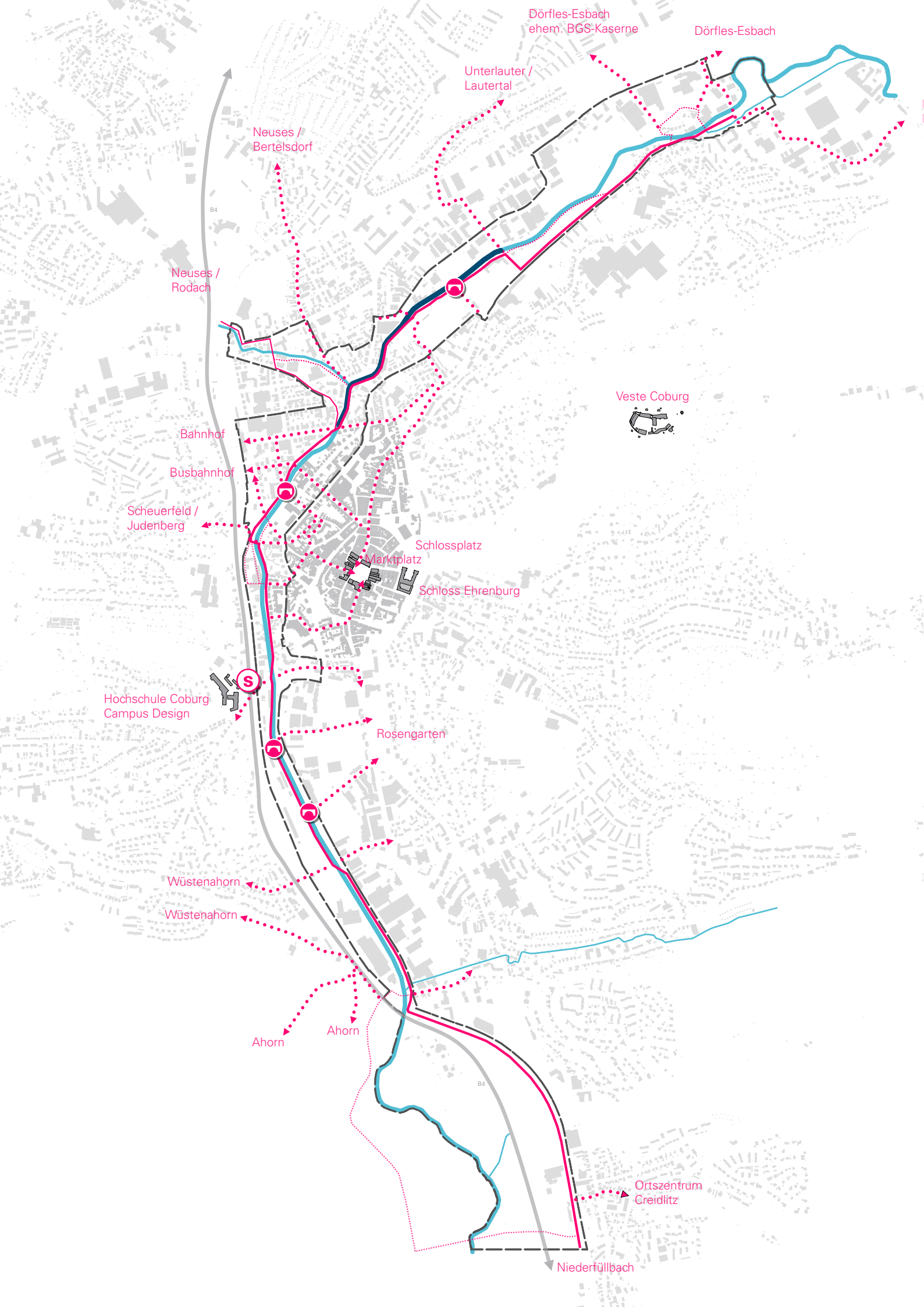
Mit den gesellschaftlichen Anforderungen wachsen und ändern sich auch die Anforderungen an das städtische Umfeld. Städte wandeln sich beständig. Orte verlieren ihre ursprüngliche Bestimmung, hinterlassen Ruinen und geben den Raum frei für Neues. Diese Dynamik bietet für eine zeitgemäße städtebauliche Entwicklung mit der Itz als vernetzendem Grünzug, eine große und auf den jeweiligen Entwicklungsbereich bezogen, einmalige Chance. In einzelnen Stadtentwicklungsgebieten, wie dem ehemaligen Schlachthof- / Güterbahnhofareal, dem ehemaligen Scheidmantel-Areal oder den Bereichen zwischen Itz, Viktoriastraße, Sally-Ehrlich-Straße und Zinkenwehr, wird der noch bestehende planerische und gestalterische Handlungsspielraum genutzt, die Itz oder einen begleitenden Weg aktiv in die Quartierentwicklung einzubeziehen. Ggf. sind hierfür im Vorfeld Nutzungskonzepte zu erstellen.

Innerhalb des Stadtgefüges sind es die Plätze an der Itz, die einer hohen Aufmerksamkeit bedürfen. Ein verträgliches Miteinander der unterschiedlichen Nutzerinnen und Nutzer, Aufenthaltsqualität sowie eine klimaangepasste Gestaltung sind die zukünftigen Herausforderungen. Dies zu erreichen stellt nicht nur hohe Anforderungen an die Gestaltung, sondern ist auch eine ressortübergreifende Gemeinschaftsaufgabe.

Bei der Ausgestaltung gilt es die jeweils spezifischen Anforderungen zu berücksichtigen. Einzelne Plätze wie diese am Coburger Eck, an der Callenberger Straße/ Ecke Bahnhofstraße, an der Judenbrücke und am zukünftigen Globe-Theater zeichnen sich durch ihren engen Bezug zur Itz aus und sind verkehrsabgewandt. Diese Plätze sollen als stadtnahe Oasen in das Freiraumnetz der Stadt eingebunden werden. Südlich der Schafstegbrücke bietet eine städtische temporäre Lagerfläche einen unmittelbaren Zugang zur Itz und das Potenzial als Platz zum Verweilen und Pausieren.

Der Platz mit den zuführenden Straßen an der Mohrenbrücke und der Eingangsbereich in das ehemalige Schlachthof- / Güterbahnhofareal sind heute weitgehend monofunktionale Verkehrsplätze, die durch Umbau zu qualitätsvollen, mehrdimensional nutzbaren urbanen Plätzen werden sollen.

Neben den Stadtplätzen gibt es noch eine Vielzahl an Orten, die Teil der älteren oder jüngeren Stadtgeschichte sind. Hierzu zählen u.a. die ehemalige Scheidmantelbrauerei mit dem Eisteich, der Ulmannpark, die Judenbrücke, die Jugendstil-Ufermauer mit Tierreliefs von Max Böhme oder kleinste Plätze mit Skulpturen, wie die Bogenschützin an der Bahnhofstraße. Diese Orte sollen als Lern- und Denkorte der Stadthistorie in Erinnerung gehalten bzw. über geeignete Maßnahmen in Erinnerung gerufen werden.


Dörfles-Esbach
ehem. BGS-Kaserne
Dörfles-Esbach
Unterlauter /
Lautertal
Neuses /
Bertelsdorf
B4
Neuses /
Rodach
Veste Coburg
Bahnhof
Busbahnhof
Scheuerfeld /
Judenberg
Schlossplatz
Marktplatz
Schloss Ehrenburg
B4
S
Hochschule Coburg
Campus Design
Rosengarten
Wüstenahorn
Wüstenahorn
Ahorn
Ahorn
B4
Ortszentrum
Creidlitz
Niederfüllbach

Wege und Verbindungen

Die Itzauen sollen einen wesentlichen Beitrag zur modernen Fortbewegung in der Stadt leisten, indem sich Fuß- und Radwegeverbindungen zukünftig kurzwegig, attraktiv und grüngeleitet als Alternative zum Auto darstellen. Dies gilt insbesondere für die sog. Alltagswege, wie der tägliche Weg zur Arbeit, in die Schule oder zum Einkauf.

Herzstück ist ein durchgängiger Fuß- und Radweg entlang der Itz, der in Teilstücken bereits vorhanden ist. Eine durchgängige Wegeführung bedarf aufgrund der beengten Verhältnisse und eigentumsrechtlichen Aspekte Flexibilität in der Routenführung, in der Wegbreite und im Ausbaustandard.

Die in der Bürgerschaft und der Politik gewünschte Durchgängigkeit des Wegs erfordert die stadtinterne Vereinbarung über eine mögliche Trassierung und ressortübergreifende Anstrengungen in der Umsetzung. Hierbei sind frühzeitig Synergien mit anderen Bauvorhaben zu suchen, wie Hochwasserschutzmaßnahmen oder städtebauliche Entwicklungen. Das Leitbild zeigt eine Vorzugsroute auf.

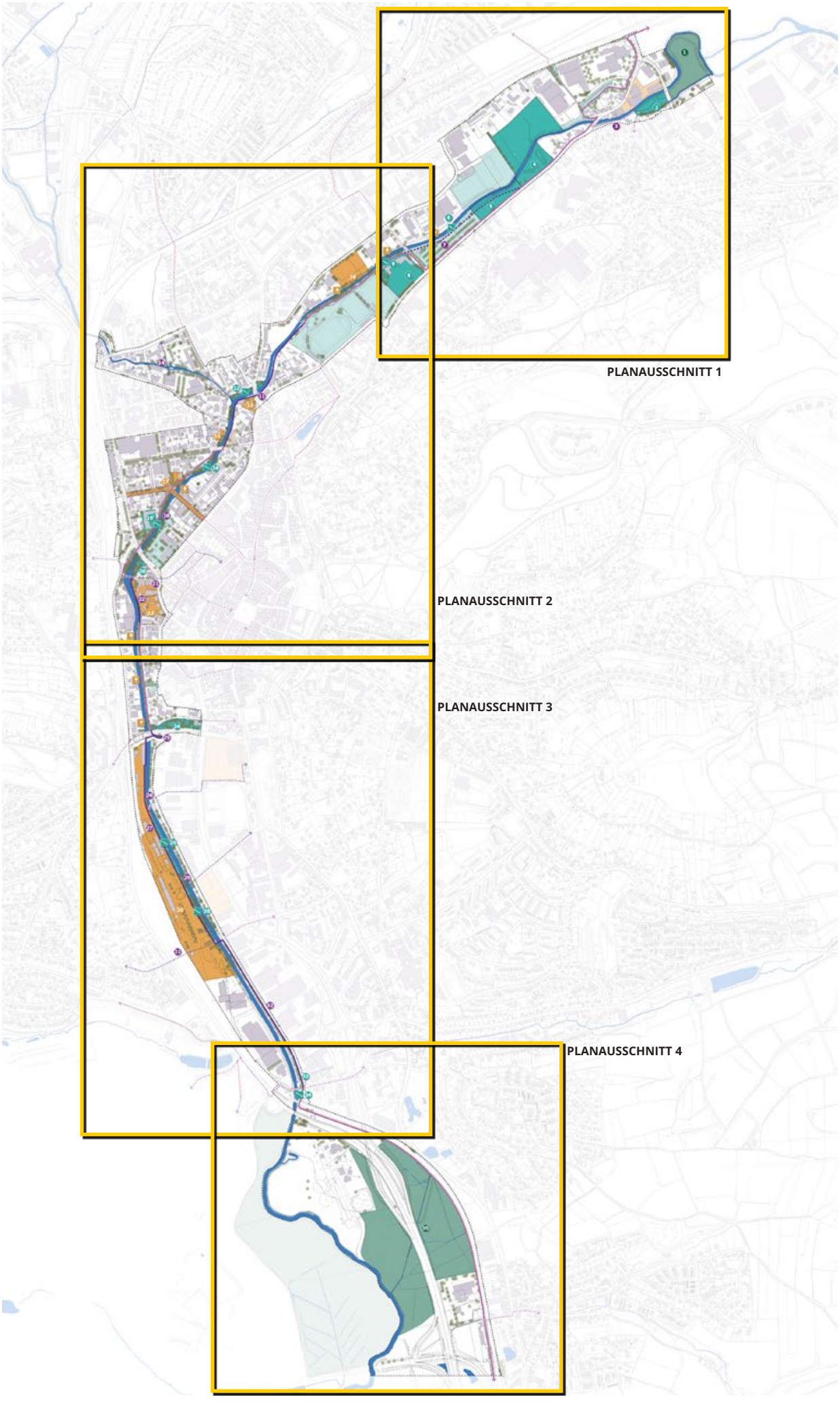
Der einladend gestaltete Itz-begleitende Weg soll nicht nur die Frei- und Grünräume an der Itz verbinden, sondern auch die benachbarten Quartiere und den Stadtwesten mit der Innenstadt vernetzen. Deshalb ist nicht nur die qualitätsvolle Ausgestaltung der Hauptroute erforderlich, sondern auch die anknüpfenden Verbindungen sind als Stadterlebnisräume mit einer hohen Aufenthaltsqualität auszugestalten.

Um die Wege kurz zu halten, ist zur Querung der trennenden Barrieren von Bahnlinie, Bundesstraße und Itz das Brückennetz, insbesondere in Bereichen der Entwicklung neuer Stadtquartiere, zu ertüchtigen, wie die SÜC-Brücke am ehemalige Schlachthof- / Güterbahnhofareal bzw. an wenigen Stellen zu verdichten, wie auf Höhe der Berufsschule und auf Höhe Karchestraße am ehemaligen Schlachthof- / Güterbahnhofareal.

Die Bundesstraße B4 ist im Bundesverkehrswegeplan mit vordringlichem Bedarf für einen 4-streifigen Ausbau eingestellt. Dieses Bauvorhaben würde das Ziel einer autogerechten Stadt weiterhin fördern und die Trennung von Innenstadt und Weststadt verschärfen. Der Stadtrat hat mit Beschluss vom 28.05.2020 der Voruntersuchung des Staatlichen Bauamtes Bamberg hierzu nicht zugestimmt.

Das Handlungskonzept überführt die Ziele des Leitbildes in Handlungsempfehlungen und konkrete Maßnahmen.

HANDLUNGSKONZEPT

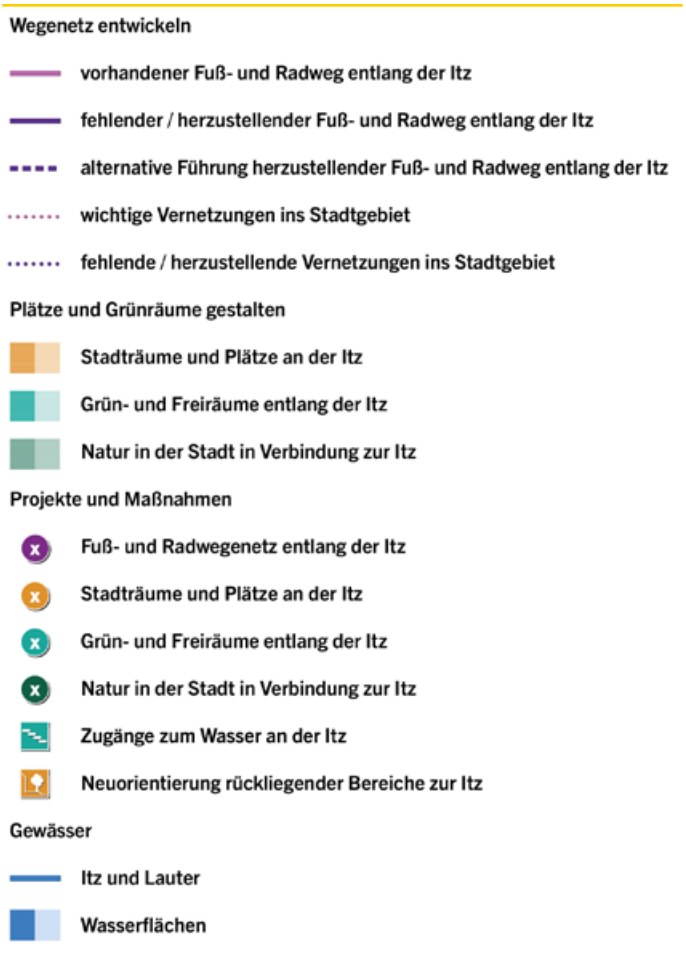

PLANAUSSCHNITT 1
PLANAUSSCHNITT 2
PLANAUSSCHNITT 3
PLANAUSSCHNITT 4

HANDLUNGSKONZEPT / RAHMENPLAN

Die Rahmenplanung Itzauen soll eine konkrete Richtschnur für das zukünftige städtische Handeln sein. Hierfür wird das Leitbild in ein Handlungskonzept unter Nennung von Handlungsempfehlungen und konkreten Maßnahmen überführt, das folgende Handlungsfelder betrifft.

Alle im Handlungskonzept ausgewiesenen Stadt- und Grünräume leisten einen bedeutenden Beitrag für die Zielsetzungen der Rahmenplanung Itzauen. Nicht alle diese Räume weisen aktuell Handlungsbedarf auf und somit sind nicht alle Räume mit Maßnahmen belegt. Bei zukünftigen, aktuell nicht absehbaren Entwicklungen sind diese Bereiche jedoch in deren Bedeutung und Funktion für das Freiraum- und Wegenetz der Itzauen zu bewerten und die Entwicklung hierauf abzustellen.

Handlungsfeld „Fuß- und Radwegenetz entlang der Itz“
Das Handlungsfeld vereint alle Projektempfehlungen, die dafürstehen, eine durchgängige Fuß- und Radwegeverbindung entlang der Itz einzurichten und diese in das städtische Wegenetz einzubinden. Dieses Handlungsfeld unterstützt die Förderung des Rad- und Fußgängerverkehrs und leistet somit einen Beitrag zu einer nachhaltigen Mobilität und zur Klimaanpassungsstrategie der Stadt Coburg.



Durchgängigkeit einer Itz-begleitenden Fuß- und Radwegeverbindung herstellen in den Abschnitten (in Fließrichtung Itz):

07 Alternative Wegeführung Badparkplatz – Ullmannpark (Unterquerung Dammwegbrücke)
11 Holzbrücke am Floßanger – Heiligkreuzbrücke – Hohenlohebrücke
22 Judenbrücke - Mühldamm
25 Gefahrenstelle Itzradweg Bereich Frankenbrücke
27 ehem. Schlachthof- / Güterbahnhofareal / Frankenbrücke – Ernst-Faber-Brücke
32 Uferstraße

Vernetzungen des Itz-begleitenden Fuß- und Radweges zu dem städtischen Fuß- und Radwegenetz herstellen in den Bereichen (in Fließrichtung Itz):

03 Verbindung zum Quartiersplatz Eisteich
14 Schleifweg – Raststraße
18 Staatliche Berufsschule II – Rückert Mittelschule
21 Judengasse – Altstadt
26 Reaktivierung SÜC-Brücke
29 Anbindung Karchestraße
31 Anbindung Pakethalle – Weststadt

Handlungsfeld „Grün- und Freiräume entlang der Itz und deren Vernetzung untereinander und mit dem Stadtgefüge“

Neben dem Handlungsfeld der Wegeverbindungen sind die Grün- und Freiräume der zweite wesentliche Baustein der Rahmenplanung Itzauen. Diese stehen in starker Konkurrenz zu den Bauflächenentwicklungen. Hier sind die wesentlichen Zielsetzungen, die wenigen noch vorhandene Grünräume mit Kontakt zum Fluss langfristig zu bewahren und zu einem hochwertigen, für die Bevölkerung nutzbaren Freiflächenverbund zu entwickeln. Das Handlungsfeld umfasst die Aufwertung und Neueinrichtung von Park-, Grün-, Sport- oder Spielanlagen, die in unmittelbarem Kontakt zur Itz stehen. Im Zusammenspiel mit dem durchgängigen Itz-begleitenden Fuß- und Radweg entsteht ein für die Bevölkerung nutzbarer Grünverbund entlang der Itz sowie eine neue Zugänglichkeit und Wahrnehmbarkeit des Wassers. Auch dieses Handlungsfeld leistet einen bedeutenden Beitrag zur Klimaanpassungsstrategie der Stadt Coburg.

Herstellen eines vielschichtigen und durchgehenden Grünverbundes entlang der Itz durch Sicherung, Erhalt und Beförderung folgender Frei- und Grünräume:

02 Neuschaffung Quartierspark Eisteich
04 Temporäre Zugänglichkeit historische Parkanlage Ulmannpark
05 Sicherung und Gestaltung Grünfläche nordöstlich Badparkplatz
06 Neuschaffung Zugang zur Itz im Bereich Badparkplatz
08 Entwicklung Jugendtrendsportanlage am Jugendzentrum CoJe (Impulsprojekt)
09 Neuschaffung Zugang zur Itz im Bereich Jugendzentrum CoJe
12 Platzgestaltung Coburger Eck
16 Neuschaffung Zugang zur Itz im Bereich Spielplatz Itzanlage
19 Neuschaffung Zugang zur Itz im Bereich Staatliche Berufsschule II
20 Floßsteganlage
24 Aufwertung Grünanlage Schillerplatz
28 Neuschaffung Zugang zur Itz im Bereich ehem. Schlachthof-/ Güterbahnhofareal
33 Aufwertung Mündung Ketschenbach
34 Neuschaffung Zugang zur Itz südlich Brücke Wassergasse

„Stadträume und Plätze an der Itz“
In jüngerer Zeit wurde eine Mehrzahl flussnaher Gewerbeflächen als Entwicklungsflächen für die innerstädtische Entwicklung freigesetzt und zu attraktiven innerstädtischen Wohngebieten entwickelt. Die Grundstücke nahe der Itz gelten zwischenzeitlich als begehrte Wohnlage. Diese Gebiete profitieren von der Lage am Fluss und dem wohnungsnahen Freiraum den die begleitenden Itzauen bieten können, sofern den gewässerbegleitenden Auen ausreichend Raum gewährt wird. Im Bereich der Neuentwicklungen an der Wiesenstraße, dem Vorderen Floßanger und dem Sonntagsanger wurden diese städtebaulichen Chancen nicht oder nicht hinreichend wahrgenommen.

Das Handlungsfeld umfasst die bedeutenden Stadtentwicklungsräume, die in unmittelbaren Kontakt zu den Itzauen stehen und in das Itz-begleitende Wegenetz einzubinden sind.
Einbinden der Itzauen und deren Zugänglichkeit in das städtebauliche und freiraumplanerische Konzept der Entwicklungsflächen:

10 Einbezug Zugang zur Itz in die Planungen Vorderer Floßanger
13 Platzgestaltung Kirche Heilig Kreuz
15 Platzgestaltung mit Prüfung Neuschaffung Zugang zur Itz im Bereich Callenberger Straße
17 Ensemble Mohrenbrücke mit Neugestaltung Umfeld und Uferpartie
23 Neuordnung Areal zwischen Itz und Viktoristraße
30 Entwicklung Bereich ehem. Schlachthof-/ Güterbahnhofareal

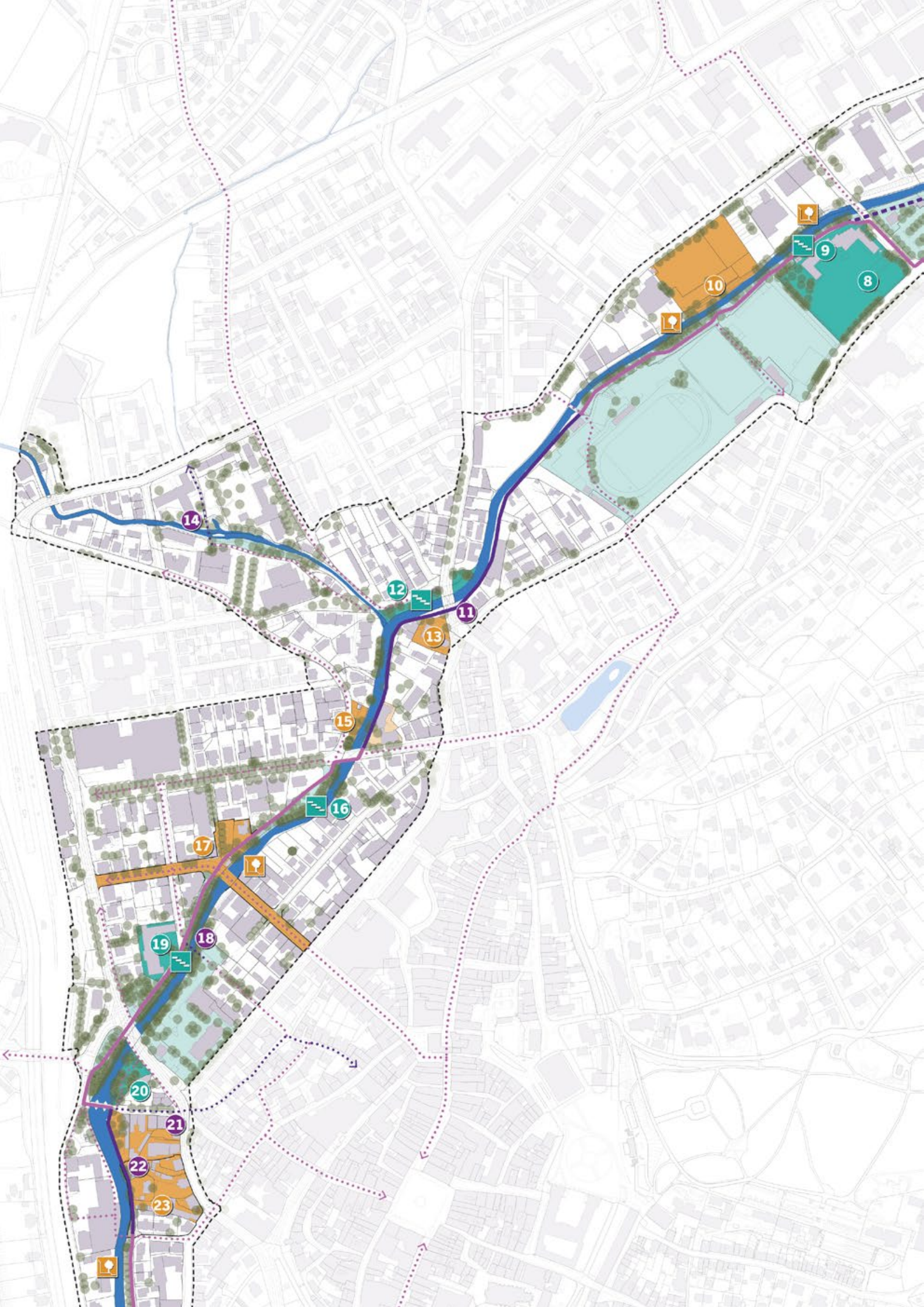
„Natur in der Stadt mit Verbindung zu Itz“
Die naturnahen Gebiete, wie die Itzschleife bei Cortendorf oder das Wiesenbrütergebiet bei Creidlitz, sind wichtige Teile des Gesamtverbundes und damit Bestandteil des Rahmenplans. Aufgrund der naturschutzfachlichen Schwerpunktsetzung sollen diese Gebiete jedoch nicht aktiv erschlossen werden. Die Stadtnatur sollte bewahrt werden und Kindern und Jugendlichen im Sinne von „Streifräumen“ offenstehen.

01 Erhalt der Itzschleife Auwald als naturnaher Streifraum (ohne Maßnahmen)
35 Erhalt des „Südlichen Itzgrundes“ als wertvoller Pflanzen- und Tierlebensraum sowie als naturnaher Streifraum (ohne Maßnahmen)

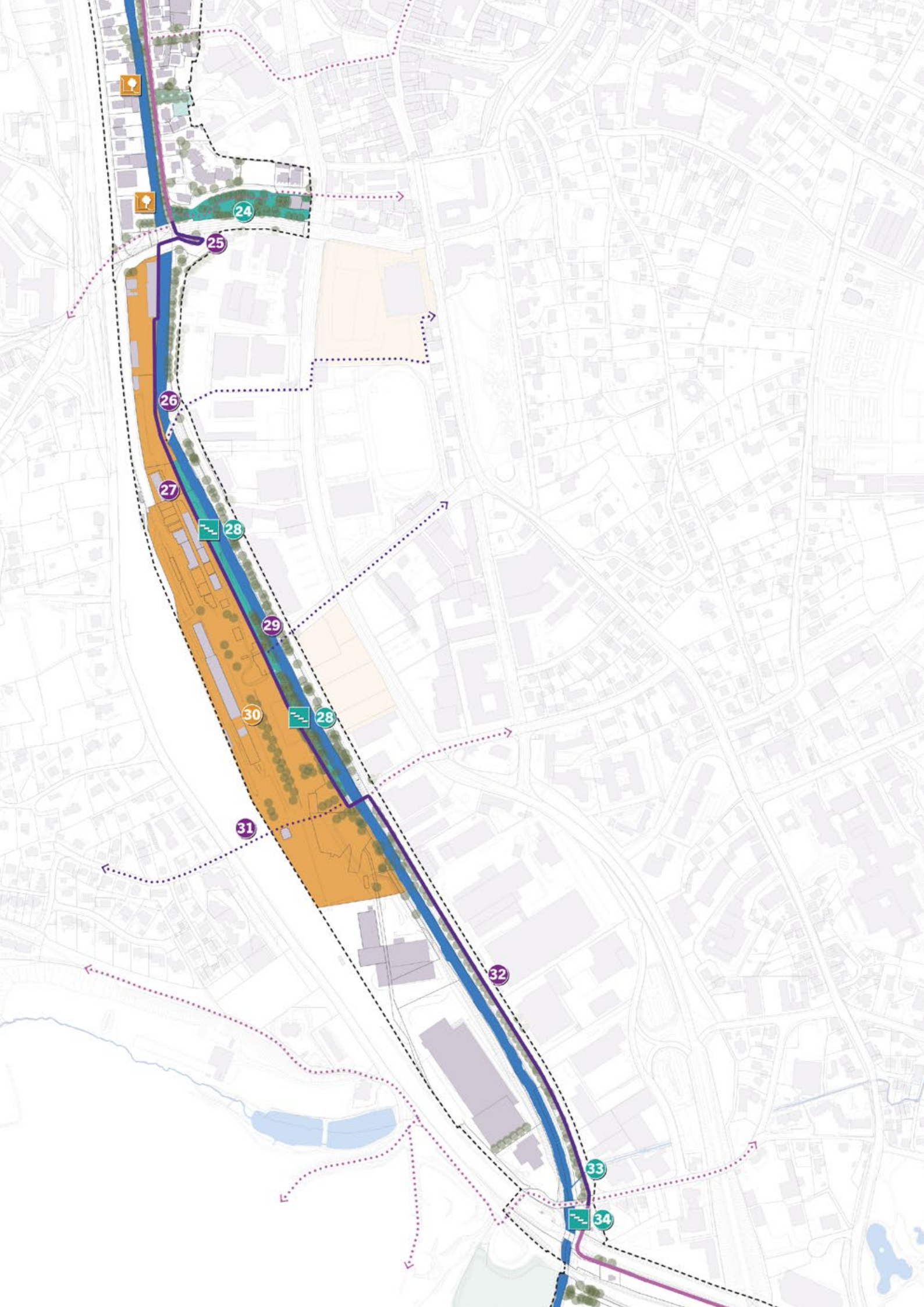
Die Maßnahmen sind im Folgenden in Fließrichtung der Itz durchlaufend nummeriert und in einer Tabelle kurz beschrieben. Einzelne Maßnahmen werden in sogenannten Lupenräumen vertieft untersucht und betrachtet und sind ab Seite 167 ff in Form von Steckbriefen beschrieben. Diese ausgewählten Lupenräume sind in der Tabelle durch eine farbliche Markierung hervorgehoben.

1
2
3
4
5
6
7
8
9

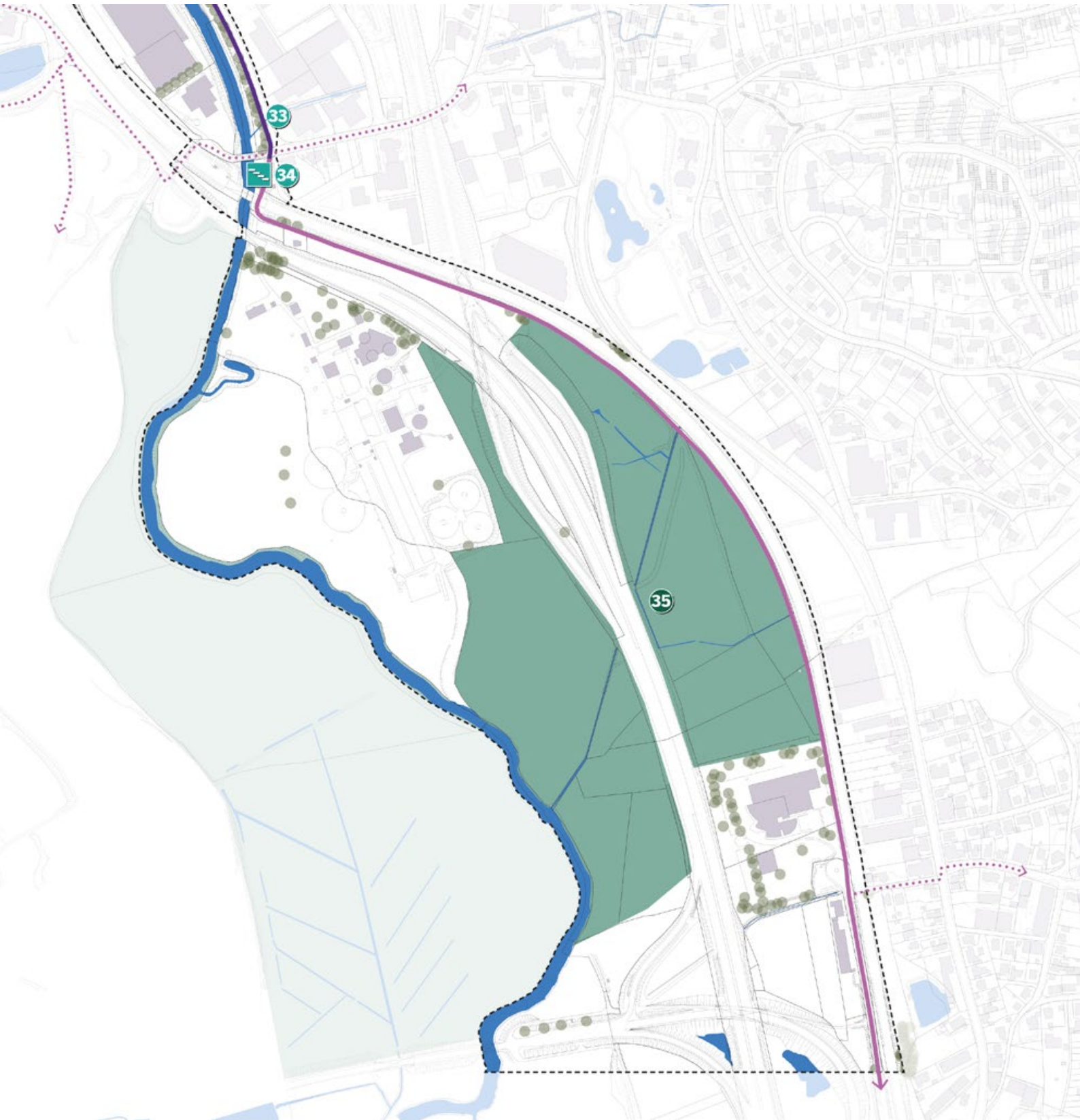
Nr.	Hand-lungsfeld	Projekt Projektbeschreibung	Federführung	Priorität		
				hoch	mittel	gering
1	Natur	**Itzschleife Auwald** - naturnahe Itzschlinge mit privater Wasserkraftanlage und Abschlagsbauwerken - Ausgleich- / Eingriffsflächen (AE-Flächen) und Ökokontoflächen befinden sich im Stadteigentum - vorhandener biotopkartierter Gehölzsaum an der Itz - eingeschränkter Handlungsspielraum durch die AE- und Ökokontoflächen - Bewahren der Fläche				x
2	Freiraum	**Quartierspark Eisteich** - dezidierte Beschreibung erfolgt nachfolgend im eigenen Steckbrief der Lupe 1			x	
3	Wegenetz	**Verbindung zum Quartierspark Eisteich** - Schaffung einer fußläufigen Verbindung entlang der Itz von der Rosenauer Straße über den Quartierspark Eisteich zur Cortendorfer Straße Hinweis: Grunderwerb erforderlich		x		
4	Freiraum	**Zugänglichkeit Ulmannpark** - historischer Garten nach Vorbild eines Englischen Landschaftsgartens (1860/70) - gut erhaltene Anlage im Privatbesitz - biotopkartierter Park - Schaffung einer begrenzten Öffnung in Abstimmung mit dem Eigentümer Hinweis: Privatbesitz				x
5	Freiraum	**Fläche nordöstlich Badparkplatz** - Einbeziehung der landwirtschaftlichen Fläche in das Grün- und Freiraumsystem der Itz - Entwicklung einer Grünfläche mit Aufenthaltspotenzial - ggf. alternative Wegeführung (siehe Ziffer 7) Hinweis: Grunderwerb erforderlich				x
6	Freiraum	**Zugang zur Itz am Badparkplatz** - Schaffung eines Zuganges zur Itz - Zugang hier in Form einer Plattform vorstellbar			x	
7	Wegenetz	**Alternative Wegeführung Badparkplatz - Ulmannpark** - Entwicklung einer Itzradwegeverbindung von der Rosenauer Straße über die Fläche nordöstlich Badparkplatz (5) entlang der Itz zur CoJe mit Einbeziehung des Zugangs zur Itz (6) - Prüfung Unterquerung Dammwegbrücke Hinweis: Grunderwerb erforderlich				x
8	Freiraum	**Jugendtrendsportanlage CoJe** - Schaffung eines gebündelten, umfangreichen Angebots für Kinder und Jugendliche an der CoJe - Jugendtrendsportanlage mit weiteren Freizeitsportarten, wie Bolzplatz, Basketball, Abenteuerspielplatz, Boulderanlage, Kletterzentrum, Parkour-Anlage, etc. Hinweis: Impulsprojekt mit der Städtebauförderung in Umsetzung, Baubeginn 2023		x		
9	Freiraum	**Zugang zur Itz im Bereich CoJe** - Schaffung eines Zuganges zur Itz in Konsens mit Eigentümerin in Verbindung mit der CoJe (8)			x	


8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23

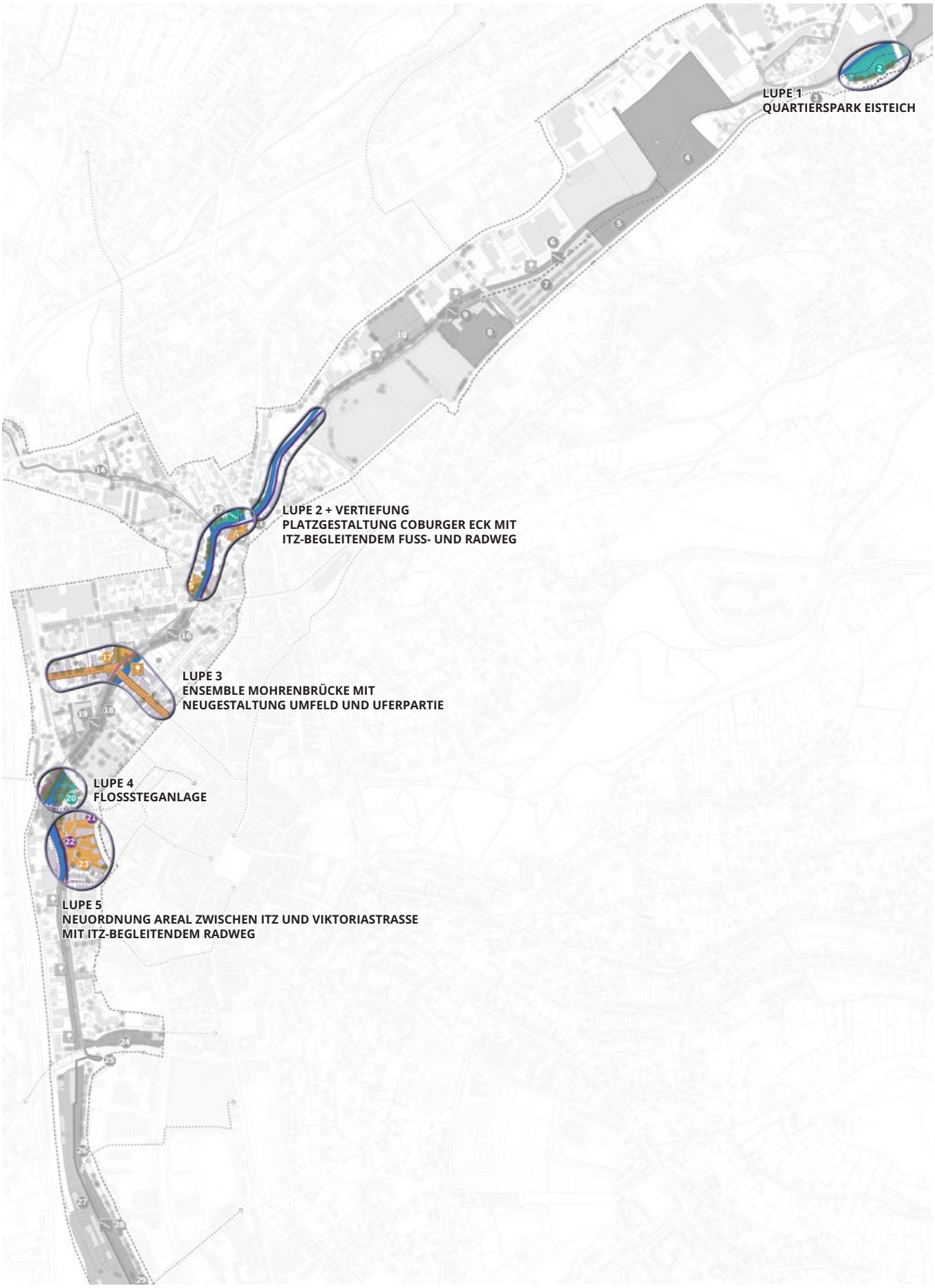
Nr.	Hand-lungsfeld	Projekt Projektbeschreibung	Federführung	Priorität		
				hoch	mittel	gering
10	Freiraum	**Parkgestaltung Floßanger** - Schaffung eines öffentlich zugänglichen breiten Linearparks entlang der Itz, z.B. in Verbindung mit einem Skulpturenpark, Berücksichtigung eines ausreichend großen Abstandes zur Itz bei Entwicklung der Baufläche - Schaffung einer breiten Grünzone als Wegeverbindung zum Vorderen Floßanger (perspektivisch ggf. Anschluss an den Itz-begleitenden Fuß- und Radweg über einen neuen Steg) Hinweis: Ersatzfläche / Vorhaltefläche für Dreifachturnhalle (Ersatz BGS-Halle)			x	
11	Wegenetz	**Itzradweg Holzbrücke am Floßanger - Heiligkreuzbrücke - Hohenlohebrücke** - dezidierte Beschreibung erfolgt nachfolgend im eigenen Steckbrief der Lupe 2		x		
12	Freiraum	**Platzgestaltung Coburger Eck mit Umfeld** - dezidierte Beschreibung erfolgt nachfolgend im eigenen Steckbrief der Lupe 2		x		
13	Städtebau	**Platzgestaltung Kirche Heilig Kreuz** - Schaffung von mehr Aufenthaltsqualität durch Sitzgelegenheiten - Integration des vorbeiführenden Itzradweges als Verbindungsweg			x	
14	Wegenetz	**Itzverbindung Schleifweg - Raststraße** - fehlende Durchgängigkeit entlang der Lauter - Lückenschluss über Schleifweg zum Kanonenweg / Raststraße - Verbindung zu neuer Quartiersentwicklung - Bau einer Fußgängerbrücke in diesem Bereich notwendig			x	
15	Städtebau	**Platzgestaltung Callenberger Straße** - Aufwertung der platzartigen Aufweitung an der Callenberger Straße - Neugestaltung des Platzes mit Aufenthaltsqualität durch Verlage-rung der Parkplätze, Container, etc.		x		
16	Freiraum	**Zugang zur Itz am Spielplatz Itzanlage** - Ergänzung des Spielplatzes durch Zugang zum Wasser durch z.B. einen Balkon - Bau einer Sanitäranlage				x
17	Städtebau	**Ensemble Mohrenbrücke mit Neugestaltung Umfeld und Uferpartie** - dezidierte Beschreibung erfolgt nachfolgend im eigenen Steckbrief der Lupe 3		x		
18	Wegenetz	**Itzverbindung Staatliche Berufsschule II - Rückert Mittelschule** - Bau eines Steges zur Schaffung einer kurzwegigen Vernetzung zwischen Innenstadt und klimatischem Entlastungsraum Itz sowie Bahnhof / ZOB und Innenstadt; Herstellung einer Verbindung zwischen den zwei Schulen unter Einbezug der Verbesserung der Zugänglichkeit der Itz. Hinweis: Entwurfsplanung mit Kostenschätzung seitens der Stadt vorliegend (ablehnder Stadtratsbeschluss)				x
19	Freiraum	**Zugang zur Itz im Bereich Staatliche Berufsschule II** - Schaffung eines Zuganges in Form von Sitzstufen im Bereich der Berufsschule in Kombination mit der Umgestaltung des Umfeldes der Berufsschule in Bezug auf Klimaanpassung und Aufenthalt			x	
20	Freiraum	**Floßsteganlage** - dezidierte Beschreibung erfolgt nachfolgend im eigenen Steckbrief der Lupe 4		x		
21	Wegenetz	**Itzverbindung Judengasse - Altstadt** - Verbesserung der verkehrlichen Anbindung für Fußgänger und Radfahrer in die Altstadt von der Judengasse über die Mühlgasse			x	
22	Wegenetz	**Itzradweg Judenbrücke - Mühldamm** - dezidierte Beschreibung erfolgt nachfolgend im eigenen Steckbrief der Lupe 5		x		
23	Städtebau	**Neuordnung Areal zwischen Itz und Viktoriastraße** - dezidierte Beschreibung erfolgt nachfolgend im eigenen Steckbrief der Lupe 5			x	


24
25
26
27
28
29
30
28
31
32
33
34

Nr.	Hand-lungsfeld	Projekt Projektbeschreibung	Federführung	Priorität		
				hoch	mittel	gering
24	Freiraum	**Spielplatz Schillerplatz** - räumliche Nähe zur Itz - Umfeldgestaltung mit Einbeziehung der Gaststätte "Schmittner´s Gaststätte" mit Aufenthaltsqualität				x
25	Wegenetz	**Itzradweg Bereich Frankenbrücke** - Gefahrenstelle bei der derzeitigen Führung des Fuß- und Radverkehrs vom Mühldamm zum ehem. Schlachthof- / Güter-bahnhofareal - Schaffung einer kreuzungsfreien Unterführung unter der Frankenbrücke durch angehängten Steg an die Ufermauer - weitere vertieft verkehrstechnische Untersuchung nötig - gestaltete Ufermauer von Max Böhme in Jugendstilform mit Tierreliefs, schwer erkennbar sind die Sandsteinreliefs und die geschwungene Führung der Mauerkrone - Sichtbarmachung / Inszenierung der Ornamente "Tierreliefs" von Max Böhme, z.B. über Aufstellung oder Anbringung von Spiegeln		x		
26	Wegenetz	**Itzverbindung Reaktivierung SÜC-Brücke** - altes Industriedenkmal - stillgelegte Bahnbrücke - Reaktivierung der alten Bahnbrücke als Verbindungsweg zur Uferstraße, (direkte Weiterführung über das CEB-Gelände bis hin zum Kongresshaus aktuell nicht möglich) Hinweis: z.T. Privatgrundstücke				x
27	Wegenetz	**Itzradweg Bereich ehem. Schlachthof- / Güterbahnhofareal** - Prüfung eines angehängten Steges am ehem. Kühlhaus entlang der Itz - Führung des Fuß- / Radweges geradlinig auf dem vorhandenen Damm			x	
28	Freiraum	**Zugang zur Itz am ehem. Schlachthof- / Güterbahnhofareal** - derzeit besteht eine improvisierte Itzterrasse aus den Coburger Designtagen, baufällig; Neuerrichtung der Plattformen an geeigneter Stelle auf Basis noch zu entwickelnder Leitdetails - Schaffung einer Terrasse am Fluss als Bühne, Treffpunkt und als Denkpause und -ort (Bebauungsplanentwurf Nr. 9/5 vom 17.06.2020)			x	
29	Wegenetz	**Itzverbindung Karchestraße** - Errichtung einer Fußgänger- und Radbrücke in Höhe Karchestraße und Norma zum Rosengarten als Hauptwegeverbindung zwischen Innenstadt und Güterbahnhofareal		x		
30	Städtebau	**ehem. Schlachthof- / Güterbahnhofareal** - Rahmenplanung von 2015 mit Fortschreibung 2019 vorhanden - Entwicklung gem. Bebauungsplanentwurf Nr. 9/5 vom 17.06.2020 - Anregungen für Nutzungen aus dem Bürgerbeteiligungsprozess z.B.: Gestaltung einer öffentlichen Promenade mit multifunktiona-len Flächen; Entwicklung von Urban Gardening-Flächen; Schaffung eines Ortes für Ausstellung, Literaturlesung und Kultur			x	
31	Wegenetz	**Itzverbindung Höhe Pakethalle - Weststadt** - Verbindung von der Pakethalle zur Weststadt über Bahngleise und Bundesstraße B4 Hinweis: bereits im Rahmenplan 2015 enthalten				x
32	Wegenetz	**Itzradweg Uferstraße** - Errichtung eines Zweirichtungsradweges (3,0 m) entlang der Itz auf der Uferstraße zwischen Ernst-Faber-Brücke und Wassergasse (Beschluss des Radwegs im Juni 2020, die Mittel für die Umsetzung sind für den Haushalt 2023 angemeldet) - Neuordnung des Kreuzungsbereiches Wassergasse / Uferstraße mit Querungshilfe		x		


33
34
35

Nr.	Hand-lungsfeld	Projekt Projektbeschreibung	Federführung	Priorität		
				hoch	mittel	gering
33	Freiraum	**Aufwertung Ketschenbach** - Mündungsbereich des Ketschenbachs in die Itz derzeit nur als Böschung - Inszenierung / Sichtbarmachung der Mündung - Aufwertung als kleine Grünfläche				x
34	Freiraum	**Zugang zur Itz südlich Schafstegbrücke** - große wassergebundene bzw. asphaltierte Fläche, welche temporär als Parkplatz genutzt wird - Gestaltung einer Fläche mit Aufenthaltsqualität und Zugang zur Itz in Form einer Plattform				x
35	Natur	**südlicher Itzgrund** - ökologisch hochwertige Fläche als geschützter Landschaftsbestandteil - Erhalt des Wiesenbrütergebietes				x


LUPE 1
QUARTIERSPARK EISTEICH
LUPE 2 + VERTIEFUNG
PLATZGESTALTUNG COBURGER ECK MIT
ITZ-BEGLEITENDEM FUSS- UND RADWEG
LUPE 3
ENSEMBLE MOHRENBRÜCKE MIT
NEUGESTALTUNG UMFELD UND UFERPARTIE
LUPE 4
FLOSSSTEGANLAGE
LUPE 5
NEUORDNUNG AREAL ZWISCHEN ITZ UND VIKTORIASTRASSE
MIT ITZ-BEGLEITENDEM RADWEG

LUPENRÄUME

Das Handlungskonzept umfasst alle im Zuge der Rahmenplanung erarbeiteten Maßnahmen, um die Itz zukünftig stärker in das Stadterlebnis einbinden zu können. Aus diesem Maßnahmenpool werden fünf Bereiche herausgegriffen und im Sinne von Testentwürfen vertieft.

Die Lupenräume haben sich durch das Votum der am Planungsprozess beteiligten Bürger und der Empfehlung der begleitenden Projektarbeitsgruppe herausgebildet und wurden von Stadtrat mit dem Zwischenbericht vom 28. Mai 2020 bestätigt. Die Auswahl berücksichtigt Orte, die der Stadt am Herzen liegen und deshalb als vordringlich betrachtet werden sollen. Die Gestaltung dieser Orte weist innerhalb der in der Rahmenplanung formulierten Ziele eine hohe Priorität auf.

An den ausgewählten Lupen kann beispielhaft gezeigt werden, wie sich Coburg als Stadt an der Itz entwickeln kann und wie sich die in der Bürgerschaft gesammelten Ideen an diesen konkreten Orten planerisch umsetzen lassen. Aus den Testentwürfen lassen sich auch Kostenbudgets für die Umsetzung einer entsprechenden Maßnahme kalkulieren.

Die Lupe 1 "Quartierspark Eisteich" steht stellvertretend für die Gestaltung eines hochwertigen Quartiersplatzes unmittelbar an der Itz und am Hahnfluss gelegen, der für alle Altersgruppen offensteht und als Quartierspark Merkmal eines neuen, modernen Wohnens in Coburg werden könnte.

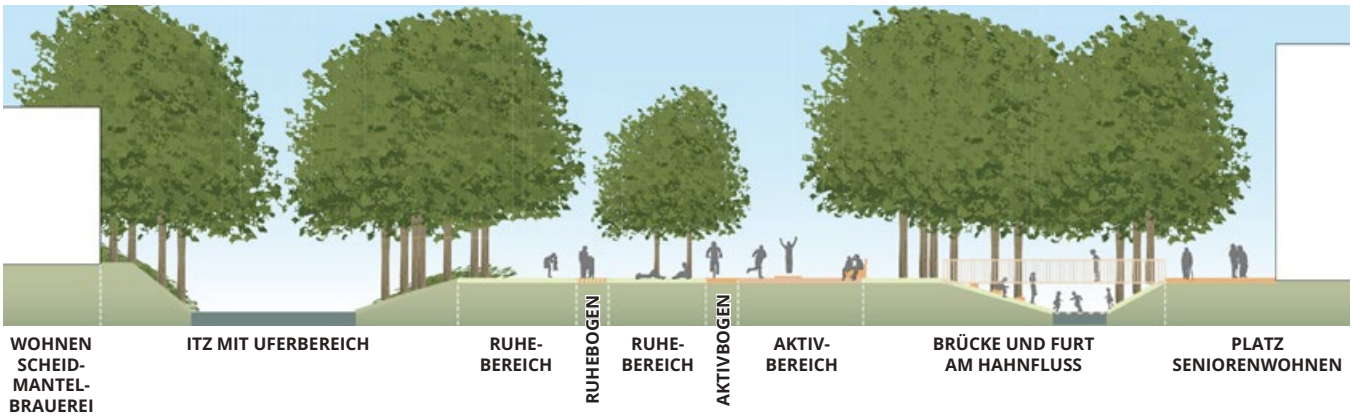
Die Lupe 2 "Platzgestaltung Coburger Eck mit Itz-begleitendem Fuß- und Radweg" befasst sich mit einer der wichtigen und prominenten Stellen am Wasser im Stadtgebiet, dem Zusammenfluss von Itz und Lauter. Der Itz-begleitende Fuß- und Radweg zwischen Kirche Heilig Kreuz und Holzbrücke am Floßanger, möglichst mit Verlängerung bis zur Hohenlohebrücke, stellt den elementaren Baustein für eine durchgängige Fuß- und Radwegeverbindung an der Itz dar.

An der Lupe 3 "Ensemble Mohrenbrücke mit Neugestaltung Umfeld und Uferpartie" soll ein zentraler städtisch gestalteter Platz mit vielen Aufgaben entstehen unter Einbezug der Sanierung des Kioskes sowie der Itz und deren Anziehungskraft für den Menschen.

Die Lupe 4 "Floßsteganlage" steht für die Möglichkeiten, dass die Itz im wahrsten Sinne des Wortes erlebbar wird, d.h. dass ein Zugang zum Wasser geschaffen werden kann.

Die Lupe 5 "Neuordnung Areal zwischen Itz und Viktoriastraße mit Itz-begleitendem Fuß- und Radweg" zeigt, wie wichtig es ist, dass Überlegungen zu städtebaulichen Maßnahmen an der Itz immer das Gewässer und die begleitenden Ufer einschließen müssen, um für das Ziel der Stadt am Wasser gute Lösungen entwickeln zu können.

LUPE 1



Visualisierung der Eingangssituation von der Cortendorfer Straße

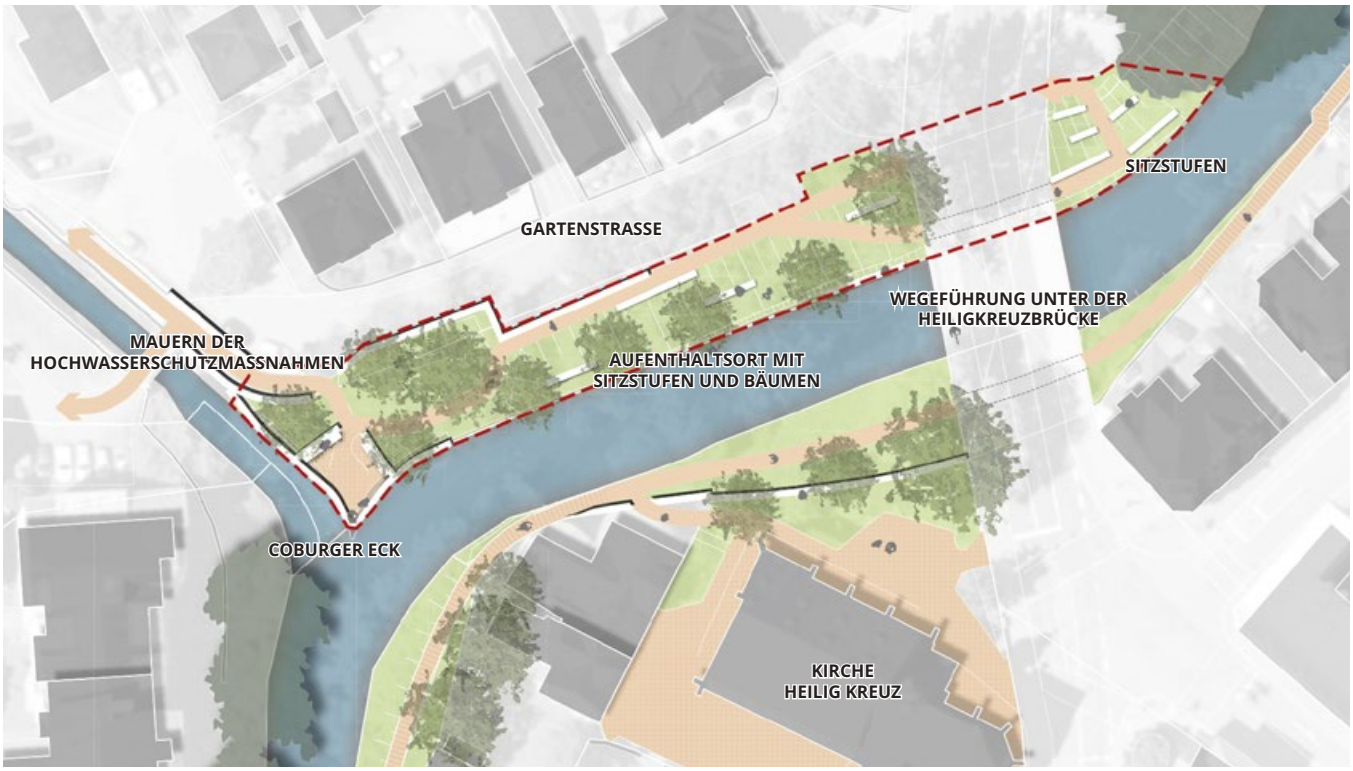
QUARTIERSPARK EISTEICH

Handlungsfeld	Projekte zum Fuß- und Radweg	städtebauliche Projekte / Platzgestaltung	freiraumplanerische Projekte	Zugänge zum Wasser an der Itz

Bestands-situation	- Der Quartierspark ist auf einer Insel zwischen Itz und Hahnfluss gelegen und ist in Privatbesitz. Auf der Insel befand sich der Eisteich der ehem. Scheidmantelbrauerei. Markante Gehölzsäume entlang der beiden Gewässer bestimmen die wesentlichen Raumkanten. Nur nach Osten, zur Cortendorfer Straße, ist der Raum offen. Die Gehölze sind biotopkartiert. Am westlichen Ende der Insel werden Teile des Hahnflusses über ein Abschlagsbauwerk in die Itz eingeleitet. Teil des grünen Rückgrats Itz mit Hinweis der Herstellung einer Klimaoase als Teil des klimatischen Entlastungssystems. - Im rechtskräftigen Flächennutzungsplan ist die Fläche als Grünfläche dargestellt. Sie wird derzeit als genehmigter, geschotterter Parkplatz genutzt. - Auch das nördlich an die Itz angrenzende ehem. Scheidmantel-Areal befindet sich in Privatbesitz und wird durch die Eigentümer zu einem hochwertigen Wohnstandort entwickelt. Ein Fußgängersteg über die Itz wurde vom Eigentümer in diesem Zuge bereits erneuert. An den Hahnfluss grenzen südlich ein Seniorenheim und Wohngebiete des Stadtteils Cortendorf an. - Im Spielflächenbedarfsplan ist für den Stadtteil Cortendorf ein Defizit für Quartiersspielflächen festgestellt.
Projektziele	- Die im Spielflächenbedarfsplan erfasste Lücke für Quartiersspielflächen soll geschlossen und gleichzeitig das notwendige Spielplatzangebot für die Wohnentwicklung am ehem. Scheidmantel-Areal sowie ein kurzwegig erreichbares Freiraumangebot für die Bewohner des angrenzenden Seniorenheims und des Stadtteils Cortendorf bereitgestellt werden. - Bereitstellung eine "Klimaoase" für das Quartier an Hitzetagen - Der Quartierspark soll offen sein für alle Altersgruppen und entsprechend als Begegnungsstätte des Quartiers ausgestaltet werden. Der Entwurf sieht daher zwei Wege vor: Ein „Aktivbogen“ und ein „Ruhebogen“ mit Spiel-, Ruhezonen und Aktivbereichen mit entsprechenden Betätigungsmöglichkeiten. - Herantritte ans Wasser sollen am Hahnfluss geschaffen werden - Die Ostseite zur stark befahrenen Cortendorfer Straße soll z.B. durch eine hohe, begrünte Mauer abgeschirmt werden. Deren Innenseite kann als weiteres Spiel-/ Sportangebot, z.B. als Boulderwand, ausgebildet werden. Die Verwendung von Klinkersteinen nimmt im Scheidmantel-Areal Anleihe. - Die Erreichbarkeit von Süden soll durch einen neuen Steg über den Hahnfluss und eine fußläufige Verbindung in die Wohnquartiere verbessert werden - Verbesserung der Biodiversität soll durch Aufwertung der Uferzonen erreicht werden
Projektbau-steine	- Kontakt und Abstimmung mit Eigentümer; Prüfung Grunderwerb - Gutachten zur vollständigen Verlagerung der Parkplätze - Vorentwurfs-, Entwurfsplanung zu den Freianlagen Quartierspark mit Steg über den Hahnfluss unter Einbezug der angrenzenden Plätze und Bewegungszonen Scheidmantel-Areal und Zufahrt Seniorenwohnen in enger Zusammenarbeit mit den Anliegern / Eigentümern - Realisierung Quartierspark
Verknüpfung mit anderen Projekten	**03 Verbindung zum Quartierspark Eisteich** - Schaffung einer fußläufigen Verbindung entlang der Itz von der Rosenauer Straße über den Quartierspark Eisteich zur Cortendorfer Straße; Hinweis: Grunderwerb erforderlich
Nächste Schritte	- Abstimmung mit Eigentümer - Gutachten zur Parkplatzverlagerung ins benachbarte Umfeld im Vorfeld der Planung und Herbeiführung einer Lösung - Ideen-Werkstatt mit Anliegern zur Auslotung der Programmatik des Quartiersparks als Basis für eine Auslobung und Akquirierung eines planungsbegleitenden Gremiums

Grober Kostenansatz	ca. 1 Mio € (150 € / m²)		
Mögliche Förderung	Städtebauförderung		
Beteiligte / mögliche Träger	öffentlich		privat
Priorität	hoch	mittel	gering
Umsetzungs-zeitraum	kurzfristig (bis 2025)	mittelfristig (bis 2030)	langfristig (bis 2035)

LUPE 2



Visualisierung Blick vom Coburger Eck

PLATZGESTALTUNG COBURGER ECK MIT ITZ-BEGLEITENDEM FUSS- UND RADWEG - TEILBEREICH COBURGER ECK

Handlungsfeld	Projekte zum Fuß- und Radweg	städtebauliche Projekte / Platzgestaltung	freiraumplanerische Projekte	Zugänge zum Wasser an der Itz

Bestands-situation	**Coburger Eck** - Das Coburger Eck markiert die Mündung der Lauter in die Itz. Dieser interessante Ort ist für die Coburger Bewohner ein Rückzugsraum mit viel Charme. Er gehört touristisch zu den sog. „hidden places" der Stadt - Der Mündungsbereich ist in Form eines zur Itz steil abfallenden Schiffsbugs markant ausgestaltet. Ein kleiner Platz auf dem Bug wird durch einen einfachen Holzzaun gefasst, eine Bank bietet Aufenthalt. Die kleine Grünfläche ist von Gehölzen umgeben. Von hier bietet sich ein eindrücklicher Blick über die Itz auf die Kirche Heilig Kreuz. Ein direkter Zugang zum Gewässer besteht an dieser Stelle nicht - Die Itz verläuft in diesem Abschnitt zwischen grasbewachsen und unterschiedlich dicht mit Bäumen bestanden Böschungen. Trampelpfade zur Itz im Bereich der öffentlich zugänglichen Gartenstraße zeugen von der Anziehungskraft des Wassers - Die Erlebbarkeit der Itz ist im Abschnitt zwischen Heiligkreuzbrücke und Hohenlohebrücke auf wenige Abschnitte wie dem Coburger Eck, der Kirche Heilig Kreuz und entlang der Gartenstraße begrenzt. Weite Uferabschnitte sind in privater Hand - An der Lauter wurden bereits Hochwasserschutzmaßnahmen realisiert. Planfestgestellte, jedoch noch nicht umgesetzte Planungen entlang der Gartenstraße sind in die Gestaltung des Coburger Ecks einzubeziehen
Projektziele	- Mit der Neugestaltung des Coburger Ecks sollen sowohl die Attraktivität und Aufenthaltsqualität dieses besonderen Ortes gesteigert als auch die Zugänglichkeit zur Itz verbessert werden. Das Wasser soll aus unterschiedlichen Perspektiven wahrgenommen werden können und die Zugänglichkeit des Uferabschnittes im Bereich Gartenstraße / Heiligkreuzbrücke verbessert werden - Während der Bug es ermöglicht, die Itz aus einer erhöhten Position heraus zu erleben, bietet das Ufer entlang der Gartenstraße die Möglichkeit durch Abtreppungen, z.B. in Form von Sitzstufen, die Itz auf Höhe des Gewässers zu erleben und sogar Zugang zum Wasser zu erlangen. In beiden Bereichen sind gestalterische Maßnahmen erforderlich - Der Bug ist behutsam gestalterisch zu entwickeln. Hierzu gehören u.a. den Platz durch Auslichtungen zu vergrößern und z.B. durch Bänke zu fassen. Durch Versetzen des Geländers nach außen und durch eine neue und leichte, transparente Geländerkonstruktion kann die Nähe zum Wasser spürbar erhöht werden - Entlang der Gartenstraße soll unter Einbindung der planfestgestellten Hochwasserschutzmaßnahmen zur Lauter ein zugängliches Ufer mit Aufenthaltsqualität, z.B. durch beschattete Sitzstufen und Zugang zur Itz, entstehen - Die Ufergestaltung soll auch den flussaufwärts unmittelbar an die Heiligkreuzbrücke angrenzenden Uferabschnitt (städtisches Grundstück) durch eine fußläufige Verbindung unter der Brücke mit einbeziehen
Projektbau-steine	- Vorentwurfs-, Entwurfsplanung zu den Freianlagen Coburger Eck und Uferbereiche Gartenstraße bis westlich Heiligkreuzbrücke unter Einbindung der Hochwasserschutzmaßnahmen Lauter
Verknüpfung mit anderen Projekten	**11 Itzradweg Holzbrücke am Floßanger - Heiligkreuzbrücke - Hohenlohebrücke** **13 Platzgestaltung Kirche Heilig Kreuz** Schaffung von mehr Aufenthaltsqualität durch Sitzgelegenheiten Integration des vorbeiführenden Itzradweges als Verbindungsweg
Nächste Schritte	- Abstimmung mit WWA Kronach bzgl. der Umsetzung / Zeitplanung der planfestgestellten Abschnitte der Hochwasserschutzmaßnahme an der Lauter.

Grober Kostenansatz	ca. 200.000 € (120 € / m²)		
Mögliche Förderung	Städtebauförderung		
Beteiligte / mögliche Träger	öffentlich	privat	
Priorität	hoch	mittel	gering
Umsetzungs-zeitraum	kurzfristig (bis 2025)	mittelfristig (bis 2030)	langfristig (bis 2035)

LUPE 2

Hochwasserschutzmaßnahmen (Itz + Lauter)
bestehende Wegeführung
planfestgestellter Wegabschnitt (2004)
Lückenschluss zwischen Holzbrücke am Floßanger und planfestgestelltem Wegeabschnitt (2004)
Wegeführung Unterführung
Platzgestaltung
Aufenthalt im Grünen
Zutritt ans Wasser
Holzbrücke am Floßanger
Brücke über Lauter
Heiligkreuzbrücke
Hohenlohebrücke

PLATZGESTALTUNG COBURGER ECK MIT ITZ-BEGLEITENDEM FUSS- UND RADWEG - TEILBEREICH FUSS- UND RADWEG

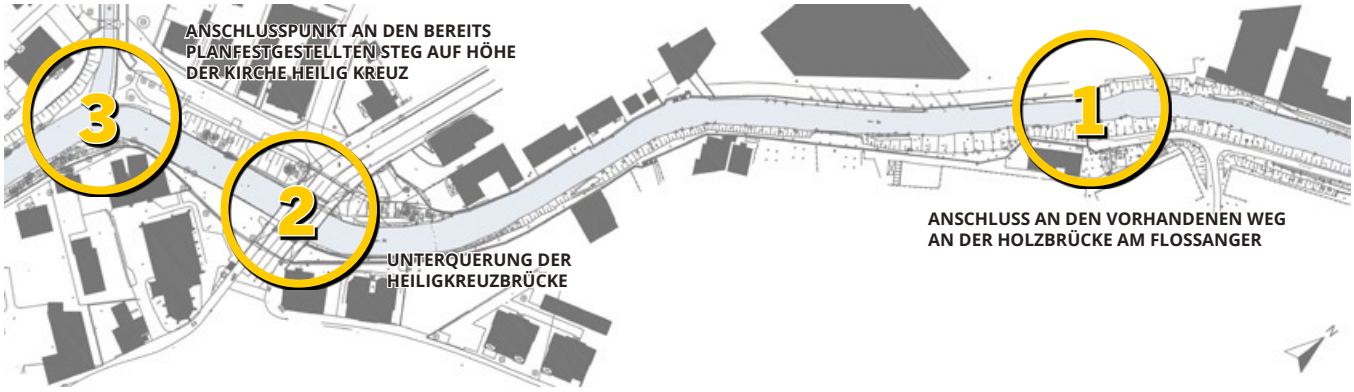
Handlungsfeld	Projekte zum Fuß- und Radweg	städtebauliche Projekte / Platzgestaltung	freiraumplanerische Projekte	Zugänge zum Wasser an der Itz
Bestands-situation	**Itz-begleitender Fuß- und Radweg** - Sowohl an der Hohenlohebrücke flussabwärts als auch an der Holzbrücke am Floßanger flussaufwärts besteht ein begleitender Fuß- und Radweg an der Itz. In dem Abschnitt dazwischen ist nicht zuletzt aufgrund der beengten Situation und des hohen Anteils privater Anlieger kein begleitender Uferweg vorhanden - Erste Überlegungen diese Lücke zu schließen, wurden im Zuge einer Planung zum Hochwasserschutz „Sanierung der Ufermauern in der Stadt Coburg“ von 2004 mit einem die Ufermauer integrierende Wegeführung getroffen. Für den Abschnitt Hohenlohebrücke – Kirche Heilig Kreuz besteht damit eine bestandskräftig planfestgestellte Wegemaßnahme, die noch nicht umgesetzt ist. Die planfestgestellte flussseitige Wegeführung verläuft ab der Hohenlohebrücke auf der Seite des Augustenstifts bis auf Höhe der Kirche Heilig Kreuz gegenüber dem Coburger Eck und bindet auf den Platz vor der Kirche Heilig Kreuz auf. Aufgrund der Wegeplanung wurde Grunderwerb unter der Trägerschaft der Stadt Coburg zugunsten des Freistaates Bayern u.a. im Bereich des Kindergartens des Augustenstifts getätigt - Aktuell sind seitens des Wasserwirtschaftsamtes Kronach für den Abschnitt Dammwegbrücke – Heilig-kreuzbrücke Hochwasserschutzmaßnahmen als vorgezogene Maßnahme in Planung			
Projektziele	- Für die Stadt Coburg ist der Lückenschluss zwischen Hohenlohebrücke und Holzbrücke am Floßanger ein bedeutender Baustein für eine durchgehende Fuß- und Radwegeverbindung entlang der Itz und damit ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Vernetzung der Alltagswege für die Coburger Bevölkerung - Ausgehend von dem planfestgestellten Wegeabschnitt soll aufgrund der beengten Verhältnisse ein durchgehend flussseitig geführter, erlebnisreicher Fuß- und Radweg zwischen Hohenlohebrücke und Holzbrücke am Floßanger entwickelt und in die Planungen zum Hochwasserschutz eingebunden werden. - Für den Abschnitt ab Ende Planfeststellung 2004 auf Höhe der Kirche Heilig Kreuz bis Holzbrücke am Floßsteg wurde unter Beteiligung des Wasserwirtschaftsamtes Kronach eine Machbarkeitsstudie unter Prüfung von vier Varianten zur Führung eines Weges erstellt. Die Ergebnisse sind ab S. 174 ff kurz dargestellt. - Für die Ausgestaltung ist eine hochwertige gestalterische Lösung anzustrengen. Die beiden Teilbereiche Fuß- und Radweg und Coburger Eck sind in ihrer Gestaltung aufeinander abzustimmen			
Projektbau-steine	- Vorentwurfs- / Entwurfsplanung zu einem erlebnisreichen Fuß- und Radweg zwischen Holzbrücke am Floßanger und Hohenlohebrücke unter Einbindung des bereits 2004 planfestgestellten Abschnittes - Wasserrechtliche Genehmigung - Realisierung Neubau Lückenschluss			
Verknüpfung mit anderen Projekten	**11 Itzradweg Holzbrücke am Floßanger - Heiligkreuzbrücke - Hohenlohebrücke** **13 Platzgestaltung Kirche Heilig Kreuz** Schaffung von mehr Aufenthaltsqualität durch Sitzgelegenheiten Integration des vorbeiführenden Itzradweges als Verbindungsweg			
Nächste Schritte	- Ermittlung der tatsächlichen Überschwemmungslinien HQ 1 und HQ 5 - Vorarbeiten zur Vorentwurfs- und Entwurfsplanung, wie Vermessung fehlender Abschnitte, Baugrundgut-achten, Gutachten Ufermauern - Vergabe Vorentwurfsplanung, Entwurfsplanung, Wasserrechtliche Genehmigung auf Grundlage Variante 4 - Laufende Abstimmung mit dem WWA Kronach: Ein flussseitig liegender Weg wirkt abflusshindernd. Die hydraulische Wirkung einer flussseitigen Wegeführung im Hochwasserfall muss daher in die laufenden Planungen des Wasserwirtschaftsamtes eingestellt werden			
Grober Kostenansatz	Baukosten für Lückenschluss ca. 1.100.000 € (980 € / m²); Planungskosten 220.000 €			
Mögliche Förderung	Städtebauförderung; Sonderprogramm Stadt und Land			
Beteiligte / mögliche Träger	öffentlich		privat	
Priorität	hoch	mittel	gering	
Umsetzungs-zeitraum	kurzfristig (bis 2025)	mittelfristig (bis 2030)	langfristig (bis 2035)	

VERTIEFUNG | MACHBARKEITSSTUDIE ITZ-BEGLEITENDER RADWEG ZWISCHEN KIRCHE HEILIG KREUZ UND HOLZBRÜCKE AM FLOSSANGER

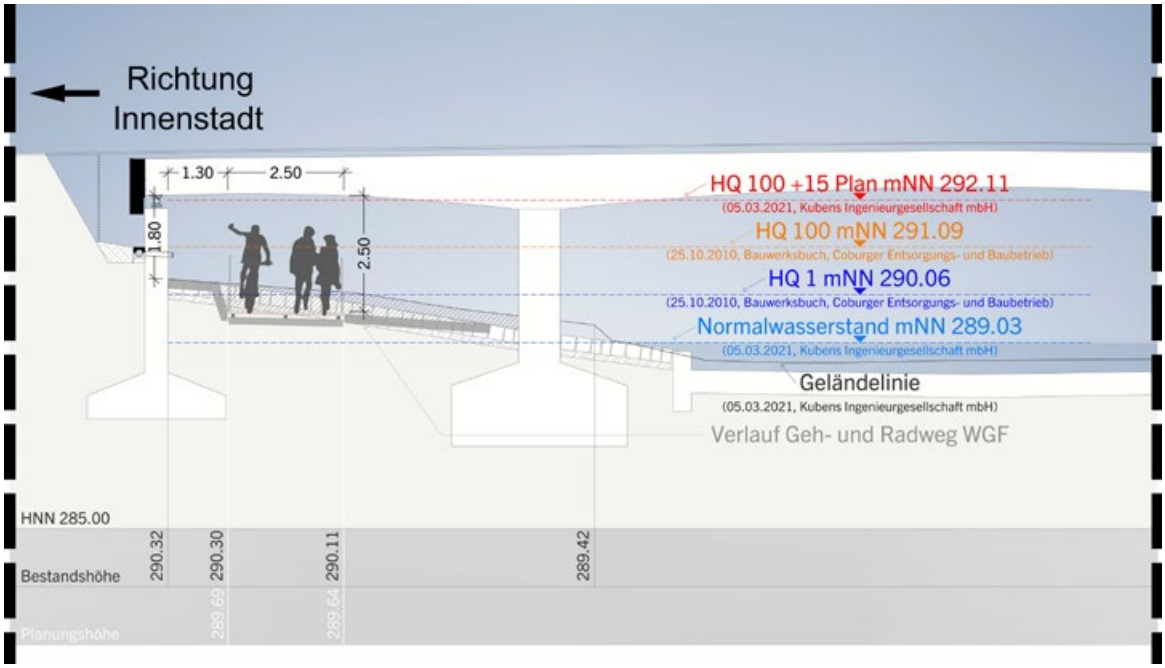
Um die Idee eines flussseitig liegenden Stegs besser einschätzen zu können, wurde im Zuge der Rahmenplanung eine vertiefende Machbarkeitsstudie vom Büro WGF Landschaft durchgeführt. Ziel der Machbarkeitsstudie war, die Führung eines flussseitigen durchgängigen Fuß- / Radwegs zwischen Holzbrücke am Floßanger - Heiligkreuzbrücke in Verbindung mit einem bereits planfest-gestellten Steg bis zur Hohenlohebrücke als Grundlage einer (politischen) Entscheidungsfindung zu prüfen.

Wesentliche Aspekte waren hierbei:

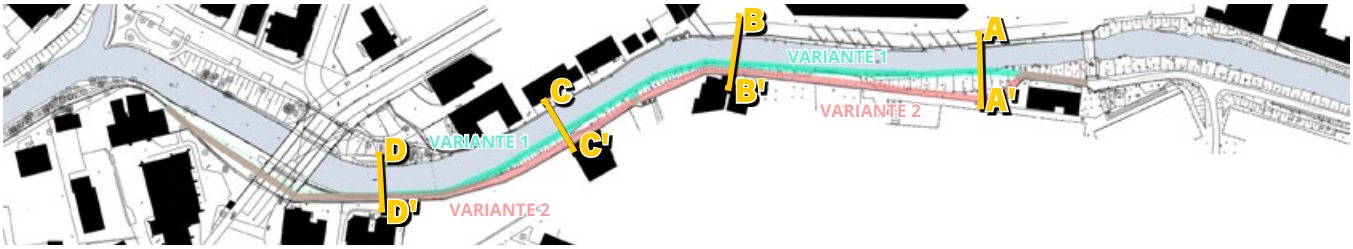
- Berücksichtigung der Zwangspunkte,
- die Überflutungshäufigkeit des Weges,
- die Einhaltung der erforderlichen lichte Höhe von 2,50 m unter der Brücke,
- die Barrierefreiheit,
- Nennung eines groben Kostenrahmens unter Einbezug von Unwägbarkeiten wie Baugrund und Erschwernis flussseitiger Bauweise



Zwangspunkte

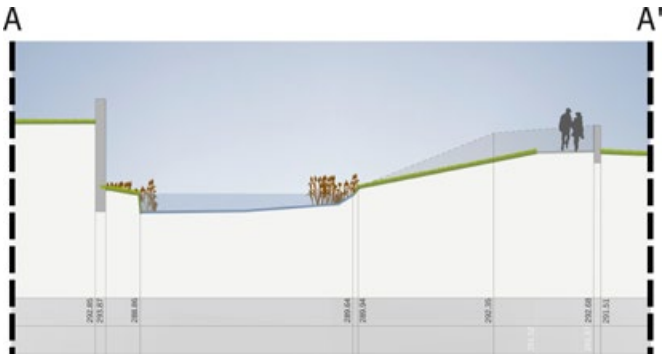


Querschnitt Heiligkreuzbrücke mit Blick in Fließrichtung

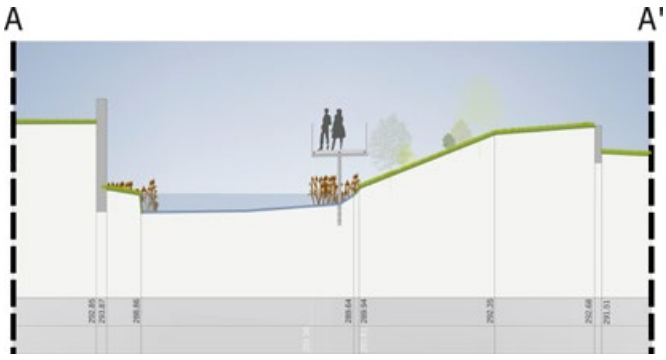


Variante 1 und 2

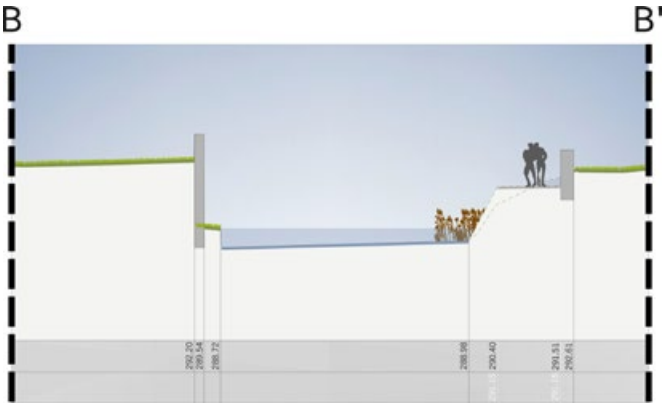
Die abgebildeten Querprofile variieren im Maßstab



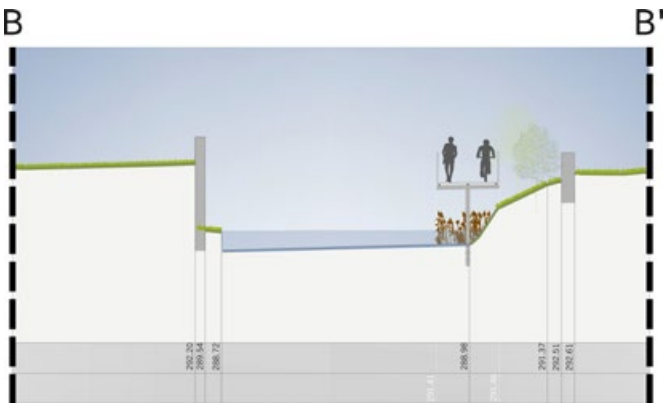
Querprofil A - Variante 1



Querprofil A - Variante 2

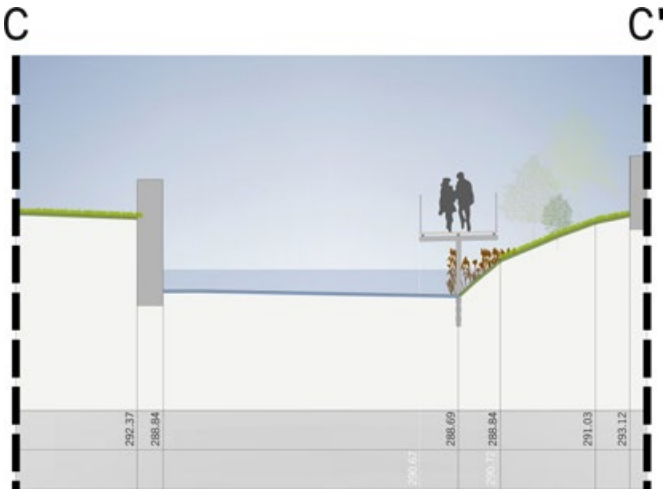


Querprofil B - Variante 1



Querprofil B - Variante 2

Querprofil C - Variante 1



Querprofil C - Variante 2

Variante 1, 2 und 3

Es wurden drei Varianten untersucht:

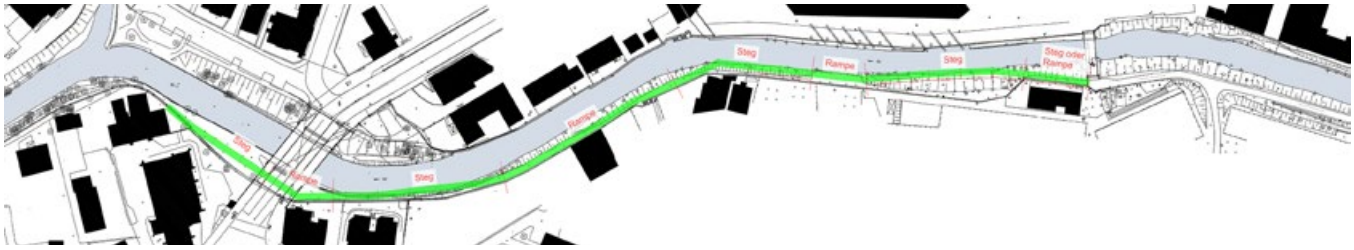
Variante 1 ist bestandorientiert und beruht auf einer Wegeführung unter weitgehender Ausnutzung der Vorlandbermen.

Variante 2 setzt der bestandsorientierten Variant 1 eine durchgehende freitragende Steglösung entgegen. Deren Trassierung verläuft entlang der Mittelwasserlinie über dem Vorland, um das Erlebnis am Wasser entlang zu flanieren zu betonen.

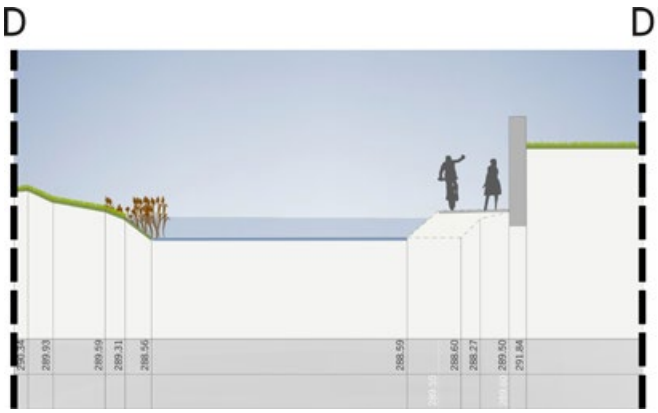
Variante 3 ist eine Verbindung von Variante 1 und 2, d.h. eine Kombination von erdgebundenen und freitragenden Abschnitten um die Herstellungs- und Unterhaltskosten zu minimieren.

Ergebnis Diskussion Variante 1, 2 und 3

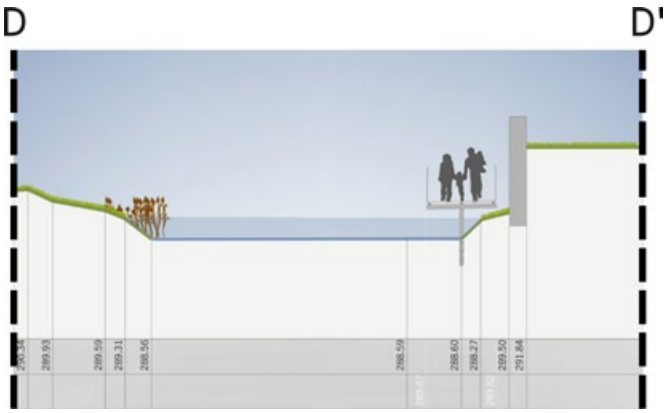
- Aus der Variante 1 mit einer Führung des Wegs auf der Vorlandberme, der Variante 2 mit Führung des Wegs auf einem Steg und der Variante 3, einer Mischvariante, zeichnet sich ab, dass eine flussseitige Wegeführung technisch machbar ist, und eine weiter zu optimierende Trassierung weiterverfolgt werden soll.
- Eine weitgehende Führung auf Vorland wird aus Kosten- und Unterhaltsgründen favorisiert. Eine reine Steglösungen scheiden aus Kosten- und Unterhaltungsgründen aus.
- Grundsätzlich ist eine qualitätsvolle Lösung anzustrengen, die über eine reine Nutzbarkeit hinausreicht und in der Gestaltung stellvertretend für das Erleben von Wasser und der Zuwendung zum Wasser in der Stadt Coburg steht.
- Die schwierigen Gegebenheiten der flussseitigen Lage und die damit verbundene Hochwassergefährdung sowie die Herstellungskosten und der Unterhaltungsaufwand sind in der Trassierung und der Gestaltung zu berücksichtigen.



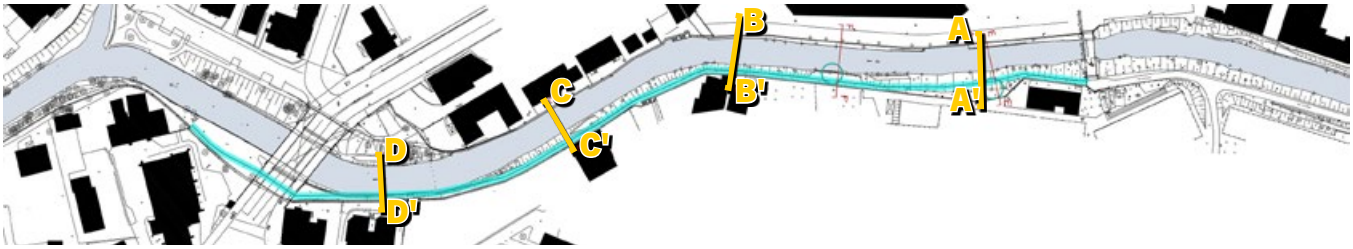
Variante 3



Querprofil D - Variante 1

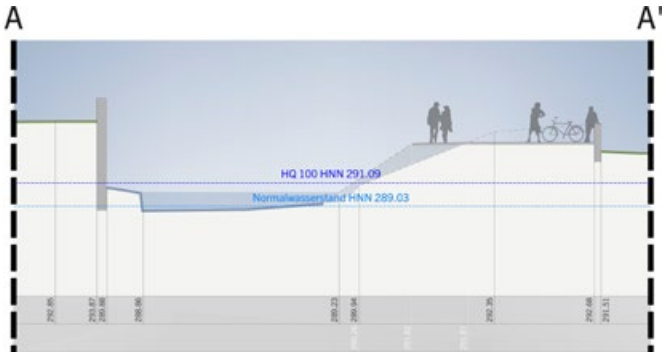


Querprofil D - Variante 2

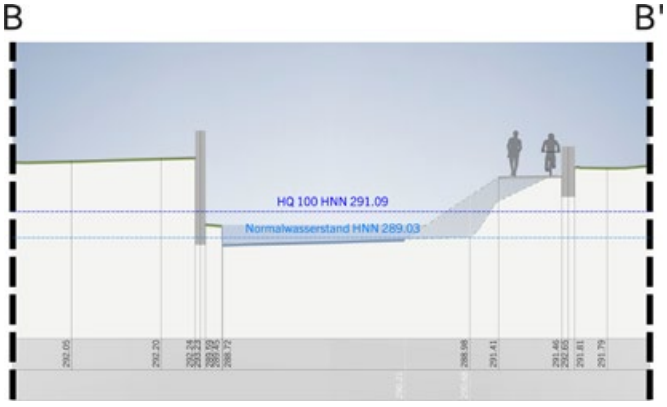


Variante 4

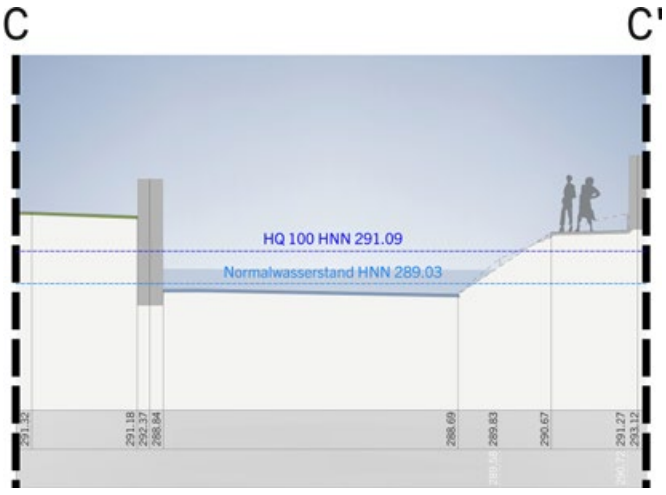
Die abgebildeten Querprofile variieren im Maßstab



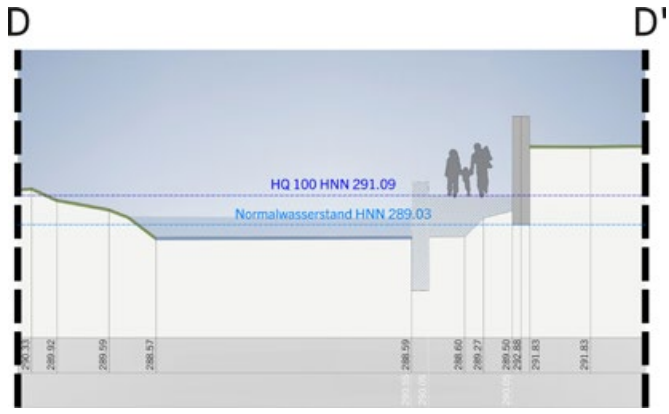
Querprofil A - Variante 4



Querprofil B - Variante 4



Querprofil C - Variante 4



Querprofil D - Variante 4

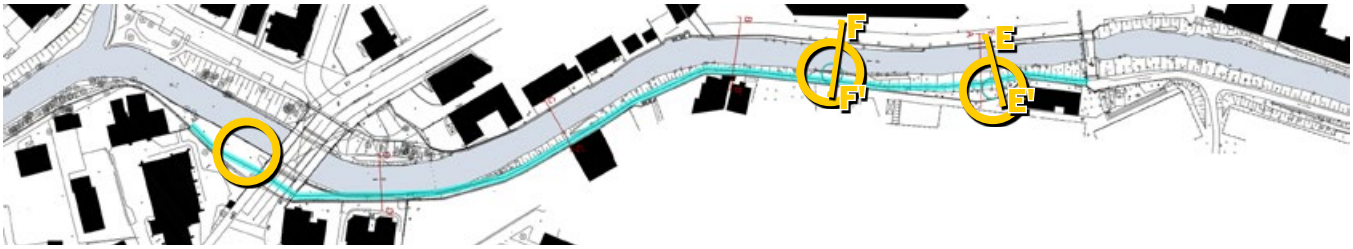
Variante 4

Aus der Diskussion der Vor- und Nachteile der drei untersuchten Varianten ergab sich die Ableitung einer 4. Variante, die sowohl einen erlebnisreichen Fuß- / Radweg berücksichtigt, als auch die Nutzung als Pflege- und Unterhaltungsweg für das Gewässer ermöglicht.

Es wurden folgende Entwurfsparameter zugrunde gelegt:

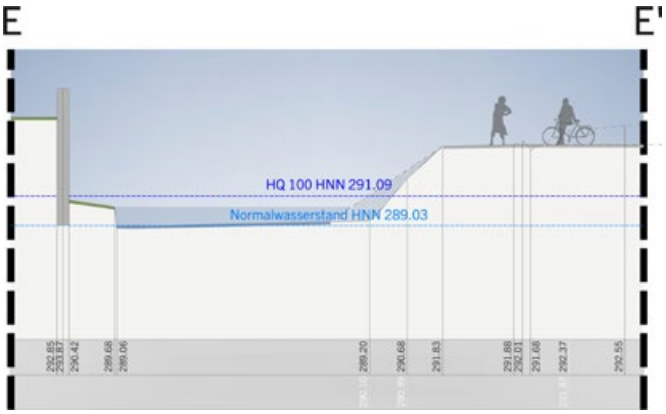
- Elegante und dem Gewässerraum angepasste Führung der Trasse entlang der Mittelwasserlinie
- Erlebnisreiche Gestaltung des Weges, insbesondere der zwischen Weg und Mauer liegenden Freiräume
- Barrierefreiheit aufgrund der öffentlichen Nutzung
- Vollständige Führung auf dem Vorland ist aus Kosten- und Unterhaltsgründen zu favorisieren, technische Lösungen sind auf ein Minimum zu reduzieren
- Geländer nur an Zwangspunkten, diesbezüglich sind flache Böschungen zum Gewässer anzustrengen
- Ausgestaltung der Wegeoberfläche in Asphalt
- Freiräume, die sich zwischen dem Weg und den bestehenden Ufermauern ergeben, sollen freiraumplanerisch gestaltet werden. Mögliche Nutzungen: Erholungs- / Aufenthaltsraum für Anwohner und Fußgänger und Radfahrer, Ausweichraum bei Begegnungsverkehr Fußgänger / Radfahrer / Fahrzeuge bei Wartungs- / Unterhaltsarbeiten und Rettungseinsätzen

Die Variante 4 wurde als eine elegante und dem Gewässerraum angepasste Führung eines Erlebnisweges entlang der Mittelwasserlinie und unter Beachtung der Barrierefreiheit entwickelt. Ergänzend wurden die Möglichkeit ausgelotet, Aufenthaltsmöglichkeiten entlang des Weges am Wasser und an der Mauer entwickeln zu können.

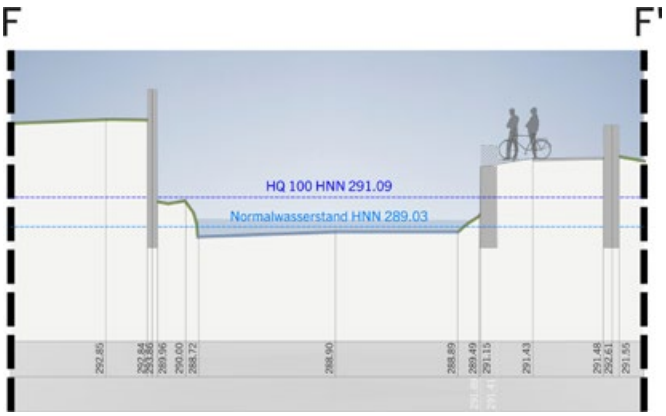


Variante 4 - Profile und Potenzialstandorte Aufenthalt

Die abgebildeten Querprofile variieren im Maßstab



Querprofil E - Variante 4



Querprofil F - Variante 4

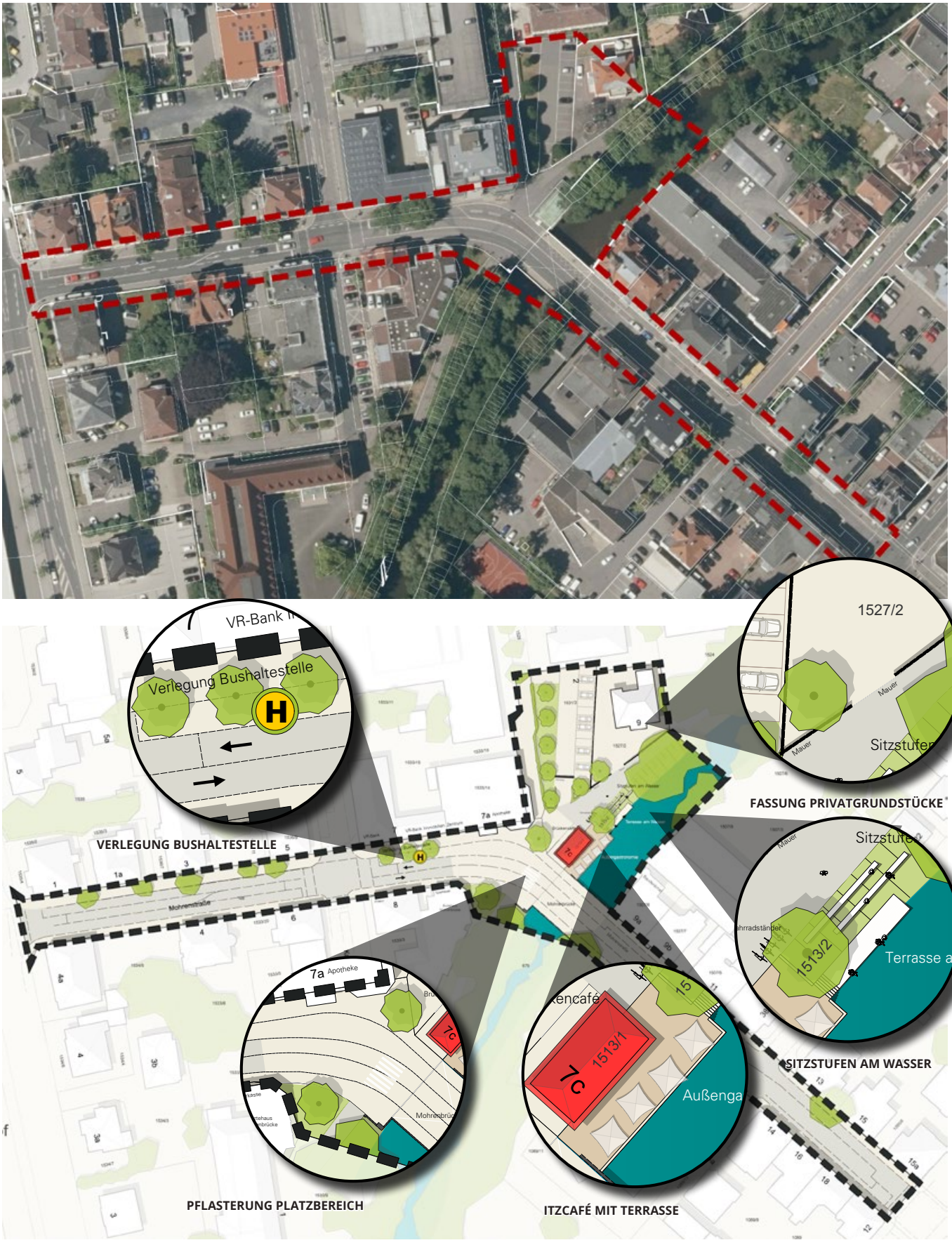
Ergebnisse Variante 4
Mit der Variante 4 können folgende Ergebnisse aufgezeigt werden:

- Eine Trassierung weitmöglich mit flachen Böschungen zum Gewässer hin erscheint möglich. An mehreren Stellen sind technische Sicherungsmaßnahmen (Geländer, Mauer o.ä.) erforderlich.
- Um so wenig wie möglich neue Massen in das Gerinne einzubringen (z.B. Dammschüttungen zur Ausbildung flacher Ufer), sind im Zuge der weiteren Planung Optimierungsmöglichkeiten in Trassierung und Gradiente verstärkt auszuschöpfen. Hierzu gehören u.a. die Prüfung der maximal möglichen Steigung (barrierefrei, barrierearm) im Bereich Holzbrücke am Floßanger.
- Die Ausführung des Fuß-/Radwegs kann nicht vollständig Richtlinienkonform ausgeführt werden. Dies gilt insbesondere für die Wegebreite, die dem schmalen, von Mauern begleiteten Flussraum in ausgewogener Proportion anzupassen ist. In den Varianten wurde eine Breite von 2,50 m zugrunde gelegt.
- Eine 2,50 m Durchgangshöhe unter der Heiligkreuzbrücke wäre einzuhalten. Zugunsten einer geringeren Überflutungshäufigkeit wäre zu prüfen, ob eine Unterschreitung der Durchgangshöhe z.B. auf 2,30 m möglich wäre, da auch bei der flussabwärts liegenden Alexandrinenbrücke die 2,50 m Durchgangshöhe nicht eingehalten ist.
- Seitens des WWA werden entsprechende Optimierungsmöglichkeiten in Bezug auf die Anpassung der Gradiente durchaus gesehen.
- Für ein erlebnisreiche Gestaltung mit Aufenthaltsqualität und -angebote konnten zwischen Weg und Mauer bzw. zum Gewässer hin entsprechende Räume definiert werden.

Empfehlung weiteres Vorgehen
Mit Vorliegen der vier Varianten der Machbarkeitsstudie können die hier gewonnenen Ergebnisse grundsätzlich in eine Objektplanung Lph 1 – 9 als Freianlage mit Ingenieursbauwerken überführt werden. Hierbei ist es wesentlich, die Planungen zu einem flussseitigen Weg in die aktuell laufenden Planungen des Wasserwirtschaftsamtes Kronach zum Hochwasserschutz Abschnitt Dammweg bis Heiligkreuzbrücke von Anbeginn an zu integrieren, sodass die erforderlichen hydraulischen Berechnungen inklusive der flussseitigen Wegeführung erfolgen kann. Der aktuelle Zeitplan des Wasserwirtschaftsamtes Kronach sieht die Planfeststellung der Hochwasserschutzmaßnahme voraussichtlich ab Mitte 2023 vor.

Durch die Beteiligung des Wasserwirtschaftsamtes Kronach und der Unteren Wasserrechtsbehörde der Stadt Coburg an der Rahmenplanung Itzauen und an der Erstellung der Machbarkeitsstudie wurde hierfür bereits der Grundstock gelegt.

LUPE 3


VR-Bank
Verlegung Bushaltestelle
H
VERLEGUNG BUSHALTESTELLE
1527/2
Mauer
Sitzstufen
FASSUNG PRIVATGRUNDSTÜCKE
Sitzstufen
Fahrradständer
1513/2
Terrasse a
SITZSTUFEN AM WASSER
7a Apotheke
7c
Mohrenbrücke
PFLASTERUNG PLATZBEREICH
15
1513/1
7c
Außenga
ITZCAFÉ MIT TERRASSE

ENSEMBLE MOHRENBRÜCKE MIT NEUGESTALTUNG UMFELD UND UFERPARTIE

Handlungsfeld	Projekte zum Fuß- und Radweg	städtebauliche Projekte / Platzgestaltung	freiraumplanerische Projekte	Zugänge zum Wasser an der Itz
Bestands-situation	- Die Mohrenstraße ist die zentrale Verbindung vom Bahnhof in die historische Altstadt und hat damit eine wichtige Erschließungs- und Verknüpfungsfunktion - Im Kurvenbereich der Mohrenstraße befindet sich eine ÖPNV-Haltestelle (stadtauswärts) - Die verkehrsbezogene Gestaltung des öffentlichen Raums orientiert sich noch stark an den Anforderungen des fließenden motorisierten Verkehrs und bietet kaum Aufenthaltsqualität - Der Kreuzungsbereich Mohrenstraße / Mohrenweg / Itz-begleitender Fuß- und Radweg liegt nordwestlich direkt an der Itz. Als ein diffuser Raum finden sich hier stadträumliche Defizite durch undefinierte Raumkanten der angrenzenden Anwesen sowie Gestaltungsdefizite im öffentlichen Raum sowie im Bereich des Ufers zur Itz - Es dominiert der Autoverkehr - Nördlich am Brückenkopf befindet sich als Teil des Ensembles ein Kiosk, aktuell als öffentliche Toilette genutzt - Der Fuß- und Radweg entlang der Itz (Dr. Werner-Daniel-Weg) verläuft direkt über den Kreuzungsbereich und weist somit Defizite in der Durchgängigkeit, Verkehrssicherheit und Gestaltung auf - Über die Itz führt eine denkmalgeschützte Brücke, die zur Sanierung ansteht. Die Sanierungsplanung auf Grundlage eines beschlossenen Sanierungsentwurfs erfolgt 2023, die Sanierung voraussichtlich 2024/25 zeitgleich mit der Neugestaltung des Umfeldes			
Projektziele	- Sanierung der historischen Mohrenbrücke (2024 / 2025) - Neugestaltung und Ordnung des öffentlichen Raums als attraktiver Zugang in die Innenstadt - Attraktive und verkehrssichere Gestaltung des Fuß- und Radwegeübergangs über die Mohrenstraße - Neuorganisation des ÖPNV-Haltepunktes, Prüfung einer möglichen Verlagerung aus dem Kurvenbereich - Neugestaltung des Stadtbodens, z.B. Experimentierfeld für neue oder bisher nicht eingesetzte Konzepte (verkehrsberuhigter Bereich, spezielle Pflasterung, mehr Grün, etc.), versickerungsfähige Beläge anstatt Asphalt, z.B. im Bereich des Kiosks - Erhalt und Gestaltung des Kiosks als z.B. Brückencafé mit Flusskontakt, Café, Caféterrasse bei „Gemüse Adolf“ - Gestaltung des Uferbereichs mit öffentlichem Zugang und Terrassenstufen zur Itz o. Ä. (Erlebbarkeit Fluss)			
Projektbau-steine	- Realisierungswettbewerb zur Gestaltung des Bereichs Umfeld Mohrenbrücke mit Kiosk und Uferpartie - Nutzungs- und Sanierungskonzept Gebäude an der Itz - Vorentwurfs- / Entwurfsplanung - Realisierung			
Verknüpfung mit anderen Projekten	**16 Zugang zur Itz am Spielplatz Itzanlage** - Öffnung des Spielplatzes zum Wasser durch einen Balkon - Bau einer Sanitäranlage **18 Itzverbindung Staatliche Berufsschule II - Rückert Mittelschule** - fehlende kurzwegige Vernetzung zur Innenstadt - Prüfung zum Bau eines Steges als Verbindung zwischen den zwei Schulen **19 Zugang zur Itz im Bereich Staatliche Berufsschule II** - Schaffung eines Zuganges in Form von Sitzstufen im Bereich der Berufsschule in Kombination mit der Umgestaltung des Umfeldes der Berufsschule in Bezug auf Klima und Aufenthalt			
Nächste Schritte	- Städtebaulicher Realisierungswettbewerb			

Grober Kostenansatz	Wettbewerb ca. 125.000 €; Sanierung Brücke ca. 3.000.000 €; Gestaltung Umfeld Mohrenbrücke ca. 1.000.000 €; Gestaltung Mohrenstraße ca. 2.000.000 €; Sanierung Kiosk ca. 100.000 €		
Mögliche Förderung	Städtebauförderung		
Beteiligte / mögliche Träger	öffentlich	privat	
Priorität	hoch	mittel	gering
Umsetzungs-zeitraum	kurzfristig (bis 2025)	mittelfristig (bis 2030)	langfristig (bis 2035)

LUPE 4

ITZ-BEGLEITENDER
FUSS- UND RADWEG
ITZ-BEGLEITENDER
FUSS- UND RADWEG
ALFRED-SAUERTEIG
ANLAGE
BLÜHSAUM
KNEIPP-ANLAGE
BLÜHSAUM
TRITTSTEINE
ZUM ANDEREN UFER
ZUGANG
ZUR ITZ
PLATTFORM
TRITTSTEINE
VERBINDUNG IN DIE ALTSTADT
ÜBER MÜHLGASSE
JUDENBRÜCKE

FLOSSSTEGANLAGE

Handlungsfeld	Projekte zum Fuß- und Radweg	städtebauliche Projekte / Platzgestaltung	freiraumplanerische Projekte	Zugänge zum Wasser an der Itz
Bestands-situation	- Die kleine, zurückhaltend gestaltete und von Bäumen beschattete Grünanlage liegt unmittelbar angrenzend an das östliche Itzufer in direkter Benachbarung zur Innenstadt - Die Itz, von einem Gehölzsaum begleitet, begrenzt die Parkanlage im Westen, die stark befahrene Lossaustraße im Norden und die Judengasse im Süden - Zugänge bestehen über die Lossaustraße, die Floßstegstraße mit Floßsteg im Osten und von der Judengasse im Süden - Auf Höhe des Floßstegs befindet sich eine Sitzbank mit Blick auf den Floßsteg. Diese wendet sich von der Itz ab und ermöglicht hierdurch einen Blick Richtung Innenstadt - Durch die kleine Anlage führt ein Fußweg entlang der Itz - Eine Sitzgelegenheit mit Ausblick auf die Itz und die älteste noch erhaltene Itzbrücke in Coburg fehlt - Der Hahnfluss ist im Bereich der Grünanlage verrohrt und mündet am südlichen Ende der Grünanlage, kurz oberhalb der Judenbrücke, unscheinbar in die Itz. Am nördlichen Ende der Anlage wurde der unterirdische Verlauf des Hahnflusses in Form von Bepflanzungen nachgezeichnet - Die Ufer zur Itz sind flach ausgebildet und Besuchende der Anlage erleben eine starke Nähe zum Wasser. Es besteht jedoch kein förmlicher Zugang - Die Grünanlage ist in städtischem Besitz			
Projektziele	- In unmittelbarer Nähe zur Innenstadt soll an dieser Grünanlage das Wasser als prägendes städtisches Element erkennbar werden. Die flachen Ufer und die gute Wasserqualität der Itz erlauben es, an dieser Stelle die Füße ins Wasser zu halten und durch die Itz ans andere Ufer zu gelangen - Hierfür soll ein Zugang zur Itz mit Integration einer Kneippanlage geschaffen werden - Durch Trittsteine soll ermöglicht werden, die Itz bei niedrigem Wasserstand trockenen Fußes zu queren - Ertüchtigung der kleinen Grünanlage unter naturnaher Gestaltung der Uferbereiche und gestalterische Kennzeichnung des Verlaufs des verrohrten Hahnflusses. Bezug nehmen auf die historische Verbindung zur Alfred-Sauerteig-Anlage - Die historische Judenbrücke soll von einer neuen Perspektive aus wahrgenommen werden können - Der Hahnfluss, Teil der Geschichte Coburgs als Stadt am Wasser, soll in das Bewusstsein gerückt werden, indem dessen Mündung in die Itz gestalterisch herausgearbeitet und der Verlauf des Hahnflusses innerhalb der Anlage mit gestalterischen Mitteln gekennzeichnet wird			
Projektbau-steine	- Vorentwurfs- / Entwurfsplanung zur Umgestaltung Floßsteganlage unter Beteiligung von Bürgern und Kneipp- und Naturheilverein - Realisierung			
Verknüpfung mit anderen Projekten	**21 Itzverbindung Judengasse - Altstadt** - Verbesserung der verkehrlichen Anbindung für Fuß- und Radfahrer in die Altstadt von der Judengasse über die Mühlgasse **22 Itzradweg Judenbrücke - Mühldamm** - siehe Lupe 5			
Nächste Schritte	- Abstimmung Voraussetzungen Zugang zum Wasser und Kneipp-Anlage mit dem WWA Kronach, Gesundheitsamt - Einbindung Kneipp- und Naturheilverein Coburg e.V.			

Grober Kostenansatz	ca. 130.000 € (100 € / m²)		
Mögliche Förderung	Städtebauförderung, Sonderprogramm “Touristische Infrastruktur – Kneipp-Anlagen”, Eigenmittel		
Beteiligte / mögliche Träger	öffentlich	privat	
Priorität	hoch	mittel	gering
Umsetzungs-zeitraum	kurzfristig (bis 2025)	mittelfristig (bis 2030)	langfristig (bis 2035)

LUPE 5

Judenbrücke
Judengasse
Sonntagsanger
PS
Viktoriastraße
Kleine Judengasse
Sally-Ehrlich-Straße
Neuer Weg B4
Hotel
Biomarkt
Bar und Lounge
Wohnen
Baudenkmal
Ensembledenkmal

NEUORDNUNG AREAL ZWISCHEN ITZ UND VIKTORIASTRASSE MIT ITZ-BEGLEITENDEM FUSS- UND RADWEG

Handlungsfeld	Projekte zum Fuß- und Radweg	städtebauliche Projekte / Platzgestaltung	freiraumplanerische Projekte	Zugänge zum Wasser an der Itz

Bestands-situation

Quartier auf der Ostseite
- Das Quartier östlich der Itz liegt zwischen der Judengasse, der Viktoriastraße sowie dem Mühldamm und zeigt zum Straßenraum eine bauliche Kante
- Der rückwärtige Innenbereich zeigt sich dagegen städtebaulich diffus durch größere Freiflächen, eine ungeordnete Bebauung mit einem Hauptgebäude und vielen kleinen Nebengebäuden in Form von Garagen
- Die Zwischenräume der Hauptgebäude zum öffentlichen Raum der Viktoriastraße weisen räumliche und gestalterische Mängel auf
- Der östliche Uferstreifen befindet sich im Eigentum der Stadt Coburg, jedoch im mittleren Bereich in Privateigentum. Ein durchgehender Weg ist somit nur mit Einbeziehung privater Eigentümer möglich

Eigentümerstruktur im östlichen Quartier

Quartier auf der Westseite
- Westlich der Itz entstand ein Neubau mit Hotel und Eigentumswohnungen, Lebensmittelmarkt auf Areal eines ehem. KFZ-Händlers
- Im Bereich des Mühldamms ist eine neue Brückenverbindung über die Itz im Zuge des Bauvorhabens errichtet worden

Projektziele
- Städtebauliche Neuordnung des Areals und Schaffung von neuen innerstädtischen Wohnungsangeboten
- Einbezug einer uferbegleitenden Radwegeführung zwischen Judenbrücke und Mühldamm (Lückenschluss)
- Gestaltung von Fußwegverbindungen durch das Quartier zur Viktoriastraße

Projektbau-steine
- Machbarkeitsstudie mit Anwohnerwerkstatt, Klären Rahmenbedingungen, Verhandlungs- / Verkaufsbereitschaft, etc.
- Bei positivem Votum Erstellung eines Bebauungsplans
- Vorentwurfs- / Entwurfsplanung zur Fuß- und Radwegeführung
- Realisierung

Verknüpfung mit anderen Projekten

20 Floßsteganlage
- siehe Lupe 4

21 Itzverbindung Judengasse - Altstadt
- Verbesserung der verkehrlichen Anbindung für Fuß- und Radfahrer in die Altstadt von der Judengasse über die Mühlgasse

Nächste Schritte
- Machbarkeitsstudie (Städtebaulicher Rahmenplan) für Areal zwischen Itz / Viktoriastraße und Judengasse / Mühldamm

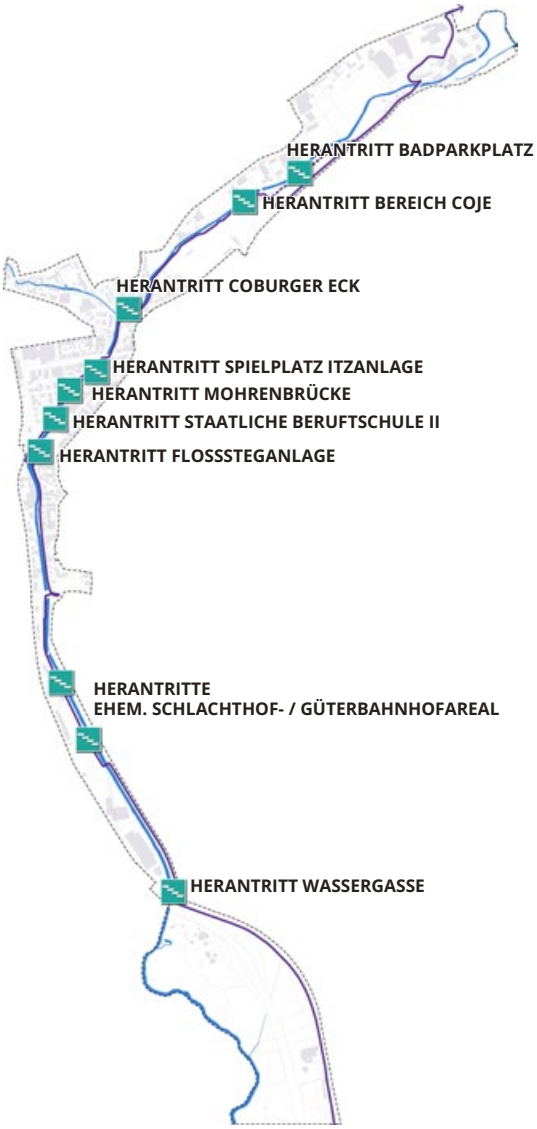
Grober Kostenansatz	ca. 30.000 (Machbarkeitsstudie); Kosten öffentliche Wegeverbindung (uferbegleitend): ca. 100.000 € (130€/m²; keine Stegabschnitte)		
Mögliche Förderung	Städtebauförderung		
Beteiligte / mögliche Träger	öffentlich		privat
Priorität	hoch	mittel	gering
Umsetzungs-zeitraum	kurzfristig (bis 2025)	mittelfristig (bis 2030)	langfristig (bis 2035)

TYPOLOGIEN HERANTRITTE ANS WASSER

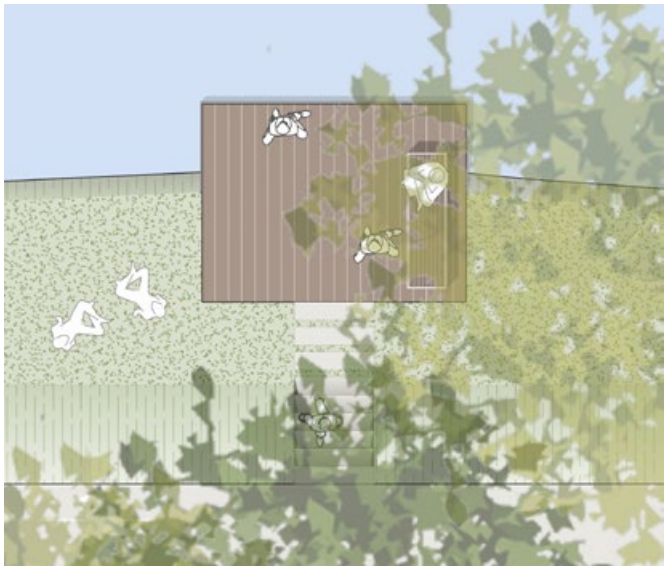
Der Wunsch, an das Wasser herantreten zu können, wurde seitens der Bürger mit vielfacher Nennung geäußert. Der Bedeutung der spürbaren Nähe zum Wasser wurde durch das Popup-Event bei den Designtagen 2019 unterstrichen, an dem provisorische Plattformen in das Itzufer am ehem. Schlachthof- / Güterbahnhofareal eingebracht, und sehr erfolgreich von Besuchern angenommen wurden.

Aktuell ist die Erlebbarkeit an der Itz im Stadtgebiet weitgehend auf Wegeabschnitte entlang des Gewässers und auf Brückenquerungen beschränkt. Ein prominenter Herantritt ans Wasser stellt das Coburger Eck dar. Ein direkter Zugang mit Wasserkontakt besteht nicht.

Im Zuge der Rahmenplanung wurden mehrere Stellen identifiziert, an denen Herantritte an das Wasser möglich und umsetzbar erscheinen. Dabei erfordert jede Situation eine dem Ort angemessene und passgenaue Lösung, abhängig von Höhenlage, Böschungsform und -neigung und dem Charakter des Ortes.



Balkon



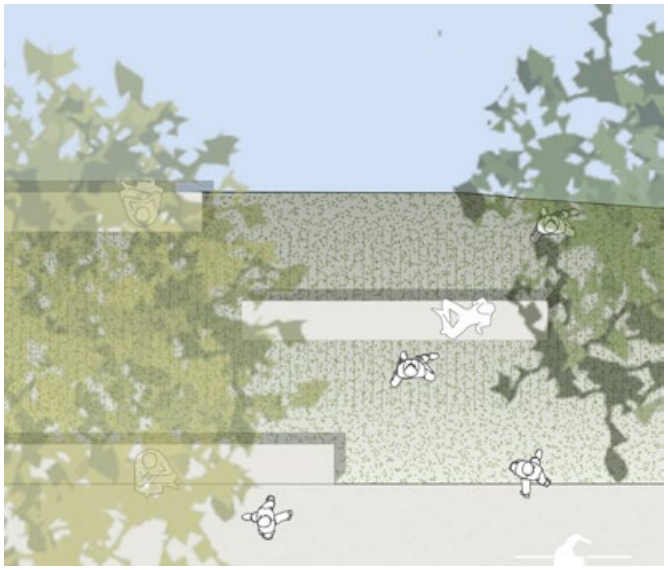
Plattform

Balkone schieben sich von der Böschungsoberkante über das Ufer und schweben über dem Wasser. Sie sind dann sinnvoll, wenn die Ufer zu steil oder zu empfindlich sind, um auf die Höhe des Wassers zu gelangen. Je nach Lage oberhalb der Wasserlinie werden sie im Hochwasserfall nicht oder nur selten überschwemmt.
Mögliche Standorte: Bereich CoJe, Badparkplatz, Spielplatz Itzanlage, ehem. Schlachthof-/ Güterbahnhofareal, Staatliche Berufsschule II, Schafstegbrücke

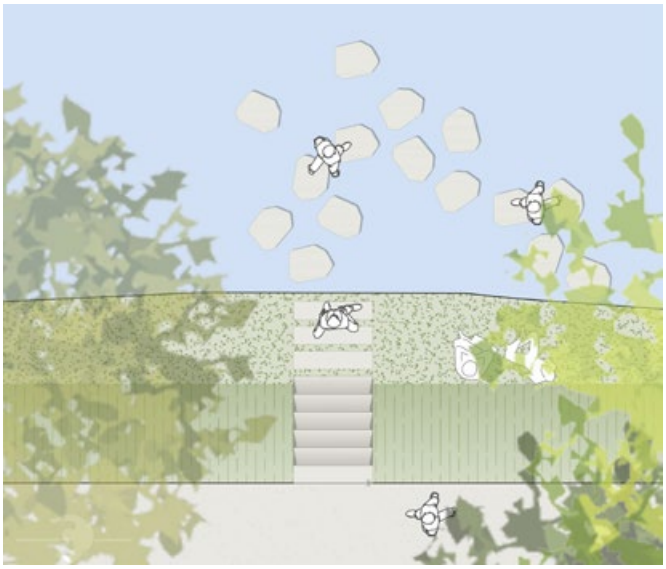
Plattformen oder Decks liegen auf Höhe der Wasserlinie und erlauben einen Sitzplatz unmittelbar am Wasser, sodass sogar die Füße auch im Wasser baumeln können. Plattformen an der Itz, würden, sofern sie nicht mit dem Wasserspiegel auf- und absteigen, im Falle von Hochwasser überflutet. Der Zugang erfolgt über Treppen oder Rampen.
Mögliche Standorte: Floßsteganlage, Schafstegbrücke

Sitzstufen können je nach Ausgestaltung aus einer unzugänglichen Böschung eine kleine, attraktive Grünfläche oder ein repräsentativer Treffpunkt am Wasser machen.
Mögliche Standorte: Coburger Eck, Mohrenbrücke, ehem. Schlachthof-/ Güterbahnhofareal, Badparkplatz

Trittsteine erlauben bei guter Wasserqualität und niedrigem Wasserstand den unmittelbaren Kontakt zum Wasser, im besten Fall sogar eine Durchquerung der Itz bis zum anderen Ufer.
Mögliche Standorte: Floßsteganlage, Badparkplatz



Sitzstufen

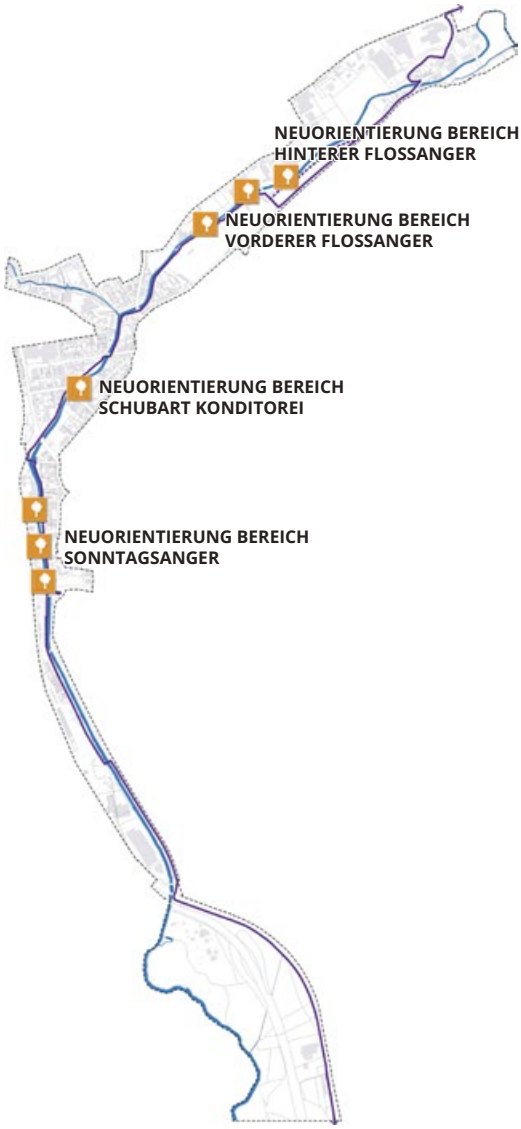


Trittsteine

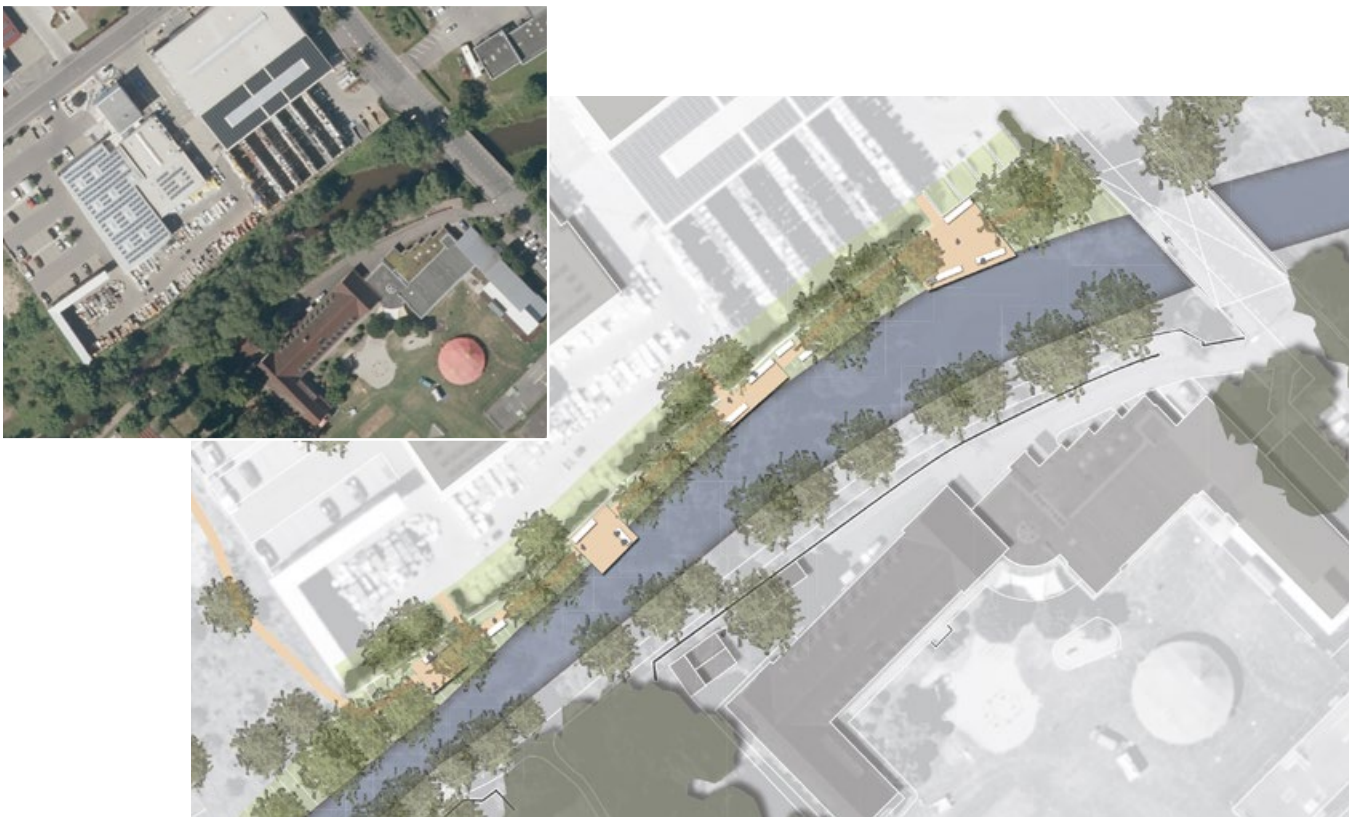
NEUORIENTIERUNG DER RÜCKLIEGENDEN BEREICHE

Da die Itz ein Anliegergewässer ist, grenzen auf weiten Strecken private Anlieger mit ihren Grundstücken unmittelbar ans Ufer an, ohne jedoch von der Lagegunst am Wasser zu profitieren. Die Rahmenplanung möchte darauf aufmerksam machen, dass die vielfach als Lagerräume und Parkierungsflächen genutzten Zonen an der Itz, sich zu hochwertigen Außenanlagen für die Betriebe und Unternehmen umgestalten lassen und sich aus einem Hinterhof ein dem Wasser zugewandter, multifunktionaler Raum zum Entspannen, Pausieren und zum Arbeiten im Freien entstehen kann.
Nicht nur die Mitarbeitenden der Unternehmen können von der Lagegunst am Wasser profitieren. Indem Lager oder Parkierungsflächen etwas vom Ufer abrücken, um Platz zu schaffen für die grünen Aufenthaltsräume im Freien, erhalten auch die Uferbereiche mehr Platz. In Verbindung mit den öffentlichen Plätzen und Grünflächen entsteht in Verbindung mit den privaten Bestrebungen ein Grünes Band – die Itzauen.

Um Eigentümer von diesen Ideen zu überzeugen erfordert es aktive Maßnahmen seitens der öffentlichen Hand, z.B. durch Entwicklung eines Imagebroschüre über Möglichkeiten die privaten Grundstücke an der Itz im Sinne der Rahmenplanung umzugestalten (z.B. Entsiegelung, Gestaltungsvorschläge zu Sitzplätzen, Belägen, Pflanzenauswahl) mit Einbindung in bestehende kommunale Förderprogramme, Freiflächengestaltungssatzungen.



Neuorientierung Bereich Sonntagsanger



Neuorientierung Bereich Vorderer Floßanger

Neuorientierung Bereich Hinterer Floßanger

AUSBLICK

STADTUMBAUGEBIET

Die nun vorliegende Rahmenplanung Itzaue, Stand 12.10.2022, wurde am 12.10.2022 dem Senat für Stadt- und Verkehrsplanung sowie Bauwesen vorgestellt und am 20.10.2022 als Grundlage für die städtebauliche und grünordnerische Weiterentwicklung Coburgs zu mehr Erlebbarkeit und Aufenthaltsqualitäten entlang des Flusslaufs der Itz im Stadtgebiet, auch im Sinne einer Anpassung an den Klimawandel, vom Stadtrat beschlossen.

Mit der Rahmenplanung Itzauen wurde ein Freiraumsystem entlang des zentralen Gewässerlaufs der Itz für die Stadt Coburg entwickelt. Gerade unter dem Aspekt des fortschreitenden Klimawandels sind die Erhaltung und die Aufwertung von innerstädtischen Grün- und Freiflächen von besonderer Bedeutung. Mit der Planung sollen neben dem Erhalt von stadtklimatisch relevanten Freiflächen auch die Sicherung und Verbesserung der Erholung für alle Bürgerinnen und Bürger durch verbesserte Zugänglichkeit des Wassers, durch verbesserte Wegevernetzungen und durch die Einrichtung neuer Angebote in Verbindung mit den Itzauen erreicht werden. Darüber hinaus sollen auch die mit den Itzauen verbundenen positiven Effekte der Natur gestützt werden.

Die Rahmenplanung ist langfristig ausgelegt. Ein Konzept, das in beständigen Schritten zu einem großen Ganzen vorangetrieben wird. Die Rahmenplanung Itzauen hat hierfür einen Katalog an Projekten und Maßnahmen entwickelt und stellt die für eine Umsetzung prioritären Maßnahmen heraus.

Die wichtigsten Aspekte der Rahmenplanung sind:
- Bewusstsein schaffen für die Bedeutung der Itz und deren begleitende Auen sowie der noch vorhandenen Freiflächenpotenziale bei den politisch Verantwortlichen und den Bürgern
- Strategische Planung, die den Handlungsrahmen für vielzählige städtische Entscheidungen entlang der Itz und den angrenzenden Quartieren vorgibt
- Entwicklung der Itzauen als Ort der Bewegung, Begegnung und Erholung für unterschiedlichste Altersgruppen für angrenzende Quartiere und die Gesamtstadt
- Entwicklung der Itzauen als wesentliche Vernetzungslinie und ökologische Leitstruktur sowie das Rückgrat des klimatischen Entlastungssystems
- Einbindung bereits entwickelter oder neu zu entwickelnder Projekte / Maßnahmen in die strategische Planung
- Erschließung von Förderzugängen für Projekte und Maßnahmen aus dem Bund- / Länder Städtebauförderungsprogrammen

Die Ergebnisse der Rahmenplanung sollen zukünftig in die Fachplanungen und Konzepte der Stadt Coburg einfließen. So können z.B. durch Bauleitplanungen, städtebauliche Konzepte, Konzepte zum Klimaschutz, Maßnahmen der Grün- und Freiflächenentwicklung, sowie itzbegleitende Geh- und Radwegeplanungen die Ziele der Rahmenplanung Itzaue gefördert werden.

Festlegung des Fördergebiets als Stadtumbaugebiet gemäß § 171b) Baugesetzbuch
Die Stadt Coburg wurde 2017 in das Bund-/ Länder Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ aufgenommen. Mit den Beschlüssen zur Festlegung des Betrachtungs- und Maßnahmengebiets durch den Stadtrat am 24.5.2018 wurde eine der Fördervoraussetzungen hierfür geschaffen. Die Erstellung eines „Rahmenplans Itzaue“ als planerische Vertiefung des Kapitels Freiraumentwicklung des ISEK 2008, stellt als städtebauliches Entwicklungskonzept eine weitere Fördervoraussetzung für die Beantragung von Zuschüssen für konkrete Maßnahmen aus einem Bund-/Länder Städtebauförderprogramm dar.

Mit der Umstellung der bundesweiten Förderprogramme der Bund-/Länder Städtebauförderung 2020 wurde „Zukunft Stadtgrün“ nicht erneut aufgelegt. Mit der Programmumstellung stehen seit dem Programmjahr 2020 noch die 3 Förderprogramme zur Verfügung:

- Lebendige Zentren
- Sozialer Zusammenhalt
- Wachstum und Erneuerung

Dies machte es erforderlich, entsprechend den Ergebnissen des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes „Rahmenplan Itzaue“ sowie der Förderrichtlinien und der Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung, das Fördergebiet neu abzugrenzen. In Abstimmung mit Sachgebiet 34 der Regierung von Oberfranken wurde eine grundstücksbezogene Abgrenzung gemäß BauGB § 171b) Absatz 1 als Stadtumbaugebiet vorgenommen, die eine zweckmäßige und zügige Durchführung von Maßnahmen ermöglicht.

Das nun neue Stadtumbaugebiet, aufgeteilt in drei Teilbereiche, wurde am 12.10.2022 dem Senat für Stadt- und Verkehrsplanung sowie Bauwesen vorgestellt und am 20.10.2022 vom Stadtrat beschlossen.

In einem Übersichtslageplan M1:5000 sind die drei Stadtumbaugebiete zusammengefasst dargestellt.
- Stadtumbaugebiet – Bereich 1 – Cortendorferstraße bis Dr.-Eugen-Stocke-Stadion
- Stadtumbaugebiet – Bereich 2 – Holzbrücke am Floßanger bis Hohenlohebrücke
- Stadtumbaugebiet – Bereich 3 – Hohenlohebrücke bis Mühldamm

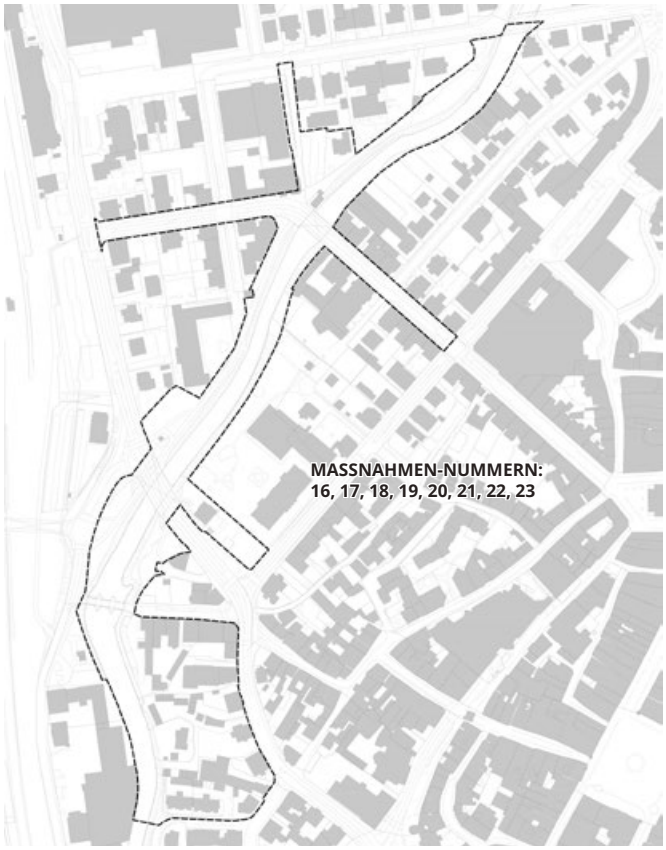
Auf Grund der am Flusslauf orientierten Größe und Länge des Gebiets wurden drei separate Teilbereiche gebildet. Dies ermöglicht bei einem zügigen Abschluss von Maßnahmen innerhalb eines der Teilbereiche bereits eine Schließung dieses Teilgebiets. Das Interesse des Fördergebers liegt an einer Konzentration der Fördermittel und zweckmäßiger und zügiger Durchführung der bezuschussten Maßnahmen.

Innerhalb dieser Stadtumbaugebiete können - analog wie bei Sanierungsgebieten - in einen Zeitraum von etwa 15 Jahren die Beantragung von Zuschüssen bzw. die Durchführung förderfähiger Maßnahmen erfolgen.

Ausblick

Stadtumbaugebiet Bereich 1 - Cortendorfer Straße bis Dr.-Eugen-Stocke-Stadion

Stadtumbaugebiet Bereich 2 - Holzbrücke am Floßanger bis Hohenlohebrücke



Stadtumbaugebiet Bereich 3 - Hohenlohebrücke bis Mühldamm

Aus dem Projektkatalog des Rahmenplans Itzauen können den Fördergebieten folgende Projekte zugeordnet werden:

Stadtumbaugebiet „Rahmenplan Itzaue – Bereich 1 Cortendorferstraße bis Dr.-Eugen-Stocke-Stadion“

2 Quartierpark Eisteich
3 Verbindung zum Quartierspark Eisteich
4 Zugänglichkeit Ulmannpark
5 Fläche nordöstlich Badparkplatz
6 Zugang zur Itz am Badparkplatz
7 Alternative Wegeführung Badparkplatz - Ulmannpark
8 Jugendtrendsportanlage CoJe
9 Zugang zur Itz im Bereich CoJe
10 Parkgestaltung Floßanger

Stadtumbaugebiet „Rahmenplan Itzaue – Bereich 2 Holzbrücke am Floßanger bis Hohenlohebrücke“

11 Itzradweg Holzbrücke am Floßanger - Heiligkreuzbrücke - Hohenlohebrücke
12 Platzgestaltung Coburger Eck mit Umfeld
13 Platzgestaltung Kirche Heilig Kreuz
14 Itzverbindung Schleifweg - Raststraße
15 Platzgestaltung Callenberger Straße

Stadtumbaugebiet „Rahmenplan Itzaue – Bereich 3 Hohenlohebrücke bis Mühldamm“

16 Zugang zur Itz am Spielplatz Itzanlage
17 Ensemble Mohrenbrücke mit Neugestaltung Umfeld und Uferpartie
18 Itzverbindung Staatliche Berufsschule II - Rückert Mittelschule
19 Zugang zur Itz im Bereich Staatliche Berufsschule II
20 Floßsteganlage
21 Itzverbindung Judengasse - Altstadt
22 Itzradweg Judenbrücke - Mühldamm
23 Neuordnung Areal zwischen Itz und Viktoriastraße

ANHANG BÜRGERBETEILI-GUNG

BÜRGERWERKSTATT AM 17.07.2019

Itzaue Nord - Tisch 1

ITZAUE NORD - TISCH 1

Das gefällt mir (mit Verortung):

- Naturparadies (Ulmannpark) (1)
- Funsportanlage (2)
- Holzbrücke am Floßanger als Fuß- / Radweg entlang der Itz erhalten (3)

Das muss unbedingt getan werden (mit Verortung):

- Durchgehender Fuß- / Radweg von der Kleingarten-Daueranlage am Bausenberg, durch das Gewerbegebiet und Wohnanlage Hahnfluss Straße „Im Grund“ entwickeln (1)
- Spazierwege schaffen (2)
- Baumhaus bauen (3)
- Fläche als Park/Freiraum gestalten mit Grillmöglichkeiten (4)
- Kneippbecken anlegen (5)
- Seniorenspielplatz bauen (6)
- Brücke / Steg an der ehem. Scheidmanten-brauerei öffnen (7)
- Lückenschluss herstellen (8)
- Ulmannpark öffenen, teilweise am Ufer (9)
- Hochseilgarten bauen (10)
- Hundestrand anlegen (11)
- Flussbad errichten (12)
- Sandstrand anlegen (13)
- Stadtstrand und Bistro errichten (14)
- Radweg entlang der Itz nach Norden füh-ren (15)
- Funsport-Anlage aufwerten (16)
- Flussspielwelle, Wildwasserstrecke, zeitweise Stehende Welle errichten(17)
- Skulpturenplatz anlegen (18)
- Bereich für Stand Up Paddling und Slacklining über die Itz schaffen (19)
- Parkplatz als Park gestalten (20)
- Wiesenstraße verkehrsberuhigen und als Fuß- /Radweg nutzen (21)
- Radweg an Itz nach Süden weiter führen (22)
- Itz renaturieren (23)
- Mehr Platz für Itz schaffen, Café und Bühne errichten und Strand anlegen (24)
- Hochwassermauer aus Glas errichten (25)
- Öffentliches Ufer bei Neubauten erhalten und Naturausstattung schonen (26)
- Abstand zwischen Itzufer und grenznaher Bebauung schaffen, keine Bebauung direkt an der Hochwasserschutzmauer errichten (27)
- Wasserqualität sichern (28)
- Freiraum verschönern (29)
- Café bauen (30)
- Freiraum schaffen und Sitztreppe anlegen (31)

Itzaue Mitte - Tisch 2

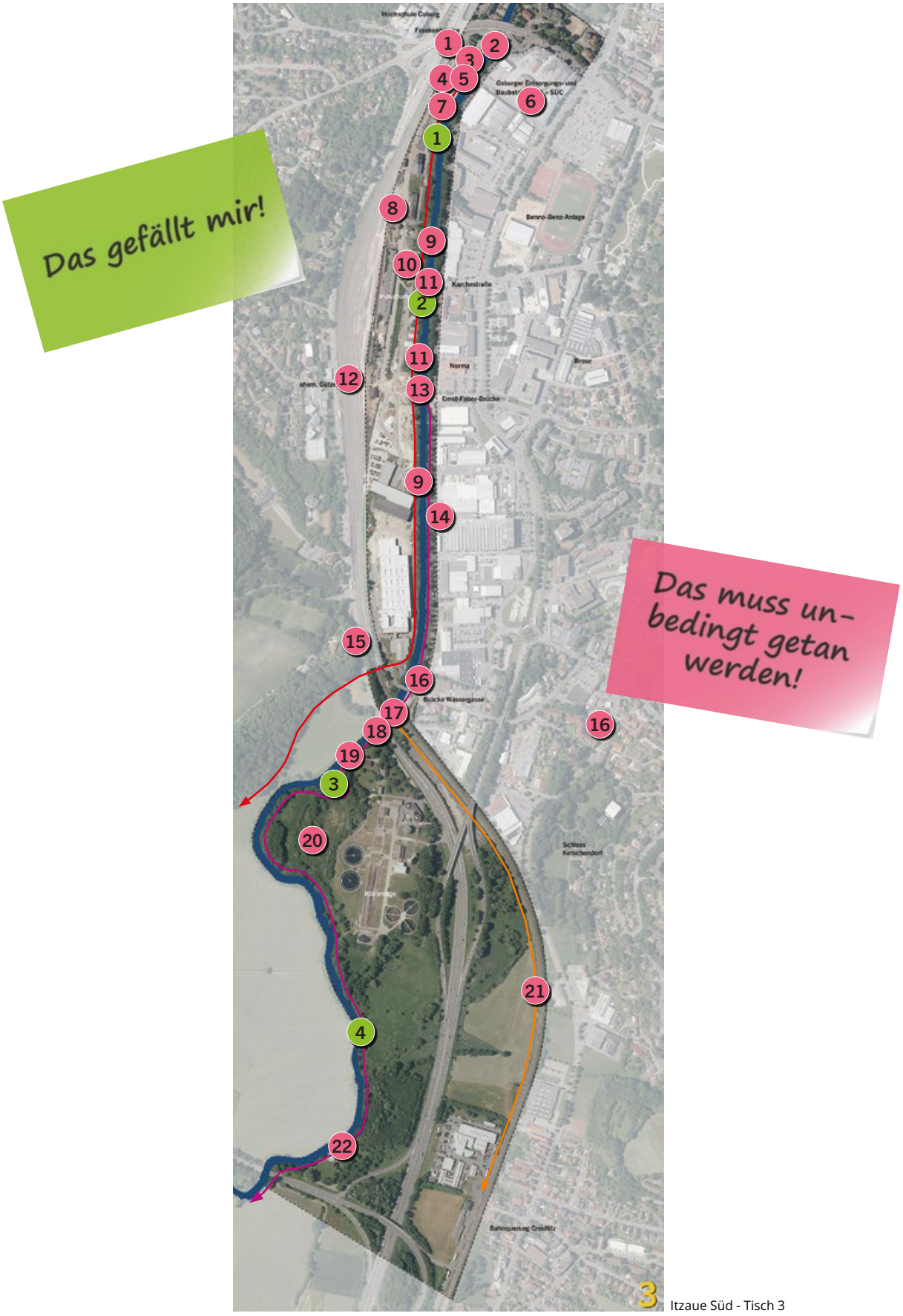
ITZAUE MITTE - TISCH 2

Das gefällt mir (mit Verortung):

- Schöne Gestaltung der Lauter (1)
- Niedrige Itz und beidseitig flache Ufer zwischen Heilig-Kreuz-Brücke und Coburger Eck (2)
- Schöner Spielplatz Itzanlage (3)
- Kreuzungsfreie Unterführung Alexandrinenbrücke (4)
- Tierskulpturen am Mühldamm (5)
- Natur am Ufer (6)

Das muss unbedingt getan werden (mit Verortung):

- Radverkehr über die Holzbrücke am Floßanger auf Wiesenstraße führen (1)
- Bessere Kommunikation und Austausch zwischen Planung und Bauamt, Bsp. Uferpark – ehem. Edeka und Wormser-Areal (2)
- Wiesenstraße für den Radverkehr nutzen (3)
- Energieerzeugung wiederherstellen (4)
- Wasserkraftwerk Lauter wiederherstellen, verfällt zur Zeit (4)
- Radweg weiter führen (5)
- Bei Bebauung direkt an die Hochwassermauer auf Abstandsflächen für Anwohner achten (6)
- Verkehr in der Wiesenstraße durch Verkleinerung des Straßenquerschnitts beruhigen (7)
- Stufen vom Parkplatz zur Itz in der Gartenstraße errichten (8)
- Coburger Eck mit Bänken und Grün ausstatten (9)
- Freizeittreppen und Sitzgelegenheiten zum „Chillen“ am Coburger Eck anlegen (9)
- Zaunprovisorium am Coburger Eck (seit 1999) entfernen und eine Plattform auf dem Eck bauen (war 1999 geplant) (9)
- „Drogeneck“ (zwei Bänke hinter Büschen) am Coburger Eck transparent gestalten, z.B. Büsche entfernen (9)
- Wo Itz und Lauter zusammenfließen ist es nachts jetzt schon sehr laut (Wohnanlage Callenberger Straße / Brückenstraße – 90 Eigentumswohnungen, Privatgrundstücke), ist auch kein Radweg durch die Wohnanlage seit 40 Jahren (10)
- Fehlender Radweg von der Heilig-Kreuz-Brücke zur Hohenlohebrücke bauen, seit 15 Jahren in der Diskussion (11)
- Callenberger Straße / Bahnhofstraße aufwerten (12)
- Spielplatz Itzanlage zum Wasser öffnen (13)
- Toiletten am Spielplatz bauen (13)
- Café bauen, aber auch öffentlich zugängliche Plätze vorsehen, Terrassenstufen zur Itz schaffen, Caféterrasse als Hubbühne bei „Gemüse Adolf“ wegen Hochwasser errichten (14)
- Kiosk an der Mohrenbrücke mit Terrasse an der Itz zum Leben erwecken (14)
- Sitzstufen an der Berufsschule anlegen (15)
- Kunst am Fluss mit Design-Hochschule installieren in Zusammenarbeit mit WIRGESTALTEN e.V. (16)
- Wasser-Aktiv-Spielplatz errichten in Verbindung mit Familiencafé Babbel in der Judengasse (17)
- Fuß- / Radweg am Ufer führen (18)
- Fahrradschnellstraße, wie in Göttingen bauen (19)
- Grünstreifen für alle entlang der Itz am Sonntagsanger schaffen, Streifen von Anliegergrundstücke nutzen (20)
- Fußgänger- und Radwegeverbindung vom Brockardtsteg über / unter Bahn und Bundestraße zur Weststadt schaffen (21)
- Tierskulpturen am Mühldamm sichtbar machen (22)
- Kreuzungsfreie Unterführung unter der Frankenbrücke schaffen (23)
- Jugendherberge im Schlachthofgelände mit Öffnung zur Itz bauen (24)
- Stehende Welle an der Itz entwickeln (25)
- Radweg geradlinig auf „Damm“ und Fußweg gewunden durch das „Unterholz“ führen (26)
- Freiluftkinotheater beim Globe errichten (27)
- Stadtteile miteinander verbinden, Brücke über B4 und Gleise für Fußgänger und Radfahrer bauen (28)



Itzaue Süd - Tisch 3

ITZAUE SÜD - TISCH 3

Das gefällt mir (mit Verortung):

- Industriedenkmal Eisenbahnbrücke erhalten (1)
- Itz-Terrassen (2)
- Schöner Punkt für Wassererleben (3)
- Befahrbarkeit der Itz mit Booten (4)

Das muss unbedingt getan werden (mit Verortung):

- Radwege in verschiedenen Varianten prüfen (siehe farbige Darstellung im Plan)
- Hochschule über Fahrradweg zwischen Hofbrauhaus und Schlachthofvilla anbinden (1)
- Radweg auf Itz schaffen (Gisela Raab als Kontakt), durchgängiger Radweg auch im südlichen Itzabschnitt (2)
- Erinnerung am Coburger Schinken und Bratwurst schaffen (3)
- Ort für Ausstellung, Literaturlesung und Kultur errichten (4)
- Verweilen und genießen (am Itzsteg) (5)
- Fußwegebeziehungen durch das CEB-Gelände von der Itz zur Schützenstraße planen (6)
- Draisine von der Eisenbahnbrücke bis Höhe Pakethalle entwickeln (7)
- Bahnhalt mit / durch Designwerkstatt Coburg planen und gestalten (8)
- Itzterrassen mit Zugang zum Fluss auch für Wassersportler, z.B. Kajak, entwickeln (9)
- Kneipe am Haus bauen (10)
- Fußgängerbrücke Höhe Karchestraße und Norma errichten (11)
- Fuß- / Radfahrerbrücke von der Kleinen Rosenau in Richtung Ernst-Faber-Brücke schaffen (12)
- Wasserbühne bauen (13)
- Uferstraße aufwerten (14)
- Radweg ausbauen (15)
- Ketschenbach hochholen, Mündung bei der Itz mit Steinen von der ehem. Eisabschlagsstelle Ketschenbach / Ketschendorfer Straße neu gestalten (16)
- Wasserspielplatz an der Itz / Ketschenbach entwickeln (16)
- Wasserspielplatz entwickeln (17)
- Ausstieg für Kanufahrer anlegen (17)
- Fahrradbrücke schaffen (18)
- Fahrradanbindung links oder rechts der Itz schaffen, am Standort Kläranlage findet Teilung statt (19)
- Bereich Kläranlage mit Duftpflanzen bepflanzen, z.B. „Lavendelwäldchen“ (20)
- Radweg-Lückenschluss herstellen (21)
- Strand, Picknick, „Kleinrimini“ in Coburg mit Bootsanlegestelle und Konzertbühne anlegen (22)
- Campingplatz mit Zelten wie z.B. in Schney errichten (22)

Impressionen aus der Bürgerwerkstatt

Das muss unbedingt getan werden (keine Verortung):

- Vorschlag für „Eßbare Stadt“ an der Itz und Urban Gardening-Projekte
- Mehr Angebote für Kinderspiel schaffen
- ½h Jogging-Runde anlegen
- Naturlehrpfad „Tiere und Pflanzen“ entwickeln
- Natur erhalten
- Kanu fahren / Ein- und Ausstieg planen / für Wassersportler Wehre mit Umtragestellen vorsehen
- Liegewiesen schaffen
- Hochwasserschutz verbessern und durchgängig machen
- Über Landes- oder Bundesgartenschau finanzieren
- Baumaßnahmen dürfen Fisch und Fauna nicht stören
- Vorhandene Naturräume bei Erschließung berücksichtigen und schonend behandeln
- Radweg möglichst durchgehend an der Itz entlang führen
- Hängebrückensteg von der CoJe bis zum Globe auf der Itz in der Mitte des Flusses errichten
- Radwege, wo Anlieger kein Grund geben, als Steg auf der Itz führen, Durchgängigkeit wichtig
- Durchgängiger Fahrradschnellweg herstellen
- Einfache Zugangsmöglichkeiten an die Itz schaffen, wo häufiger Fußgängerverkehr ist
- Anbindung an Fußgängerzone / Innenstadt berücksichtigen z.B. Bahnhofstraße / Mohrenstraße / Ernstplatz
- Bootsrestaurant an/auf Itz bauen
- Öffentliche Toiletten alle 200 Meter aufstellen, speziell an Spielplätzen
- Itzstege oder auskragende Konstruktionen herstellen
- Barrierefreie Erschließung soweit möglich bei allen Zugängen zur Itz herstellen
- Verrohrte Einmündungen wieder offenlegen (Bsp. Hahnfluss, Ketschenbach)
- Bewerbung um eine Gartenschau um Zuschüsse für das Itzprojekt zu erlangen

ONLINE-BÜRGERBETEILIGUNG JULI - AUGUST 2019

Nr.	Titel	Text	Lage Längen- /Breitengrad
1	**Zugang schaffen**	Hier wäre ein direkter Zugang zum Ufer schön.	50.27537403609233 10.985512733459469
	Kommentar	schließe mich dem an. das gilt für viele andere zugänge auch. nur dann werden die angebote genutzt werden.	
2	**Itzradweg**	Durchgehender Itzradweg	50.27580943978961 10.987647771835327
	Kommentar	Ein durchgehender ItzRadweg, wäre, angesichts der immer größer werdenden RadwanderGemeinde, ein enormer Zugewinn. Von gut ausgebauten FlußRadwegen profitieren z.B. auch kleinere Dörfer und Städte. Wer mal den Main-schleifen-/FünfFlüsse- oder AischtalRadweg gefahren ist, wird das bestätigen.	
	Kommentar	schließe mich dem an. unbedingt sollten die gemeinde dörfles-esbach und stadt rödental dazu eingebunden werde. nicht immer nur stückwerk. außerdem sind ausreichende zuwege zu installieren. entsprechende beschilderung setze ich voraus.	
	Kommentar	Fände ich super, vor allem wenn alle Stadtteile eine Anbindung hätten. Perfekt wäre es, wenn der Radweg und die Anbindungen so gestaltet würden, dass auch Kinder gefahrlos fahren können.	
	Kommentar	Schön wäre es, wann man einen durchgehenden Radweg in Nord-/Süd- und einen in Ost-/West-Richtung hätte in dem man sowohl die Innenstadt erreicht, wie auch die Stadt durchqueren kann. Dabei sollte auch darauf geachtet werden, dass man nicht nur immer dem Auto den Vorrang bei der Gestaltung gibt .	
3	**Querungsstelle für Radverkehr sichern**	Die aktuelle Querung von der Gartenstraße in die Wiesenstraße ist nicht klar geregelt. Gilt auch für die Gegenrichtung.	50.26522148732303 10.965181589126589
4	**Zufluss Hahnfluss deutlich machen**	Die Itz hat viele Nebenflüsse, die teilweise gar nicht auffallen	50.25949450881882 10.958873033523558
	Kommentar	Hier kommt der verrohrte Hanfluss in die Itz. dieser kann offengelegt werden. Zusammen mit dem alten Judenbrückchen, das ohne Wasser in der Wiese steht, kann hier ein Wasserspielplatz entstehen. In Anlehnung an das angrenzende ehem. Alexandrinenbad, wäre ein Alexandrinen-Spielplatz sicher passend	
	Kommentar	Evtl. könnte hier sogar eine Art ‚Fluss-Bad' mit Strand entstehen.	
	Kommentar	Es wäre auch schön, den Hahnfluss wieder offenzulegen.	
	Kommentar	super idee. die freiflächen und Zuflüsse sollte zusammengeführt und durch spielplätze, cafés, sportmöglichkeiten für groß und klein aufgewertet werden / nutzbar gemacht werden	

PINS UND KOMMENTARE

5	**Kreuzung für den Radverkehr sichern**	Aktuell ist es sehr gefährlich vom Mühldamm in die Uferstraße zu kommen. Das gilt auch für die Gegenrichtung. Der abbiegende Verkehr von der Frankenbrücke ist nicht einsehbar.	50.254260751518785 10.960578918457031
6	**Uferstraße von parkenden Fahrzeuen frei machen**	Die Uferstraße ist eine gute Verbindung als Hauptradwegeachse. Derzeit ist die Situation mit dem parkenden Fahrzeugen konfliktlastig.	50.248429545351144 10.963186025619507
	Kommentar	nach möglichkeit sollten rad- und spazierwege stark von fahrstrassen getrennt werden. das gilt nicht nur für den itzbereich. in der ganzen stadt fehlt ein modernes radwegenetz.	
7	**Ruderstrecke mit stehender Welle und Strand**	Entlang Rosenauer Straße sollte durch Anstauen eine Ruderstrecke entstehen. Das dafür erforderliche Wehr (Höhe FFW-HWK) ist so zu gestalten, dass dahinter eine stehende Welle entsteht. Parallel dazu kann ein Stadtstrand (ähnlich ehem. Coburg Locals) mit Bewirtung angelegt werden.	50.27160265635766 10.976200103759764
	Kommentar	schließe mich dem an. es gibt eh zu wenige möglichkeiten für wassersport. die nähe von aquaria, CoJe und badparkplatz ist ideal für ein großzügig gestaltetes areal.	
	Kommentar	Guter Vorschlag! Wassersport fördern. Kanupolo (Coburg Schney) ins Stadtgebiet holen...?	
8	**Brückencafe mit Flußkontakt**	Der ehem. ‚Brücken-Adolf' ist als Cafe/Bar umzunutzen. zusätzlich muss hier die Itz erlebbar gemacht werden. Möglich wäre eine Floating-Plattform, eine unterwasser-Terasse, o.ä. Hier kann ein Studentischer Ideenwettbewerb die Lösung liefern.	50.26220033477421 10.96114754676819
	Kommentar	super idee. es fehlt einfach an allem im bereich der itz	
9	**Schlachthofgelände**	am alten Schlachthof als Entree zum Güterbahnhofsgelände soll ein attraktiver Anziehungspunkt entstehen. Eine Terrasse über dem Gewässer mit Gastronomie (Außenanlagen) kann Drehpunkt für die Vernetzung von Wirtschaft, digitaler Innovation (Coworking von Zukunft.Coburg.Digital) und Hochschule sein	50.253272283675216 10.959692616015671
	Kommentar	unbedingt am gesamten itzufer im bereich des alten güterbahnhofs. die angrenzenden flächen können dafür großflächig mit genutzt werden.	
	Kommentar	Der Güterbahnhof in Nähe des Wassers - eine top Location, welche vielseitig genutzt werden kann. Beispiele für eine kreative Fläche, die von Flohmarkt über Weihnachtsmarkt bis zu kleinen Festivals genutzt werden kann ist z.B. der Bahnwärter Thiel in München.	

PINS UND KOMMENTARE

10	**schöner Fleck**	stark unterschätze Location. Sehr schöner Ort, kaum wahrnehmbar. bitte um Aufwertung	50.25994366856216 10.959204998798667
	Kommentar	Im Bereich zwischen Judengasse und Bahnhofstr. den Wasserstand anheben um die Itz sichtbarer zu machen. Vielleicht beteht auch die Möglichkeit für Modelboote.	
11	**Hotspot**	Hier MUSS was hin. ein Ort mit bereits vorhandener Spannung verdient bessere Wahrnehmung	50.26518767830848 10.963979749940336
	Kommentar	Finde auch, dass es hier ‚schöner' werden muss. Es gibt zwar bereits 2 Bänke, es sollten aber mehr sein und näher am Wasser.	
	Kommentar	schließe mich dem an. für den gesamten itzlauf sollten vorhandene bereiche ausgebaut/erweitert werden, um jedwede nutzung von spaziergänger, radfahrer, cafebesuchern etc. pp. zu ermöglichen.	
	Kommentar	Hier könnten viele Menschen durch die Anlage einer Wasser-Tretstelle kostenlos Gesundheit tanken	
12	**Bester Platz in der Innenstadt**	Super Ort für Treppen zum Wasser, bitte mit Gastronomie zum Verweilen. Den Brückenmillionär wieder beleben. VIlt. Bau Lüdecke mit einbeziehen. Kann neue In-Location werden!	50.262147273748724 10.960676358081399
	Kommentar	cafes im innenstadtbereich direkt an der itz wären ein highlight.	
	Kommentar	bin ehemalige Coburgerin und habe unbewusst immer genau dort davon geträumt. Sehe eine Holzterrasse mit kleinem Café dort	
13	**Anschluss Hochschule Campus Design**	Von der Hochschule fehlt der Anschluss Richtung Stadt für das Fahrrad. Die Kreuzungssituation Marschberg/Hutstraße/Am Hofbräuhaus ist gefährlich. Die Studenten müssen angebunden und ermuntert werden mit dem Rad in die Stadt oder richtung Güterbahnhof zu fahren	50.25392118908067 10.958889126777647
14	**Itzterrasse Designtage**	Auf den Designtagen waren alle Besucher begeistert von der Itz-Terrasse. Bitte mehr davon!	50.25001776221083 10.961383581161495
15	**Renaturierung**	kanalartiges Flussbett renaturieren.	50.27012145098263 10.972428917884823
	Kommentar	Renaturieung! Generell immer ein guter Vorschlag.	
16	**Staustufe**	Gerade hier, wo der Bereich vom Güterbahnhof sowieso gerade neu gestalltet wird würde sich eine Staustufe anbieten. Ich habe das Gefühl das die Itz in unserer Stadt ‚versteckt' wird, ganz im Gegenteil zu Bamberg. Hier könnte ich mir Sport, Spiel und Gastronomie sehr gut vorstellen.	50.24300588318641 10.96752047538757
	Kommentar	richtig, das trifft auf den gesamten itzverlauf zu.	
	Kommentar	Das gilt tatsächlich für die gesamte Itz in Coburg. Es wäre schön, den Fluß erlebbar zu machen.	

PINS UND KOMMENTARE

17	**Idylle**	Hier ist es besonders idyllisch!	50.25652100951319 10.959312915802
18	**Wohnen**	Hallo, warum wird der Güterbahnhof nicht für eine grüne Wohngegend genutzt. Es ziehen in den letzten Jahren die Leute auf das Land, weil in der Stadt Wohnungen fehlen. Der Effekt ist das die Stadt ausstirbt. Warum gehen die Firmen nicht auf die grüne Wiese, wie z.B. die HUK.	50.249490877657564 10.961201190948486
	Kommentar	sehr richtig. anstatt kongresshotels zu planen, wäre hier ein großes areal für neue wohnkonzepte nutzbar.	
19	**Wasser-Spielplatz**	Gerade hier beim Jugend-Zentrum sollte mit der Itz ein Wasser-Spielplatz geschaffen werden.	50.26983343347581 10.971715450286865
	Kommentar	Ein guter Vorschlag.	
20	**Itzradweg**	Wie schon von einem anderen Nutzer*in vermerkt: ein Itzradweg-durchgehend durch die Stadt ist unbedingt notwendig!	50.25642497645339 10.959119796752926
	Kommentar	nicht nur ein durchgängiger radweg , auch spazierwege fehlen beidseits der itz oder wechselnd an den ufern	
21	**Itzpark**	Zugang/Terasse zum Itz, auch ohne etwas kaufen zu müs-sen-einfach zum Verweilen, wäre hier sehr schön.	50.26199457394165 10.960729122161863
	Kommentar	Schließe mich an! Zugang zum und Erlebbarkeit des Uferbe-reichs sollte nicht an Konsum geknüpft sein.	
	Kommentar	Schön wäre es, wann man einen durchgehenden Radweg in Nord-/Süd- und einen in Ost-/West-Richtung hätte in dem man sowohl die Innenstadt erreicht, wie auch die Stadt durchqueren kann. Dabei sollte auch darauf geachtet werden, dass man nicht nur immer dem Auto den Vorrang bei der Gestaltung gibt .	
22	**Radweg an der Itz**	Für den Radweg an der Itz könnte man doch den Autoverkehr in Sonntagsanger und Uferstraße nur noch in eine Richtung freigeben und die andere Spur für Radfahrer nutzen: schnell zu machen und kostengünstig	50.25229537175463 10.960149765014647
	Kommentar	Könnte man auch an anderen Stellen in Coburg so planen. Hier braucht es an ein ganzheitliches Radverkehrskonzept für Coburg.	
23	**Stadtstrand Coburg**	Wunderschöner Itz-Zugang, am Radweg Nähe Coje. Idealer Platz für einen Stadtstrand mit Events und Stand-Up-Paddeling :-)	50.2700597330921 10.972037315368654
24	**Wanderweg / Fußweg**	nicht nur einen durchgängigen Radweg, auch ein Wander/ Spazierweg mit anschluss an bestehende wanderrouten fehlt	50.274530644375716 10.982980728149412
25	**sportareal und einbin-dung sportgelände**	vorhandene sportanlagen an der itz können mit wasser-sportanlagen an der itz verbunden werden. gastro nicht vergessen .	50.268022997829036 10.967906713485716

PINS UND KOMMENTARE

26	**Anbindung an bestehenden Radweg**	Hier endet der Radweg aus den Richtungen Nord / Nord-West. Der Radweg endet an einer vielbefahrenen Straße ohne Regelung wie es weitergeht. In Richtung Zentrum muss die Straße gequert werden - Gefahrenstelle! Hier müsste es dann eine möglichst sichere Anbindung an den zukünftigen Itzradweg geben.	50.26657554273609 10.957722365856169
27	**Gefahrenstelle**	Hier verläuft die momentane ausgeschilderte Strecke für Radfahrer aus den nördlichen Stadtteilen und Landkreisen Richtung Zentrum und zurück. Die Kreuzung ist eine Gefahrenstelle, da hier auch regelmäßig Stadtbusse abbiegen. Vor allen für Kinder nicht sicher stadtauswärts.	50.26675942383554 10.959302186965939
28	**Radweg wünschenswert**	Hier verläuft die momentane Strecke für Radfahrer aus den nördl. Stadtteilen Richtung Zentrum. Durch parkende Autos unübersichtlich , für Kinder gefährlich. Wäre hier eine Anbindung an den künftigen Itzradweg möglich? Oder Einbahnstraßenregelung Wegfall der Parkplätze auf einer Straßenseite	50.26600846438515 10.95960259437561
29	**Anbindung Cortendorf**	Der Stadtteil Cortendorf sollte eine Fuß- und Radwegverbindung zur Rosenauer Straße erhalten. Eine Brücke ist vorhanden. Die Erreichbarkeit des Nahversorgers im Bereich Rosenauer u. Cortendorfer Straße würde für Fußgänger und Radfahrer erheblich verbessert. Diese Verbindung sollte gestärkt werden!	50.274652354265385 10.983822941780085
30	**Idyllisches Fleckchen**	Durch Zufall hier vorbeigekommen, war positiv überrascht. Als Parkanlage oder Spielplatz gestaltet, gibt es hier eine gute Möglichkeit zur Aufwertung. Evtl. Ufertreppe o.ä. ergänzen...	50.25974786501436 10.959017872810362
31	**Anbindung an Radweg Richtung Bamberg**	Radverkehrskonzept für Coburg, wäre bestimmt auch für den Tourismus gut	50.234572423645716 10.976929664611816
32	**schöner Spielplatz**	wenig bekannt, leider nah an vielbefahrener Straße	50.263081185035674 10.962558010578896
33	**Kneipp-Gesundheitsangebot**	Bau einer Wasser-Tretstelle wäre hier rel. leicht realisierbar. Durch die umliegenden Firmen und die vorbeiführende Radroute könnten viele Menschen davon profitieren	50.24344501352215 10.966672897338869
34	**Kneipp-Gesundheitsangebot**	Im Zentrum des Areals (Plaza) ist für mich die Installation eines Armbad-Beckens vorstellbar (‚Tasse Kaffee der Naturheilkunde')	50.25010694776503 10.961158275604246
35	**Kneipp-Gesundheitsangebot**	Bau einer Wasser-Tretstelle wäre hier rel. leicht realisierbar.	50.26008095562719 10.959227085113523
36	**Industrie-Denkmal als Fußgängerweg**	3D-Rundgang über die 30.Coburger Designtage - siehe Link: https://sebastianbuff.de/coburgerdesigntage/	50.252007246441735 10.959978103637694
37	**Alte Bahnbrücke**	Für Fußgänger nutzbar machen!	50.25210586095625 10.960038453340532

PINS UND KOMMENTARE

38	**Bachbett Renaturierung**	Die Itz ist in diesem Bereich zu breit, die Fließgeschwindigkeit nimmt stark ab und der Geschiebetrieb kommt vollständig zum Erliegen. Insgesamt besteht der Flußboden hier zu großen Teilen aus Bauschutt aller Art; die beiduferigen Mauern sind stark baufällig.Verjüngung, Naturgestein, Kehrwässer!	50.25575822732145 10.959415912693657
39	**Hennendreck**	Im Bereich der ‚Spedition Jacob' gibt es einen Misthaufen, der überwiegend aus Geflügelexkrementen besteht und üblen Gestank verbreitet... Großes Potenzial entlang Mühldamms: Bachzugang ohne große Baumaßnahmen möglich.	50.25752145668787 10.959091365402854
40	**Kläreinleitung**	Rechtsufrig erfolgt eine Einleitung in den Vorfluter; Oft übel riechend, Wasserqualität der Einleitung fraglich... prüfen!	50.259277075796945 10.958755016326903
41	**Wehranlage**	Wehranlage noch benötigt..? Rückbau?! (EU Durchgängigkeitsverordnung?)	50.276417626928804 10.987225055760064
42	**Stehende Welle**	Die bestehende Grundschwelle unterhalb der Pegelstelle könnte an den Seiten erhöht werden, so dass sich zur Mitte eine erhöhte Fließgeschwindigkeit / Welle ergibt. Vergleichbar der Haßlach in Neukenroth (Höhe Schwedenstraße)	50.2529244392789 10.959810733729682
43	**Slalomstrecke**	Zwischen den rechtsuferigen Mauern und linksufrigen Bäumen können ohne großen Aufwand an Seilen hängede, verstellbare Slalomstangen für Flachwassertraining installiert werden.	50.25554420701286 10.959485650128041
44	**Itz-Erlebnis-Strand**	Ein naher Erlebnisstrand abgestuft und durch Bautechnik Botanik vor Erosion geschützt, nahe einem Fahrrad und Fußgängerweg entlang der Itz lädt zum Verweilen ein. Aufenthaltsqualität schafft einen Ort für zukünftige Nutzungen an dem Begegnung und Entschleunigung versch. Menschen stattfindet.	50.25154075414605 10.960109531879423
	Kommentar	Es gibt bisher leider viel zu wenige Möglichkeiten zum Baden in der Itz - eine offzielle Badestelle schafft einen generationsübergreifenden Treffpunkt für gemütliche Sonnenstunden	
45	**Neue Wege gehen!**	3 Straßen - eine Kreuzung - mind. 5 Verkehrsteilnehmer/innen - eine komplexe Situation als Eingang zum neuen Areal! Anspruchsvoll für stressfreiere Bewegung durch den Raum. Eine Lösung: Einen Fuß und Radweg hinter dem ehem. Schlachthofgebäude entlang mit dem Rauschen der Itz und Blick auf den Fluß	50.25396406325936 10.959739387035372
46	**Junges Leben an der Itz**	Warum müssen im Stadtbereich LKWs durch enge Straßen fahren, wenn Sie keine Ware liefern, Parkplätze nehmen, Straßen unnötig breit, lang, groß machen? Das ehemalige Zoll-Gebäude am Fluß wäre auch ein toller Möglichkeitsort für junges Leben und Wohnen an der Itz. Die 30. Designtage haben es gezeigt.	50.25130579122356 10.959669649600983

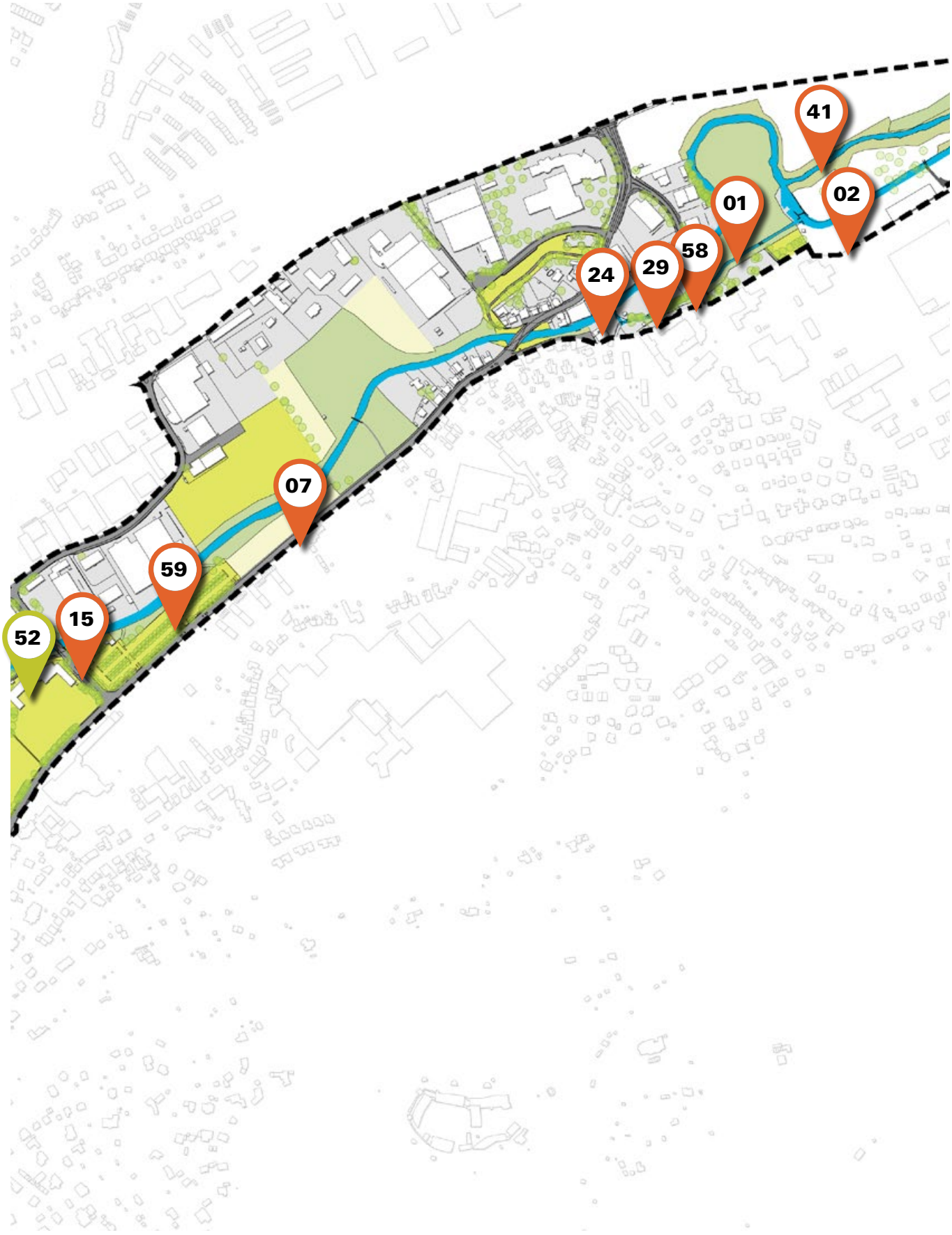
PINS UND KOMMENTARE

47	**Projekt: Hängebrücke**	Straßen, die sich mit anderen Wegen verbinden schaffen barrierefreie Verbindungen im Stadtraum, sorgen für einen lebendigen, chancengleichen Stadtraum. Eine Brücke, die im Einklang mit der örtlichen Flora und Fauna am Fluß gebaut wird wäre demnach ein Geschenk für zukünftige Generationen in Coburg.	50.24947235461323 10.961893200874329
48	**Projekt: Theater im VLOW (Fluß)**	Egal ob Shakespeare oder eine Oper von Wagner. Ohne Orte und Zeit über Worte und Musik in guter Umgebung und Gesellschaft nachzudenken verlieren Sie an Bedeutung. Eine Terrasse am Fluß, als Bühne, als Treffpunkt, als Denkpause und -ort. Kommunikation - nicht einfältig, sondern für den Einfall.	50.24820657330426 10.962885618209837
49	**Projekt: Zentrum für Glashandwerk mit Kunstagentur**	Die Glaserei Späth hat sich der Zukunft verpflichtet und in Kooperation mit den örtlichen Akteuren ein Konzept erarbeitet, das die wirtschaftliche, innovative Zukunft des Unternehmens sichert und den Ort mit einem Angebot an Kreativschaffende bereichert mit Blick und barrierefreiem Zugang zur Itzaue	50.250768973775905 10.960713028907774
50	**Projekt: Urban Gardening LAB als Treffpunkt für Studis**	Die Scheune an der Itz ist ein gern genutzter Gemeinschaftsort für Studierende und hat das Potenzial Heimat für verschiedenste Vereine zu werden. Gemeinsam mit dem Verein Wir-Gestalten und einer studentischen Initiative hat das Designforum Projektideen in Kombination mit der Itz-Plattform vorliegen.	50.25023729558242 10.96094101667404
51	**Verlängerung des Fahrradweges Richtung Bamberg**	Nahtlos Wandern und Fahrrad fahren zwischen Coburg und Bamberg entlang der Itz-Auen direkt ins Theater (Globe) oder direkt zur Veranstaltung am Güterbahnhof oder direkt in die Hochschule um neues zu lernen. Das ist für Coburger, Bamberger und Touristen ein bereicherndes Angebot.	50.24536616117197 10.96541225910186 6
52	**ab ins wasser**	sitzgelegenheiten direkt am wasser und möglichkeiten auf plattformen oder ähnlichem ins wasser zu kommen dort entspannen oder eine art sandstrand richtung brücke	50.27008030573117 10.972187519073488
53	**Natürlicher Flussraum!**	Hinter dem neu geplanten Hotel ist eine Zone für Fahrradfahrer freizuhalten. Hier wird schon wieder der öffentliche Zugang zur Itz eingeschränkt und auf Natur keine Rücksicht genommen. Um Alternativen wird gebeten.	50.258270149229105 10.95902860164642
54	**Ufergrün gestalten**	An dieser Stelle werden demnächst schöne Neubauten stehen. Der Uferbereich sieht jedoch noch ziemlich traurig aus. Hier würde eine angemessene Bepflanzung den Allgemeineindruck deutlich verbessern.	50.26563126567308 10.965476632118223
55	**Betonmauer an der Lauter verschönern**	Die rohe Betonmauer an der Lauter, nur unweit der Itz sieht potthässlich aus. Evtl. durch Begrünung verschönern?	50.26530035707023 10.963647365570068

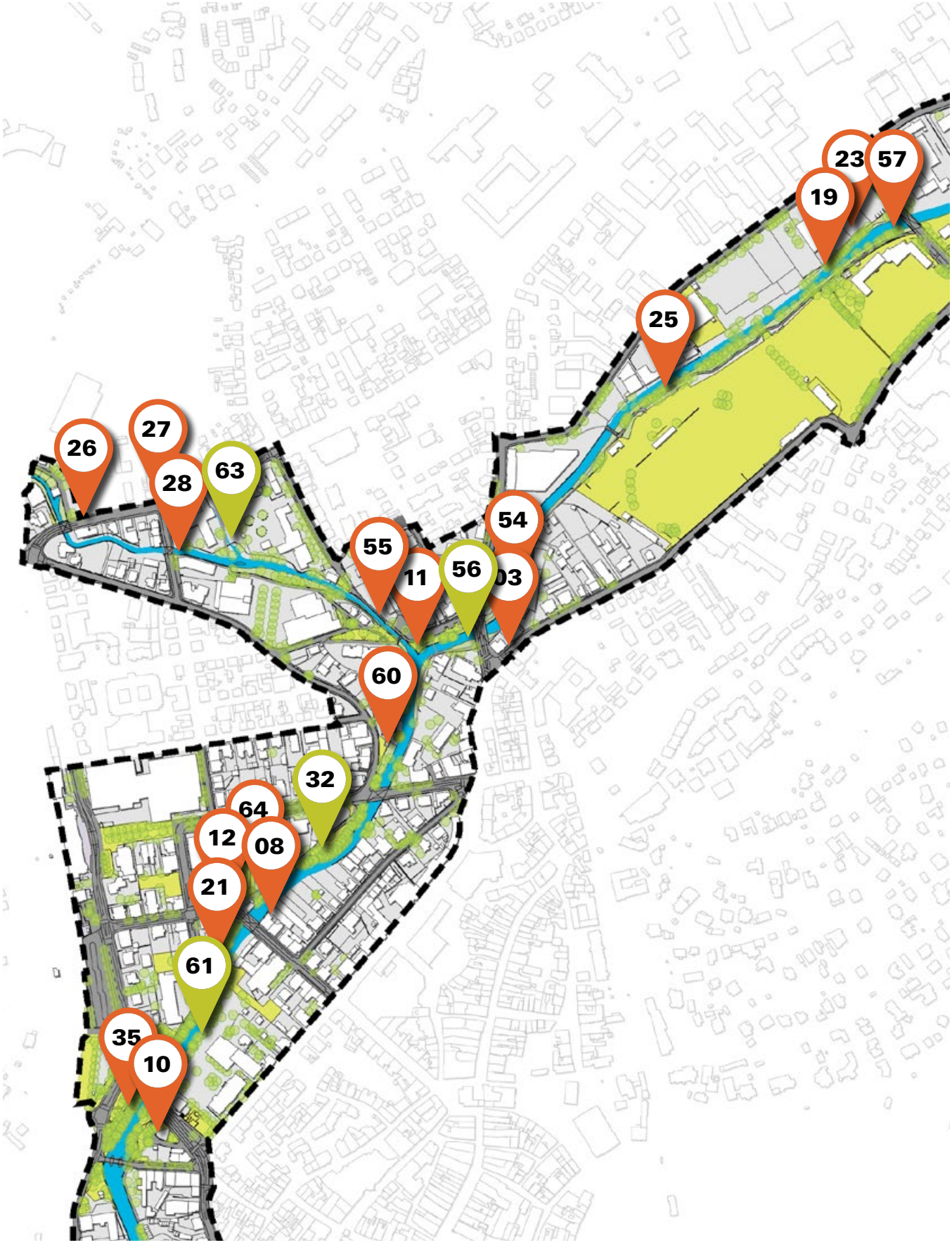
PINS UND KOMMENTARE

56	**Trittsteinfurt anlegen**	An dieser Stelle ist die Itz beidseitig begehbar, wenn man hier durch Trittsteine im Wasser einen Übergang ermöglichen würde, könnten beide Uferseiten gemeinsam genutzt werden. Die Trittsteinfurt wäre aber eher als ‚Abenteuerspielplatz' zu sehen, nicht als ‚barrierefreier Verkehrsweg'.	50.26530892986099 10.964580774307251
57	**Hundestrand**	Eventuell kann ein kleiner Bereich an der Itz mit flachem Zugang als Hundestrand genutzt werden? Einen solchen Treffpunkt gibt es in vielen anderen Städten :)	50.270004872677845 10.97211241722107
58	**Insellage**	Eine schöne naturnahe Situation zwischen Itz und Hahnfluß sollte das hier werden - anstelle einer unwirtlichen geschotterten Parkplatzfläche. Treffen, Verweilen, Spielen für Bewohner der ehem. Brauerei und des Altenheims und des angrenzenden Wohngebietes. Mit Bezug zum Fluß.	
59	**Itz ‚nicht vorhanden'**	Ein Zugang zum Wasser/ Ufer ist hier vorhanden. Eigentlich eine grüne schöne Stelle am Fluß, obwohl künstliche Ufersituation. Wegen Parkplatz kommt man als Fußgänger gar nicht vorbei. Von der Coje aus weiter an der Itz laufen können wäre toll. Und Bereiche zum Sitzen am Ufer	50.27059119008362 10.974580049514769
60	**an der Hohenlohe Brücke**	Der Fuß/Radweg über die Brücke in die Callenbergerstr. könnte hier noch weiterführen. Die ganze Ecke würde dadurch übersichtlicher und fußgängerfreundlicher!!! Das Ufer zur Itz ist einigermaßen flach, man könnte ohne viel Kosten einen Bezug zum Fluß herstellen.Weniger Parkende Autos, mehr Qualität	50.263949265964015 10.963304042816162
61	**Freiflächen der Schule**	Die Grünanlage ist schön hergerichtet. Schade, dass es nur für die Schüler der Rückertschule gedacht ist. Hier wurde vor Jahren mal über eine Brücke für Fußgänger zur Kanalstrasse nachgedacht, gibt es die Überlegung vielleicht noch?	50.26124696876832 10.960557460784909
62	**Kurzschluss Judenbrücke/ Mühldamm**	Die Judenbrücke kommt kaum zur Geltung. In Ihrem Umgriff würde man die Itz auf einfache Weise zugänglich machen , leicht auf ein paar Steinen am Wasser sitzen können. Ein Weg am Ufer entlang zum Mühldamm und dadurch weiter nach Süden wäre ein tolles Angebot	50.258983505421185 10.959033966064451
63	**an der Lauter**	hier ist eigentlich eine schöne Situation vorhanden am Fluß. Leider kann man wegen der Mauern nicht dorthin gelangen, es gibt auch keine Fußläufige Verbindung mehr. Schade.	50.26623992575213 10.960707664489746
64	**Projekt Mohrenbrücke und Kiosk?**	In der Zeitung war zu lesen, dass hier von der Stadt eine Verbesserung für Fußgänger und Radfahrer überlegt und eine schönere Gestaltung mit mehr Erlebbarkeit zur Itz. Hoffentlich wird das bald umgesetzt!!!	50.262289497525614 10.960943698883057

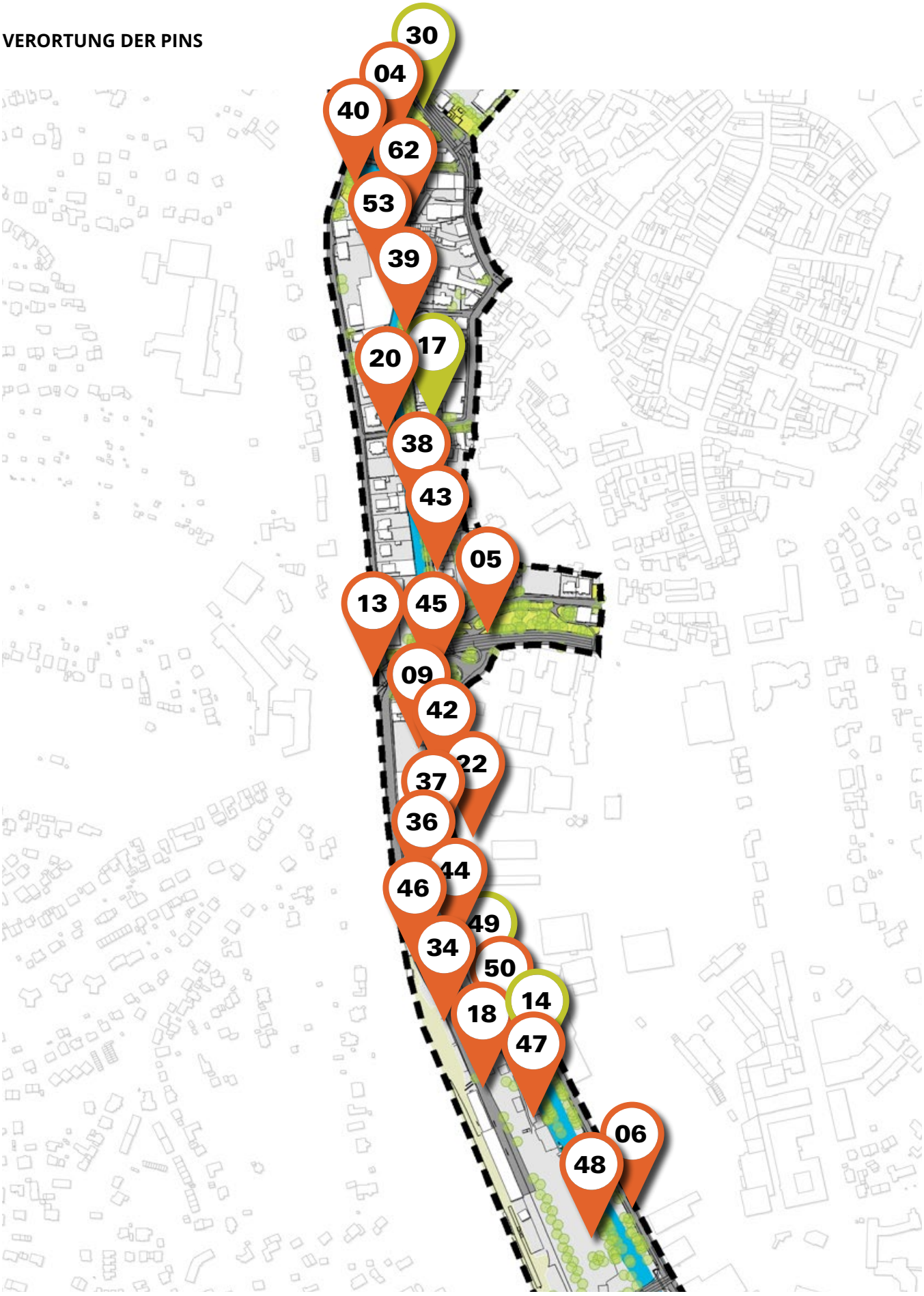
VERORTUNG DER PINS



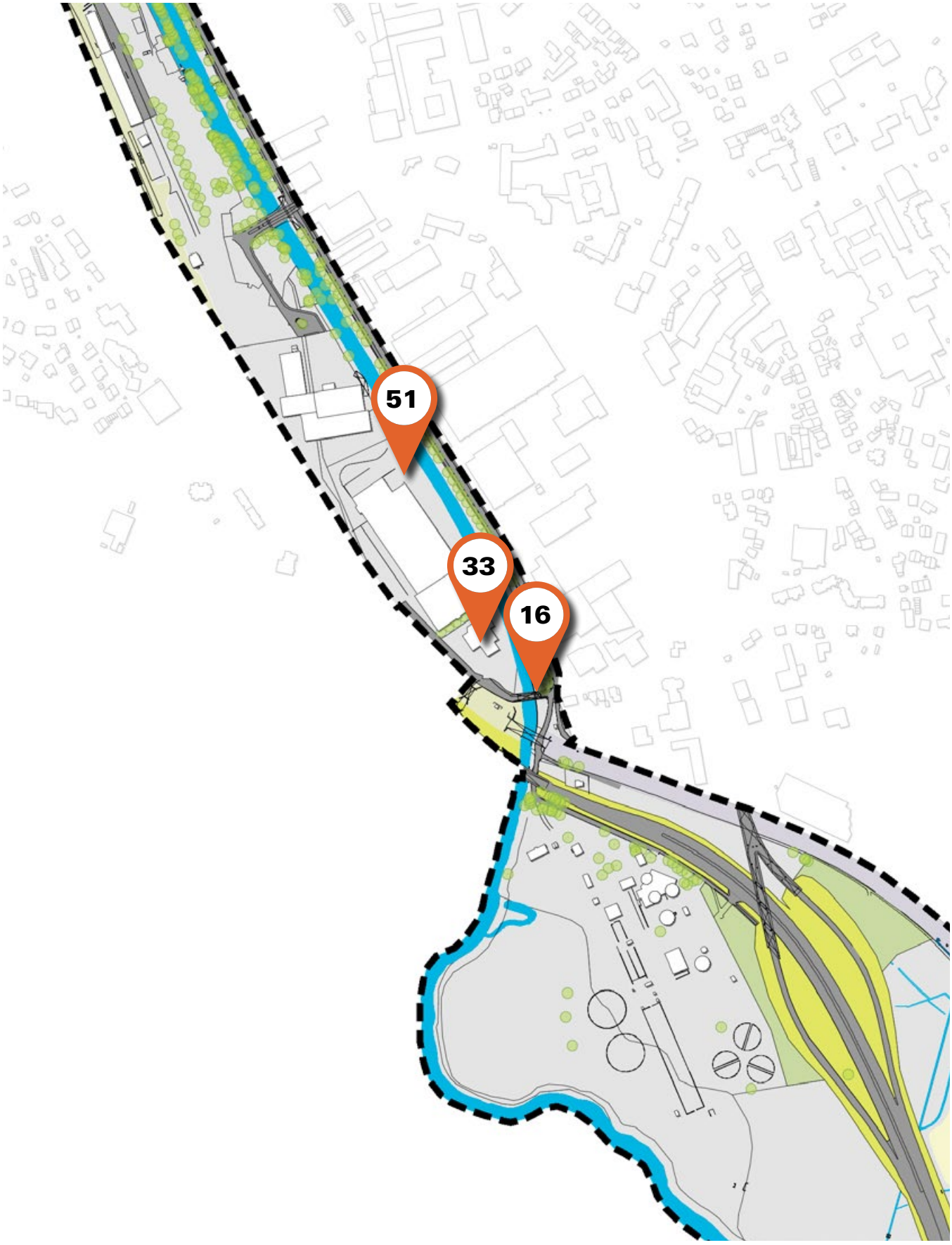
VERORTUNG DER PINS



VERORTUNG DER PINS



VERORTUNG DER PINS



VERORTUNG DER PINS

BEITRÄGE AN MODERATION@MYPINION-COBURG.DE

Beitrag vom 19.07.2019, 15:15 Uhr
Sehr geehrte Damen und Herren,
ich habe mich am Mittwoch an der Bürgerwerkstatt in der “Coje” beteiligt, und finde den Ansatz sehr gut die Ideen der Bürger in eine Planung mit einzubeziehen, da sie ja die Menschen sind, welche mit und an der Itz leben.

Habe am Mittwoch vergessen anzumerken, das die Itz innerhalb Coburgs eher einem Kanal als einem Fluss gleicht! Außerdem ist das eigentliche Flussbett an vielen Stellen viel zu breit, sodass in der meisten Zeit des Jahres nur eine sehr niedrige Wasserhöhe über dem Kiesgrund dahinrieselt. Das Flussbett sollte an einigen Stellen (z. B. Brücke am Dammweg) wieder natürlicher gestaltet werden, damit die Itz wieder den Charakter eines Flusses erhält!

Beitrag vom 22.07.2019, 17:54 Uhr
Sehr geehrte Damen und Herren …
Auch ich habe am „BürgerWerkstattMittwoch“ den einen oder anderen PIN setzen lassen uns setze hiermit noch etwas nach.
Die Itz kann als Wind- und Klimaschneise durch Coburg hindurch fungieren … WENN an etlichen Stellen mehr Platz dafür zu Verfügung steht. Ich habe kürzlich erst erfahren, dass das eine oder andere recht teure Bauprojekt in der Innenstadt ins Stocken gekommen ist … ist der Markt ggf. gesättigt? DANN könnte z.B. aus dem Areal „Edeka – Floßanger“ ein derartiger breiter „FlussSpielplatzHotSpot“ werden … weitere Plätze z.B. „Sonntagsanger – Hotelneubau“ und / oder „Güterbahnhofsareal“ /// Ein „herrliches“ aber eben historisch gänzlich anders gewachsenes Beispiel kenne ich aus Halle an der Saale … eine echt breite Saale und dann hier und da flache Überschwemmungs-Uferbereiche mit 4-6 m breiten Rad/Fußwegen, über welche die gesamte Stadt der Länge nach erschlossen ist.

Die Itz kommt zwar aus Nordosten, durchquert dann aber Coburg so ziemlich Nord / Süd wärts … vielleicht könnten man die WindSchneisen entlang Goldbergsee/Sulz bzw. Lauter sowie Rottenbach (EdekaMilchhofstraße) mit einbeziehen.
Es ist natürlich äußerst zwiespältig … auf der einen Seite sind dicht bewachsene Ufer entlang der Itz „herrlich … z.B. Radweg zwischen Mohrenbrücke und Judenbrücke … andererseits bremsen diese Bewachsungen auch den durchstreifenden Wind, der z.B. dann eher in der Raststraße zu spüren ist. Der Wind pfeift bislang also weniger entlang der Itz und sorgt so für Verdunstungskühlung von 2.000 kJ / kg sondern durch die eher trockenen Häuserschluchten.

Neben einem „sanft“ dahinfließenden Gewässer wäre natürlich auch ein Schnellradweg entlang der Schienentrassen interessant … das Konzept „Bahntrassenradeln.de – Hr. Bartoschek“ entsprechend weiter gedacht. Genauso wie die Bahn, sind Radpendler eher auf sanfte Steigungen und Gefälle sowie großzügige Kurvenradien erpicht … den RuhrRadSchnellweg kennen Sie ja sicher als besonderes Beispiel (dieser wird in den letzten Jahren unter anderem zur Belüftungsschneise für Wuppertal weiterentwickelt).

Als passionierter Radfahrer – ich bin in den rund 20 Jahren, die wir nun in Coburg wohnen wohl 1 Mal mit dem Bus gefahren – halte ich sehr wenig von der „Trassenbündelung“ … bzw. dem

BEITRÄGE AN MODERATION@MYPINION-COBURG.DE

„Hinmalen“ eines Radstreifens auf der Straße … sofern also machbar, wäre damit auch der Verkehrssicherheit (z.B. wenn das mit den EBikes tatsächlich so weiter geht wie bisher … 13 jährige per EBike zur Schule … oder „noch besser / schlimmer …60jährige fahren nach 40 Jahren Radabstinenz wieder mit 25 km/h durch die Stadt … ich bekommen zwar (noch) keine Albträume …) Vorschub geleistet.

Aber das ist eher ein Radwege / Nahverkehrsthema … bezüglich der Itz wäre es toll, wenn die Steiluferbebauungen (wie in den Fotoserien gezeigt) zugunsten diverser Überflutungs- und Schräguferbereiche umgestaltet werden könnten … wenn dann noch die vielen „Highlights“ vom Flussspielplatz bis zum Kneippbecken sowie Radweg und Fußweg (von Dörfles bis Creidlitz) entstehen könnten … gewisse Massen an Berufspendlern könnten dann dort anzutreffen sein (z.B. zu beobachten am Bahnübergang in Creidlitz … bei geschlossenen Schranken stauen sich dann unter anderem dort auch 20 Radler … die dann kurz hinter dem Bahnübergang die Straße queren und auf den Radweg einschwenken müssen / sollten.

Gerade am Wochenende in der Tageszeitung … der Radweg auf dem alten Bahndamm zwischen Kaltenbrunn und Rattelsdorf soll dramatisch verbreitert werden um dem inzwischen aufkommenden Radverkehr gerecht zu werden … kaum Steigung /Neigung, fernab der „Autostraße“ … dann ist was los … aber das kennen / wissen Sie ja wahrscheinlich selbst.
Noch steht mypinion je ein paar Wochen zu Verfügung … vielleicht kommt noch mehr.

BEITRÄGE AN MODERATION@MYPINION-COBURG.DE

Beitrag vom 09.08.2019, 12:06 Uhr
Ich begrüße die Initiative der Stadt Coburg, die Itz den Bürgern wieder erlebbarer zu machen und habe diesbezüglich einen Vorschlag für den Bereich zwischen der Fußgängerbrücke am Vorderen Floßanger und dem Coburger Eck.
Ich habe bereits versucht, meine Idee auf Ihrer Webseite mypinion Coburg darzustellen, doch die Textmenge, die einem Pin zugeordnet werden kann, ist zu klein.

(Absatz mit persönlichen Angaben entfernt)

Zunächst einmal ist Ihnen ja sicher bekannt, dass 2018 der erste Bauabschnitt des „Wohnparks am Itzufer“ in der Wiesenstr. 3 mit 16 Wohneinheiten fertiggestellt wurde. Anfang nächsten Jahres wird der zweite Bauabschnitt mit weiteren 19 Wohneinheiten fertig sein. Weitere 56 Wohneinheiten sollen bis Ende 2021 am Vorderen Floßanger entstehen, auf dem Gelände des früheren EdekaMarktes.

In dem Bereich zwischen Vorderem Floßanger bis Heiligkreuzbrücke werden in ca. 3 Jahren also 91 neue Wohneinheiten mit ca. 200 weiteren Bewohnern in unmittelbarer Itznähe entstanden sein. Das bedeutet, dass die Uferbebauung in diesem Bereich deutlich aufgewertet wird. Bisher hatten wir einen Auto-Gebrauchtteil-Handel und die Rückseite eines Lebensmittelmarktes, bald jedoch optisch anprechende, gepflegte Wohngebäude im Bauhausstil. Aber es wird auch mehr Itz-Anlieger geben, die sich über eine Neugestaltung der Itz an dieser Stelle freuen würden – von den bisherigen Anliegern und allen anderen Coburgern mal ganz abgesehen.

Nun zu meinem Vorschlag.

Zwischen der besagten Fußgängerbrücke und dem „Highlight“ Coburger Eck (das ich „Little Deutsches Eck“ nannte, bis ich auf Ihrer Seite den richtigen Namen erfuhr) gibt es teilweise einseitig, teilweise beidseitig theoretisch begehbare Uferbereiche, teilweise (v. a. um die Heiligkreuzbrücke) sogar mit Liegewiesen. Diese Bereich sind aber zum größten Teil faktisch nicht zugänglich. Entweder weil es keinen Abstieg gibt oder weil die Uferböschung wild bewachsen ist. Außerdem besteht derzeit keine Möglichkeit, auf Itzniveau zwischen den Ufern zu wechseln.

Mein Vorschlag:
1. Schaffung eines Abstiegs vom östlichen Ende der Fußgängerbrücke am Vorderen Floßanger zur Uferböschung hinab.
2. Schaffung eines einfachen, schmalen, aber sicher begehbaren Uferwegs auf der östlichen Böschung der Itz, zusammen mit geeigneter, ansprechender Bepflanzung desselben
3. Schaffung eines Abstiegs von Wiesenstraße 1c (es reichen einige Quader auf beiden Seiten der Ufermauer)
4. Erstellung einer Trittsteinfurt auf Höhe Wiesenstr. 1a, an dieser Stelle hat die Itz bereits eine nur sehr geringe Tiefe. Unregelmäßig im Flußbett herumliegende Steine bilden eine Art Stromschnelle. Da die begehbare östliche Uferböschung endet, sollte man hier die Möglichkeit schaffen, zum anderen Ufer zu wechseln

BEITRÄGE AN MODERATION@MYPINION-COBURG.DE

5. Schaffung eines Uferwegs am westlichen Ufer unter der Heiligkreuzbrücke hindurch bis zum Coburger Eck mit schöner Bepflanzung.
6. Beleuchung des Weges unter der Heiligkreuzbrücke, evtl. mit Solarenergie
7. Weitere Trittsteinfurt im Bereich der Heiligkreuzkirche. Das östliche Ufer ist dort besonders großzügig, man sollte es in den neu zu schaffenden Erlebnisraum unbedingt integrieren.
8. Anbringung von Sitzgelegenheiten, evtl. Grillplatz o. ä. auf besagter Uferwiese an Heiligkreuzkirche
9. Evtl. an selber Stelle Erstellung einer Terasse, die bis über die Itz reicht uns von der aus man die Trittsteine besteigen kann. Diese würde die Nutzbarkeit dieses Bereichs für eine größere Personenzahl ermöglichen
10. Abstieg zu besagter Stelle von der Heiligkreuzkirche oder von der Heiligkreuzbrücke aus.

Ich schrieb explizit von einem „Erlebnisraum“, denn die zu schaffenden Wege / Trittsteine sollten nicht als barrierefreier Verkehrsweg, sondern eher als Erlebnisraum (für Kinder: Abenteuerspielplatz) verstanden werden. Soviel zu meinem Vorschlag, von dem ich hoffe, dass er Gefallen findet.

BEITRÄGE AN MODERATION@MYPINION-COBURG.DE

Beitrag vom 19.08.2019, 12:44 Uhr
Mein Mann und ich waren bei der Veranstaltung zur zukünftigen Gestaltung der Itz im Stadtjugendheim. Ich hatte noch eine Idee und wollte dies heute in „mypinioncoburg.de“ schreiben.
Die Benutzung der Seite ist mir zu kompliziert und deshalb schreibe ich Ihnen als Zuständige im Coburger Bauamt.
Wir waren im Juni in Schweden im Urlaub und ich habe zwei interessante Bilder dort gemacht, die ich Ihnen anhänge. Es handelt sich um den Fluss Fyrisan, der durch Uppsala fliesst. Wir konnten über einen Holzsteg direkt am Fluss entlang zur nächsten Brücke und dann weiter in die Innenstadt laufen. Das hat mir gut gefallen und deshalb fotografierte ich diesen Steg.

Wir könnten uns vorstellen, dass ein solcher Steg eventuell vom Gelände des neu geplanten Hotels im Sonntagsanger (ehemals Autohaus Wormser) zur Judenbrücke ein interessantes Bauwerk an der Itz wäre. Die Hotelgäste könnten über diesen Steg und die Judenbrücke schön zu Fuss in die Innenstadt gelangen. Ausserdem ist bei der Judenbrücke immer ein interessanter Schwall zu beobachten.

Sollte das neue Hotel evtl. zur Itz hin ein Café planen (evtl. auf einem Holzplateau direkt über der Itz) und über diesen Steg erreichbar sein, wäre das doch eine weitere Attraktion an der Itz ? Wäre das nicht eine machbare weitere Möglichkeit, die Itz attraktiver zu machen !?

2. BÜRGERWERKSTATT AM 18.05.2022

Arbeitsphase Lupenraum 1 - Coburger Eck

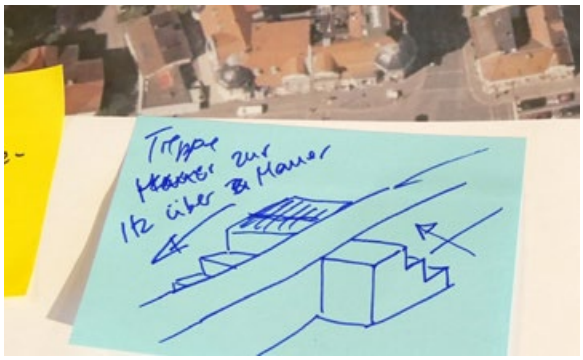
Ergebnisse Lupenraum 1 - Coburger Eck

LUPENRAUM 1 - COBURGER ECK

Räumliche Verortung der Beiträge

1 Eigentum klären
1 Wiese mähen! Dann könnte man bereits jetzt dort sitzen! Bänke hin!
1 Wildwuchs weg!
1 Popup-Maßnahme
2 Hochwasserschutz-Mauern schön gestalten
2 Hochwasserschutzwände möglicherweise mobil
3 Uferbefestigung bis zur Hohenlohebrücke
4 Begradigte Uferlinien zurückbauen, damit die Optik verbessert und der Wasserstand etwas erhöht wird (Coburger Eck - Dammweg)

[ohne Verortung] Leinwand als Videoabend über Itz und sitzen beidseits am Ufer



Grafische Beiträge zum Lupenraum Coburger Eck

Grafische Beiträge:
- oben links: Ergänzung von Trittsteinen zur Verbindung der beiden Uferseiten
- oben: Filigranere Gestaltung des Zauns
- links: Treppe zur Itz über Mauer

Arbeitsphase Lupenraum 2 - Mohrenbrücke

Ergebnisse Lupenraum 2 - Mohrenbrücke

LUPENRAUM 2 - MOHRENBRÜCKE

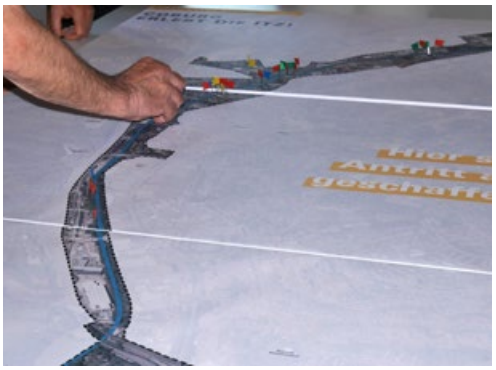
- Parkplatz am Mohrenweg besser abgrenzen
- Platzcharakter in Vordergrund
- Toiletten wichtig
- Vor dem Kiosk sollte die "Straße" Platzcharakter bekommen
- Mohrenstr. muss beruhigt werden
- Querung für Radfahrer und Fußgänger
- Verkehr ausbremsen!!
- Café mit Sitzmöglichkeiten in den Kiosk
- Mobile Sitzmöbel für Sommer
- Terrasse an Kiosk als verlängerte Terrasse von Café Schubart

Arbeitsphase Lupenraum 3 - Judenbrücke

Ergebnisse Lupenraum 3 - Judenbrücke

LUPENRAUM 3 - JUDENBRÜCKE

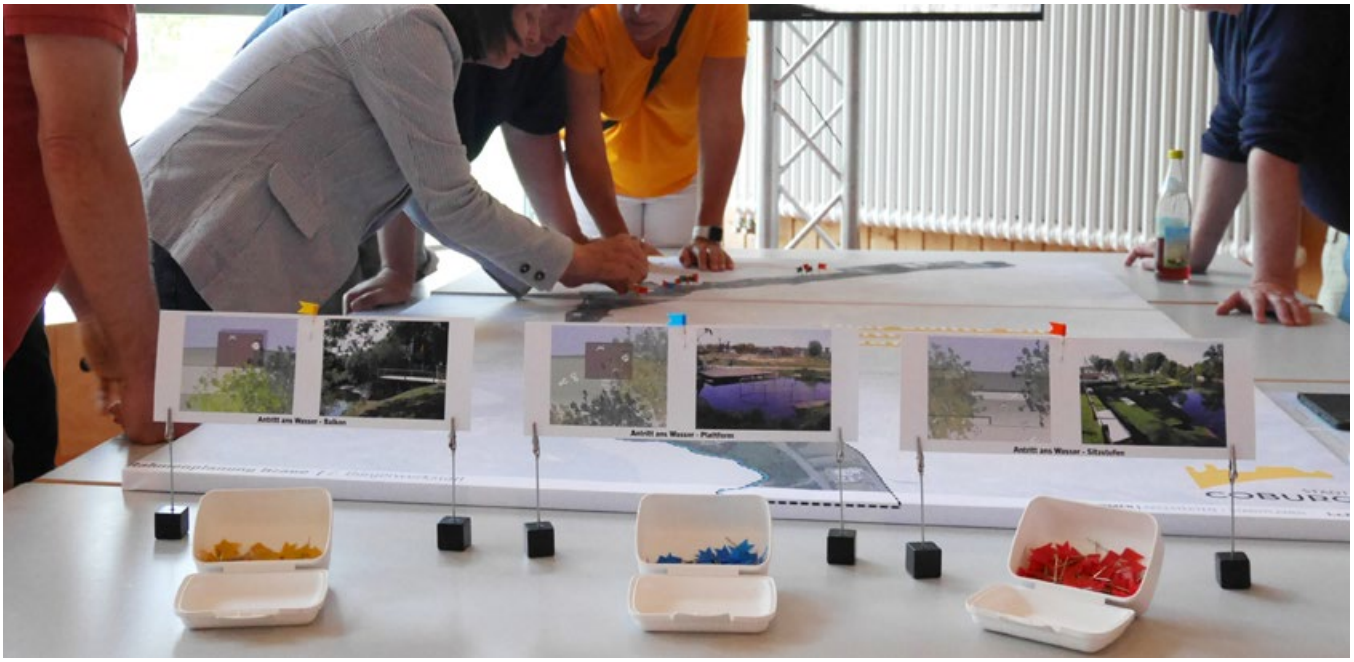
- Eigentum Gewässer Itz klären
- Prüfung Unterquerung Alexandrinenbrücke
- Zustimmung zu denen im Lupenraum dargestellten Inhalten



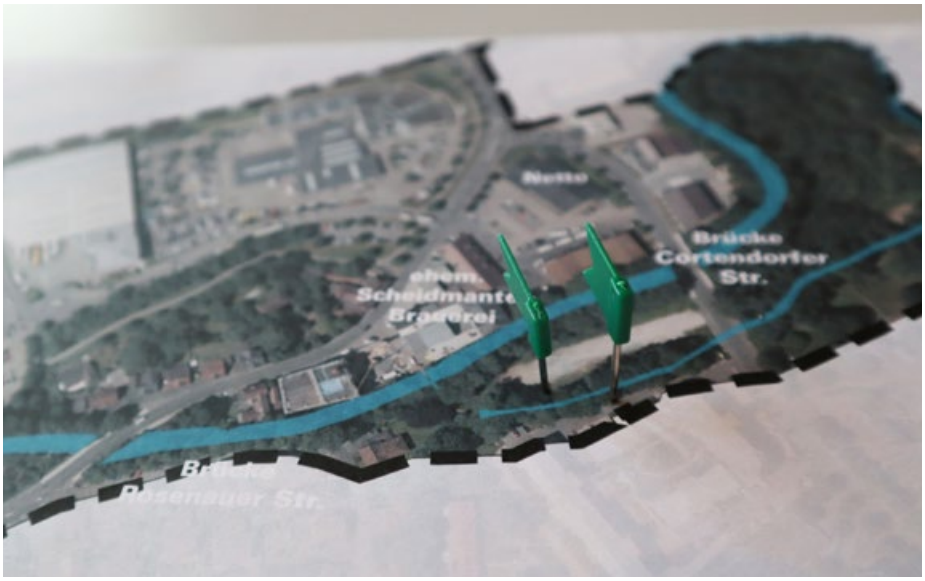
An der letzten Station der Werkstatt konnten die Teilnehmer an einem Stadtmodell Bereiche markieren, an denen sie sich Antritte ans Wasser wünschen.

Mit verschiedenfarbigen Fähnchen wurden die unterschiedlichen Antrittsmöglichkeiten auf dem Modell verortet:

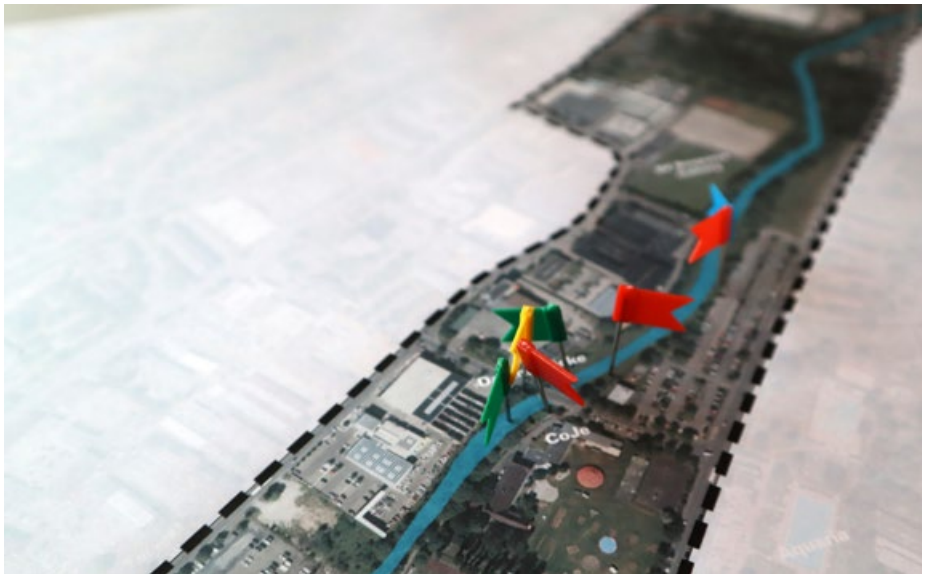
Sitzstufen	Balkon
Trittsteine	Plattform



Ergebnisse Stadtmodell

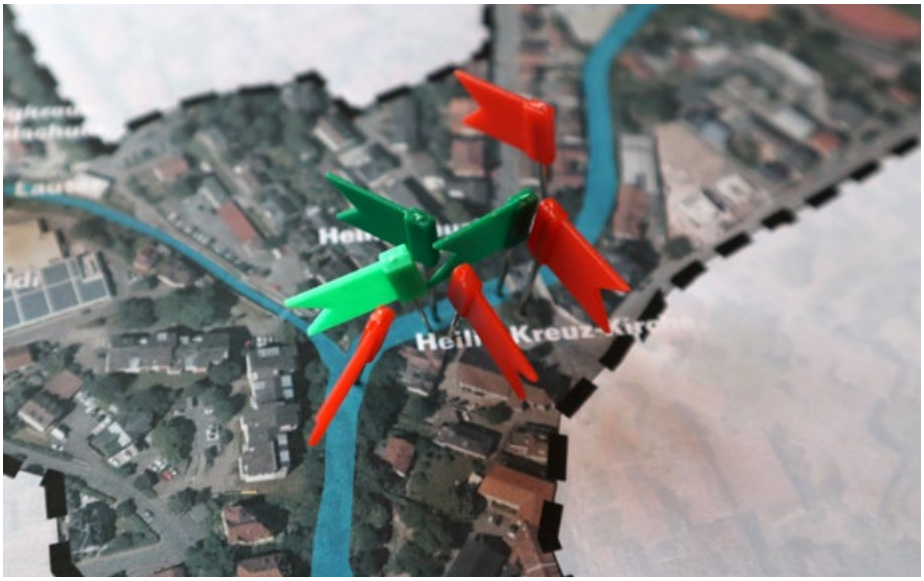


Trittsteine im Wasser (grün) im Bereich Hahnfluss am Eisteich wären denkbar für die Teilnehmer der Werkstatt.

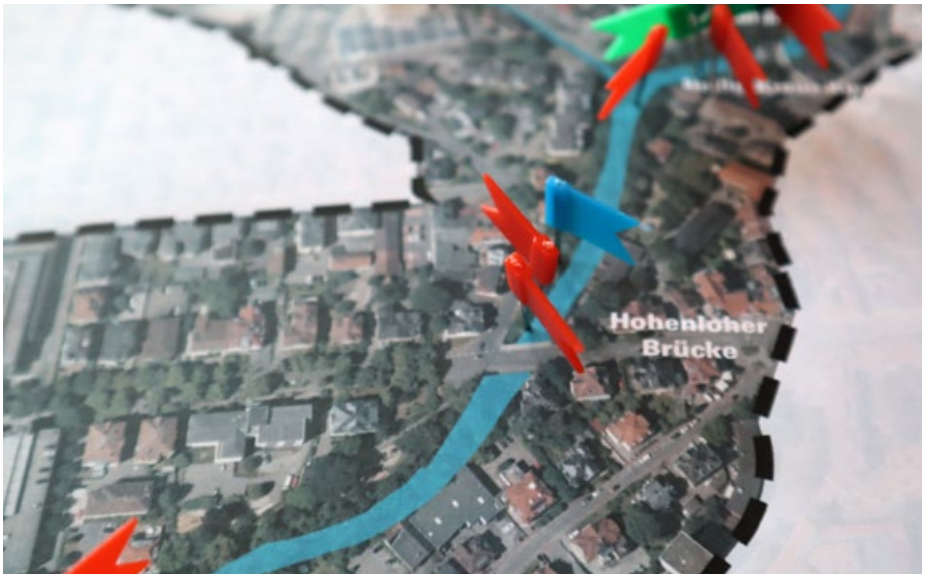


An der CoJe könnte die Erlebbarkeit der Itz durch vielfältige Antritte verbessert werden: Sitzstufen (rot), Plattformen (blau), Trittsteine (grün) und Balkone (gelb) wären denkbar

Balkone (gelb) im Bereich der Lauter wünschen sich die Teilnehmer der Werkstatt



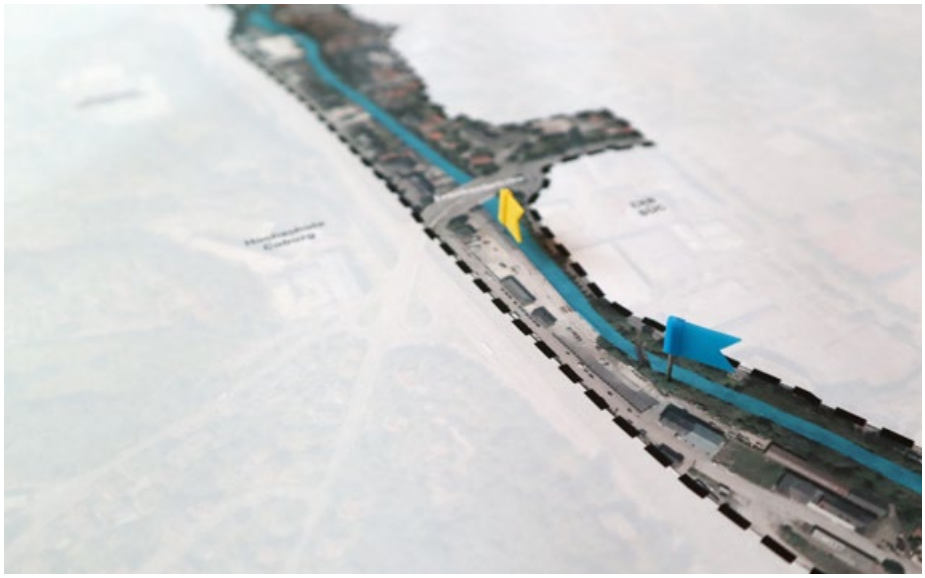
Lupenraum Coburger Eck: Trittsteine im Wasser (grün) und Sitzstufen (rot) wären denkbar in diesem Bereich



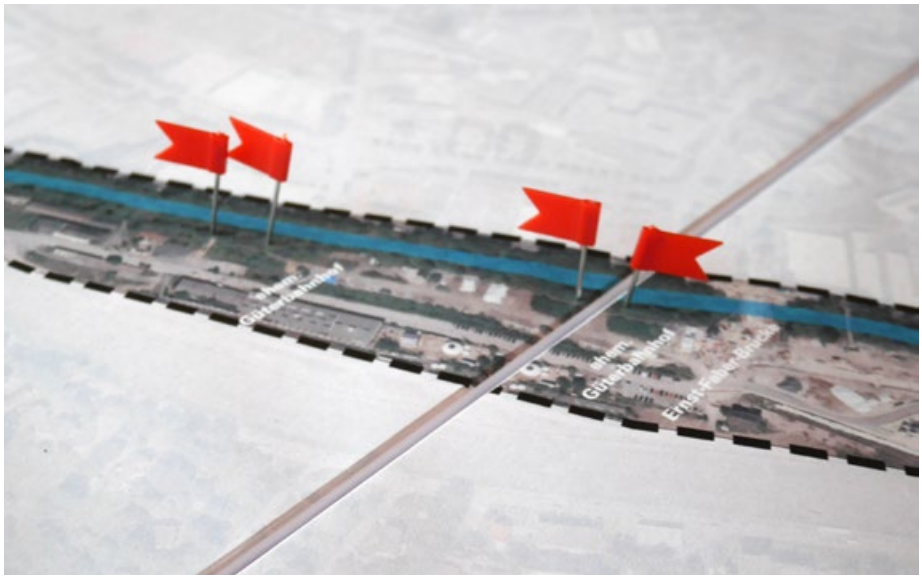
Bereich Hohenlohebrücke: Sitzstufen (rot) und eine Plattform (blau) könnten die Itz in diesem Bereich erlebbarer machen

Lupenraum Mohrenbrücke: Hier wünschen sich die Teilnehmer der Werkstatt Sitzstufen (rot), Plattformen (blau) sowie Balkone zum Wasser (gelb)

Lupenraum Judenbrücke: Dieser Bereich sollte durch Trittsteine im Wasser (grün) aufgewertet werden. Auch Sitzstufen (rot) werden gewünscht.



Eine Plattform am Wasser (blau) und einen Antritt in Form eines Balkons (gelb) können sich die Teilnehmer der Werkstatt im Bereich ehem. Schlachthof- / Güterbahnhofareal vorstellen.



Der Wunsch nach Sitzstufen (rot) im Bereich ehem. Güterbahnhofareal. Eine Plattform am Wasser (blau) können sich die Teilnehmer der Werkstatt im Bereich ehem. Schlachthof- / Güterbahnhofareal vorstellen.